VJV C.S.

/STAAT

AFGHANIS-
TAN-

KG

+

LAFTEH/
STAAT

+

NUBARAKI/
BALKEN-
ENDE
KAST

IRAK-KG

1-4-2005

A4

8712453010544

[4]

7-2-2004

IRAK-GEDINGTEN

AANDACHTSPUNTEN

~~4~~

[4] 7-7-2004

Nachstehender Auszug wurde mit Genehmigung des Herausgebers entnommen aus: isw-spezial 18 "Der Irak-Krieg und die Folgen ..." (Dezember 2003). Für eine Schutzgebühr von 2,50 EUR zzgl. Versand zu beziehen bei: isw e.V., Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München; fon: 089/130041, fax: 089/1689415, email: isw_muenchen@t-online.de. Alle lieferbaren isw-publikationen unter: www.isw-muenchen.de

DIE BETEILIGUNG DEUTSCHLANDS AM KRIEG GEGEN DEN IRAK

"Deutschland wird sich nicht am Krieg gegen den Irak beteiligen", mit dieser Lüge hatte es Bundeskanzler Gerhard Schröder im September 2002 gerade noch einmal geschafft, die Bundestagswahlen zu gewinnen. Seine Anhänger feierten ihn als "Friedenskanzler".

Doch im krassen Gegensatz zur öffentlich verkündeten Kriegsablehnung stand von Anfang an die praktische Unterstützung, die die Bundesregierung den USA und Großbritannien bei der Vorbereitung und der reibungslosen Durchführung des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges gegen den Irak gewährte.

Erstens als zentrale logistische Drehscheibe für die US-Kriegsmaschinerie, für die Truppen- und Kriegswaffentransporte in die Golfregion. Wohl wissend, dass die Vorbereitung und die Führung eines Angriffskrieges vom Grundgesetz (Artikel 26) verboten und ein Straftatbestand (§§ 80, 80a StGB) ist, wurde die Nutzung von Flughäfen und Militärstützpunkten erlaubt, wurden Überflugrechte für die US-amerikanischen und britischen Bombenflugzeuge erteilt.

Zweitens mit Unterstützungsleistungen der Bundeswehr, insbesondere durch die deutschen Besatzungen in den fliegenden Feuerleitstellen, den AWACS-Maschinen, mit den Fuchs-Spürpanzern in Kuwait, dem Geleitschutz für US-Kriegstransporte durch die Bundesmarine und mit Tausenden

8-7-04

der militärischen Infrastruktur bei der Kriegführung gegen den Irak. Von den über 70.000 in Deutschland stationierten amerikanischen Soldaten erhielten im Februar und März Tausende den Marschbefehl in Richtung Golf. Wichtiges Kriegsmaterial, aber auch die 1. Panzerdivision der US-Army wurden z.B. über Vielseck (Bayern) und vor allem aus US-Kasernen aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz nach Bremerhaven transportiert und dort verschifft. Ebenso die 1. Panderdivision der Briten, die hier stationiert ist. Aus dem Militärstützpunkt Wiesbaden folgte die 1. Division samt einem Versorgungskommando. Ein großer Teil des V. Korps, das 40.000 Soldaten umfasst und sein Hauptquartier in Heidelberg hat, wurde zum Aufbau der Nordfront in die Golfregion geschickt. Aus Mannheim wurde z.B. eine Hubschrauberstaffel und eine Feldjägerbrigade nach Kuwait befehligt.

Die US-Airbase Ramstein ist der größte Stützpunkt der US-Luftwaffe außerhalb den USA. Von hier aus wurde schon die Luftversorgung der Soldaten für die Kriege auf dem Balkan und in Afghanistan organisiert. Die 86. Airlift Wing (AW) Germany hat laut Brigadegeneral Erwin F. Lessel die Aufgabe "Luftbrücken zu bauen für den Transport von Menschen und Material, Hilfs- und Nachschubgüter aus der Luft abzuwerfen und Soldaten im Notfall zu evakuieren". Ramstein ist der größte Umschlagplatz der US-Luftwaffe in Europa und damit die zentrale Drehscheibe für den Krieg. Hier landeten und

8-7-04

Bundeswehrsoldaten, die zur Bewachung amerikanischer Militäreinrichtungen abgestellt wurden.

Deutschland: logistische Drehscheibe für den Krieg

Beim NATO-Gipfel am 21./22. November 2002 in Prag garantierte Bundeskanzler Schröder den USA noch einmal ausdrücklich die uneingeschränkte Nutzung ihrer Militärbasen und volle Bewegungsfreiheit. Begründete wurden diese Zusicherungen mit Bündnisverpflichtungen, die von Deutschland - ungeachtet aller Meinungsverschiedenheiten - auf jeden Fall eingehalten werden. Die USA erhielten also ganz offiziell grünes Licht, obwohl der Bundesregierung bekannt war, dass der US-amerikanische Kongress dem US-Präsidenten die Kriegsermächtigung - auch ohne UN-Mandat - erteilt hatte.

Anfang Februar 2003 behauptete der Bundeskanzler zwar immer noch: "Eine direkte oder indirekte Beteiligung an einem Krieg wird es nicht geben", gleichzeitig garantierte er jedoch den Aggressoren uneingeschränkte Bewegungsfreiheit für ihre Angriffshandlungen auf dem Gebiet der Bundesrepublik. In einem 'Stern'-Interview wurde ihm die Frage gestellt: "Welche Konsequenzen hätte es für die deutsche Unterstützung, wenn die USA den Irak ohne UN-Mandat angriffen?". Schröder: "Die gegenwärtige Lage lässt keinen Raum für Spekulationen. Nur so viel: Es geht hier nicht um Juristerei, sondern um eine politische Entscheidung. Ich habe immer erklärt, dass wir die Bewegungsfreiheit unserer Verbündeten nicht einschränken werden. Das bezieht sich auf die USA ebenso wie auf Großbritannien." (Stern, 8/2003 vom 12.2.03)

Am 17. Februar 2002 stimmte die Bundesregierung auf einer Sondertagung der EU-Regierungschefs einer gemeinsamen Erklärung zu, in der der Krieg "als letztes Mittel" gebilligt wurde. Der "Krieg" sei zwar "nicht unvermeidlich", erklärte der Europäische Rat in seinem Beschluss, "die Inspektionen können jedoch nicht unbegrenzt fortgesetzt werden."

Die US-Militärstützpunkte in Deutschland waren ganz wesentlicher Bestandteil der militärischen Infrastruktur bei der Kriegführung gegen den Irak. Von den über 70.000 in Deutschland stationierten amerikanischen Soldaten erhielten im Februar und März Tausende den Marschbefehl in Richtung Golf. Wichtiges Kriegsmaterial, aber auch die 1. Panzerdivision der US-Army wurden z.B. über Vielseck (Bayern) und vor allem aus US-Kasernen aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz nach Bremerhaven transportiert und dort verschifft. Ebenso die 1. Panderdivision der Briten, die hier stationiert ist. Aus dem Militärstützpunkt Wiesbaden folgte die 1. Division samt einem Versorgungskommando. Ein großer Teil des V. Korps, das 40.000 Soldaten umfasst und sein Hauptquartier in Heidelberg hat, wurde zum Aufbau der Nordfront in die Golfregion geschickt. Aus Mannheim wurde z.B. eine Hubschrauberstaffel und eine Feldjägerbrigade nach Kuwait befehligt.

Die US-Airbase Ramstein ist der größte Stützpunkt der US-Luftwaffe außerhalb den USA. Von hier aus wurde schon die Luftversorgung der Soldaten für die Kriege auf dem Balkan und in Afghanistan organisiert. Die 86. Airlift Wing (AW) Germany hat laut Brigadegeneral Erwin F. Lessel die Aufgabe "Luftbrücken zu bauen für den Transport von Menschen und Material, Hilfs- und Nachschubgüter aus der Luft abzuwerfen und Soldaten im Notfall zu evakuieren". Ramstein ist der größte Umschlagplatz der US-Luftwaffe in Europa und damit die zentrale Drehscheibe für den Krieg. Hier landeten und

starteten die dickbäuchigen C-130 HERCULES und die gigantischen C-5 GALAXY. US-Logistiker, Ladeexperten und Piloten sorgten dafür, dass das aus den USA eingeflogene Kriegsgerät umgeladen und zu den Truppen am Golf ausgeflogen wurde. Auch Kriegsverbündete wie Großbritannien konnten diese US-Airbase für ihre Einsätze benutzen. Ganz in der Nähe befinden sich das US-Militärkrankenhaus Landstuhl und der Militärstützpunkt Baumholder, wo 8.000 US-Soldaten stationiert sind. Diese Base diente ebenfalls - wie schon im Afghanistan-Krieg - als Luftbrücke ins Kriegsgebiet.

Weiterhin spielt die US-Airbase Spangdahlem in der Eifel eine wichtige militärische Rolle. Der Standort soll bis 2005 so ausgebaut werden, dass er die Rhein-Main-Airbase ersetzen kann. In Spangdahlem gibt es bereits 92 Flugzeugbunker und 70 Munitionsbunker. Von hier aus startet auch der berüchtigte Tarnkappenbomber F-117-A. Im Oktober 2002 meldete die Presse: "Die USA haben vier Tarnkappenbomber vom Typ Night Hawk von New Mexico auf den Stützpunkt Spangdahlem (Rheinland-Pfalz) verlegt. Derzeit werden nach Air Force-Angabe Starts und Landungen geübt. Die Bomber (Stückpreis: 100 Millionen US-Dollar) hatten im Golfkrieg 1991 mit ihren lasergesteuerten Raketen 40 Prozent aller Ziele im Irak getroffen." (Bild-Zeitung, 16.10.2002) Auf dem Militärflughafen sind 5.000 Soldaten stationiert, mit drei Kampfschwadronen und einer Kontrollschwadron. Das hier stationierte 52. Jagdgeschwader der US-Army wurde zu Beginn des Jahres 2003 in die Golfregion verlegt.

Maßgeblich beteiligt am Truppentransport in die Golfregion war auch die Rhein-Main-Airbase in Frankfurt, die zweite große Drehscheibe der US-Airforce. Hier sind die mächtigen Tankflugzeuge KC-135 Stratotanker stationiert, die Kampfjets und Transportflugzeuge in der Luft betanken. Hier starteten pausenlos Maschinen direkt an die Kriegsfront - beladen mit Bomben, Kriegsgerät und Soldaten. Auf dem Rückflug brachten sie verwundete Soldaten zurück, die in Wiesbaden oder Landstuhl in US-Krankenhäusern behandelt wurden.

Die Bundesregierung hatte den Aggressorstaaten pauschale Überflugrechte über deutsches Territorium gewährt. Ebenso wie in Ramstein, konnten auf der Airbase Frankfurt amerikanische Militärtransporter (Galaxy und Globemaster) ihren Zwischenstopp auf dem Weg in die Kriegsregion einlegen. Überflogen wurde die Bundesrepublik, wie ein Sprecher des Verkehrsministeriums in Berlin bestätigte, auch von den aus Großbritannien kommenden US-Bombern des Typs B-52, die auf diese Weise den Irak auf direktem Wege anfliegen und dort ihre Tod und Verwüstung bringende Last abwerfen konnten. Die amerikanischen und britischen Flugzeuge wurden nach den Angaben des Sprechers wie Zivilmaschinen über den deutschen Luftraum "durchkoordiniert".

Seit Anfang Februar 2003 wurden ganze Divisionen, Corps und andere Bataillone von den verschiedenen Militärbasen in Deutschland, wie Ansbach, Gießen-Friedberg, Bad Kreuznach, Bamberg, Darmstadt, Büdingen, Hanau, Illesheim, Kitzingen, Schweinfurt, usw. an den Golf verlagert.

Grafenwöhr (Oberpfalz), der größte US-Truppenübungsplatz in Europa, diente bereits beim Golfkrieg 1991 als wichtigstes US-Trainingslager. Anfang des Jahres fand dort als direkte Kriegsvorbereitung das virtuelle Manöver "Victory Scrimmage" statt: 1.000 US-Offiziere übten einen Computer-simulierten Angriff auf den Irak. Zusätzlich wurde auf dem riesigen Gelände ein Hightech-Manöver durchgeführt. Tausende US-Ranger und Marines

wurden hier trainiert und dann in den Irak verschickt. Für die Vorbereitungen auf den Häuserkampf wurden zivile Statisten aus Grafenwöhr angeheuert.

Über den Ausgang Vielseck wurden hunderte von Kettenfahrzeugen, schweres Kriegsgerät, LKW und Bulldozer sowie Waffen und Munition aus dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr an die Irak-Front verladen.

Demnächst sollen in Grafenwöhr alle in Deutschland befindlichen US-Spezialeinheiten zu einer weltweit agierenden "Schnellen Eingreiftruppe" zusammengelegt werden. Der 21.000 Hektar große Truppenübungsplatz soll für rund 3.000 zusätzliche US-Soldaten und 5.500 Familienangehörige ausgebaut werden. Für den Ausbau der neuen Infrastruktur auf dem Militärgelände hat das Pentagon 650 Millionen Euro vorgesehen.

In Geilenkirchen befindet sich die AWACS-Base. Sie ist seit 1982 die Kommandozentrale der NATO-AWACS-Maschinen, die im Irak-Krieg zum Einsatz kamen. An diesem Standort, in der Nähe von Aachen, sind 3.000 Soldaten und Zivilangestellte untergebracht. Die AWACS-Aufklärungsflugzeuge werden zur "Kommunikationsunterstützung bei Luftoperationen" und zur "Luftunterstützung für Bodentruppen" - überwiegend für die US-amerikanische Kriegsführung - eingesetzt.

Eine der bedeutendsten US-Militäreinrichtungen in Europa ist das EUCOM in Stuttgart-Vaihingen. Ein "virtueller Feldherrnhügel für die halbe Welt", wie die 'taz' titelte (13.1.2003). Das EUCOM (European Command), die europäische Kommandozentrale der US-Streitkräfte in Europa, ist keine NATO-Einrichtung, sondern untersteht direkt dem Pentagon und dem amerikanischen Präsidenten. Das EUCOM ist nicht nur zuständig für ganz Europa, sondern auch für Afrika, Russland, die ehemaligen Sowjetrepubliken in Zentralasien sowie für Israel, Syrien und Libanon. Alle US-Militäroperationen in diesen Ländern werden nicht etwa in den Vereinigten Staaten, sondern von Stuttgart aus koordiniert. Das EUCOM ist zugleich die Kommandozentrale für den (Erst-) Einsatz der in Europa und Deutschland stationierten US-amerikanischen Atomwaffen. Etwa 1.200 Offiziere aller Waffengattungen arbeiten dort. Vom EUCOM wurde die Bombardierung Libyens (1986), des Irak (1991) und Jugoslawiens (1999) befehligt, ebenso wie die Operation "Northern Watch", die Kontrollflüge und Bombardements im Norden und Süden des Irak. (Diese beiden Flugverbotszonen waren eigenmächtig - ohne Mandat der UNO - von den USA, Großbritannien und Frankreich 1991 gegen den Irak verhängt worden).

"Deutschland bleibt wichtigster US-Standort", titelte die Süddeutsche Zeitung am 27. November 2003. Nach den Plänen der US-Regierung sollen 80 Prozent der 70.000 US-Soldaten weiterhin in Deutschland stationiert bleiben. "Ausschlaggebend für die Entscheidung Washingtons" sei gewesen, dass "die in in Deutschland stationierten Einheiten fast ausnahmslos im Irak eingesetzt" werden und die Truppen und ihre Familien keinen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt werden sollen. "Deutschland habe sich als zuverlässiger Bündnispartner erwiesen. Berlin habe keine Überflugrechte verweigert, die Standorte nicht reglementiert und die Kasernen zusätzlich bewacht", zitiert die SZ das Weiße Haus.

Die direkte und indirekte Beteiligung der Bundeswehr am Krieg

Militärhilfe für die Türkei

Die Bundesregierung hat einem Beschluss der NATO zur militärischen Unterstützung der Türkei zugestimmt, der - so die offizielle Begründung - die Türkei vor einem drohenden Angriff des Irak schützen sollte und als Beistandsverpflichtung nach Art. V des NATO-Vertrages deklariert wurde.

Die Türkei war jedoch vom Irak in keiner Weise bedroht, sondern: Erklärte Absicht der türkischen Regierung war es von Anfang an, gemeinsam mit den US-Streitkräften in die kurdischen Gebiete des Nord-Irak einzumarschieren. Gleichzeitig war die Türkei von der US-Regierung als Aufmarschgebiet für 60.000 US-Soldaten und als Versorgungsbasis für die US-Truppen vorgesehen, die den Irak vom Norden her angreifen sollten. Diese Planung scheiterte schließlich am Mehrheitsvotum der Abgeordneten im türkischen Parlament. Die USArmee erhielt jedoch die Erlaubnis, den türkischen Luftraum für den Einsatz von Marschflugkörpern gegen den Irak zu nutzen. Damit war die Türkei eingebunden in die Kriegsoperationen der USAggressoren.

Die Bundesregierung hatte die Entsendung von ABC-Spezialeinheiten der Bundeswehr, die Lieferung von Patriot-Luftabwehrraketen und die deutsche Beteiligung an den AWACS-Einsätzen an der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak zugesagt. Ohne großes Aufsehen wurden die Patriot-Raketen - aus kosmetischen Gründen über die Niederlande - in die Türkei verschifft.

AWACS-Einsätze

Die NATO-AWACS-"Aufklärungsflugzeuge", deren Besatzung zu einem Drittel von der Bundeswehr gestellt werden, sind - anders, als der Name sagt - fliegende Gefechtsstände! Im Radius von 400 km ermöglichen sie eine genaue Zielplanung für elektronisch gesteuerte Waffensysteme. Sie können sowohl zur Abwehr feindlicher Flugkörper, aber ebenso für die Zielsteuerung eigener Raketenangriffe genutzt werden.

Die AWACS-Einsätze führten zu einem parlamentarischen Scheingefecht. Die FDP forderte eine Entscheidung des Bundestages - nicht etwa, um eine Beteiligung der Bundeswehr zu verhindern, sondern ausdrücklich, um eine Bundestagszustimmung durchzusetzen, die mit den Stimmen der CDU/CSU und der FDP auf jeden Fall sicher war.

Das AWACS-Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1994 verlangt für den Einsatz der Bundeswehr außerhalb des Bündnisgebiets die vorherige Zustimmung des Bundestages. Die Bundesregierung behauptete jedoch, dass die AWACS-Flüge an der irakisch-türkischen Grenze nichts mit dem bevorstehenden amerikanisch-britischen Angriffskrieg zu tun hätten, sondern lediglich dem Schutz eines NATO-Bündnispartners dienen würden. Die 'Frankfurter Allgemeine Zeitung' gab dazu den bissigen Kommentar: "Dass Fernaufklärer, die hart an der irakischen Grenze entlang fliegen, ihre Antennen nur auf den Boden unter sich richten, wird wohl niemand annehmen." (FAZ, 18.3.2003)

Fuchs-Spürpanzer

Kriegsunterstützung waren auch die in Kuwait stationierten ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr mit ihren sechs Fuchs-Spürpanzern. Sie wurden trotz der von den USA offen verkündeten Angriffspläne nicht aus Kuwait abgezogen, sondern zu Beginn des Krieges um weitere 100 Bundeswehrsoldaten verstärkt.

Bundesmarine

Ebenfalls beteiligt am Krieg war die Bundesmarine am Horn von Afrika. Sie gaben den US-amerikanischen Seetransportern Geleitschutz auf dem Weg in den persischen Golf.

Der ARD-Weltspiegel begleitete die Fregatte der deutschen Marine "Mecklenburg-Vorpommern" bei ihrem Einsatz im Rahmen von "Enduring Freedom" am südlichen Ausgang des Roten Meeres. Am 9. März 2003 berichtete das ARD-Team über den deutschen Geleitschutz für das Transportschiff "Gordon" der US-Navy. Bei der "Gordon" handelt es sich nach Informationen der FAS (Federation of American Scientists) um ein ca. 290 Meter langes Roll-on/Roll-off-Transportschiff, das u.a. 58 Panzer und über 900 Lastwagen sowie Ausrüstung zur Unterstützung von Kampfaufträgen transportieren kann. Damit ist die "Gordon" eines von 19 sog. LMSR (large, medium-speed, roll-on/ roll-off ships) die nach den Erfahrungen des vorausgegangenen Golfkrieges (1991) zur Verbesserung der Seetransportkapazität um- oder neu gebaut wurden und selbst unbewaffnet sind. Der militärische Geleitschutz für unbewaffnete Kriegstransportschiffe wie die "Gordon" dürfte für die US-Navy eine höchst willkommene Unterstützung gewesen sein und die Eskorte durch die "Mecklenburg-Vorpommern" war mit Sicherheit nicht die einzige.

Auf der Homepage des ARD-Weltspiegels heißt es: "Die Kriegsschiffe des internationalen Verbandes im Seegebiet vor dem Horn von Afrika werden in den letzten Wochen immer mehr für solche Geleite eingesetzt. Die Wasserstraße gehört zu den am dichtesten befahrenen der Welt. Durch sie läuft ein großer Teil des Nachschubes für den Aufmarsch gegen den Irak. Die Grenzen zwischen dem Anti-Terroreinsatz und dem Aufmarsch gegen den Irak sind jedenfalls in der Vorbereitungsphase fließender geworden." So hatten die USA z.B. im März als verstärkten Begleitschutz für ihre Kriegsschiffe auf dem Weg zum Golf Raketen-Schnellboote der Bundeswehr für das Mittelmeer angefordert. Promt sagte die Bundesregierung zu, einen solchen Einsatz zu prüfen. (vgl. HB, 31.3.03)

Wacheschieben für die US-Armee

Kurz vor dem Krieg übernahm die Bundeswehr die Bewachung von 62 US-Kasernen (laut Bundesverteidigungsministerium. HB, 31.3.2003) und anderen Militäreinrichtungen der USA auf deutschem Boden. Die dafür eingesetzten ca. 3.700 Bundeswehrsoldaten waren - obwohl nicht im direkten Kriegseinsatz - eine willkommene Entlastungsaktion für die US-Truppen. Die dadurch in Deutschland nicht benötigten GIs konnten jetzt an die Front im Irak verlegt werden.

[redacted]

Die US-Airbase Ramstein ist der größte Stützpunkt der US-Luftwaffe außerhalb den USA. Von hier aus wurde schon die Luftversorgung der Soldaten für die Kriege auf dem Balkan und in Afghanistan organisiert. Die 86. Airlift Wing (AW) Germany hat laut Brigadegeneral Erwin F. Lessel die Aufgabe "Luftbrücken zu bauen für den Transport von Menschen und Material, Hilfs- und Nachschubgüter aus der Luft abzuwerfen und Soldaten im Notfall zu evakuieren". Ramstein ist der größte Umschlagplatz der US-Luftwaffe in Europa und damit die zentrale Drehscheibe für den Krieg. Hier landeten und

advocaten kantoor
de Binnenstad

telefoon 020 6271816
telefax 020 6278469
Binnengasthuisstraat 148
1012 ZG Amsterdam

advocaten
mr T.M. van Angeren
mr J.A.H. Blom
mr W.J. Eusman
mr F.P.M. van Gerven
mr V. Kuit
mr M.C.H.G. Roosen LLM
mr T.L. Tan

De heer mr N.M.P. Steijnen
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist

Amsterdam, 1 maart 2004
Betreft : nieuwe datum pleidooi
Mubarek cs/Balkenende cs

Geachte heer Steijnen,

Hiermee doe ik u toekomen een kopie van de fax die ik vandaag van mevrouw Ausma van het Gerechtshof Amsterdam kreeg.

Vriendelijke groet,

Lioe Tan

Iedere aansprakelijkheid is beperkt tot het bedrag dat in het desbetreffende geval door de beroepsaansprakelijkheidsverzekeraar wordt uitgekeerd.

derdenrekening
postgiro 5146393

Gerechtshof Amsterdam

Bezoekadres
Prinsengracht 436
1017 KE Amsterdam
Telefoon: (020) 541 2[illegible]
Fax: (020) 541 33 97

Postadres: Postbus 1312, 1000 BH Amsterdam

Aan mrs. T.L. Tan
L.P. Broekveldt

Onderdeel	Civiele sector / Kort geding kamer
Contactpersoon	mw. W.E. Ausma-de Vroede
Doorkiesnummer(s)	020 - 541 3326
Faxnummer	020 - 541 3423
Datum	1 maart 2004
Ons kenmerk	1576/03 KG
Uw kenmerk	
Bijlage(n)	
Onderwerp	Mubarek c.s. / Balkenende c.s. uitstel pleidooi 7 mei 2004.

Bij beantwoording de datum en ons kenmerk vermelden.

Aangezien het pleidooi in bovengenoemde zaak is vastgesteld op een verhinderdatum van een van de partijen is de zitting nader bepaald op vrijdag 28 mei 2004 te 9.30 uur.

Met vriendelijke groet,

Wilma Ausma,
adm. juridisch medewerkster.


NED. BETROKKEN HELD
I.W./DET
IRAK

'Polen bruggenbouwer VS en EU'

Interview | Iedereen kan rekenen op onze loyaliteit, zegt minister Grzegorz Kolodko



De Poolse minister Grzegorz Kolodko

Kabinet wijst verzoek van Kofi Annan af

Powell tegen Bot: houd leger in Irak

Kamp: militairen langer in Irak

VS wensen langer verblijf van Nederlanders in Irak

Kabinet tegen Irak-onderzoek

Nederland gaat te vroeg weg uit instabiel Liberia

Nederland moet langer deelnemen aan de VN-missie in Liberia, vinden **Maarten Barends** en **Remco Rok**.

Buitenland | 3

Balkanraide: spijt over Irak-oorlogvoering

Balkanraide: Nederlandse militairen blijven in Irak

Slechts handvol leden VN steunt bezoek in Irak

Polen hengelt naar orders voor Iraakse wederopbouw

22-1-2009

Van onze correspondent
Tijn Sadée
BOEDAPEST

Polen, dat de leiding heeft over een tienduizend man sterke internationale troepenmacht in Irak, doet zijn best orders in de wacht te slepen voor de wederopbouw van het land. Vandaag vertrekt een Poolse delegatie van politici en ondernemers naar Irak. 'Er moet evenwicht komen tussen onze militaire inzet en onze economische aanwezigheid', zei staatssecretaris van Buitenlandse Zaken Najar.

Aankomend EU-lid Polen heeft zich geprofileerd als trouw bondgenoot van de Amerikanen tijdens de campagne in Irak en haalde zich daarmee de woede op de hals van Frankrijk en Duitsland. De loyaliteit heeft al effect gehad: Amerikaanse ondernemingen vergrootten vorig jaar hun investeringen in Polen tot twaalf miljard dollar. Maar de Polen willen op hun beurt meer betrokken raken bij de Iraakse wederopbouw.

De reis van de 'Iraq Task Group'valt samen met een ontmoeting tussen de Poolse president Kwasniewski en president Bush, maandag in Washington. Kwasniewski zal er bij Bush op aandringen Poolse ondernemingen een aandeel te gunnen bij het toekennen van de opdrachten voor Irak.

Belangrijkste leden van de delegatie zijn vertegenwoordigers van Nafta Polska Olie en het Amerikaanse Kellog Brown & Root, onderdeel van Halliburton dat nu de bulk van de wederopbouwcontracten heeft. Het Pools-Amerikaanse samenwerkingsverband heeft uitzicht op een project te waarde van twee miljard dollar.

Het Poolse consortium Buma is in de race voor de levering van militaire onderdelen aan het nieuw op te richten Iraakse lege. Kleinere bedrijven, zoals OPTO en Wtorpol, hebben al contracte binnen. OPTO levert kabels voo een telecommunicatienetwer waarop 400 duizend Irakeze worden aangesloten. Wtorpol le vert ter waarde van twee miljoe dollar tweedehands kleren.

Politici liegen, onze vrienden niet altijd

Sept 2003

DOX
Filosof
MAGAZ
INTERPRETAT
OVERTUIGING
REELBARE MENS
REACTIES NA
FILOSAGE? YU

De Nederlandse regering heeft de indruk niet weggenomen dat ook zij heeft gelogen over Iraakse massavernietigingswapens. Fout? Wij zijn zelf vaak niet veel waarheidslievender, zegt de Amsterdamse ethicus Frans Jacobs. En dat is helemaal niet erg.

De Nederlandse regering heeft de Amerikaanse en Engelse leugens over massavernietigingswapens in Irak altijd bevestigd. De Nederlandse regering wil nu geen inzage geven in de informatie van veiligheidsdiensten die de aanwezigheid van wapens zou aantonen. Wie neemt het nog op voor de waarheid in de politiek?

'Liegen hoort bij het leven en daarom ben ik ook helemaal geen aanhanger van Kants absolute verbod op liegen. Het is zelfs onfatsoenlijk om altijd de waarheid te spreken. Als iemand vraagt hoe het gaat, antwoord je in het slechtste geval 'Och, het gaat wel'. Maar echt vertellen dat het slecht gaat doe je meestal niet. Ja, zelfs vertellen dat je overspel hebt gepleegd kun je vaak beter niet doen, daar zijn heel wat relaties door gered. Ook liegen in de politiek is niet verwerpelijk. Toen Nederland nog een eigen munteenheid had, werd zelfs na aandringen van de pers bijvoorbeeld glashard ontkend dat een devaluatiebesluit was genomen. Die leugen was nodig om een goede economische politiek te kunnen voeren. Ook het bedriegen van je vijand, over bijvoorbeeld troepenbewegingen, is vanzelfsprekend. Dat leidt tot het opzetten van grootscheepse "intelligence-" en "contra-intelligence"-diensten, die als doel hebben de eigen doeleinden voor de vijand verborgen te houden en de doeleinden van de vijand te achterhalen.'

• *Maar liegen over massavernietigingswapens in Irak belemmert de werking van de democratie. Dan is controle van de regering niet meer mogelijk. Wat moeten we doen met die weigerachtige politici die weigeren de rapporten te tonen van de inlichtingendiensten?*

'Ik kies hier voor een pragmatische opstelling. Ik verwacht niet dat de regering blijft weigeren [illegible] informatie te geven. Uiteindelijk [illegible] gekozen worden om de [illegible] politiek te bestuderen de vertrouwelijke informatie te geven. Het misleiden van de Kamer is niet verstandig omdat de regering op die manier haar krediet verliest bij de bevolking en uiteindelijk naar huis gestuurd kan worden. Zo zie je dat we in Nederland een politiek – en ook een juridisch systeem – hebben dat politici dwingt in cruciale gevallen de waarheid te vertellen. Als de regering zou volharden in haar weigering, zou de Kamer zelf een uitgebreid politie- en inlichtingenapparaat moeten oprichten om de regering te controleren. Dat zou zoveel tijd kosten, dat het uiteindelijk de politiek zou ondermijnen. Ook daardoor wordt de regering in dit geval gedwongen de waarheid te spreken. Daarnaast speelt de vrije nieuwsgaring een belangrijke rol in de controle van de regering. Daarom is het ook zo goed dat die onlangs weer werd verdedigd door het fotoverbod rond het huis van het kroonprinselijk paar op te heffen.'

• *Hoopt u niet toch op een wereld waarin het liegen is uitgebannen?*

'In de publieke sfeer kan ik me wel situaties voorstellen waarin we, juist omdat liegen bij wijze van spreken de regel is, uitzonderingen maken op die regel. Denk aan het verbod op valsheid in geschrifte of op meineed, of op het plegen van plagiaat. Of een voorbeeld dat dichter bij huis ligt: een docent moet een student naar waarheid beoordelen op zijn prestaties en niet uit medelijden een te hoog cijfer geven. Van professionals verwachten we dat ze niet sjoemelen met de waarheid. Geheel uitbannen wil ik het liegen echter niet. Een voorbeeld uit de persoonlijke sfeer. Toen mijn moeder op sterven lag, heb ik haar nooit de hoop ontnomen op een leven na de dood. Ik heb zelfs gelogen door met haar mee te praten over haar verwachtingen. In zo'n geval hecht ik meer aan een illusie die gelukkig maakt, dan aan de waarheid. Het is wel zo dat het ook tragisch kan zijn om niet de waarheid te spreken: een eigen overtuiging die je niet kunt delen sluit je op in eenzaamheid. Maar daar valt mee te leven omdat je niet voortdurend bij je ouders over de vloer komt.'

• *Dus de privémens is een liegende mens?*

'Niet helemaal, onder vrienden verwacht ik wel dat we elkaar als het erop aankomt de waarheid vertellen. Maar waarschijnlijk kies je je vrienden ook uit op gedeelde overtuigingen, althans als het gaat om fundamentele zaken als leven en dood.'

FLORENTIJN VAN ROOTSELAAR

Geachte redactie

Schoothondje

16 Aug 2003

Al in augustus vorig jaar, lang voordat er sprake was van VN-resolutie 1445, stelde de Nederlandse regering bij monde van haar minister van Buitenlandse Zaken Jaap de Hoop Scheffer zich op het standpunt dat de Verenigde Staten Irak mochten aanvallen zonder mandaat van de Verenigde Naties. Oud-premier Kok bekritiseerde onlangs de pro-Amerikaanse politiek van de Nederlandse regering inzake Irak. Hij hoopte dat Balkenende en De Hoop Scheffer zich bij hun bezoek aan Bush niet als schoothondjes zouden gedragen. De Hoop Scheffer deed die kritiek nogal goedkoop af als ingegeven door anti-Amerikanisme. Zozeer vervenzelvigt De Hoop Scheffer zich kennelijk met de VS dat kritiek op de Nederlandse regering inzake Irak wordt beschouwd als anti-Amerikanisme. Een duidelijker demonstratie van schoothondjesgedrag is nauwelijks mogelijk.

Rotterdam **Kees Koppenaal**

Kritiekloos

Oud-premier Kok vindt dat Nederland vrij kritiekloos de kant heeft gekozen van de VS inzake de oorlog Irak. Ook hoopte hij dat Balkenende zich niet als 'het schoothondje' van Bush zal gedragen. Ik breng in herinnering dat het kabinet Kok in 1996 toestemming gaf om, van de ene op andere dag, zonder keuzevrijheid, ons voedsel met Amerikaanse genetische gemanipuleerde sojabonen te vermengen. Kritiekloos gedroog bij zich als schoothondje van de Amerikaanse chemiereuzen. Dankzij de kritiek van de ons omliggende landen moeten dergelijke producten zeven jaar later alsnog geëtiketteerd worden.

Rotterdam **Robert A. Verlinden**

Leiband

Oud-premier Kok heeft gezegd dat de regering-Balkenende te veel aan de leiband van de Verenigde Staten loopt. Volgens *de Volkskrant* (5 september) overheerst in PvdA-kring verbazing en verlegenheid over deze uitspraken. Dat is helemaal niet het geval. Anders dan in het artikel vermeld staat, heeft over Koks uitspraken geen contact plaatsgevonden tussen fractievoorzitter Bos en zijn collega's Koenders en Timmermans. Dat was ook niet nodig, want de PvdA-fractie deelt de zorgen van Kok over het Nederlandse buitenlands beleid. Woordvoerder Bert Koenders heeft dat in en buiten de Kamer ook luid en duidelijk verkondigd.

Den Haag **Wouter Bos, Bert Koenders en Frans Timmermans**

---

3 MANIFEST

PERSBERICHT

van het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog'

- Regering weigert cruciale informatie over aanloop naar Irak-oorlog vrij te geven

2 Aug 2003

- Meerderheid parlement legt zich neer bij geheimhouding gegevens over massavernietigingswapens

Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' constateert met ontsteltenis dat de meerderheid van de Tweede Kamer niet bereid is om de regering te dwingen om haar informatieplicht aan de volksvertegenwoordigers te vervullen. Dit terwijl - blijkens de peiling van het radioprogramma Stand.nl - blijkt dat tweederde van de luisteraars van mening is dat 'Nederland is misleid over de oorlog tegen Irak'.

Ondanks hardnekkig aandringen van de oppositiepartijen, deels gesteund door dhr. Bakker van D66, weigerden de ministers Kamp en De Hoop Scheffer om de rapporten van de AIVD en MIVD vrij te geven, die samen met Britse en Amerikaanse inlichtingen de basis vormden voor het besluit van de regering om de Amerikaanse regering te ondersteunen in haar aanval op Irak. In plaats van meer inzicht te bieden, sloofden de ministers zich vooral uit in het creëren van nog meer mistwolken.

Het Platform is vooral verbijsterd over de steun die de regering kreeg van de woordvoerders van de regeringspartijen. Deze gaven ondubbelzinnige steun aan de opstelling van de regering en weigerden zelfs vragen te stellen bij het merkwaardige feit dat premier Balkenende voor-inzage had gehad in het rapport over massavernietigingswapens dat de Britse regering september 2002 publiceerde. De premier vond het destijds niet nodig om dit rapport aan de meest betrokken ministers, die van Defensie en Buitenlandse Zaken, voor te leggen.

"Het gevaar in deze toegevendheid ligt in de precedentwerking. Er komen nog meer oorlogen (mogelijk tegen Iran en Noord-Korea) waarbij de kwestie van massavernietigingswapens en de informatie daarover een centrale rol zullen spelen. Het is schandalig dat de meerderheid van het parlement nu aangeeft dat ze blind wil varen op beweringen van de regering, die in hoofdzaak gebaseerd zijn op rapporten van buitenlandse inlichtingendiensten die in eigen land zwaar omstreden zijn. Aangezien het gaat om zaken van oorlog en vrede is dit bijzonder kwalijk", aldus woordvoerder Jan Schaake van het Platform. (28 augustus 2003)

Balkenende kreeg inzage in Britse Irak-documenten

29 Aug 2003

Van onze verslaggeefster
Elaine de Boer
DEN HAAG

Minister-president Balkenende heeft vorig jaar september van de Britse premier Blair exclusief inzage gehad in rapporten van de Britse geheime dienst over Irak. Hij heeft die informatie op verzoek van Blair niet gedeeld met de leden van zijn kabinet.

Dat onthulde minister De Hoop Scheffer van Buitenlandse Zaken donderdag tijdens het Kamerdebat over Irak. De oppositiefracties reageerden verbijsterd en wilden Balkenende direct om opheldering vragen. Maar daar voelden CDA, VVD, LPF en de kleine christelijke partijen niets voor.

Voor hun is het kabinetsbesluit de oorlog tegen Irak te steunen, een gesloten boek. Volgens CDA-Kamerlid Eurlings haalt de oppositie oude koeien uit de sloot. 'En het zijn nog Engelse koeien ook', zei hij, refererend aan het Britse onderzoek naar het aandikken van informatie van inlichtingendiensten door de regering.

De Hoop Scheffer noemde het na afloop van het debat 'volstrekt normaal' dat Balkenende hem bijna een jaar niets heeft gezegd over de informatie van Blair. 'Ik zou exact hetzelfde gedaan hebben. Zo gaat dat in het verkeer tussen regeringsleiders', zei hij.

De informatie betreft volgens De Hoop Scheffer 'onderliggende geheime stukken', die later hebben geleid tot het Britse rapport zoals dat op internet is verschenen. Volgens hem heeft premier Balkenende door de Britse informatie geen informatievoorsprong gehad.

Balkenende verklaarde later op de middag dat hij de informatie van Blair kreeg in een periode waarin de afweging of Irak moest worden aangevallen, nog niet speelde. 'Het ging er in die tijd om of we het spoor van de Verenigde Naties met verdere wapeninspecties zouden volgen'.

Het antwoord op de vraag of de informatie in een later stadium wel een rol heeft gespeeld bij zijn besluit de aanval op Irak te steunen, ontweek de premier. 'Om tot een oorlog te komen, gebruik je alle informatie die je hebt.'

➤ Pagina 2: Besluit niet anders doordat premier wist wat hij wist'
➤ www.volkskrant.nl/irak

Zone südlich des Geisedammes,
Verbindungslinie Grosser Leuchtturm Borkum–Grosse Ba
Rottumeroog,
Verbindungslinie Leuchtturm Knock–Kirchturm Termunten,

Hauptfahrwasser,
Nordzufahrt vom Hauptfahrwasser zur Bucht von Watum,

Südzufahrt vom Hauptfahrwasser zur Bucht von Watum,

Emder Fahrwasser und
Obere Ems

verwendet, so sind hierfür die in Anlage B enthaltenen Bestimmungen massgebend.

(2) Die in diesem Vertrag verwendeten Tiefenangaben beziehen sich auf das Seekartennull der deutschen Seekarten (mittleres Springniedrigwasser), soweit nichts anderes bestimmt ist.

Kapitel 2

Wasserbauarbeiten

Artikel 8

Die Bundesrepublik Deutschland führt alle Wasserbauarbeiten zur Unterhaltung und Verbesserung des Hauptfahrwassers, des Emder Fahrwassers und der Oberen Ems durch. Sie führt ausserdem im Hauptfahrwasser sonstige Wasserbauarbeiten durch, die den Interessen der deutschen Häfen dienen.

Artikel 9

Das Königreich der Niederlande führt alle Wasserbauarbeiten zur Unterhaltung und Verbesserung der Verbindungen zwischen den niederländischen Häfen und dem Hauptfahrwasser durch, einschliesslich der damit unmittelbar zusammenhängenden Arbeiten im angrenzenden Teil des Hauptfahrwassers. Es führt ausserdem im Hauptfahrwasser sonstige Wasserbauarbeiten durch, die den Interessen der niederländischen Häfen dienen.

Artikel 10

Wasserbauarbeiten, die sowohl unter Artikel 8 als auch unter Artikel 9 fallen, werden von der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt.

Artikel 11

Die Artikel 8 bis 10 finden auch auf die Durchführung von Neubauten Anwendung.

Artikel 12

Empfiehlt es sich, aus Gründen der Technik oder der Wirtschaftlichkeit abweichend von den Artikeln 8 bis 11 zu verfahren, so können sich die Regierungen der Vertragsparteien über eine anderweitige Regelung einigen. Die Regierungen werden hierzu eine Empfehlung der Emskommission einholen.

Kapitel 3

Seezeichen

Artikel 13

(1) Die Schiffahrtswege in der Emsmündung zwischen Emden, Delfzijl und der See werden durch Seezeichen auf dem Festland und in den Gewässern der Emsmündung gekennzeichnet. Diese Seezeichen müssen den Erfordernissen der Sicherheit der Schiffahrt entsprechen.

(2) Seezeichen im Sinne dieses Vertrags sind alle Einrichtungen — wie Leuchtfeuer, Baken, Tonnen, Luftschall-Nebelsignale und Funkfeuer —, die dazu dienen, dem Schiffsführer Hinweise für eine sichere Fahrt zu geben.

Artikel 14

Unterhalb der Verbindungslinie Leuchtturm Knock–Kirchturm Termunten unterhält und betreibt jede Vertragspartei die Seezeichen, die sich auf dem zu ihrem Hoheitsgebiet gehörenden Festland befinden. Die Seezeichen in oder an der Bucht von Watum und in oder an der Nord- und Südzufahrt vom Hauptfahrwasser zur Bucht von Watum werden von dem Königreich der Niederlande, die Seezeichen in oder an dem Hauptfahrwasser werden von der Bundesrepublik Deutschland unterhalten und betrieben.

Artikel 15

Die Seezeichen oberhalb der Verbindungslinie Leuchtturm Knock–Kirchturm Termunten, die in der Zone südlich des Geisedammes von dem Königreich der Niederlande, im übrigen von der Bundesrepublik Deutschland unterhalten und betrieben werden, sowie die funktechnischen Anlagen, deren Wirkungsbereich über die in Artikel 14 bezeichneten Fahrwasser hinausreicht, fallen nicht unter diesen Vertrag. Hierfür gilt die durch Notenwechsel vom 3. / 20. September 1956 in Den Haag zwischen der Regierung des Königreichs der Niederlande und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Nederlandse vlag prominent in Irak

17-7-2003

'Onderste steen kwestie-Irak moet boven'

Bert Koenders (PvdA) wil onderzoek



Bert Koenders (Foto Roel Rozenburg)

Overste neemt van Amerikan bevel over in Zuid-Ira

17-4-03

Schietschijven

24-2-2003

In Nederland geen zorg over 'Irak-leugen'

2003

'Wij zijn vrienden van het Iraakse volk'

Parlement moet Irak-beleid onderzoeken

J.H. Sampiemon

Welke rechtvaardiging had Balkenende I voor zijn opstelling?

Kamer twijfelt over vredesmissie in Irak

Kamer stemt in met missie Irak

Kamp mag van Kamer 1100 militairen naar Irak sturen

'We sturen er geen bij elkaar geraapt zootje heen'

Kamer blijft twijfelen aan Irak-missie

PvdA stemt verdeeld over missie Irak

Stop Nederlandse deelname aan bezettingsleger in Irak

13-6-2003

Het platform tegen de 'Nieuwe oorlog', waarin de NCPN vertegenwoordigd is, heeft een reeks stappen ondernomen richting media, parlement en publiek i.v.m. de plannen om Nederlandse troepen deel te laten nemen aan de bezettingsmacht in Irak. Uitzending van de troepen wordt verwacht begin augustus. Op vrijdag 6 juni werd onderstaand persbericht verstuurd. Begin vorige week heeft het Platform een aantal dossiers samengesteld. Onder meer het commentaar op en vragen over de brief van de regering aan de Kamer, waarin de troepenuitzending wordt aangekondigd.(*)

Van het Platform
Tegen de 'Nieuwe Oorlog'
en het Iraaks Platform Nederland

De beide, samenwerkende Platforms spreken zich uit tegen uitzending van Nederlandse militairen naar Irak: "stabiliteit Irak alleen bereikbaar via vorming legitieme Iraakse regering".

Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' en het Iraaks Platform Nederland riepen op 6 juni de Tweede Kamer op om niet in te stemmen met het voorstel van het kabinet om 1.100 Nederlandse militairen aan de zogenaamde stabilisatiemacht in Irak te leveren. In plaats daarvan moet de Nederlandse regering zich sterk maken voor een civiel Iraaks bestuur. "Wij vragen de Nederlandse regering om te wachten op verzoeken van assistentie die uitgaan van een legitieme Iraakse regering die de bevolking vertegenwoordigt", aldus beide Platforms.

De twee platforms verwachtten, naast de tegenstemmen van SP en GroenLinks, ook de tegenstem van de PvdA-fractie, gezien de vragen die woordvoerder Koenders begin deze week stelde over de geloofwaardigheid van de Amerikaans-Britse motieven en de relatie die hij daarbij legde naar de uitzending van Nederlandse militairen naar Irak.

Volgens beide platforms is er geen reden om te twijfelen aan de uitspraken van Wolfowitz over de werkelijke redenen: het verzekeren van een meer betrouwbare Amerikaanse uitvalsbasis in het Midden-Oosten. Zowel de door de Amerikanen ingediende VN-resolutie 1483 die het gezag in Irak voor onbepaalde tijd bij de Verenigde Staten legt, als het op de lange baan schuiven van de vorming van een daadwerkelijk Iraakse interim-regering door Paul Bremer, zijn consistent met deze door Wolfowitz geopenbaarde agenda.

De protesten van de voormalige Iraakse oppositie en de Iraakse bevolking tegen de Amerikaanse aanwezigheid en de onwil om het gezag in Irak te delen, nemen dan ook sterk toe. De verdediging door Tony Blair in het Lagerhuis dat er weliswaar geen spoor van de massavernietigingswapens te vinden was, maar dat de oorlog in ieder geval de Iraakse bevolking vrijheid en democratie had gebracht wordt, volgens contacten ter plekke van het Iraakse Platform, met de nodige scepsis door de Irakezen ontvangen.

Het optreden van de Amerikanen en het verzet dat dit oproept, leiden feitelijk tot een steeds grotere instabiliteit in Irak en het zou zelfbedrog zijn wanneer de Tweede Kamer meent met een militaire bijdrage aan dit bezettingsleger stabiliteit en democratie dichterbij te brengen in Irak.

Voorts blijkt uit informatie die beide platforms van diverse kanten krijgen aangereikt, dat de Tweede Kamer er goed aan zou doen de risico's die de Nederlandse militairen in Irak lopen niet te onderschatten: het toenemend verzet tegen de buitenlandse troepenmacht, die volgens deskundigen in het sji'itische zuiden nog steeds zal toenemen, maar ook de grote hoeveelheid verarmd uranium die ten gevolge van de Golfoorlog van 1991 juist in de beoogde Nederlandse sector is terechtgekomen. Het Pentagon heeft daarvoor onlangs nog een waarschuwing uit laten gaan ten aanzien van Amerikaanse militairen.

Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' en het Iraaks Platform Nederland roepen de Nederlandse regering op om - in plaats van een bijdrage te leveren aan de troepenmacht - zich sterk te maken voor een zo spoedig mogelijke vorming van een volwaardige Iraakse interim-regering en te helpen investeren in een civiel bestuur in Irak.
Faisal Nasser van het Iraaks Platform Nederland zegt hierover: "Die interim-regering zou moeten worden gevormd via een nationale conferentie van Iraakse politieke partijen, onder auspiciën van de Verenigde Naties. Zo'n interim-regering zou de veiligheid en stabiliteit in Irak moeten waarborgen. De bevolking van Irak zou zich via een referendum moeten kunnen uitspreken over een Grondwet. Deze weg zou een betere garantie vormen voor de zo nodige stabiliteit en veiligheid in Irak, dan deelname aan de Amerikaans-Britse bezettingsmacht".

(*) De Tweede Kamer heeft vorige week donderdag een hoorzitting gehouden naar aanleiding van het besluit van het kabinet om Nederlandse troepen naar Irak te sturen.
Discussie in de Tweede kamer vindt plaats op 25 juni. Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' heeft een aantal opmerkingen en vragen geformuleerd naar aanleiding van die brief. Deze zijn opgenomen in de tekst van de brief - te vinden op de website http://www.wereldcrisis.nl

Hitte en zandstormen grootste vijanden in Irak

Het kabinet besloot gisteren 1.100 man naar Zuid-Irak te sturen. Hitte lijkt een groter probleem dan de politieke of militaire onrust in het woestijnachtige gebied.

2003

Door onze redacteur
FLORIS VAN STRAATEN

DEN HAAG, 7 JUNI. De 1.100 Nederlandse militairen, die vanaf augustus in de Zuid-Iraakse provincie Al Muthanna zitten, kunnen haar hart ophalen. Jaar in jaar uit heerst er op zeer hete plaatsen ter bewen de 50 graden Celsius in de schaduw. Haar afhulpvoorzieningen moet ook nog eens in het grootste deel uit woestijn bestaande gebied worden gebracht. Bovendien zijn er naar alle waarschijnlijkheid nog zandstormen waar zich heen. Religieus, die het gebied verhuldig veroorzaakt.

Hier staat tegenover dat de politieke en militaire situatie in het weinig onruwkelijke Al Muthanna relatief rustig is. De ministers De Hoop Scheffer (Buitenlandse Zaken) en Kamp (Defensie) gaven gisteren in hun brief aan de Tweede Kamer over de uitzending aan dat er tijdens de oorlog van dit voorjaar tussenlijks in het gebied is geschoten. Ook na de instemmering van het besluit van Saddam Hussein zijn er geen vermeerderingen incidenten gewoonlijk. Alleen dan heer werd er op Amerikaanse militairen geschoten.

De in totaal circa 400.000 inwoners, die voornamelijk wonen in een

het nog ingelezing van gewapende conflictsituaties (een duidelijke afloop komt. De Haag Scheffer spreekt vertrouwen van „een vrucht, maatschappelijke opdracht".

Het doel van de Nederlandse aanwezigheid in Al Muthanna is „een concrete bijdrage aan de veiligheid, de stabiliteit en de wederopbouw van Irak", zo stelde premier Balkenende. De minister-president kwam De Hoop Scheffer en Kamp gisteren speciaal vergezellen op een persconferentie om de Nederlandse deelname aan de internationale stabilisatiemacht aan te kondigen.

Het mandaat wordt als 'robuust' beschouwd

De komst van de Nederlandse bijdrage zal komen uit een bestaande contingent van zo'n 650 man. Daarnaar zal een compagnie genisten (120 man) en een veldhospitaal (90 man) naar Zuid-Irak vertrekken. Ook 55 marechaussees zullen de groep versterken om de inmiddels weer werkzame lokale politie te helpen bij de handhaving van de orde. De militair zal vooral patrouilleren alsook een drietal Chinook transportvliegtuigen meenemen.

De Nederlanders zullen zich in de praktijk zoveel mogelijk moeten gaan bezighouden met het instellen van politieposten en met meer

schieten mobiliteit aan dat de militairen op grote delen wijze van [illegible] dreigt voor het komaar van al Muthanna. Dit blijkt uit [illegible] van de 1483 van de Veiligheidsraad van een paar weken geleden in [illegible] van 'de autoriteit', de Amerikaanse coalitie. Deel van zowel 'de autoriteit' als de internationale stabilisatiemacht, zo heeft premier De Hoop Scheffer, in de verantwoordelijkheid over het bestuur zo spoedig mogelijk aan de Irakezen zelf over te dragen.

De mandaat is gebaseerd op hoofdstuk VII van het Handvest van de Verenigde Naties en vereist volgens het kabinet een mandaat dat als „robuust" kan worden beschouwd. Behalve Nederland zijn tot dusverre de volgende landen aanwezig aan de stabilisatiemacht: India (5.000 man), Polen (1.500 man), Spanje (minimaal 1.350 man), Roemenië (700 man) en Denemarken (380 man).

Nederland is in staat een relatief grote bijdrage te leveren, omdat enige belangrijke verplichtingen in Afghanistan en in de Golf de komende maanden afnemen. Ook Rusland is de stad rond, maakte donderdag De Hoop Scheffer zelf een overgekomen per start geld op zijn departement hen aanspreken. De kosten van de operatie worden voor de helft door de [illegible] op als nationale [illegible] gefinancierd.

Intussen wordt het kabinetsbesluit tot de uitzending, dat nog door de Tweede Kamer moet worden goedgekeurd, niet allemaal over [illegible] begroot. De Partij



Iraakse vrouwen dragen water door een zandstorm in de omgeving van Basra, de tweede stad van Irak. (Foto Reuters)

'Oorlog Irak was en blijft rechtvaardig'

Christelijk ethicus Th. Boer hekelt het eenzijdig pacifisme van kerkleiders

Nú de vondst van massavernietigingswapens in Irak uitblijft, klinkt de kritiek op de geestelijk vaderlijke goedkeuring van de oorlog steeds luider. Christelijk ethicus Th. Boer deelt die kritiek niet en opent juist, met behulp van kerkvader Augustinus, de aanval op het pacifisme binnen de kerken.

Door onze redacteur
KEES VENSTERS

ROTTERDAM, 7 JUNI. Hoeveel nieuwsgierigheid zich kerkvader Augustinus maakt Dr. Th.A. Boer (65), hervormd predikant aan de Utrechtse universiteit, heeft zich met de afgelopen maanden vaak afgevraagd toen hij de ene na de andere afwijzende kerkelijke reactie op de oorlog in Irak las. „Irrasionel, illegaal en onbevoegd", vond de Wereldraad van Kerken. „Wat betekent vallen, wordt hun gezegd. Ooit herrezen", aldus de bijnaam op Weg kerken in Nederland.

Volgens Boer getuigen dergelijke verschuilingen van een eenzijdig pacifisme. „Sinds 22 aug vanaf van Augustinus kerken geboren die zeiden dat oorlog zelfs een zonde is, maar soms toelaatbaar een nog groter kwaad te bestrijden."

In twee artikelen die deze dagen verschijnen in het tijdschrift *Woorden Dienen* gaat Boer, die christelijke ethiek aan het Interuniversitair Seminarium *Amsterdam*, de doctrine van Augustinus (354-430) na. Hij bindt over de rechtvaardige oorlog van op de oorlog tegen Irak. Boer acht het de hoogste tijd dat, na alle verwarring naar gekeken, naar de christelijke grondbeginselen Augustinus Harry Kuitert het opnam tegen het hervormingsinstituut van de kerken, er weer een zinvolle woordgebruikmaakt over hoe christelijk ethiek en oorlog zich moeten verhouden. „Veel kerkleiders presteren hierover maar kreten als argumenten", zegt Boer.

De redactie van alle artikel heeft De oorlog tegen Irak was en blijft een rechtvaardige oorlog gezien de grove mensenrechtenschendingen en het niet van de (nieuwe) inzet van massavernietigingswapens. Verder zeg, zich Boer, zich christenen die zich laten inspireren door het pacifisme van Jezus Christus, kunnen de aanval op Irak moeilijken.

Ter verdediging hiervan neemt Boer een aantal andere christelijke tenen een rechtvaardige oorlog en een kruistocht. „Twee heel verschillende dingen die politieke gevaarlijkheid op een hoop gooien. Alles wat niet pacifistisch is, is voor het merken kruistochtdenken, terwijl er wel degelijk een middeleeuwse denkbaar is." De rechtvaardige oorlog „komt op een principiële afkeer van geweld. Alleen in uitzonderlijke situaties, en onder strikte voorwaarden mag geweld worden gebruikt."

Met die voorwaarden blijkt het paradoxaal aan de hand te zijn. Veler, meegin Augustinus vergeten zijn, zijn voorwaarden kochten juist hard bekend voor. Er moet voor de oorlog een rechtvaardige reden zijn (bijvoorbeeld het stoppen van een grove schending van de internationale rechtsorde of de mensenrechten), de intentie moet rechtvaardig zijn (een oorlog begin je niet uit wraak, haat of prestige maar om recht te doen), het moet het laatste redmiddel zijn, de prognose moet zijn hoog zijn, en het bestaan van alternatieven is verboden.

„De situatie zijn helder en eenzijdig, maar ze geven de aanhanger van de rechtvaardige oorlog weinig absolute zekerheid", schrijft Boer. „Hebben we echt alles geduld om oorlog te voorkomen? Zijn burgers ontzien? Spelen marginale redenen niet meer? Andere dan de partijen heeft de aanhanger van de rechtvaardige oorlog altijd met een pessimistisch standpunt gestaan."

De emeritus hoogleraar daarmee is te herkennen aan zijn absolute geloof in de eenzijdig gelijk en aan zijn minder geïnformeerde tenenen. Boer herkent een duidelijke Bush en zijn neo-conservatieve aanhang. „Sinds alle te trust in kill my dad", (Ik heb zelf een Bushen Hussein aanvallen, betijdenend aan een moderne vertaling op het leven van Bush sr. waar de Irakese geheimdienst dreigt achter aan zitten. „Dit suggereert wraak en doet meen iemand die de rechtvaardige oorlog steunt van een van dan Bijbel." Ook verraadt Bush' verwijzing naar *de axis of evil* — het redden van de wereld en het rijk van goed en kwaad. — kruistochtachtige reflexen. „Hiermee neemt hij de oorlog tegen Irak een beetje 'een gezichtsrealiteit oorlog, zoals ook George Bush'."

Waar Bijbel de Verenigde Staten in een bocht, zie de aanwezigheid van enkele soldaten bovenaan en gewapend burgers een rantsoenzak van de voedselvoorziening willen bindtje

„De theorie van de rechtvaardige oorlog lijkt geen Verenigde Staten, maar kunt wel het begrip neerzetten, dat is een legitimeren voorbeeld die eenzijdig tot oorlog mag besluiten. Het is illegitiem gezegd dat de VS de taak van de wereldpolitie kunnen overnemen. Dat zou een vorm van wereldregering suggereren. Sleeruiters ook de VN kunnen denken. De Veiligheidsraad zou zo oorlog kunnen autoriseren die aan de grondwet conform tot voldoet. De gedachte dat een dictatuur daarom bestaat oorlog kan rechtvaardigen, zolang hij dat niet op meer bedient doet, is niet consistent."



Th. Boer (Foto NRC Handelsblad, Leo van Veldhoen)

Er is inmiddels in de Verenigde Staten en Engeland een felle discussie ontstaan over de vraag of de reden/s van de massavernietigingswapens voor opnieuw zijn door politici. Maakt dat de oorlog niet minder rechtvaardig?

„Je zou wel vaker dat na zo'n oorlog de politieke die toen te aan weet achteraf. Ook was deze na wel of niet rechtvaardig. Het wel of niet eerder van massavernietigingswapens kan daarvoor zorgen, maar ook of de minder aan bijvoorbeeld wereld politiek regime komt als dat van Saddam.

„Toch hangt de vraag of de oorlog te rechtvaardigen was maar voor een beperkte duur af van ontwikkelingen zijn. De oorspronkelijke vraag wanneer de Amerikanen en Britten zouden aangenomen in Irakben zij half maart 2003, op basis van de hun toen ter beschikking staande informatie, een weloverwogen beslissing genomen? Ook is dat wapeninspecteurs kon hadden voor haastige wapens hadden gevonden, dat Irakse vernietigingsplan alles wijl Amerikaanse spreken en elders de verdenking vandaan dat terroristen kon in verborgen hoek. Ook achteraf een dubbele verklaring voor de verdenking van chemische en biologische wapens in het verleden."

Laatste is een element de wereld voor een nieuwe, oorlogsrijk rijkpunt bestaat? Er worden altijd wel argwaan op grove wijze massavernietiging gerbanden.

„Je moet blijven bedenken dat in de theorie van de rechtvaardige oorlog het gebruik van geweld altijd een tweed is. Het mag dan soms op zijn plaats zijn, maar toch eerlijk je je erachter, ie terugtreden. De oorlogsheerd gebruik overgaan wel te stoppen als een grove schending van de mensenrechten een aanleiding mogen zijn was ingrijpen, dan ook je ook aan een land als Noord-Korea kunnen denken. Als militairen mensen verraad werden door een repressief regime, is het maar de vraag hoe lang je weg mag kijken. En wat als minder bekende tirannen hetzelfe Mirror Jan Father van Jan Interderbelijk. Vroeger bezet beeld gezegd dat bij hun geloofde dat de Amerikaanse regering steeds redelijk overkwam had, zoals argumentatief, maar dat nu het daarvan een eigen rekening had om de oorlog tegen Irak rechtvaardig te maken, gelet op wat Saddam met de Koerden had gedaan. Ik geef hem daarin gelijk."

Hier problematiek in Augustinus' onderscheid in intentie eigenlijk? Het zal een Iraakse burger die per ongeluk bij een Amerikaanse instrument van het leven kost, weg uitmaken of dat is gedaan uit wraak of uit het zuiken voor gerechtigheid.

„Je moet aan tweeën die een kind verliezen of 9 een huis los jtraken, niet vragen of de oorlog rechtvaardig is. Natuurlijk hebben ze kans ook te vadaan gebeeld (wat kind uit een huis. Tragisch, het lijden van een huisbaljan, is een van de grootste argumenten tegen een oorlog. Juist daarom daarom je zorgvuldig tussen te zijn. Zoals ze der stel, dat wordt het proces van Amerikaanse aangestuurd met een bijna onmogelijke lust".



Augustinus

Kerkvader

ROTTERDAM, 7 JUNI. Augustinus (354-430) geldt als een van de kerkvaders van het christendom: voorvechter van de christelijke geloofsleer en auteur van talloze boeken. Hij leefde aanvankelijk in Milaan, en bekeerde het eenlingsgeloof in de christelijke gemeenschap als door de Romeinse vervolgingen en politiek tegenwicht uiteindelijk naar een officieel erkende en gerespecteerde, meerheidse groepering.

De theologie Augustinus wijkte voor kennen dat gelovigen zich door verschillende in de politiek moeten laten beïnvloeden, maar was evenmin bedacht dat chaos en anarchie op hun beleep werden gelaten. Daarvoor verwikkelde hij te zullen beroven, tractaten, maar ook zijn belangrijkste werk De Civitate Dei (426), het concept van de rechtvaardige oorlog. In een van die talrijke schrijft hij: „Een rechtvaardige oorlog kan omschreven worden als een oorlog die bevel beantwijdt en een natie of stad straft voor de weigering om het bezit voor zijn burgers recht te vervolgen of terug te geven wat bij onrecht heeft genomen."

wereldcrisis.nl

zoek:

Make a Donation

wereldcrisis.nl - website tegen de nieuwe oorlog

Main Menu

Home Page
Kopij bijdragen
Lidorganisaties
Commentaar brief regering Irak
Stellingen over de gevolgen van de oorlog tegen Ir
Commentaren
Discussieforum
Lokale platforms
Actieoverzicht
Video
De Nieuwe Vredesbeweging
Strafklachten

Forum

De laatste 5 bijdragen:
Re: is alles gezegd? (16:42 u)
Re: is alles gezegd? (13:24 u)
Re: Discussie over v... (0:12 u)
Re: Naomi Klein in ... (0:08 u)
Re: Naomi Klein in ... (10:56 u)

login op wereldcrisis.nl

Nickname:

Password:

login

Als je nog geen account hebt, maak er een aan.

Foto's 12 april Rotterdam



Commentaar Platform op brief regering inzake Irak

Afdrukbare Versie

COMMENTAAR OP DE BRIEF VAN DE REGERING AAN DE KAMER AANGAANDE INZET NEDERLANDSE TROEPEN IN IRAK

(Onze opmerkingen en vragen zijn verwerkt in het document, in hoofdletters – Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog')

Aan:
de Voorzitter van de Tweede Kamer der Staten-Generaal
Binnenhof 4
's-Gravenhage

Uw brief Uw kenmerk Ons nummer Datum

DVB/CV- 169/03 6 juni 2003

Op 11 april jl. hebben de minister van Buitenlandse Zaken en de minister van Defensie het parlement geïnformeerd over het voornemen van de regering de wenselijkheid en de mogelijkheid van Nederlandse deelneming aan een stabilisatiemacht in Irak na beëindiging van het conflict te onderzoeken (23432, nr. 105. Op 16 mei jl. heeft de Ministerraad besloten een verkenningsmissie naar Irak te zenden. Dit besluit is schriftelijk meegedeeld aan de Tweede Kamer. Mede met het oog op nader overleg met de vaste commissies voor Buitenlandse Zaken en voor Defensie informeren wij u hierbij, mede namens de Minister voor Ontwikkelingssamenwerking, conform artikel 100 van de Grondwet en aan de hand van het Toetsingskader 2001, over het besluit van de regering van 6 juni jl. tot een bijdrage van een bataljon mariniers, en de daarbij behorende ondersteunende eenheden aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak.

Kern van het besluit

Het kabinet heeft tijdens de vergadering van de Ministerraad van 6 juni jl. besloten met een bataljon mariniers en de daarbij benodigde ondersteunende eenheden bij te dragen aan een multinationale stabilisatiemacht voor Irak voor de duur van zes maanden, met de mogelijkheid tot verlenging. Verlenging van de Nederlandse bijdrage, naar het zich laat aanzien wederom voor een periode van zes maanden, vergt een nieuw besluit. De Nederlandse eenheden zullen, op verzoek van de Britten, worden ingezet
in het zuiden van Irak, in de provincie Al-Muthanna (zie bijgevoegd kaartje). Deze provincie valt onder de verantwoordelijkheid van een Britse divisie. De operationele commandolijn loopt derhalve via het Britse divisie-hoofdkwartier en vervolgens via het Amerikaanse hoofdkwartier in Bagdad naar het Amerikaanse Central Command (CENTCOM), dat de militaire aansturing coördineert.

In deze brief wordt nader ingegaan op de aandachtspunten die in het Toetsingskader zijn opgenomen.

Gronden voor deelneming
De Nederlandse opvatting ten aanzien van het conflict in Irak is op 18 maart jl. verwoord in een brief aan de Kamer.
In deze brief stelde de regering onder meer dat zij zich zou concentreren op de aanpak van problemen in de fase na het conflict. Een militaire bijdrage zou in dit geval overwogen worden.
MAAR DIRECT DAARNA STAAT DE VOLGENDE ZIN: 'DE VERENIGDE NATIES ZULLEN IN DE VERVOLGFASE EEN CENTRALE ROL MOETEN SPELEN'.IS DE REGERING VAN MENING DAT DIT NU HET GEVAL IS?
IS DEZE OPVATTING WELLICHT VERANDERD DAN WEL BEINVLOED IN HET LICHT VAN DE RECENTE ONTHULLINGEN AANGAANDE DE CASUS BELLI, DAT



E$$o aktie 2 april



Door Autonoom Centrum

Demonstration for Peace



Burgerinspectie Volkel 30 maart



Door Indymedia.nl

Foto-impressie 22 maart



WIL ZEGGEN DE AANWEZIGHEID VAN INZETBARE MASSAVERNIETIGINGSWAPENS IN IRAK? HOE VERHOUDT ZICH DEZE STELLINGNAME TOT DE VERKLARING VAN DE AMERIKAANSE ONDERMINISTER VAN DEFENSIE WOLFOWITZ IN HET BLAD VANITY FAIR, DAT 'DE WAARHEID IS DAT WE UIT BUREAUCRATISCHE OVERWEGINGEN HEBBEN GEKOZEN VOOR EEN KWESTIE WAAR IEDEREEN HET OVER EENS WAS, MASSAVERNIETIGINGSWAPENS, ALS DE BELANGRIJKSTE REDEN (VOOR EEN AANVAL OP IRAK)' EN 'EEN ANDERE BELANGRIJKE REDEN VOOR DE OORLOG, ZEGT WOLFOWITZ NU, IS DAT DE VAL VAN SADDAM DE TERUGTREKKING VAN AMERIKAANSE TROEPEN UIT SAOEDIE ARABIE MOGELIJK MAAKT.'(NRC HANDELSBLAD, 30052003)
In de situatie die in Irak is ontstaan na het door de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk geleide militaire optreden, en het verdwijnen van het regime van Saddam Hoessein, zal vergaande internationale betrokkenheid – ook op militair vlak – vereist zijn. Mede met het oog op de stabiliteit in de regio zijn het behoud van de territoriale integriteit van Irak evenals binnenlandse veiligheid en stabiliteit van groot belang. Veiligheid en stabiliteit zijn ook voorwaarden voor humanitaire hulpverlening en de wederopbouw van het land.
IS HET NIET ZO DAT DE STABILITEIT STEEDS VERDER WORDT AANGETAST, JUIST DOOR DE AANWEZIGHEID VAN DE BEZETTINGSMACHT?
ZIE BIJVOORBEELD VOOR DE TOESTAND IN FALLUJA VERSLAGEN VAN ROBERT FISK IN THE INDEPENDENT,(06062003) EN RORY MACCARTHY IN THE GUARDIAN 07062003. (OOK INTERNATIONAL HERALD TRIBUNE - IHT - 28052003). HUISZOEKINGEN DOOR AMERIKAANSE TROEPEN IN HIT ALS REACTIE OP RAKETAANVAL OP VS TROEPEN, PATRICK TYLER (IHT 31052003), CONFLICTEN MET PLAATSELIJKE IMAMS IN BAGDAD FRANK VAN VLIET TELEGRAAF 03062003, SCHIETINCIDENTEN OP KINDEREN IN SAMARRA CHARLES CLOVER IN DE FINANCIAL TIMES 02062003. VOLGENS DE DENKTANK STRATFOR IN TEXAS ZIJN SEDERT HET EINDE VAN DE GROOTSCHALIGE VIJANDIGHEDEN 29 AMERIKAANSE MILITAIREN GEDOOD (SITUATION REPORT 10062003).
DEZE INCIDENTEN WAREN DE AANLEIDING VOOR EEN VERKLARING VAN GENERAAL MCKIERNAN, BEVELHEBBER VAN COLAITIETROEPEN IN IRAK, DAT DE OORLOG NIET VOORBIJ IS, EN VAN AMERIKAANSE WOORDVOEREDRS DAT EEN LANGDURIG VERBIJF VAN AMERIKAANSE TROEPEN IN IRAK NOODZAKELIJK IS. BOVENDIEN ZOUDEN DIT ER MEER ZIJN DAN EERDER INGESCHAT. HET HUIDIGE AANTAL AMERIKAANSE TROEPEN BETROKKEN BIJ DE IRAAKSE BEZETTING IS 200.000. (IHT 30052003). DEMOCRATISCHE SENATOR BIDEN EN REPUBLIKEIN LUGAR, DIE BEIDEN DE OORLOG ONDERSTEUNDEN SCHATTEN EIND MEI VOLGENS EEN VERSLAG IN DE FINANCIAL TIMES (29052003) DAT DE VS TROEPEN NOG VIJF JAAR IN IRAK AANWEZIG ZULLEN ZIJN.

Mede hierdoor zal het Iraakse volk zo snel mogelijk in staat kunnen worden gesteld te beslissen over zijn eigen politieke toekomst en zullen verantwoordelijkheden zo snel mogelijk kunnen worden teruggegeven aan de daartoe geëigende Iraakse instellingen. Niet alleen in de onmiddellijke nasleep van de militaire campagne, maar ook in de periode tot aan de installatie van een volledig bevoegde, representatieve Iraakse regering, is de presentie van een multinationale stabilisatiemacht in Irak een vereiste.
IS HET DE NEDERLANDSE REGERING BEKEND WANNEER EEN IRAAKSE REGERING WORDT GEINSTALLEERD? BLIJKENS BERICHTEN IN DE PERS (NRC HANDELSBLAD 02062003) IS DIT VOOR ONBEPAALDE TIJD UITGESTELD. ER KOMT GEEN NATIONALE CONFERENTIE OM EEN INTERIM REGERING TE KEIZEN (IHT 03062003).IN PLAATS DAARVAN WORDT EEN POLITIEKE RAAD AANGESTELD DOOR DE AMERIKAANSE AUTORITEITEN. DE PARTIJEN VAN DE 'GROEP VAN ZEVEN', DIE DE BELANGRIJKSTE IRAAKSE POLITIEKE STROMINGEN OMVAT, HEBBEN HIERTEGEN BEZWAAR AANGETEKEND. DE SCIRI HEEFT VERKLAARD DAT ZE NIET MEE DOEN AAN EEN POLITIEKE RAAD ALS DE LEDEN DAARVAN DOOR DE AUTHORITY WORDEN AANGEWEZEN (FINANCIAL TIMES 9 JUNI 2003, CNN 10062003). IN KIRKOEK WORDEN VOLGENS DE FINANCIAL TIMES (29052003) PROBLEMEN VERWACHT VAN TERUGKERENDE KOERDEN DIE HUN EIGENDOMMEN OPEISEN VAN ARABISCHE BEWONERS.

Mede als gevolg van intensieve Nederlandse contacten met leden van de Veiligheidsraad bevat de op 22 mei jl. in de Veiligheidsraad aangenomen resolutie bepalingen over bijdragen van lidstaten aan de stabiliteit en veiligheid in Irak. Zo wordt in de preambule van de resolutie de bereidheid van lidstaten verwelkomd 'bij te dragen aan de stabiliteit en veiligheid in Irak door het ter beschikkingstellen van personeel, materieel en andere middelen onder bestuurlijke verantwoordelijkheid van de
Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk zijnde 'de Autoriteit'. De resolutie stipuleert dat landen die een dergelijke bijdrage leveren niet worden aangemerkt

Door Peter Vrees voor DeWaarheid.nu

Foto's van 22 maart



Door FoxHusky Fotography

Fotoverslag demonstratie 22 maart Amsterdam



Door Boyd Noorda

No-War Demonstration Amsterdam



Door Jan Blankestein

Financiële steun

Steun de actie financieel op giro 9474165 tnv Platform tegen de Nieuwe Oorlog of doneer online:

Make a Donation

als bezettende mogendheid.

WAT IS BEHALVE DIT FORMELE ONDERSCHEID HET VERSCHIL TUSSEN DE AMERIKAANSE EN BRITSE TROEPEN EN ALLE ANDERE CONTINGENTEN VAN DE BEZETTINGSMACHT? IN DE OGEN VAN DE BEVOLKING HOREN TOCH ALLE BUITENLANDSE TROEPEN BIJ DIE BEZETTINGSMACHT? HET GAAT TOCH NIET OM EEN VN MACHT?

Tevens wordt een beroep gedaan op alle lidstaten en betrokken organisaties om het volk van Irak bij te staan bij de wederopbouw van het land, de hervorming van de overheidsinstanties en het creëren van stabiliteit en veiligheid in overeenstemming met de resolutie.

VN-Veiligheidsraadresolutie 1483 vormt daarmee naar het oordeel van de regering de politieke en juridische basis voor de deelneming aan de stabilisatiemacht die onder gezag van de Autoriteit in Irak zal optreden.

Politieke aspecten

Politieke ontwikkelingen

Onder het Ba'ath regime van Saddam Hoessein was in Irak alle macht geconcentreerd in de handen van de president en een kleine kring trouwe, grotendeels soennitische aanhangers. Door het systeem van onderdrukking en omkoping werd de macht van de centrale overheid gehandhaafd. De in vrijwel alle geledingen van de maatschappij doorgedrongen Ba'ath-partij speelde hierbij een cruciale rol. Na vierentwintig jaren van absolute Ba'ath dictatuur onder het bewind van Saddam Hoessein is met de val van zijn regime en de ontmanteling van zijn machtsstructuur in Irak een vacuüm ontstaan, zowel voor wat betreft de gestructureerde uitoefening van politieke macht als de handhaving van de openbare orde en veiligheid.

IS HET NIET ZO DAT ER AL IN VEEL PLAATSEN EEN VORM VAN PLAATSELIJK GEZAG TOT STAND IS GEKOMEN, GEORGANISEERD DOOR GEESTELIJKE (VOORAL SJIITISCHE) LEIDERS?

De Autoriteit zet zich in om een politiek proces onder de Irakezen aan te moedigen, met het oog op de spoedige vorming van een 'Iraqi interim administration'. Deze zal geleidelijk aan steeds meer taken moeten krijgen en het land moeten voorbereiden op verkiezingen, die op hun beurt moeten leiden tot een volledig bevoegde, representatieve Iraakse regering. Ook al hebben oppositiepartijen in ballingschap zich maanden voorbereid op een terugkeer naar Irak, zij moeten nog draagvlak winnen onder de
Iraakse bevolking, die deze 'vluchtelingen' deels met argwaan benadert. OM WELKE PARTIJEN GAAT HET HIER? IS HET NIET ZO DAT EEN DEEL VAN DE TERUGKERENDE PARTIJEN, ZOALS DE SCIRI VAN MOHAMMED BAKR AL-HAKIM AL EEN GROTE AANHANG HEEFT ONDER DELEN VAN DE SJI'ITISCHE BEVOLKING IN HET ZUIDEN? Daarbij is van belang dat het grootste deel van de Iraakse bevolking niet gewend is eigen politieke initiatieven te ontplooien of zich te organiseren.

Na de val van het oude regime zijn spontaan nieuwe groepen en partijen ontstaan, die de diversiteit van de Iraakse bevolking weerspiegelen WELKE ZIJN DIT? Deze nieuwe organisaties beschikken echter over weinig bestuurlijke capaciteit. Dit kan er toe leiden dat voor de verwezenlijking van politieke wensen de weg van het geweld wordt gekozen. WAAROP IS DEZE BEWERING GEBASEERD? Bij afwezigheid van volwaardige instellingen om de openbare orde en veiligheid in het hele land voortdurend te waarborgen is de huidige situatie fragiel en potentieel explosief. WORDT DEZE FRAGIELE SITUATIE NIET VERERGERD DOOR HET GEDRAG VAN DELEN VAN DE BEZETTINGSTROEPEN? BIJVOORBEELD ZOALS BESCHREVEN IN DE BOVEN AANGEHAALDE VERSLAGEN?

De bestuurlijke rol die de Autoriteit in deze situatie op zich heeft genomen is weliswaar noodzakelijk, maar slechts van tijdelijke aard. Het doel is zo snel mogelijk het bestuur over Irak weer aan de Irakezen zelf over te dragen. WAAROM IS ER GEEN TIJDPAD HIERVOOR VASTGELEGD? Om dit te bereiken zijn nieuwe politieke structuren en instellingen noodzakelijk die representatief dienen te zijn, met andere woorden die rekening houden met de diversiteit en complexiteit van de Iraakse samenleving. De Autoriteit is zowel op nationaal als op lokaal
(provinciaal) niveau verantwoordelijk voor de politieke en bestuurlijke (IS DIT NIET JUIST DE TAAK VAN DE VN, VOLGENS PARAGRAAF 8(C) IN RESOLUTIE

1483) wederopbouw van Irak. Met deze wederopbouw is door de Irakezen in samenwerking met de Amerikanen een begin gemaakt. Op 15 en 28 april jl. hebben respectievelijk in Nasiriyah en Bagdad bijeenkomsten plaatsgevonden waarvan de meeste deelnemers behoorden tot partijen die tot voor kort uitsluitend buiten Irak actief waren. Deze bijeenkomsten leveren een bijdrage aan een politiek proces dat moet leiden tot de formatie van een federale, representatieve, democratische staatsvorm. De shi'itische groepering 'Supreme Council of the Islamic Revolution Iraq' (SCIRI) – die jarenlang zijn hoofdkwartier in Teheran had - had uit protest tegen de Amerikaanse aanwezigheid geweigerd aan de eerste bijeenkomst in Nasiriyah deel te nemen. Bij de tweede bijeenkomst was zij wel aanwezig. Een derde bijeenkomst, die was voorzien voor begin juni, is geannuleerd. Tevens heeft de Autoriteit besloten om de vorming van een 'Iraqi interim administration' tot juli a.s. uit te stellen.
VOLGENS BERICHTEN IN DE PERS BESTAAT DEZE INTERIM ADMINISTRATION SLECHTS UIT EEN ADVISERENDE RAAD, WAARVAN DE LEDEN WORDEN AANGEWEZEN DOOR DE AUTHORITY. SCIRI BOYCOT DEZE RAAD EN ZAL ER NIET AAN DEELNEMEN (CNN 7 EN 10 JUNI 2003, FINANCIAL TIMES 9 JUNI 2003)

De shi'ieten – die met ongeveer 55 – 60 procent de meerderheid van de Iraakse bevolking vormen – hebben in het verleden relatief weinig politieke invloed kunnen uitoefenen. In hoeverre ruimte wordt geboden aan de aspiraties van dit deel van de bevolking is potentieel een van de belangrijkste bronnen factoren voor de toekomstige stabiliteit van het land.
HEEFT DE UITSLUITING VAN SCIRI NIET TOT GEVOLG DAT DE INSTABILITEIT IN HET GEBIED WAAR DE NEDERLANDSE TROEPEN KOMEN TE ZITTEN, JUIST TOENEEMT?

Bij de inspanningen om spoedig een Iraaks bestuur op te zetten moet met name rekening worden gehouden met de diversiteit van de Iraakse bevolking. In grote lijnen moet hierbij gedacht worden aan de volgende etnische en religieuze onderscheidende factoren: die tussen Arabieren, Koerden, Turkmenen en de verschillende christelijke groepen, waaronder Assyriërs en Chaldeeërs. Naar religie worden in Irak binnen de islam soennitische en shi'itische moslims onderscheiden. Daarnaast kent de christelijke
minderheid verschillende denominaties en linguïstische groepen, en zijn er ook kleine minderheden van Mandeeën en Yezidi's. Voor veel Irakezen, met name buiten de grote steden, spelen ook stamverbanden en regionale herkomst een rol.

Geen van deze onderscheiden kan als een absolute scheidslijn worden opgevat, al was het maar omdat politiek-ideologische overtuigingen en sociale verbanden en belangen Irakezen over de verschillen tussen deze groeperingen heen aan elkaar kunnen verbinden.

De Koerden vormen ongeveer 20 procent van de totale Iraakse bevolking. Centraal-Irak is Arabisch en overwegend soennitisch en Zuid-Irak is overwegend shi'itisch. Langdurige afwezigheid van centraal gezag zou ertoe kunnen leiden dat de verschillende groeperingen in bepaalde gebieden naar de macht zullen streven.
Dit zou, mede gezien de strijd die vermoedelijk hiermee gepaard zal gaan, vergaande gevolgen hebben voor de gehele regio.

Turkije vreest wegens de eigen Koerdische problematiek voor separatistische ontwikkelingen in Noord-Irak. Voor Iran is de strategische machtsverschuiving een belangrijke veiligheidszorg. Iran heeft een intensieve band met de Iraakse SCIRI en heeft een goede relatie met de Iraakse Koerdische partij, de Patriottische Unie Koerdistan (PUK). Saoedi-Arabië houdt rekening met Iraanse invloed op de shi'itische bevolking in zijn buurland. Daarnaast zijn alle Arabische landen om
Arabisch-nationalistische redenen hevig gekant tegen Turkse en/of Iraanse expansie in Irak. Zij zijn tevens gekant tegen een lange Amerikaanse aanwezigheid in Irak.
WAT WORDT HIERMEE BEDOELD? BETEKENT DIT NIET DAT OOK DE AANWEZIGHEID VAN ALLE VREEMDE TROEPEN ALS ONGEWENST WORDT BESCHOUWD? IS DIT NIET TEGENSTRIJDIG MET DE ELDERS AANGEHAALDE VERWACHTINGEN VAN HET AMERIKAANSE OPPERBEVEL IN IRAK, DAT EEN LANGDURIG VERBLIJF TE VERWACHTEN VALT?

Veiligheidssituatie
De bestaande Iraakse veiligheidsstructuren zijn formeel opgeheven en grotendeels uiteengevallen. Een deel daarvan, met name de veiligheidsdiensten,

heeft zich volledig gediskwalificeerd. De meeste veiligheidsstructuren zullen derhalve weer van de grond af moeten worden opgebouwd. Op sommige locaties heeft de plaatselijke politie weer enkele taken opgepakt.

De huidige veiligheidssituatie in Irak als geheel is nog niet stabiel. Er is echter sprake van verbetering en het dagelijks leven toont in sommige plaatsen inmiddels weer tekenen van normalisering. Daarbij zijn er verschillen tussen de regio's. In de zuidelijke en noordelijke provincies is de situatie thans duidelijk beter dan in centraal Irak. De situatie in Bagdad en omgeving is op dit moment het meest onzeker, getuige de aanhoudende plunderingen, beschietingen en overvallen ondanks de
Amerikaanse presentie in de hoofdstad. Zuid-Irak kent op dit moment een relatief rustiger veiligheidssituatie (zie verder onder 'militaire aspecten'). Ook Noord-Irak lijkt relatief rustig, ondanks enige spanning tussen de verschillende bevolkingsgroepen. Er moet echter rekening mee worden gehouden dat daar waar relatieve rust bestaat de situatie onverwacht kan verslechteren.
IN SAMARRA, HIT, FALLUJA, TIKRIT EN BAGDAD HEERST DE AFGELOPEN WEKEN ONRUST. ER ZIJN TOTNOGTOE, NA AFLOOP VAN DE GROOTSCHALIGE MILITAIRE OPERATIES, 30 AMERIKAANSE SOLDATEN DOODGESCHOTEN, EN TIENTALLEN VERWOND. DE AMERIKANEN ZIJN VERWIKKELD IN INTENSIEVE OPERATIES IN DEZE STREKEN OM HET VERZET TE BREKEN. IN BASRA (HOOFDSTAD VAN DE BRITSE SECTOR) IS HET BESTUUR DOOR DE BRITTEN ONTBONDEN. DE BRITSE COMMANDANT HEEFT VERKLAARD DAT HIJ DE TIJDELIJKE GOEVERNEUR IS.
HET SJIITISCHE DEEL VAN BAGDAD WORDT DOOR SOMMIGE BERICHTEN BESCHREVEN ALS EEN 'NO-GO' AREA VOOR DE AMERIKAANSE TROEPEN. ER IS KENNELIJK AL SPRAKE VAN EEN SLECHTE SITUATIE.

Rol VS, VK en VN
In VN-Veiligheidsraadresolutie 1483 worden de bijzondere bevoegdheden, verantwoordelijkheden en verplichtingen van de bezettingsmachten erkend. De Autoriteit wordt opgeroepen het welzijn van het Iraakse volk te bevorderen door effectief bestuur van het grondgebied, in het bijzonder door herstel van veiligheid en stabiliteit en het scheppen van voorwaarden waardoor het Iraakse volk in vrijheid de eigen politieke toekomst kan bepalen. Hiertoe zal een 'Iraqi interim administration' worden opgericht, die in samenwerking met de Autoriteit en de VN de weg vrij moet maken voor een nieuw representatief Iraaks bestuur. HIER IS GEEN TIJDPAD VOOR AANGEGEVEN.

De resolutie verzoekt de Secretaris-Generaal van de Verenigde Naties (SGVN) Kofi Annan een Speciale Vertegenwoordiger voor Irak te benoemen. Inmiddels heeft de SGVN de Braziliaan Sergio Vieira de Mello, die eerder betrokken was bij de wederopbouw van Kosovo en Oost-Timor, als Speciale Vertegenwoordiger voor Irak benoemd. De benoeming geldt voor vier maanden. De Mello verwacht zeer spoedig naar Irak af te reizen en blijft tegelijkertijd zijn huidige functie als Hoge Commissaris voor de Mensenrechten vervullen. De Mello dient gecoördineerd met de Autoriteit taken te vervullen op het gebied van onder meer humanitaire hulp, reconstructie, het bevorderen van mensenrechten en justitiële hervorming. Daarnaast werkt hij mee aan het totstandkomingsproces van een internationaal erkende Iraakse regering.IS DEZE DUBBELE TAAK EN DE BEPERKTE BESCHIKBAARHEID NIET EEN TEKEN DAT DE VN HELEMAAL GEEN CENTRALE ROL VERVULT, ZOALS GEWENST DOOR DE NEDERLANDSE REGERING?

Na het beëindigen van het conflict hebben de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk de 'Office of Reconstruction and Humanitarian Aid'(ORHA) ingesteld, inmiddels omgedoopt in 'Coalition Provisional Authority' (CPA). De CPA heeft de bestuurlijke verantwoordelijkheid voor Irak en zal, via CENTCOM en de divisiecommandanten de militaire eenheden in het land aanspreken op hun taken en verantwoordelijkheden. Indien de CPA bij de ontplooiing van de Nederlandse eenheden onvoldoende
vertegenwoordigd is in de provincie, zal het Verenigd Koninkrijk de bestuurlijke verantwoordelijkheid namens de Autoriteit op zich nemen. BETEKENT DIT NIET DAT HET NEDERLANDSE CONTINGENT GEZIEN WORDT ALS EEN VERLENGSTUK VAN DE AUTHORITY?

Rol van de militaire operatie in het politieke proces

De stabilisatiemacht zal een noodzakelijke ondersteunende rol moeten vervullen voor het politieke proces, door zich in te zetten voor de veiligheid en de binnenlandse stabiliteit in Irak die beide een voorwaarde zijn voor het wederopbouwproces. De stabilisatiemacht wordt geleid door de Verenigde Staten

en het Verenigd Koninkrijk en operationeel aangestuurd door de commandant van het Amerikaanse hoofdkwartier 'Central Command' (CENTCOM) in Tampa. De landen die deel uit maken van de
stabilisatiemacht zullen hun werkzaamheden uitvoeren onder de Autoriteit, zoals is vastgelegd in resolutie 1483. De Autoriteit streeft er naar deze taken zo snel mogelijk over te dragen aan de te vormen overgangsregering die op haar beurt zal moeten worden opgevolgd door een vrij verkozen, representatieve Iraakse regering. ER IS GEEN INDICATIE DAT EEN OVERGANGSREGERING SNEL GEVORMD WORDT. INTEGENDEEL, HET PROCES IS ERNSTIG VERTRAAGD.

Economische ontwikkelingen
De economie van Irak verkeert in een deplorabele toestand na decennia van economisch wanbeleid. Echter, met een van de belangrijkste oliereserves in de wereld, een relatief goed opgeleide beroepsbevolking en vruchtbare landbouwgronden heeft Irak de potentie zich betrekkelijk snel economisch te herstellen. Belemmering hierbij kan de overgang naar een vrije markt zijn, vooral op het gebied van de voedselvoorziening. Voor het conflict was 60 procent van de bevolking volledig afhankelijk van
voedseldistributie door middel van het systeem dat in het kader van het Olie-voor-Voedsel programma is opgezet. Ongeveer 90 procent was gedeeltelijk afhankelijk van deze voedselsteun.

Op 3 juni is de huidige regeling van het Olie-voor-Voedsel programma afgelopen. In resolutie 1483 is echter geregeld dat het Olie-voor-Voedsel programma op soortgelijke wijze wordt voortgezet tot 22 november van dit jaar en dan zal worden beëindigd. Dertig dagen voor het einde van deze periode zal de SGVN verslag uitbrengen waarin ook alle maatregelen worden voorgesteld voor de definitieve afsluiting en overdracht van de resterende verantwoordelijkheden aan de Autoriteit. De verlenging maakt de
voortzetting van onderdelen van het programma mogelijk en draagt bij aan de verlichting van humanitaire noden en aan wederopbouwactiviteiten.WORDT DE VOEDSELVOORZIENING VAN DE BEVOLKING ONDER DE AUTORITEIT GEBRACHT NADAT HET HULPPROGRAMMA WORDT AFGESLOTEN?

De verkoop van olie valt ook in de nieuwe resolutie niet binnen het Olie voor Voedsel programma. De export van olie en het besteden van de inkomsten zijn op andere wijze geregeld. Omdat de sancties in de nieuwe resolutie grotendeels worden opgeheven kan export van olie met onmiddellijke ingang starten. De opbrengsten daarvan worden gestort in een wederopbouwfonds ('Development Fund for Iraq'). NEEMT DE AUTORITEIT DE UITEINDELIJKE BESLUITEN OVER DE BESTEDING VAN DE GELDEN IN DIT FONDS?

Humanitaire ontwikkelingen, vluchtelingen en wederopbouw
De humanitaire situatie in Irak is al geruime tijd over de hele linie zorgwekkend. Van een grootschalige humanitaire ramp in Irak is weliswaar geen sprake, maar deze kan onder de huidige omstandigheden nog steeds ontstaan. De primaire publieke voorzieningen zoals het gezondheidssysteem, de toevoer van water en elektriciteit en de vuilophaal zijn nog steeds grotendeels buiten gebruik of verkeren in zeer slechte staat, waardoor grote delen van de bevolking in een precaire situatie verkeren. Als gevolg van het ontbreken van de toevoer van schoon water, lijden in het zuiden veel kinderen aan diarree en zijn er enkele gevallen van cholera geconstateerd. Herstel van orde en stabiliteit is een eerste noodzaak om de hulpverlening in het gehele land op gang te brengen. Waterzuiveringsinstallaties, riolering, elektriciteitscentrales en ziekenhuizen moeten bovendien permanent worden beschermd tegen plunderingen en vernielingen. Transport van noodhulpgoederen ondervindt over de weg nog problemen vanwege de onvoorspelbare veiligheidssituatie. Momenteel vinden regelmatig humanitaire vluchten plaats tussen Larnaka (Cyprus), Amman (Jordanië) naar Basra en Bagdad in Irak ten behoeve van de humanitaire hulpverlening.

Als gevolg van het militair ingrijpen in Irak zocht een aantal burgers, vooral vanuit de grote steden, toevlucht tot onderdak elders in het land. In Centraal- en Zuid-Irak zijn de opgezette kampen voor ontheemden thans echter bijna leeg. Definitieve sluiting van de locaties lijkt slechts een kwestie van tijd. Tijdens en na het militair ingrijpen in Irak is geen sprake geweest van grote aantallen vluchtelingen. Aan de Jordaans-Iraakse grens bevinden zich zo'n tweeduizend vluchtelingen,
voornamelijk Iraniërs en Palestijnen, en in de buurlanden Syrië en Jordanië bevinden zich slechts enkele tientallen vluchtelingen in de daarvoor door UNHCR ingerichte opvangkampen.

In Irak bestaat na het regime van Saddam Hoessein, twaalf jaar sancties en het recente gewapende conflict, grote noodzaak aan wederopbouw van de economie, (sociale) infrastructuur en overheidsstructuren. Een veilige omgeving is de belangrijkste voorwaarde voor duurzame wederopbouw. Dit is niet alleen zo omdat hulpverleners hun werk alleen kunnen doen wanneer de veiligheid is gegarandeerd, maar ook omdat vertrouwen in blijvende stabiliteit leidt tot particulier initiatief en investeringen van binnen- en buitenland aantrekt.

De wederopbouw van Irak staat nog in de kinderschoenen. Er is door een aantal landen en uit restfondsen van het Olie-voor-Voedsel programma geld beschikbaar gesteld voor wederopbouw. De Verenigde Staten heeft tot nu toe de grootste bijdrage geleverd. Die fondsen worden via 'United States Agency for International Development' (USAID) besteed. USAID heeft daarvoor reeds een aantal contracten gesloten met bedrijven op het terrein van watervoorziening en gezondheidszorg. WELKE BEDRIJVEN ZIJN DIT? Nederlandse bedrijven dingen mee om als onderaannemer deel te nemen. In Irak is een begin gemaakt met de herstart van de olieproductie, tot 22 mei jl. alleen voor binnenlands gebruik. Nu de sancties zijn opgeheven kan de olie ook naar het buitenland worden verhandeld. De opbrengsten daarvan gaan dienen als financiële bron voor de reconstructie middels het genoemde 'Development Fund for Iraq'. De controle hierop zal worden uitgevoerd door onafhankelijke accountants, met advisering en monitoren door een onafhankelijke internationale raad van vertegenwoordigers van de SGVN, de President van de Wereldbank, de Algemeen Directeur van het 'Arab Fund for Social and Economic Development' en de Directeur van het IMF. HET GAAT HIER ALLEEN OM CONTROLE? LIGT DE BESLUITVORMING BIJ DE INTERIM AUTHORITY?

Op 29 april jl. is in Washington door de bewindvoerders besloten dat het management van de Wereldbank mag besluiten op welk moment zij wil starten met de 'needs assessment' in Irak. Daarmee is voor de Wereldbank de weg vrij om te beginnen met een inventarisatie van noodzakelijke wederopbouwactiviteiten en met het opstellen van een wederopbouwplan voor Irak. Hieraan zal door de Speciale Gezant van de SGVN, in samenwerking met de Autoriteit en vervolgens de te vormen overgangsregering, uitvoering moeten worden gegeven. Ook het IMF is betrokken bij de wederopbouw. Zijn betrokkenheid betreft onder meer advisering over monetaire aangelegenheden en de inventarisatie van de schuldenlast van Irak. Om de doorstart van Irak mogelijk te maken bepleitte Nederland een tijdige discussie over Irak's enorme schuldenprobleem, allereerst in Club van Parijs-verband over de bilaterale schulden van het land. Op de bijeenkomst van 24 april jl. van de Club van Parijs werd deze lijn ingezet doordat werd besloten dat, als eerste aanzet, een 'comprehensive assesment' zal worden gemaakt van de Iraakse schuldensituatie ten aanzien van Club van Parijs-crediteuren.

Overigens bepleiten enkele landen dat er, gekoppeld aan internationale overeenstemming over de schulden van Irak, een regeling komt voor de bestaande, door de regering van Saddam Hoessein afgesloten, contracten. Omdat zowel met betaling van schulden als met de genoemde contracten grote belangen zijn gemoeid, bestaat de kans dat dit in de toekomst tot spanningen rond de wederopbouw leidt. OM WELKE SPANNINGEN GAAT HET? ZIJN DE BESTAANDE SCHULDEN AAN FRANKRIJK EN RUSLAND VAN BELANG? HEEFT IRAK NOG SCHULDDEN UITSTAAN IN NEDERLAND?

In Nederland bestaat een speciale 'Task Force' Irak waarin het Nederlands bedrijfsleven is georganiseerd en waarvan het VNO-NCW en het Nederlands Centrum Handelsbevordering het secretariaat voeren. Deze 'Task Force' bundelt bedrijven die een rol willen spelen in de wederopbouw van Irak. Het ministerie van Economische Zaken heeft voor ondersteuning van dit laatste drie miljoen Euro gereserveerd. Inmiddels is de Nederlandse ambassade in Bagdad gereactiveerd.

Om wederopbouw mogelijk te maken is behalve stabiliteit en veiligheid ook herstructurering van de juridische sector van belang. Nederland overweegt om met name op dat vlak een bijdrage leveren door expertise beschikbaar te stellen op het gebied van minderhedenbeleid en de verankering daarvan in een nieuw op te stellen grondwet. WIE GAAT DIE GRONDWET OPSTELLEN? *ZIE BRON TROUW Via de EU wordt ook een inzet in politie en justitie sectoren bepleit.

Mandaat / Juridische grondslag

De grondslag voor het uitzenden van Nederlandse troepen naar Irak is gelegen in Resolutie 1483 van de VN-Veiligheidsraad. De Regering is van oordeel dat de

bepalingen van deze resolutie voorzien in een dergelijke grondslag. De resolutie is expliciet gebaseerd op hoofdstuk VII van het VN-Handvest, en roept in haar eerste paragraaf lidstaten en organisaties op "to assist the people of Iraq in their efforts to reform their institutions and rebuild their country, and to contribute to conditions of
stability and security in Iraq in accordance with this resolution". Meer in het algemeen roept de voorlaatste operationele paragraaf van Resolutie 1483 lidstaten alsmede internationale en regionale organisaties op "to contribute to the implementation of this resolution". Het verslag van de bijeenkomst van de Veiligheidsraad waarbij deze resolutie werd aangenomen maakt duidelijk dat brede overeenstemming bestond over het uitgangspunt dat met deze resolutie een grondslag wordt gegeven voor het zenden van troepen door lidstaten naar Irak, binnen het aangegeven kader van de resolutie.

De resolutie maakt in haar preambule duidelijk dat een onderscheid moet worden gemaakt tussen de Verenigde Staten en het Verenigde Koninkrijk die in de hoedanigheid van bezettende mogendheid actief zijn in Irak, en staten die niet die hoedanigheid hebben. Deze vaststelling door de Veiligheidsraad in een resolutie aangenomen onder Hoofdstuk VII van het VN-Handvest moet worden opgevat als een gezaghebbend oordeel over de status van de deelnemende staten, een oordeel dat verplichtend is voor de VN lidstaten.

Paragraaf 5 van de resolutie doet een duidelijke oproep ("calls upon") aan alle betrokken landen (inclusief de landen die niet als bezetter aanwezig zijn) "to comply fully with their obligations under international law including in particular the Geneva Conventions of 1949 and the Hague Regulations of 1907". Nederland zal aan deze oproep gehoor geven. WELKE PRACTISCHE GEVOLGEN HEEFT DIT ONDERSCHEID VOOR DE TROEPEN TER PLEKKE?

Deelnemende landen

Het leeuwendeel van de stabilisatiemacht voor Irak zal door de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk worden geleverd. Australië heeft besloten wegens lopende verplichtingen in Oost-Timor niet ook deel te zullen nemen aan de stabilisatiemacht. Hierbij volgt een overzicht van de bijdragen die andere landen overwegen of reeds daartoe besloten hebben:

·Denemarken: verkenners/ medisch 380 man

·Italië: 3000 man

·Polen: 1500 man

·Portugal: 120 man militaire politie

·Spanje: bataljon plus helikopters (maximaal 1350 man)

·Slowakije: geniecompagnie (80 man)

·Tsjechië: hospitaalploeg en transporthelikopters

·Roemenië 700 man,

·Noorwegen: 100 man genie eenheid

·Hongarije 300 man

·Oekraïne brigade

Voorts hebben Bulgarije, Slovenië, Albanië, Estland, Thailand, Filippijnen, Letland, Litouwen, Honduras, Dominicaanse Republiek, Fiji eilanden toegezegd interesse te hebben in het leveren van een bijdrage aan de stabilisatiemacht.

Polen zal binnen de stabilisatiemacht de leiding krijgen over een sector binnen Irak. De Noord Atlantische Raad stemde op 21 mei jl. in met ondersteuning van Polen hierbij, en heeft zijn militaire autoriteiten de opdracht gegeven ter zake concrete voorstellen uit te werken. Uitdrukkelijk gesteld is dat de missie in Irak geen NAVO vlag draagt.

Invloed

De stabilisatiemacht bestaat uit een coalitie van deelnemende landen die wordt

aangevoerd door de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk. Het is van belang dat de overige troepenleverende landen voldoende betrokken zijn bij de algemene politiek-militaire beleidsbepaling van de veiligheidsmacht en de informatie-uitwisseling. WAT HOUDT DIE POLITIEK-MILITAIRE BELEIDSBEPALING IN? Daartoe zal door het Verenigd Koninkrijk voor wat betreft de Britse sector een 'Committee of Contributors' in het leven worden geroepen, die een nauwe consultatie
tussen vertegenwoordigers van regeringen mogelijk zal maken, analoog aan de procedure die door de Britten is opgezet voor ISAF en thans ook door Nederland en Duitsland wordt gevolgd voor ISAF. Troepenleverende landen zullen via nationale vertegenwoordigers in het operationele hoofdkwartier betrokken zijn bij de militaire commandovoering.

Militaire aspecten
Tijdens het planningsproces ter voorbereiding van een mogelijke Nederlandse bijdrage is zo veel mogelijk rekening gehouden met de ervaringen van eerdere operaties. Gelet op overeenkomsten in samenstelling met de Nederlandse bijdrage aan United Nations Mission in Ethiopië and Eritrea (2000-2001), is met name aandacht besteed aan de geleerde lessen van deze operatie. Conform de richtlijnen van de Chef Defensiestaf zal na beëindiging van de Nederlandse bijdrage aan de stabilisatiemacht in Irak een
evaluatierapport worden aangeboden aan de Tweede Kamer.
KOMT ER OOK EEN EVALUATIERAPPORT NA DE EERSTE 6 MAANDEN?

Haalbaarheid
Opstelling van de partijen
Er is in Irak sprake van etnische en religieuze verschillen en van sociale verschillen tussen de stedelijke en de plattelandsbevolking en tussen de verschillende stammen. In de provincie Al-Muthanna is de bevolking shi'itisch (zoals praktisch overal in Zuid-Irak) en grotendeels geconcentreerd langs de Eufraat. Binnen de shi'itische bevolkingsgroep bestaan diverse stromingen. Hun politieke activiteiten in de provincie Al-Muthanna zijn tot nu toe beperkt. Op de achtergrond speelt de shi'itische bevolkingsgroep wel een actieve rol bij de benoeming van overheidsfunctionarissen en bij de organisatie van lokale stemmingen. WELKE SHI'ITISCHE ORGANISATIE OF STROMING IS HIER BIJ BETROKKEN?

Thans wordt gewerkt met tijdelijk aangestelde lokale bestuurders. De huidige - tijdelijke - regionale leider, sjeik Sammi, komt voort uit een gerespecteerde stam en wordt gesteund door de Verenigde Staten. Hij is onlangs uit ballingschap naar Irak teruggekeerd. Overige lokale leiders komen zowel voort uit de stammen als uit de religieuze groeperingen. WELKE?

De stadsbevolking is in het algemeen de best ontwikkelde bevolkingsgroep, maar zij is ondervertegenwoordigd in de lokale besturen. Er bestaat onder de inwoners van de steden steun voor de Autoriteit. WAARUIT BLIJKT DAT? Voor het behoud hiervan is echter de zichtbare verbetering van de levensomstandigheden cruciaal.

Weer en terrein
In een groot deel van Irak heerst een woestijnklimaat met hitte en droogte en koude winternachten. Vrijwel alle neerslag valt in de wintertijd, terwijl de zomers kurkdroog zijn. Tussen april en september loopt de gemiddelde temperatuur overdag op naar 30 tot 40 graden Celsius. Plaatselijk kunnen beduidend hogere temperaturen voorkomen 50-60 graden Celsius. In juli en augustus schijnt de zon constant en is de gemiddelde temperatuur 43 graden. Er komen zandstormen voor waardoor het zicht
terugloopt tot minder dan 50 meter. Doordat het stof tot enkele kilometers hoogte kan komen, ondervindt ook het vliegverkeer soms hinder.

De provincie Al-Muthanna bestaat klimatologisch gezien uit twee delen. Tachtig procent van de provincie is woestijn, terwijl het noordelijke deel van de provincie in het stroomgebied van de Eufraat ligt. Hier liggen ook de voornaamste steden. Het inwoneraantal wordt geschat op 450.000 mensen, met de kanttekening dat de aantallen moeilijk te bepalen zijn. In de hoofdstad As-Samawah wonen ongeveer 130.000.

De klimatologische omstandigheden stellen hoge eisen aan mens en materiaal. Naast de acclimatiseringperiode voor de troepen, dient op medisch en materieel vlak rekening te worden gehouden met de hitte. Het basispakket en de aanvullende medicatie en preventieve maatregelen zijn voldoende om de gezondheidsrisico's te minimaliseren. Door de grote afstanden vergt de operatie

ook in logistiek opzicht een aanzienlijke inspanning. Hier staat tegenover dat het wegennet in goede staat verkeert.
VOLGENS UNEP, AANGEHAALD IN EEN AP BERICHT VAN 24052003 IS ER OOK SPRAKE VAN MINSTENS 1100 TON AFGESCHOTEN VERARMD URANIUM. HET AMERIKAANSE LEGER GAAT ER VAN UIT DAT DIT EEN GEZONDHEIDSRISICO IS VOOR HAAR TROEPEN EN GAF ZE BIJ DE INVASIE INSTRUCTIES OM DEZE GEBIEDEN TE VERMIJDEN. HEEFT HET AMERIKAANSE LEGER DE NEDERLANDSE MILITAIREN GEINFORMEERD OVER DE AANWEZIGHEID VAN CONCENTRATIES VERARMD URANIUM?

Militaire opdracht
De militaire opdracht berust op de VR-resolutie 1483 en het 'concept of operations' van het Verenigd Koninkrijk. De doelstelling van de operatie is te assisteren bij de wederopbouw van Irak door het creëren van een veilige en stabiele omgeving. De Nederlandse bijdrage is gericht op de ondersteuning van de navolgende specifieke taken waarvoor de bestuurlijke verantwoordelijkheid berust bij de Autoriteit.
IS HET NIET ZO DAT DOOR DIT VERBAND TUSSEN TAKEN EN AUTORITEIT ER EEN DE FACTO RELATIE WORDT GELEGD TUSSEN DE NEDERLANDSE MILITAIREN EN DE AUTORITEIT, WAARDOOR ZE DUS WORDEN VEREENZELVIGD MET DE BEZETTINGSTROEPEN?

-Het herstel en de handhaving van de veiligheid en de stabiliteit;

-Het mogelijk maken van activiteiten van humanitaire organisaties;

-Het mogelijk maken van de leveranties van essentiële openbare nutsvoorzieningen en de infrastructuur die noodzakelijk zijn voor politiek en economisch herstel;

-Het ondersteunen van coalitieactiviteiten voor de beveiliging en de ontmanteling van alle locaties die verband houden met massavernietigingswapens;
WORDEN HIER VN INSPECTEURS BIJ BETROKKEN?
-De verwijdering van restanten van het regime van Saddam Hoessein;

-De handhaving van de openbare orde;

-De beveiliging en de opslag van militaire uitrusting;

-Het beveiligen van politiebureaus, en financiële en culturele instellingen;

-Het mogelijk maken van betalingen aan lokale werknemers in de nutsvoorzieningen met fondsen van het 'Office of Reconstruction and Humanitarian Aid' (ORHA), inmiddels omgedoopt in 'Coalition Provisional Authority' (CPA). HOUDT DIT IN HET VERZORGEN VAN DE VEILIGHEID VAN CPA PERSONEEL?

Het Nederlandse bataljon ressorteert onder de Autoriteit. Dit resulteert in taken op het gebied van openbare orde en veiligheid en minimum leefomstandigheden. Om aan deze taken te kunnen voldoen wordt civiel-militaire samenwerkingscapaciteit (CIMIC-capaciteit) in de organisatie van het bataljon opgenomen.

Wijze van optreden
De operatie is gericht op een snelle overdracht van verantwoordelijkheden aan de Iraakse bevolking; de stabilisatiemacht is er ter ondersteuning en niet ter vervanging van Iraakse structuren. WELKE IRAAKSE STRUCTUREN ZIJN DAT, NAAR VERWACHTING? Gekozen is voor pro-actief optreden, wat wil zeggen dat zo min mogelijk met checkpoints en patrouilles wordt gewerkt en dat vooral inlichtingen en informatie de basis vormen voor het optreden. Het streven is om niet de nadruk te leggen op de militaire aanwezigheid.

Vereist militair vermogen
De Britse divisiesterkte zal worden verminderd van in totaal 43.000 man tijdens fase III (gevechtsoperaties) naar 15.000 in fase IV (stabilisatiefase). Het Britse vak bestaat uit vier provincies. Twee provincies zijn bestemd voor een Britse brigade, één voor een Italiaanse brigade en één voor het Nederlandse bataljon. Op divisieniveau blijft een Brits bataljon als reserve-eenheid met volledige gevechtscapaciteiten gehandhaafd.

De Britten achten een versterkt infanteriebataljon met specialistische ondersteuning nodig voor het uitvoeren van de taken in de provincie Al-

Muthanna. De inventarisatie en de verkenningsmissie die Nederland hebben uitgevoerd, hebben dit bevestigd. De Nederlandse eenheden zullen vanuit drie locaties opereren, voorts zullen twee locaties worden ingericht voor ondersteuningsactiviteiten.

Voor de ontplooiing van de Nederlandse eenheden wordt in eerste instantie een vliegveld en een haven in Koeweit gebruikt, waarna via Basrah de logistieke verbinding naar de provincie Al-Muthanna wordt gelegd. Het streven is op korte termijn het vliegveld in Basrah in gebruik te nemen voor de instandhouding.

Geweldsinstructie (Rules of Engagement)
'Rules of Engagement' (ROE) zijn opdrachten aan militaire eenheden die vermelden onder welke omstandigheden, voorwaarden, gradatie en wijze, geweld mag worden gebruikt. De inhoud hiervan wordt niet openbaar gemaakt. De ROE worden opgesteld op basis van militair-operationele en juridische overwegingen. Humanitair-oorlogsrechtelijke, en politieke/diplomatieke overwegingen worden hier tevens onder geschaard. Dit geschiedt aan de hand van een NAVO document waarin de richtlijnen voor ROE worden gegeven.

Conform de praktijk in andere vredesoperaties is voorzien dat Nederland de ROE overneemt van de 'lead nation', in dit geval het Verenigd Koninkrijk. Nederland kan wijzigingen in de geweldsinstructie aanbrengen op grond van nationale richtlijnen en overwegingen. Hoewel de ROE nog niet definitief zijn vastgesteld, streeft de regering ernaar dat deze robuust zullen zijn, hetgeen onder meer betekent dat er ruime bevoegdheden zijn voor 'force protection' en het creëren van een veilige en stabiele
omgeving. Op basis hiervan gaat de regering ervan uit dat de ROE voldoende mogelijkheden bieden om ook in geval van vijandelijkheden of ongeregeldheden de taken uit te voeren.
ZIJN DEZE ROE DEZELFDE ALS DIE VAN DE AMERIKANEN?

Bevelstructuur
De gehele operatie in Irak staat onder commando van US CENTCOM, waarbij een Coalition Forces Land Component Commander (CFLCC) vanuit Bagdad de operatie aanstuurt. Daartoe is Irak opgedeeld in vier sectoren. De sectoren in Noord-Irak en rondom Bagdad worden geleid door de Verenigde Staten. Polen heeft de leiding over een sector en het Verenigd Koninkrijk heeft de leiding over het zuiden van Irak. Het Nederlandse bataljon zal als zelfstandige eenheid onder operationele controle staan van de Britse divisie. In het kader van de NAVO-steun aan Polen is op Pools verzoek besloten enkele Nederlandse militairen in het Poolse hoofdkwartier te plaatsen. Bovendien grenst het Poolse vak aan het Amerikaanse vak en maakt de aanwezigheid van Nederlandse militairen een betere algehele coördinatie mogelijk. WAT IS HET BELANG HIERVAN?

Nederland behoudt overigens te allen tijde het 'full command' over de Nederlandse militairen. Via de contingentscommandant ter plaatse zal de Chef Defensiestaf het mandaat en de militaire opdracht van de Nederlandse militairen bewaken. Indien nodig zal hij, namens de minister van Defensie, nadere aanwijzingen geven.
WORDEN HIER OOK ANDERE MINISTERIES BIJ BETROKKEN?

Risico's
De Militaire Inlichtingen en Veiligheidsdienst (MIVD) heeft op grond van een scala aan informatie, onder meer uit contacten met zusterdiensten, de risico's in kaart gebracht. Vanzelfsprekend zal het risicobeeld voortdurend worden geactualiseerd.
GEZIEN DE CONTROVERSE OVER DE BETROUWBAARHEID VAN DE BRITSE EN AMERIKAANSE INLICHTINGENDIENSTEN, DAN WEL HUN REGERINGEN, AANGAANDE HET VRAAGSTUK VAN DE MASSAVERNIETIGINGSWAPENS IN IRAK, LIJKT HET WENSELIJK OM OOK ANDERE INFORMATIEKANALEN TE GEBRUIKEN. BESTAAN DIE, BIJVOORBEELD NAAR VERSCHILLENDE STROMINGEN IN DE IRAAKSE POLITIEK?

De militaire situatie in Irak
De veiligheidssituatie in het zuiden van Irak kan als redelijk stabiel worden gekenschetst, zeker vergeleken met de situatie in Bagdad en het centrale deel van het land. De hoofdstad van Al-Muthanna, As-Samawah, kent de nodige criminaliteit, voornamelijk in de vorm van kleinschalige beroviingen, autodiefstal en wapenhandel. In de loop van de maand mei is de criminaliteit afgenomen.De criminele bendes die in de provincie Al-Muthanna opereren, houden zich thans vrij rustig en vormen geen echte bedreiging voor de coalitietroepen. Er moet

echter rekening mee worden gehouden dat daar waar relatieve rust bestaat de situatie onverwacht kan verslechteren.
ONDER WELKE OMSTANDIGHEDEN KAN DIT GEBEUREN?

Het Iraakse leger bestaat niet meer, maar personeel, materieel en infrastructuur zijn nog wel in het land aanwezig. Naar westerse maatstaven is het materieel niet bruikbaar voor de opbouw van een nieuw Irakees leger. Het zou evenwel door andere partijen voor eigen doeleinden gebruikt kunnen worden. Voor zover bekend zijn in de provincie Al-Muthanna voor de aanvang van de militaire interventie geen elementen van de Iraakse strijdkrachten ontplooid. Tijdens het afgelopen conflict is er in dit gebied nauwelijks gevochten. Thans is een begin gemaakt met de opbouw van een nieuwe Iraakse krijgsmacht. DOOR WIE?

Factoren die van invloed zullen zijn op de veiligheid van de stabilisatiemacht
De houding van de bevolking ten opzichte van de stabilisatiemacht wordt in het algemeen als positief beoordeeld. De manier waarop en het tempo waarin het centrale en lokale gezag wordt hersteld en vooral basisnutsvoorzieningen als water, elektriciteit en veiligheid, zullen daarop echter van grote invloed zijn. Ontevredenheid over het herstel van dergelijke basisnutsvoorzieningen zal niet bevorderlijk zijn voor de steun onder de bevolking. Hierbij dient opgemerkt te worden dat de voorzieningen reeds tot het niveau van voor het conflict zijn hersteld. IS DIT OVERAL ZO? ZO NEE, WAAR DAN NIET?

Voorts moet rekening worden gehouden met restanten van het oude regime. Verschillende groepen, zoals de Fedayeen Saddam, Ba 'th partijmilitie, leden van inlichtingen- en voorlichtingsdiensten en andere elementen die verbonden zijn met het oude regime, kunnen pogingen ondernemen een rol te spelen in het post-Saddam tijdperk. Naar alle waarschijnlijkheid vormen zij in het zuiden van het land een minder grote bedreiging dan in Bagdad en andere delen van centraal Irak.

Een andere factor van invloed op de veiligheid van de stabilisatiemacht is de manier waarop de verschillende politieke en religieuze groeperingen met elkaar omgaan. Rivaliteit en machtsstrijd kunnen uitmonden in het gebruik van geweld. In het zuiden van Irak proberen groeperingen hun claims kracht bij te zetten door geweld te gebruiken. In de provincie Al-Muthanna wonen behalve diverse bedoeïenstammen ook gevestigde shi'itische bevolkingsgroepen. De niet nadrukkelijke aanwezigheid van de
veiligheidsmacht, in combinatie met de voortdurende druk van de internationale gemeenschap, kan wellicht eventuele onenigheden tussen rivalen beperken.

Vroegtijdige beëindiging van de missie
Vroegtijdig beëindigen van de stabilisatieoperatie kan noodzakelijk zijn wanneer het politieke proces zodanig wordt verstoord dat de vorming van een Iraakse regering onmogelijk wordt. WAT ZIJN HIERVOOR DE CRITERIA? GEBEURT DIT ALLEEN ALS DE AUTHORITY DIT CONSTATEERT, OF OOK ALS NEDERLAND, OF VERENIGD KONINKRIJK EN NEDERLAND DIT CONSTATEREN? OP WELK NIVEAU WORDT HET BEVEL VOOR EVACUATIE GEGEVEN? Gezien de algehele militaire presentie van de coalitie is beëindiging van de missie om militaire redenen onwaarschijnlijk. De verantwoordelijkheid voor 'extraction' (Brits doctrine begrip) wordt genomen door het VK en uitgevoerd door de Britse divisie.

Geschiktheid en beschikbaarheid
De Nederlandse krijgsmacht heeft eenheden die zowel geschikt als beschikbaar zijn voor deelneming aan deze operatie. Op grond van de resultaten van de verkenningsmissie bestaat er in elk geval behoefte aan:

-een mariniersbataljon;

-een geniecompagnie;

-drie Chinook transporthelikopters;

-een logistiek ondersteuningselement;

-een veldhospitaal met chirurgische capaciteit en beperkte verpleegcapaciteiten (Field Dressing Station);

-een contingentscommando;

-militaire politie;

-een liaison element bij het Britse hoofdkwartier;

-stafofficieren bij het hoofdkwartier in Bagdad, bij het Britse divisiehoofdkwartier in Basrah en bij het Poolse divisiehoofdkwartier

-CIMIC-capaciteit

-50 genisten voor de opbouw van de operatie.

In totaal gaat het om ongeveer 1100 militairen. Bezien wordt nog of andere landen op bepaalde terreinen een ondersteunende bijdrage kunnen leveren. Gezien de soms snel veranderende omstandigheden kan het nodig zijn gedurende de missie de organisatie aan te passen.

Duur van deelneming
De duur van de operatie wordt vooralsnog op twaalf maanden gesteld. De Nederlandse deelneming geldt voor een periode van zes maanden. Verlenging, opnieuw voor een periode van zes maanden, vergt een apart besluit van de Ministerraad en hernieuwde consultaties met de Kamer. De samenstelling en de omvang van de Nederlandse bijdrage kunnen op dat moment, al naar gelang de behoefte, worden herzien.

Financiën

De raming van de additionele uitgaven voor Nederland op grond van de in deze brief omschreven eenheden kan op dit moment nog slechts een algemeen en voorlopig karakter hebben. Dit hangt voor een belangrijk deel samen met de verdere uitwerking van de logistieke aspecten en hiermee samenhangende financiële gevolgen.

De voorlopige raming berust op een aantal aannames, zoals een uitzendduur van zes maanden van ongeveer 1100 militairen, strategische verplaatsing van personeel door de lucht en transport van materieel over zee. Beide vormen van transport worden commercieel ingekocht op een rustige markt. Huisvesting geschiedt op "low comfort basis" buiten de bestaande infrastructuur op verscheidene locaties. Hierbij wordt zoveel mogelijk gebruik gemaakt van bestaande defensiemiddelen. Voor logistieke ondersteuning wordt zoveel mogelijk gebruikgemaakt van defensiemiddelen en waar mogelijk teruggevallen op capaciteit van de Britse Divisie. Financiële middelen voor CIMIC-activiteiten zijn niet in deze begroting opgenomen. Pas na een inventarisatie van de behoeften op CIMIC-gebied worden de financiële gevolgen duidelijk. Rekening houdend met deze uitgangspunten worden de totale kosten geraamd op ongeveer 65 miljoen euro.

De additionele uitgaven zullen ten laste komen van het artikel vredesoperaties van de HGIS-begroting. Waarschijnlijk zal tweederde van deze additionele uitgaven in 2003 tot realisatie komen en éénderde in 2004. Omdat er in 2003 niet voldoende middelen beschikbaar zijn op de post 'additionele kosten vredesoperaties' zullen deze binnen de HGIS worden vrijgemaakt om deze post op te hogen.

De minister van Buitenlandse Zaken
Mr J.G. de Hoop Scheffer

De minister van Defensie
H.G.J. Kamp

wereldcrisis.nl website (c) 2001-2003 Engage! Tactical Media - Gerbrand Oudenaarden
De website wordt gehost door freeteam.nl. De bandbreedte wordt gesponsord door XS4ALL Internet BV
Redactie: Nanette Danckaarts en vele anderen
De inhoud van de berichten mag, tenzij anders aangegeven, vrijelijk verder verspreid worden.

Kans op grotere rol alliantie

NAVO helpt Poolse vredesmacht in Irak

2003

BRUSSEL, 22 MEI. De NAVO heeft gisteren besloten Polen te helpen bij de vorming van een Poolse stabilisatiemacht voor een veiligheidszone in Centraal-Irak. De negentien NAVO-ambassadeurs besloten unaniem tot de bijstand.

[illegible]

De mistige koers van oude leiders

Iraakse shi'ieten huiveren voor hun nieuwe politieke kansen

De 15 miljoen shi'ieten van Irak kunnen een sleutelrol spelen in het nieuwe Irak. Maar onduidelijk is op welke manier.

[illegible]

1100 Militairen naar Zuid-Irak

5-6-2003

[illegible]

11-2-2004 LAFTEH

Bij het overleggen van het dossier in verband voor pleidooi heb ik de producties alleen maar in elkaar gelegd.

De Griffie belde daarover. Afgesproken is, met de heer de Jong, dat ik d.z.t. (070-3612258) met de griffie van de Kamer zal opnemen of hoe hun werk volgen. Zo niet, dan zorg ik, vóór het pleidooi, dat zij als een kopie van aanvullingen

5-2-2004 MUBAREK/LATTEH

Resolutie 1483 van de legislatuur opgeleverd van de Nederlandse "Stabilisatiemacht".

Maar: 1. die legitimatie is al post facto gecreëerd want, blijkens de brief van de VN van 6 juni 2003 (pas 6 bij mensen in coma) aan de heer Mubarek) wordt de Ned. regering al op 17 april 2003 gelegd de mogelijkheid te waarschijnlijk een Ned. bijdrage aan een stabilisatiemacht te gaan onderschrijven, hetgeen al op 16 mei 2004 met resolutie "een verheugenmissie" van Irak te staan. De Resolutie komen er pas op 22 mei 2004

2. Resolutie 1483 spt helemaal niet van militaire hulp, maar van "civilian personnel, equipment and other resources under the Authority"

3. Index "working (by not occupying powers) under the Authority" en militaire dienaren bijgevoegd, gevolgd de Stad die daarbij aangeeft o.g.v. het gelijkwaardig "occupying power" → zie Amerikaans verhaal

5-2-2004 MUBAREK/LATTEH

Resolutie 1483 van de Veiligheidsraad van de Verenigde Naties "Irak-Koeweit"

Nieuw 7 de Veiligheidsraad is er post [illegible] vertrokken naar Bagdad onder leiding van de Australische ambassadeur (Paul Li) namens de Australische regering op 11 juni 2003 (met de naam van Edward van de Veldt Mubarek)

Mandaat d. Raad regering op 22 mei 2003 gelegd de mogelijkheid te bevestigen dat er een Resolutie precisering van de Veiligheidsraad te geven, bevestigd als op 16 mei 2004 met betrekking tot een verlenging van "Irak-Koeweit" van Irak te staan. De Resolutie kwam er pas op 22 mei 2004

2. Resolutie 1483 opt Lelemagt met een militaire, [illegible] van een civiele bezetting personeel, eigendom and other resources under the Authority

3. Onder "occupying Power" (bezettende macht) under the Authority van militaire bezetting bezetting [illegible] de Staat die daadwerkelijk vijandelijk gezag uitoefent over het gebied van een vijandige macht → zie Hague verdrag

Advocatenkantoor Steijnen & Olof
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist
tel. 030-6956867
fax 030-6957830
e-mail: sagitar@hetnet.nl

Advocatenkantoor De Binnenstad
Mevrouw Mr. T.L. Tan
faxnr. 020-6278469

9 februari 2004

betreft: Mubarek c.s./ Balkenende c.s.
rolnr. 03/1576
roldatum: 12 februari 2004

Geachte mevrouw Tan,

Vanmiddag ontving ik per e-mail de verhinderdata van de landsadvocaat Mr. Houtzagers i.v.m. de aanvraag voor pleidooi voor het Hof Amsterdam m.b.t. bovengenoemde zaak.

Mijn verhinderdata zijn:

maart: 1, 5, 8, 9, 17, 26
april: 12 t/m 30
mei: de gehele maand
juni: 11
augustus: geen
september: 6
oktober: geen
november: 15
decvember: geen

De verhinderdata van Mr. Houtzagers zijn:

maart: 1t/m 5, 11, 12, 15 t/m 17
april: 8, 14, 15, 28, 29
mei: 3 t/m 21
juni: 10
juli: 2 t/m 31
augustus: 2 t/m 13, 19
september: 9, 16
oktober: 14
november: 11, 24
december: 9, 23, 24, 27 t/m 31

Mag ik u verzoeken deze verhinderdata door te geven bij uw instructies aan de rolwaarnemer bij het hof ?

Zoals al bericht, ik heb zelf al de stukken in viervoud bij de griffie van het Hof afgeleverd.

hoogachtend,

Nico Steijnen

UIT DIT IKRAK-VONNIS
BLIJKT DAT BIJ DE
GOLFOORLOG DOOR
NEN. WEL VOORWAARDEN
WERD GESTELD
AAN DEELNAME!

vonnis 11 januari 1991

PRESIDENT VAN DE ARRONDISSEMENTSRECHTBANK TE 'S-GRAVENHAGE

vonnis in kort geding

gewezen in de zaak met rolnummer 91/26 van:

De Vereniging Vrouwen voor Vrede (Amersfoort),
De Vereniging Vrouwen tegen kernwapens (Utrecht),
De Vereniging Humanistisch Vredesberaad (Amsterdam),
De Vereniging 't Kan Anders (Delft),
De Vereniging Kerk en Vrede (Amersfoort),
De Vereniging Liga voor de Rechten van de mens (Amsterdam),
De Vereniging Algemeen Nederlands Jeugd Verbond (Amsterdam),
De Vereniging Franciskaanse Vredeswacht van de Franciskaanse Samenwerking (Utrecht),
De Vereniging Anti Fascistische oud-Verzetsstrijders Nederland (Hoenderloo),
De Vereniging Komité Geen oorlog in de Golf (Rotterdam),
De Vereniging Dwars (Amsterdam),
De Vereniging van Dienstplichtige Militairen (Utrecht),
De Vereniging Juristen voor de Vrede (Utrecht),
H.J. Groenewold (Groningen),
prof. dr B.C.L. Touwen (Groningen),
dr A.C. Crena de Iongh (Amsterdam),
L.H. Sirag-Van Duin (Leeuwarden),
dr P. Rot (Zuidwolde),
T. Wouda-Brongersma (Zeegse),
D.A. van Albada-Jensma (Stiens),
H. Wiebenga (Bloemendaal),
M. Stelling (Alphen aan den Rijn),
W. van der Werf (Sittard),
N. van Dijk (Doorn),
H. Branderhorst (Bilthoven),
C. Hoek (Nieuwstad),
A. de Haas (Bolsward),
I. Schippers (Amsterdam),
H. van Rotterdam (Vierpolders),
W. Pon (Amsterdam),
R. Woldinga-Veldkamp (Amstelveen),

J. Woldinga (Amstelveen),
H.-J. ter Bals (Alphen aan den Rijn),
L. Jansen (Alblasserdam),
A. Prinsen (Scheveningen),
Cornelis v.d. Loo ('s-Gravenhage),
Cornelia v.d. Loo ('s-Gravenhage),
J. Gevers Leuven (Voorschoten),
N. Gevers Leuven-Lachinsky (Voorschoten),
M. Blankenvoort-van Dorp (Haarlem),
P. Blankenvoort (Haarlem),
A. van der Spek (Amsterdam),
F. Valkenburg (Amsterdam),
M. Vos (Amsterdam),
M. Bakker (Zaandam),
A. van Melle-Hermans (Amsterdam),
H. Slotemaker de Bruine-Snijder (Wassenaar),
eisers,
procureur mr R.A.A. Duk,
advocaat mr A.H.J. van den Biesen te Amsterdam,

t e g e n :

de Staat der Nederlanden,
zetelende te 's-Gravenhage,
gedaagde,
procureur mr J.L. de Wijkerslooth.

Overwegingen ten aanzien van het recht

1. Op 8 januari 1991 hebben de Minister van Buitenlandse Zaken en de Minister van Defensie aan de Voorzitter van de Tweede Kamer der Staten-Generaal een brief doen toekomen met informatie over de recente ontwikkelingen in het Golfconflict en de dienaangaande internationaal ondernomen activiteiten.

Deze brief bevat onder meer de volgende passage:

"In het kader van de handhaving van het embargo tegen Irak op grond van de VR-resoluties 661 en 665 nemen drie schepen van de Koninklijke marine deel aan operaties in de Perzische Golf (thans de fregatten Hr. Ms. Jacob van Heemskerck en Hr. Ms. Philips van Almonde en het bevoorradingsschip Hr. Ms. Zuiderkruis). De activiteiten van de Nederlandse marine worden afgestemd met die van de overige in de regio aanwezige marine-eenheden, met name die van de WEU-partners en de Verenigde Staten. De schepen opereren onder nationaal commando. Deze werkwijze voldoet voor het toezicht op de handhaving van het embargo.

De aanvaarding van VR-resolutie 678 en de nadering van de in die resolutie genoemde datum van 15 januari 1991 noodzaken tot het treffen van een op resolutie 678 afgestemde voorziening. Genoemde VR-resolutie machtigt de lidstaten alle noodzakelijke middelen te gebruiken om de eerdere resoluties uit te voeren. In geval van een militaire confrontatie bestaat de kans dat de Nederlandse marineschepen in gevechtsoperaties betrokken raken. Onder die omstandigheden zullen de Nederlandse schepen, zij het met een aangepaste taak, in het operatiegebied blijven.

Voor een optimale taakuitoefening en de veiligheid van de bemanning is onder die omstandigheden een verenigd commando noodzakelijk. Het kabinet heeft daarom beslist om, voor het geval een militaire confrontatie ontstaat, de Nederlandse schepen onder het uitvoerende commando ("tactical control") te brengen van de Amerikaanse bevelhebber ter plaatse. De effectuering hiervan geschiedt onder oorlogsomstandigheden. Zolang daarvan geen sprake is, blijft de taakstelling gericht op handhaving van het embargo. De Nederlandse regering

houdt in de persoon van de Minister van Defensie te allen tijde de nationale zeggenschap een veto uit te spreken over de voorgenomen activiteiten van de Nederlandse marine-eenheden.

Bij plaatsing onder Amerikaans uitvoerend commando kunnen een of meer van de volgende taken aan de Nederlandse schepen worden opgedragen:

a. escorteren van belangrijke maritieme eenheden (zoals vliegkampschepen, amfibische en logistieke eenheden);
b. deelneming aan de luchtverdediging ter bescherming van belangrijke zee- of land-operaties (bijvoorbeeld mijnenveegactiviteiten, amfibische activiteiten en bevoorrading);
c. bescherming van de koopvaardij;
d. bescherming van off-shore-installaties;
e. voortzetting van het toezicht op de uitvoering van het embargo."

2. Duidelijk is dat de beide ministers rekening houden met een zodanige escalatie van het Golfconflict dat de Koninklijke marine daadwerkelijk bij gevechtshandelingen betrokken zal raken.

Ook is duidelijk dat zij rekening houden met een militaire confrontatie van zodanige omvang dat van "oorlogsomstandigheden" gesproken dient te worden.

3. De vordering van eisers strekt er toe te verbieden Nederland bij een militaire confrontatie betrokken te laten geraken zonder dat aan het bepaalde in artikel 96 van de Grondwet is voldaan.

4. Het standpunt van gedaagde is primair dat onder de gegeven omstandigheden geen aanleiding bestaat voor toepassing van artikel 96 van de Grondwet.

5. Het gaat in deze procedure dus in de eerste plaats om de reikwijdte van het bepaalde in artikel 96 van de Grondwet, voorzoveel thans van belang luidende als volgt:

> 1. Het Koninkrijk wordt niet in oorlog verklaard dan na voorafgaande toestemming van de Staten-Generaal.
> 2. (...).
> 3. De Staten-Generaal beraadslagen en besluiten ter zake in verenigde vergadering.
> 4. (...).

6. Mag gedaagde de Nederlandse krijgsmacht onder oorlogsomstandigheden bij gevechtshandelingen betrokken laten raken zonder dat, hoewel daartoe wel gelegenheid bestaat, door de Staten-Generaal in verenigde vergadering toestemming is verleend het Koninkrijk in oorlog te verklaren ?

7. Het antwoord op deze vraag is bevestigend.

8. De Raad van State heeft er in 1985 op gewezen dat minister Beel bij de behandeling van de grondwetsherziening van 1953 ten aanzien van artikel 59 (thans 96) nog eens expliciet heeft verklaard dat de voorafgaande toestemming van de Staten-Generaal niet vereist is "voor het plegen van oorlogshandelingen, doch uitsluitend voor het in oorlog verklaren".

De Raad van State is dan ook tot de slotsom gekomen dat "(v)oorafgaande instemming van de Staten-Generaal met inzet van strijdkrachten of wapens derhalve, wat er overigens ook zij van de wenselijkheid van voorafgaand overleg, niet door artikel 96 van de Grondwet (wordt) geëist". (Kamerstukken II, 1985-1986, 19 290 B, blz 6)

9. Deze interpretatie van artikel 96 van de Grondwet is niet onomstreden. Zij moet echter voor juist worden gehouden, zeker gelet op de staatsrechtelijke praktijk zoals deze zich heeft ontwikkeld.

10. Eisers kunnen zich dus niet op het bepaalde in artikel 96 van de Grondwet beroepen en reeds om die reden moet hun vordering worden afgewezen.

11. De vragen of de handelwijze van gedaagde onrechtmatig jegens eisers is en of er plaats is voor een interventie van de rechter in deze aangelegenheid tussen de regering en de Staten-Generaal behoeven dus geen beantwoording.

12. Ten slotte en ten overvloede.

Wel een betrokkenheid van de Nederlandse krijgsmacht bij een militaire confrontatie "onder oorlogsomstandigheden" maar zonder Nederland "in oorlog te verklaren" ? Wordt de afschuwelijke werkelijkheid van een mogelijk oorlogsgeweld niet verdoezeld door een woordenspel ? Neen. Juist in de internationale politiek en in een uiterst kritieke situatie als thans door het Golfconflict is gecreëerd kan het op woordgebruik aankomen.

Bovendien heeft de regering een- en andermaal aan de Staten-Generaal toegezegd met haar overleg te (zullen blijven) voeren over de Nederlandse militaire betrokkenheid bij de Golfcrisis en is er geen enkele reden om aan te nemen dat de regering en de Staten-Generaal hun uiteindelijke verantwoordelijkheid anders zullen wegen als de weg van artikel 96 van de Grondwet niet wordt bewandeld.

13. Eisers zullen, als de in het ongelijk gestelde partij, worden veroordeeld in de kosten van dit geding.

Beslissing

De President:

Wijst de vordering af.

Veroordeelt eisers in de kosten van dit geding, tot dusverre aan de zijde van gedaagde begroot op f 950,-.

Aldus gewezen door mr A.H. van Delden en uitgesproken ter openbare zitting van 11 januari 1991 in tegenwoordigheid van de griffier.

AH van Delden.

6-2-2004 IRAK

TE DOEN: - uitvoeren wat regering beslist heeft gesteld over "militair doel" van de Navo-lijst
→ zie agressie oorlog.

- in het Belgisch K.G. wordt verwezen naar de veroordeling van 300 specialisten Int. recht, dat oorlog tegen Irak agressie zou zijn
Kunnen we veroordeling te vinden?

- op 4 maart 2003 zijn Kamervragen gesteld door de Groen over het mogelijke agressie karakter van eventueel oplade tegen Irak. Wat was't antwoord?
Zie van de vragen de woorden: "agressie" afgezet de antwoorden, bij mede minister!

6-2-2004

JOEGOSLAVIË:

IRAK: GENERAAL MEMO

- De Staat zegt bij pleidooi vrede Milosevic in eerste aanleg, alsmede dat normen van volkenrechtelijk gewoonterecht onduidelijke grenzen zijn? (lid 2 pleidooi) → zo wanneer dat niet? → als cassatieklacht op deze grond mogelijk is? Enormiteit!
- Zie ook "agressie - gedachten" en ander "agressie"
- "oorlog en strijd met oorlogsrecht gevoerd (artt 8 WOS)" is slechts dan in uitzonderlijke (ad 4 g Conclusie adv. gen.) g. de Staat het dagelijkse verkeer opgehouden geacht of destijds bestaat, dan met het militair optreden niet anders dan met systematische overtredingen van het humanitair recht gevoerd wordt.
  → dan het Amerikaanse zou te weten, alleen als kant dat de regel overtredingen destijds (die er altijd zullen zijn) zo groot zijn dat het feitelijk niet meer gevoerd. Dat zal de Amerikaanse Protocol I niet zullen.
  Ook het was een oorlog niet als dat Milosevic bedoeling tot.... is een oorlog die niet anders dan met systematische overtredingen van het volkenrecht gevoerd wordt.
- Als Ned. meedoet met oorlog met Schending van het oorlogsrecht, dan Schendt hij de agressie-pleit, zoals blijkt uit het Tribunal-arrest "Individuele aansprakelijkheid van oorlogsmisdrijven"
- Joegoslavië: in het verhaal van de advocaat bij Donahoe-arrest! Hij heeft het over alles wat de geschiedenis van het Hundert & Acht dan, en over de conclusie dat Kruijer niet zou hoeven op de collateral damage norm en agressie-verbod
- OVER "collateral damage": zie niet Wetsvoorstel zegt over Schuld en opzet duidelijk! Zie ook rapport "Collateral damage" van het IFRN Waarde van de regel
- Dat de Amerikanen niet aan Protocol I houden blijkt ook uit het gebruik van munitie met verarmd uranium: zie ll 20/38 van de Kamerstukken, blijkt bij vaststaande Medec C.S./Staat

- Ook het bombarderen van olievelden is verboden, welke en andere wegen, zoals het IGH heeft uitgemaakt in de Nicaragua-zaak, om respect van mensenrechten te waarborgen.

"The use of force could not be the appropriate method to monitor or ensure ... respect for human rights. With regard to the steps actually taken, the protection of human rights, a strictly humanitarian objective, cannot be ~~compatible~~ compatible with the mining of ports, the destruction of oil installations ..."

Case of Military and Paramilitary Activities in and Against Nicaragua (Nicaragua v. United States of America) Merits, ICJ Rep. 14, para 134-135

— De Staat e de uitleg hiervan aanpast met de stroom dat Nuremberg alleen van de AS-mogendheden geldig zou zijn. Dan kan je ze niet meer over. Kunstje aanmelden te doen, of ze nu alleen van de AS-mogendheden, gehuwen zouden zijn of niet, ze zouden dan als nonne en volledig gerechtigd, deel uit te maken van het corpus en het Int. humanitair recht. Plus bekrachtigd in de unanieme resolutie 95 (I) van de AVN.

— De Hoge raden wacht een politieke agenda af en is niet op interactieve en politieke vond, met de bedoeling de overheid zo weinig mogelijk van de voeten te lopen. M.a.w. de Staat mengt een politieke intentie in de lijn van de o.d. e de bedoeling en de nasleur. Dit doen de stellingen:

- te weinig ruimte in een politieke afweging
- de zaak is onder de TK
- niemand politieke e militaire denkt is voorhanden

→ zijn allen slechts schijn redenen.

— Slechts van art 93 GW gezegd i.v.m. redelijke termijn. Nota: art 93 gaat uit van wetsgeschiedenis.

i Drashkovic-zaak

Nederlandse oorlogsmisdaden en oorlogsmisdadigers
begaan door nederlandse militairen, hunnen meer
door de Staat te zullen bestraden worden,
zo meent de Hoge Raad, in navolging van de
A.G.- Gen. in de zaak - Drashkovic:
zie 3.9 van de conclusie: "zo moet worden aangenomen
dat de in artikel 6 van het Herstel (en Benelux)
opgenomen bepalingen mede van toepassing
zijn, (hun) de naleving van dergelijke
normen door de Staat niet in haar geheel (dan individuele
personen (..) wordt gewaakt".
Dit laatst duidelijk(ook) bevestiging op de in
art 6. Herstel Benelux ook bedoelde oorlogsmis-
drijven, want in de eerste zinsnede die in het citaat
verkort gaat is uitdrukkelijk sprake van "het niet
nakomingen zijn van het Herstel en Benelux op
mogelijke oorlogsmisdaden begaan door Nederland of
Nederlandse militairen of (op de FRJ".

- militaire straf- en militaire medeplichtigheid daarbij: zie H.G. Loffelt/Staat; 14: P1 + 17 1. + 62/64: 111.
- alleen rechtsingang oorlogshandelingen toelaatbaar als inbreuk op mensenrechten: 51-58 (G1)
- Aansprakelijkheid overheid en gemeentelijke overheid
→ zie Loffelt/Staat 3-13 (K1)

DANKOVIC-ARREST

Conclusie adv.gen (a.d.d. HR!) onder 55:

11 De klacht en de onderdelen 7.d & 7.e Hof Europees dat het Hof niet te oordelen, gelet ook op de stelling van Dankovic C.S. dat zij als burgers van de FRJ ook waren gehinderd door de bombardementen op de civiele infrastructuur in hun land, heeft ontbroken aan een voorafgaand met klachten tot de vraag of de Staat zijn aansprakelijkheid tot schade heeft gehandeld.

56. De klacht faalt wegens gebrek aan belang, nu niet wordt betwist dat, indien juist is dat de Staat in strijd is met artikel 52 lid 2 van het Handvest Grondrechten, dat burgers van Servië het recht hebben om de Staat aansprakelijk te stellen voor de schade die zij daardoor hebben geleden.

→ Dit Advies subsidiair onderen, zeker in het licht dat de NAVO (Amerika) en de Staat aansprakelijk is de oorlog tegen Joegoslavië ook heeft ingezet om ook civiel doel te bombarderen!

23-12-96 -5-

Het belang van een veilige woonomgeving is een belang dat door art 1401 BW wordt beschermd, belgie moet dit instrumentarium van het systeem v.d. VN. Nederland moet diesen hybrige. Is ook in overeenkomst met Is doctrine v.d. rechtspraak.

9-12-2002: Elke 28 Communicatie in de Kippenwetter zaak.

The Committee in de zaak Lopez Jimenez (Uruguay) Verslag v. Het. Comm., add. 28 (1985), pp. 9-6 (9):

"The requirement that the right shall be protected by law and that no one shall be arbitrarily deprived of his life mean that the law must strictly control and limit the circumstances in which a person may be deprived of his life by the authorities of a State."

→ 28 is volledig regelen geheel hier niet + de Staat kan nu meerder!

Elke 28 van de Communicatie recht:

"the passages on strict legal control are drawn from previous decisions, including 45/1979 (complaint against Colombia) and under rule of the 28

In België geldt:

In zijn arrest van 21 maart 1985 heeft het Hof van Cassatie overwogen "dat de rechter in kort geding zich niet mengt in de bevoegdheden van de uitvoerende macht, wanneer hij in een uitspraak bij voorraad in een geval dat hij spoedeisend acht, zich bevoegd verklaart om, binnen de grenzen van zijn opdracht, aan de bestuursoverheid maatregelen, inzonderheid verbodsmaatregelen, op te leggen die noodzakelijk zijn ter voorkoming of stopzetting van een ogenschijnlijk foutieve aantasting door de overheid van de subjectieve rechten die de hoven en rechtbanken moeten vrijwaren". (Pas. 1985, I, 908, met advies van adv.-gen. Velu).
"De rechterlijke macht is bevoegd om de door het bestuur bij de uitoefening van zijn discretionaire bevoegdheid begane onrechtmatigheid vast te stellen. Het voorschrift van artikel 485 Ger. W. verbiedt de rechter in kortgeding niet een voorlopige maatregel te nemen als het bestaan van een recht voldoende waarschijnlijk is om het nemen van die beslissing te verantwoorden." (Cassatie 25 april 1996, R.W. 1996-1997, p. 432).

16. Sinds 1956 heeft de rechtspraak steeds frequenter de bevoegdheid erkend van de gewone rechter voornamelijk in kort geding om maatregelen te nemen ter bescherming van de subjectieve rechten van een slachtoffer van een onwettig overheidsoptreden. Bij flagrante wetsschenis waardoor een onbetwistbaar recht werd geschonden, vond de theorie van de 'voie de fait' een vruchtbare bodem bij de kortgedingrechter. Deze onder invloed van het Franse recht ingevoerde theorie van de administratieve feitelijkheid werd als te beperkend verworpen door het Hof van Cassatie omdat de rechterlijke macht bevoegd is tot bescherming en herstel van elke foutieve aantasting van een subjectief recht door de Overheid. (B. Van Dorpe, o.c., p. 1387).

De rechtbank kan in het kader van de tegen de Belgische staat gevraagde maatregelen wel kennis nemen van de schendingen van het internationaal recht door de V.S.A. en het V.K. met betrekking tot de oorlog tegen Irak. Zoals verweerder zelf stelt dienen hoven en rechtbanken geen gevolgen te geven aan beslissingen van vreemde staten indien deze in strijd zijn met het internationaal recht. (pagina 12 besluiten verweerder). Verweerder spreekt zichzelf bovendien tegen. De door verweerder geciteerde (p. 14 besluiten) professor Ergec erkent dat nationale rechtscolleges bevoegd zijn om schendingen van het internationaal recht te sanctioneren, al is het 'met uiterste voorzichtigheid'.

Strikt genomen kan de rechtbank voor het nemen van de gevraagde maatregelen zich trouwens beperken tot de controle op de legaliteit van het optreden van de Belgische Staat in verband met de transporten zonder zich in enige mate te moeten uitspreken over de legaliteit van de oorlog tegen Irak.

49. Verweerder stelt dat de Belgische Staat geen fout kan verweten worden in de zin van artikel 1382 B.W..
Het Hof van Cassatie heeft inderdaad in het arrest van 14 januari 2000, R.W. 2001-2002, p. 1096 gesteld dat de overheid een fout begaat wanneer zij een handeling stelt (of zich van een handeling onthoudt) *"waarin zij ofwel een internationaalrechtelijke bepaling met directe werking in de interne rechtsorde schendt ofwel grondwettelijke of wettelijke regels schendt die haar verplichten niets te doen of op een welbepaalde wijze iets te doen, zodat zij burgerlijk aansprakelijk is ingeval die fout schade veroorzaakt"*.

7

"NALATEN VERMINDERLIJK SCHEPT AANSPRAKELIJKHEID"
25-4-2003

Zoals hoger vermeld volstaat het trouwens dat de transporten "dienstig" kunnen zijn voor vermelde agressie, oorlog en bezetting, wat in casu alleszins overduidelijk het geval is. De medeplichtigheid van de Belgische Staat staat vast.

52.c. Niet alleen het plegen van oorlogsmisdaden wordt bestraft maar ook het verzuim ertegen op te treden.
Art. 1 § 3 van de wet voorziet dat *"handelingen of nalatigheden"* in aanmerking komen voor bestraffing.
Art. 4 van de wet bepaalt eveneens dat:
"Art. 4. Met de op het voltooide misdrijf gestelde straf worden gestraft :
het verzuim gebruik te maken van de mogelijkheid tot handelen vanwege zij die kennis hebben van bevelen, gegeven met het oog op de uitvoering van een dergelijk misdrijf of van
...
feiten die een begin van uitvoering hiervan vormen, ofschoon zij de voltooiing ervan konden verhinderen of konden doen ophouden, ..."
Art. 4 stelt een bijzondere vorm van schuldig verzuim in. Verweerder stelt in zijn besluiten dat deze bepaling alleen militaire meerderen viseert. Indien dit voorbeeld inderdaad ontwikkeld werd tijdens de parlementaire debatten blijkt geenszins uit de tekst (of de voorbereidende werken) dat het de bedoeling zou geweest zijn de toepassing van deze bepaling tot die categorie van personen te beperken.

52.d. Tenslotte voert verweerder zeer merkwaardiger wijze aan dat het bekend is dat de Belgische Staat *"alle mogelijke diplomatieke en politieke mogelijkheden in het werk heeft gesteld om te trachten de militaire operaties te voorkomen."*
Er is evenwel één ding dat verweerder nagelaten heeft te doen en wat ongetwijfeld meer ingrijpende gevolgen zou gehad hebben dan de politieke en diplomatieke inspanningen die de Belgische regering gedaan heeft: namelijk de logistieke steun onder de vorm van het ter beschikking stellen van infrastructuur zoals havens, spoorwegen en luchthavens weigeren voor het vervoer van troepen en materiaal bestemd voor de agressie tegen Irak.
Zoals uit bovenstaande uiteenzetting blijkt zijn er zeer ernstige aanwijzingen dat de VS-troepen zich schuldig hebben gemaakt aan verschillende vormen van oorlogsmisdaden.
De eerste rapporten hieromtrent verschenen in de pers eind maart. Het eerste Amnesty International rapport dateert van 8 april 2003.
Minstens op dat moment had verweerster onmiddellijk elke logistieke steun aan de VS-troepen moeten stopzetten nu er ernstige aanwijzigen bestonden dat zij door haar logistieke steun zich medeplichtig maakte, door schuldig verzuim, aan de oorlogsmisdaden begaan door de troepen en met het militair materiaal dat via het Belgisch grondgebied verscheept werd.

52.e. De vordering is zeker nog actueel. Nog bijna dagelijks worden schendingen van het internationaal humanitair recht aan het licht gebracht.
Op 15 april 2003 werden nog minstens 7 Iraakse burgers omgebracht door de VS-troepen in de stad Mosul. [8]
De vordering heeft dus geenszins aan actualiteit ingeboet zelfs indien de natuur van de daden gepleegd door de VS-troepen evolueert.

53. Verweerder stelt dat hij niet inziet hoe de Belgische Staat zich aan de schending ervan zou schuldig gemaakt hebben, dat het voor eenieder duidelijk is dat hij hier niets mee te maken heeft en dat er van aanzet of deelneming in strafrechtelijke zin in de verste verte geen sprake is.
De massale transporten van militair materiaal en personeel over het Belgisch grondgebied en door het Belgische luchtruim hebben bijgedragen tot en dragen nog steeds bij tot de oorlog en bezetting van Irak.
Verweerder minimaliseert haar verantwoordelijkheid door te stellen dat zonder de transporten de situatie in Irak zich immers precies zou hebben voorgedaan zoals in casu. Dit is evident onjuist. Anders zouden deze transporten volkomen zinloos geweest zijn. Er is massaal militair materiaal (pantservoertuigen, helicopters, transportvoertuigen, militairen ...) van de V.S.A. via het Belgische grondgebied, de zee- en luchthavens afgevoerd naar Irak en het is het licht van de zon ontkennen dat deze niet hebben bijgedragen en nog steeds bijdragen tot de bezetting van Irak. Ook de te verwachten militaire transporten zullen er toe bijdragen.

- voor politieke bedoelingen Amerika: zie Memelum Doms
de Gepland oorlog 2003-2003:



overstemt dan de terughoudendheid die in de internationale politiek gewenst is om de vrede te bewaren. Voor een land dat de enig overgebleven militaire en economische supermacht is, is dat des te gevaarlijker omdat oorlogsretoriek, zeker in een democratie als de Amerikaanse, gauw het karakter van een *self-fullfilling prophecy* krijgt.' (7-2-2002)

'Je kunt het allemaal afleiden uit de nota *Rebuilding America's Defenses: Strategy, Forces and Resources for a New Century*, een publicatie van de conservatieve denktank Project for the New American Century die twee maanden voor de verkiezing van Bush het licht zag. (...) In dit verband wordt over de Golfregio gezegd: 'De VS hebben al tientallen jaren geprobeerd een meer blijvende rol te spelen in de veiligheid van de Golfregio. Het huidige conflict met Irak verschaft een onmiddellijke rechtvaardiging, maar de noodzaak van een substantiële Amerikaanse aanwezigheid in de Golf is belangrijker dan het bewind van Saddam Hussein.' (16-1-2003)

'Uit het boek van Woodward wordt ook duidelijk dat de oorlog tegen Irak al heel vroeg op de agenda heeft gestaan. Wanhopig is er gezocht naar een verbinding tussen Irak en Bin Laden. Bush was er van overtuigd dat die band vroeg of laat zou worden aangetoond. Rumsfeld was vanaf 11 september heel bang dat er in Afghanistan uiteindelijk te weinig succes viel te boeken in de oorlog tegen het terrorisme en bepleitte al heel vroeg een verbreding van die oorlog tot Irak. Die kon ten minste eindigen in een concrete overwinning'. (12-2-2003)

'Dat vind ik het meest onbegrijpelijke van de ongeconditioneerde steun van De Hoop Scheffer en Balkenende aan de VS. Ze

9

- twee politieke achtergrondartikelen

Dd 12 sept.2002
Het bestuur van Pugwash Nederland

Is de wereld schizofreen geworden?

Heeft U er ooit over nagedacht dat terwijl de media ons berichten dat de vijf permanente leden van de VN Veiligheidsraad delibereren over de vraag of Irak met wapens van massavernietiging (WMV) een dreiging vormt voor de veiligheid van de VS, alle vijf zelf tot de tanden toe met WMV bewapend zijn? En dat een vier- of vijftal andere landen er nu al of binnen afzienbare tijd ook over beschikken?
Heeft U er ooit over nagedacht dat drie van de vijf bovengenoemde leden grote contracten voor olie-exploratie en olie-exploitatie met het Irak van Saddam Hoessein hebben lopen, terwijl de andere twee zulke contracten graag zouden willen hebben?
Heeft U er ooit over nagedacht dat, uit de tientallen groepen in Irak die het einde aan de regime van Saddam Hoessein graag zouden beleven, de nu al door de VS en UK uitgekozen opvolgers bij voorbaat verklaren dat bij afzetting van Saddam de bestaande olie contracten met Frankrijk, Rusland en China op de tocht zullen komen te staan en de VS en de UK in aanmerking zullen komen voor nieuwe contracten? Zou het mogelijk zijn dat olie, eerder dan WMV, de werkelijke twistappel is?

- opvatting Kissinger over pre-emptie war

Bij de toetsing van het voornemen van de V.S. mogelijk over te gaan tot eenzijdige oorlogshandelingen tegen Irak is het kernpunt dat er volgens het geldende internationaal recht inzake toelaatbare causae belli hiervoor geen rechtsgrond bestaat . Dit werd kortgeleden nog bevestigd door de oud-minister van Buitenlandse Zaken van de Verenigde Staten, Henri Kissinger. Inzake een mogelijke eenzijdige actie maakte deze immers duidelijk te betreuren dat: " *... the notion of justified pre-emption runs counter to modern international law, which sanctions the use of force in self-defence only against actual - not potential - threats* " (National Post, 13 aug.2002, Nat.Edition blz A16)

– "Necessity" als fundamenteel kenmerk van elke oorlog, dat discriminerende (zoals Afghanistan b.v.). Ook deze een mandaat van de Veiligheidsraad is: zie artikel 'Avoiding War: Using International Law to Compel a Problem-Solving Approach"
→ zie ordner "agressie"

– afwezigheid rechtsgrond: zie mijn artikel: "Het arrest Schoffelen en de Internationale rechtsorde kan niet anders geschaakt"
→ zie ordner: "agressie"

– bevoegdheid Pres. VS → zie knipsels als ll 11 en 12

– opstelling andere staten t.a.v. dossier: zie ll 13

– zie ook Koenings e-mails de Groot dat oorlog of Irak agressieoorlog zou zijn! → "agressie"-ordner

– "Schending Handvest": uitspraak Kofi Annan → zie "agressie"-ordner

– dat de hulp aan burgers geen NAVO-opdracht is, maar art 100 en bepaling is in verband met gebied gevestigd land waar oorlog is, is de mening van Franken: zie ll 15+16

– afwezigheid transparantie (65 kamervragen): zie ll 14

– zie ook mening regering dat art 100 niet in bepaling is: ll 16

– Bush als "war criminal" conveyor agressie

– het doctrinair alleenrecht → het hoofd zie "agressie"-ordner in de oorlog → zie artikel "de verloren oorlog"
→ ll 17 + 18 + 19 + 20.

JOEP BERTRAMS

10-2-2003



Bern: luchtruim dicht voor VS

2003

BERN, 21 MAART. Zwitserland heeft gisteren zijn luchtruim gesloten voor Amerikaanse en Britse militaire vliegtuigen voor de duur van de oorlog. Ook mogen Zwitserse bedrijven geen wapens verkopen aan landen die bij de oorlog betrokken zijn. Behalve om te voorkomen dat Zwitserland betrokken raakt bij de oorlog is tot dit laatste ook besloten omdat „Zwitserland niet financieel profijt wil trekken van een gewapend conflict". Ook tijdens de Golfoorlog van 1991 sloot Zwitserland zijn luchtruim voor de strijdende partijen. (AP)

Transporten VS door Nederland afgerond

DEN HAAG – De Amerikanen zijn klaar met het transporteren van militaire materieel door Nederland voor de oorlog in Irak. Gisterochtend had het laatste treintransport plaats, meldde het ministerie van Defensie. Het ging om materieel dat op de terugweg was vanuit de Golf-regio naar bases in Duitsland.

In totaal hebben sindsdien circa 85 treintransporten over Nederlands grondgebied plaatsgevonden. Nederlands militairen zijn daarbij ingezet voor beveiligingstaken en het verzorgen van accommodatie en overige faciliteiten voor Amerikaans personeel. In totaal zijn er ruim 4000 medewerkers, met name personeel van de Koninklijke Landmacht, ingezet. (ANP)

15

moeten rekenen op een Amerikaanse aanval. Amerika vervreemdt zich met deze doctrine van een groot deel van de wereld.
LEO HUVERS,
Leiden

6 Het debat in het parlement over de juridische grondslag van de uitzending van een Patriotcenheid naar Turkije, berust op een onjuiste grondslag.

Het NAVO-verdrag is bindend in gevallen dat de NAVO-leden bepaalde artikelen van toepassing verklaren, zoals na 11 sep 2001 artikel 5 (deze aanval op één, werd beschouwd als een aanval op allen).

Het ondertekenen van het NAVO-verdrag is een bewijs van deelname en onderlinge solidariteit, maar kan niet worden uitgelegd als een verplichting tot hulp in onbepaalde zin. Een verplichting van de leden wordt geval voor geval gemeenschappelijk vastgesteld en eventueel in regeling uitgewerkt. Als die vaststelling niet plaatsvindt, is geen sprake van een NAVO-actie.

Nederland levert hulp aan Turkije en zegt daarbij dat het NAVO-verdrag tot solidariteit verplicht. Maar er is geen gemeenschappelijke conclusie over de toepassing van de situatie in Turkije op de de NAVO; sterker nog 3 landen hebben hun bezwaren laten vastleggen.

Uitzending van Nederlandse Patriots berust derhalve niet op een verplichting op basis van het NAVO-verdrag, maar op een Nederlandse nationale beslissing. Derhalve is artikel 100 van de Grondwet (de bekartiging van de Internationale Rechtsorde) van toepassing en had de regeringstoezegging aan Turkije onder voorbehoud van parlementaire toestemming moeten plaatsvinden. De Kamer had dan beter geweten op grond waarvan uitzending plaatsvindt. De vraag rijst waarom het kabinet deze lijn heeft gevolgd en waarom het parlement deze benadering niet heeft onderkend.
A.B.M. FRINKING,
Oud-president Noordatlantische Assemblee

Sagittarius

Van: "Hans Hupkes" <hans.hupkes@planet.nl>
Aan: "Nico Steijnen" <sagitar@hetnet.nl>
Verzonden: vrijdag 7 maart 2003 21:42
Onderwerp: Fw: Balkenende beantwoordt brief over Positie Eerste Kamer in kwestie Irak [1

----- Original Message -----
From: <inp@nieuwsbank.nl>
To: <hans.hupkes@planet.nl>
Sent: Friday, March 07, 2003 4:17 PM
Subject: NB: Balkenende beantwoordt brief over Positie Eerste Kamer in kwestie Irak [1 treffer]

Het interactief Nederlands persbureau Nieuwsbank vond voor u:
Balkenende beantwoordt brief over Positie Eerste Kamer in kwestie Irak
http://www.nieuwsbank.nl/inp/2003/03/07/r185.htm
http://www.eerstekamer.nl/cgi-bin/pdcsns.cgi?filename=/9202000/n/ge9lfkxg.ht
p&via=1&dir=/9202000/g/&f75=/9202000/n5.sns&m54=1&n01=ge9lgsqy&n02=ge9lo0wt&
n61=137&n62=137&n63=0_actief&n72=ge9lfkxg&n73=n9202000&n85=j&m92=0&m93=1&k21
=ge9lfkxg&k03=Minister-president+beantwoordt+brief+over+Positie+Eerste+Kamer
+in+kwestie-Irak&k02=n9202000ge9lfkxg
Uw trefwoord(en):
=nb03 1 x

Eerste Kamer der Staten Generaal
Minister-president beantwoordt brief over Positie Eerste Kamer in kwestie-Irak

vrijdag 7 maart 2003

De minister-president heeft gisteren per brief geantwoord op een verzoek van de (wnd.) Voorzitter van de Eerste Kamer om verduidelijking van de positie van de Eerste Kamer naar aanleiding van de ontwikkelingen rondom de kwestie-Irak. De brief van de minister-president kunt u hieronder downloaden. Het verzoek van de Voorzitter van de Eerste Kamer is als bijlage bij die brief gevoegd.

Brief van de minister-president van 6 maart 2003, EK nr. 168

Aan de informatie op deze site kunnen geen rechten worden ontleend.

Dit bericht komt van het interactief Nederlands persbureau van Nieuwsbank op Internet-adres http://www.nieuwsbank.nl
Voor meer informatie over, stopzetting of aanpassing van uw abonnement, schrijf admin@nieuwsbank.nl of bel 030-2881286.
N\I\E\U\W\S\bank interactief Nederlands persbureau.

Deze e-mail is door E-mail Virus Scan van Het Net gecontroleerd op virussen. Zie voor meer informatie: http://www.hetnet.nl/evs/

16

Prof. mr. E.C.M. Jurgens
Wnd. Voorzitter van de
Eerste Kamer der Staten-Generaal
Binnenhof 22
2513 AA Den Haag

Kenmerk: 03M451322

Den Haag, 6 maart 2003

Veel dank voor uw brief van 4 maart jongstleden, waarin u terecht aandacht vraagt voor de positie van de Eerste Kamer in de kwestie Irak.

De regering acht het van groot belang dat de beide Kamers der Staten-Generaal optimaal worden geïnformeerd over het internationale beleid of voornemens in dat kader. Daarom is het vast gebruik dat brieven van regeringszijde aan de Tweede Kamer ook in afschrift aan uw Kamer worden gestuurd.

Op uw vraag of de Regering thans aanleiding ziet om de Staten-Generaal te informeren op basis van de artikelen 100 en 96 van de Grondwet, kan ik als volgt antwoorden. Artikel 96 is niet aan de orde. Voor wat betreft artikel 100 zal de regering de Staten-Generaal informatie verschaffen als die situatie zich voordoet.

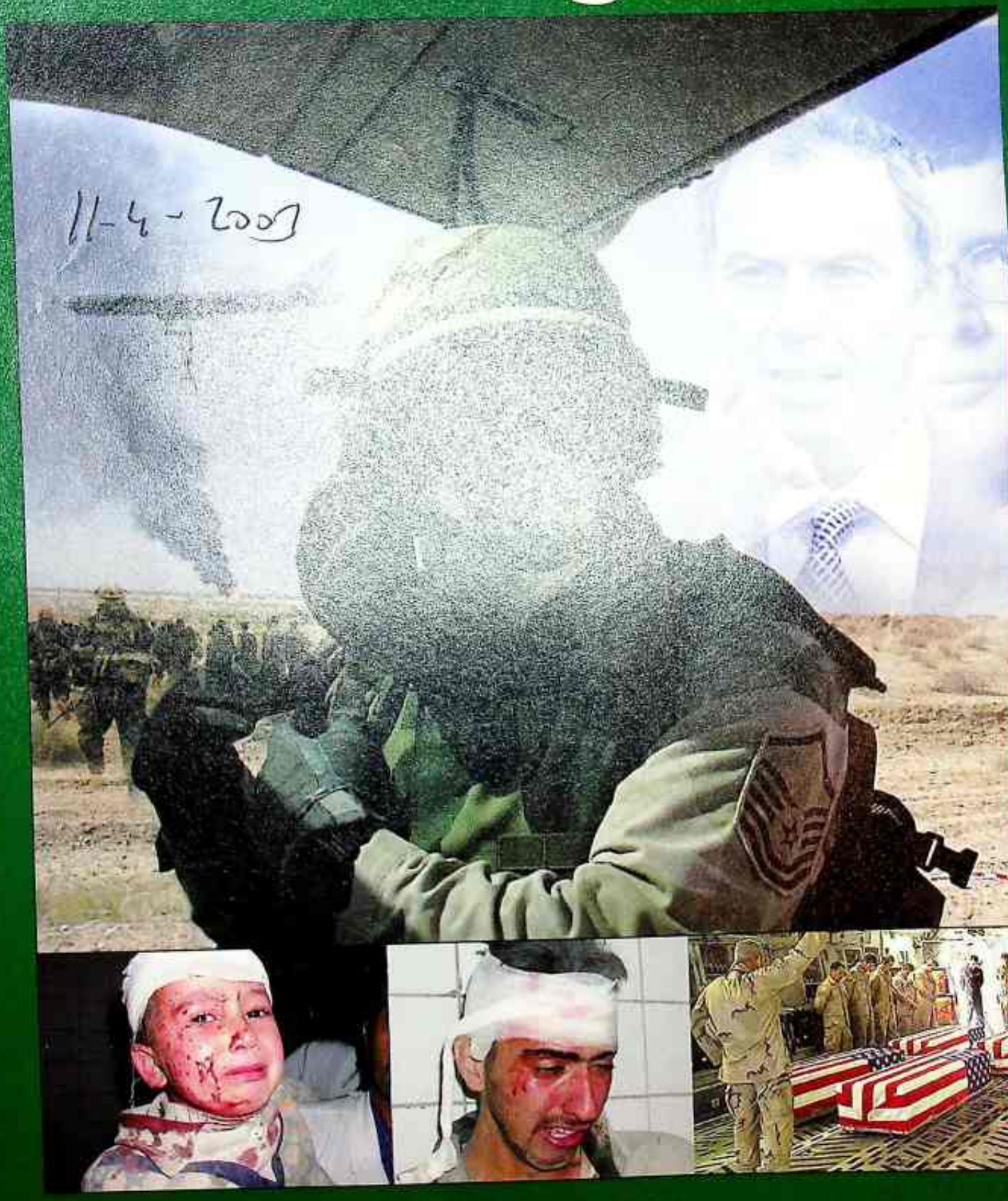
Voor de standpuntbepaling van de regering betreffende Irak tot dus ver en de informatie daarover aan de Staten-Generaal, verwijs ik naar brieven die de regering terzake aan de Staten-Generaal heeft gericht en hetgeen de regering heeft toegelicht in het overleg dat daarover is gevoerd.

Zoals u bekend, heeft de regering vanaf het begin vooropgesteld het politiek wenselijk te vinden dat een eventueel militair optreden tegen Irak berust op een nieuwe resolutie van de Veiligheidsraad. Op dit moment is nog niet duidelijk hoe de Veiligheidsraad zal oordelen over de naleving door Irak van resolutie 1441 en over de thans voorliggende tweede resolutie.

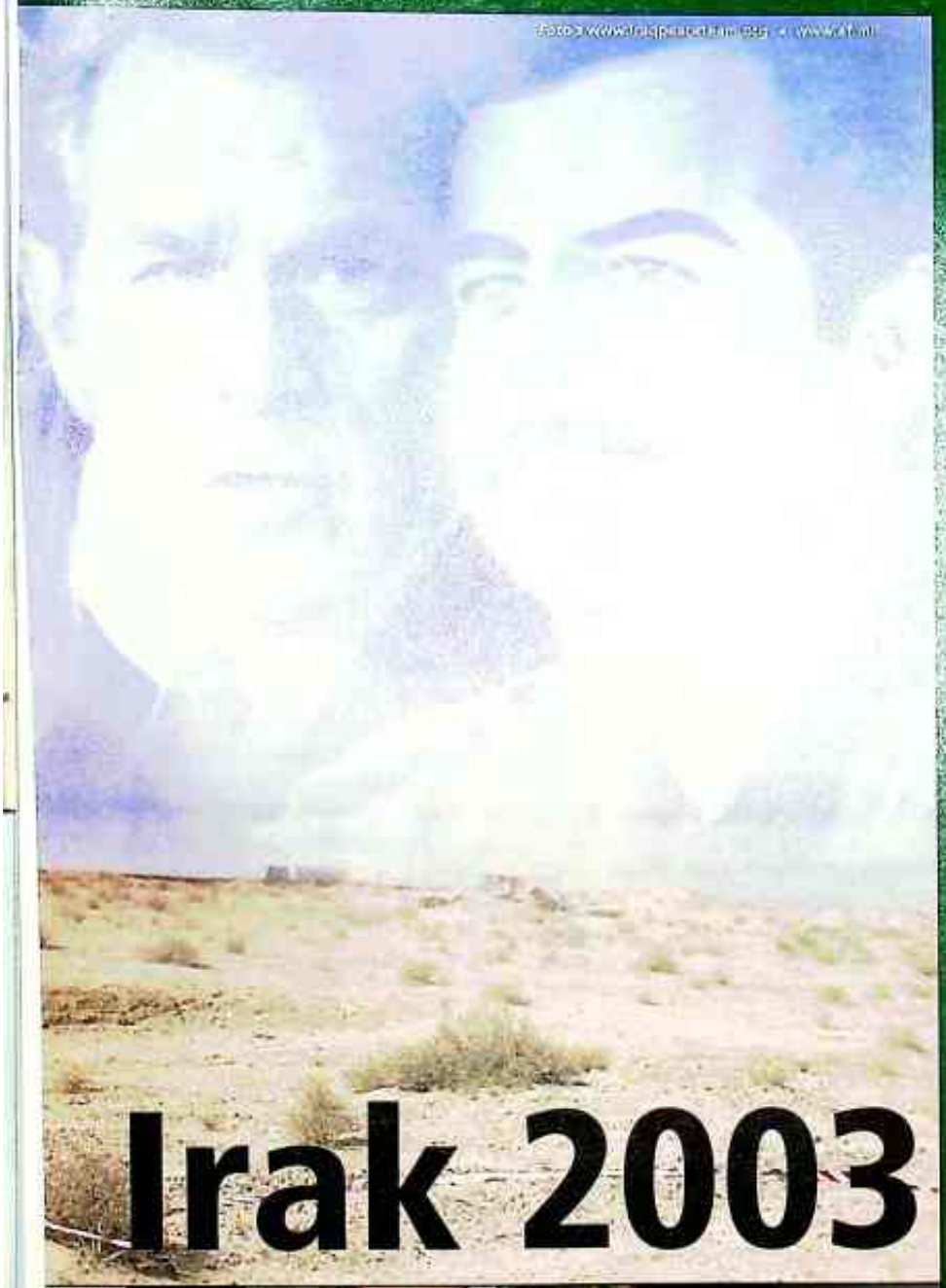
Zodra over deze zaken duidelijkheid bestaat, zal de regering de Staten-Generaal op beargumenteerde wijze in kennis te stellen van haar nadere standpuntbepaling.

Mr. dr. J.P. Balkenende

De verborgen oor



og van Nederland



Irak 2003



Tekst Wim Herstel

De oorlog in Irak is in volle gang. Bagdad en andere steden worden dagelijks gebombardeerd. In Nederland lijkt de rust, na een woelig politiek debat, teruggekeerd. Niet in de laatste plaats omdat onderhandelingspartners CDA en PvdA zich beide achter de coalitie van Bush en Blair hebben geschaard. Maar dan wel nadrukkelijk alleen politiek. Militaire steun zit er niet in voor de Amerikanen. Of toch wel?

'Nederland geeft daarom politieke steun aan de ingezette actie tegen Saddam Hussein. Vrijheid en veiligheid – ook voor de inwoners van Irak zelf – is daarbij het hoogste doel. Militair zal Nederland niet meedoen. Het ter plekke inzetten van Nederlandse vrouwen en mannen in deze oorlogssituatie kan alleen als daarvoor een breed draagvlak zou bestaan in Parlement en samenleving.' ▶



Foto HH/Thomas Schlijper

Irak?

Kort na het uitbreken van de oorlog in Irak probeerde demissionair minister-president Jan Peter Balkenende het standpunt van de Nederlandse regering uit te leggen. Deze politieke steun zonder militaire deelname bracht het demissionaire kabinet en de onderhandelaars voor een nieuwe regering naar een politieke spagaat. Dit leidde ertoe dat, terwijl de bommen onafgebroken op Iraakse steden vielen, Bos en Balkenende er alles aan deden om hun onderhandelingen op weg naar een nieuw kabinet te redden. De PvdA had immers in het debat over de verklaring van het kabinet afstand genomen van het Nederlandse standpunt. Het CDA, dat politieke steun zonder militaire deelname zag als een compromis, voelde zich verraden door de PvdA. Een patstelling leek bereikt en de vorming van een CDA/PvdA-kabinet verder weg dan ooit. Maar in een liefst zeven uur durend overleg besloten CDA en PvdA dat onenigheid over Irak geen reden was de informatie af te breken. Volgens Bos werd besloten 'de meningsverschillen niet verder uit te vergroten'. CDA-leider Jan Peter Balkenende zag 'een nieuwe eenheid' en 'een goede grondslag voor verdere formatiebesprekingen'. Voorlopig althans, want binnen de PvdA kwam het Bos op harde kritiek te staan. De Jonge Socialisten zonden dat Bos die achterban heeft voorgelogen.

Ondertussen werd wereldwijd nog steeds gedemonstreerd tegen de oorlog in Irak en groeiden in Nederland de twijfels over de werkelijke afzijdigheid van ons land. Want het kabinet was alweer in verlegenheid gebracht. Ditmaal door een optreden van de Nederlandse luitenant-kolonel Jan Blom op een door honderden internationale journalisten bezochte persconferentie van de Amerikaanse generaal Tommy Franks in Qatar.
Franks liet zich vergezellen door een aantal buitenlandse militairen, afkomstig uit landen die volgens de Verenigde Staten deel uitmaken van de coalitie die achter de oorlog staat. Aan het begin van de bijeenkomst, die rechtstreeks werd uitgezonden door onder meer CNN, vertelde Franks hun militaire rang en het land van herkomst. VVD-minister Henk Kamp van Defensie voorkwam een spoeddebat door te spreken van 'een foutje'. Blom is verbindingsofficier tussen de Amerikanen en de Nederlandse militairen bij de Patriot-installaties in Turkije. De 39-jarige militair is sinds 3 maart in Qatar. Daarvoor zat hij in Florida, waar hij zich op zijn huidige taak voorbereidde.
'We wisten dat onze militair bij een bijeenkomst met de generaal aanwezig zou zijn, maar we hebben het karakter ervan verkeerd ingeschat,' aldus minister Kamp. Hij wist niet dat de bijeenkomst een rechtstreekse persconferentie betrof. 'Het spijt mij. Hij had daar niet moeten zijn. We hebben onze militairen en ook de Amerikanen gezegd dat zoiets niet meer kan gebeuren.'

Maar was het verschijnen van Blom niet slechts het topje van de ijsberg? Was Nederland echt op geen enkele manier betrokken bij het gewapende conflict in Irak. Alle verklaringen over de militaire afzijdigheid van Nederland ten spijt, zijn er inmiddels diverse aanwijzingen dat Nederlandse militairen wel degelijk betrokken zijn of geweest zijn bij de actie tegen Irak. Tweede-Kamerlid Harry van Bommel antwoordt bevestigend op de vraag of Nederland militair betrokken is bij de oorlog. 'Ja, zeker. Nederland geeft naast politieke steun ook militaire steun en is daarmee betrokken bij en verantwoordelijk voor deze oorlog,' zegt hij. Van Bommel: 'We weten in ieder geval zeker dat Nederland in verband met dit conflict Patriots heeft gestuurd naar Turkije en 350 militairen om deze patriots te bedienen. Deze Patriots staan bij twee bases waar ook Amerikanen actief zijn. En dat heeft weer alles te maken met de Amerikaanse aanval op Irak. Zou deze aanval er niet zijn, dan zouden die

'Nederland geeft naast politieke steun ook militaire steun'



Irak de afgelopen jaren

2002

8 november – De VN-Veiligheidsraad neemt unaniem een resolutie aan waarin Irak 'ernstige gevolgen' in het vooruitzicht worden gesteld als het niet ontwapent.
7 december – Irak geeft een boodschap af aan de VN waarin het ontkent massavernietigingswapens te bezitten. De VS wijzen de verklaring van de hand.

2003

7 maart – De VS, Groot-Brittannië en Spanje willen Irak tot 17 maart de tijd geven zich te ontwapenen. Blijft Irak in gebreke, dan wordt het oorlog, aldus de ontwerp-resolutie. Andere landen, waaronder Frankrijk, Rusland en China, verzetten zich tegen de resolutie.
17 maart – De VS, Groot-Brittannië en Spanje trekken hun ontwerp-resolutie in als vast [illegible] dat die geen kans maakt om te worden aangenomen. De Amerikaanse [illegible] geeft Saddam 48 uur de tijd om zijn land te verlaten en kondigt [illegible] aan.
19 maart – [illegible]
20 maart – [illegible] bombardementen uit op een 'gelegen- [illegible] Koweit meldt dat de openingsfase van de ontwapening [illegible]

Patriots niet nodig zijn in Turkije. Ook is er een Nederlandse officier bij de patriots in Koeweit, dat geldt als belangrijke uitvalsbasis voor deze oorlog van de Amerikanen. We zijn in Afghanistan en het Arabisch Schiereiland actief met F16's, een fregat en een walrus-onderzeeër, in de oorlog tegen het terrorisme, zoals dat verhullend genoemd wordt. Deze bijdrage maakt dat de Amerikanen militaire middelen kunnen vrijspelen om in te zetten in Irak."

Het centrale commando van de coalitie bevindt zich in de Golfstaat Qatar. Vaa daaruit wordt de oorlog tegen Irak geleid. In hetzelfde commandocentrum vonden en vinden de acties tegen Afghanistan plaats. Aan deze acties doet Nederland, met uitzondering van de SP gesteund door het parlement, wel mee. Harry van Bommel hierover: 'Nederlandse F16's bombarderen deze dagen en weken stellingen in Afghanistan. Ook weer met steun van ons parlement mogen deze zes vliegtuigen een paar maanden langer blijven. Nou gaan de Noren binnenkort naar huis en is de kans groot dat het verzoek aan Nederland wordt gedaan om de plaats van Noorwegen in te nemen. En dat zal ongetwijfeld gehonoreerd worden.'

Over dezelfde Nederlandse F16's meldde het VPRO-radioprogramma Argos kort geleden dat er sterke aanwijzingen zijn dat zij betrokken zijn geweest bij een geheime missie in Irak. Dat zou plaatsgevonden hebben samen met Deense vliegtuigen in het najaar van 2002. Van Bommel heeft naar aanleiding van deze onthulling op de radio de volgende vraag gesteld aan de ministers van Buitenlandse Zaken en Defensie: *Kunt u bevestigen dat Nederlandse militaire eenheden in het najaar van 2002 hebben deelgenomen aan speciale missies op het grondgebied van Irak, al dan niet in samenwerking met Deense speciale eenheden? Zo ja, waarom?*
Hij zegt hier verder over: Ik acht het goed mogelijk dat dit inderdaad gebeurd is. In die periode gingen VVD en CDA er nog van uit dat zij samen door zouden kunnen regeren. En anders dan toen werd erkend heeft de regering inmiddels gemeld, dat Nederland heeft meegewerkt aan de voorbereidingen van deze oorlog. Minister Kamp heeft letterlijk gezegd: 'Wij hebben meegewerkt aan de voorbereidingen voor deze oorlog.'
Desondanks werd de veronderstelde geheime missie van Nederlanders en Denen tegenover de journalisten van Argos stellig ontkend. 'Het voordeel van schriftelijke vragen door een parlementariër is dat er zwart op wit antwoord moet komen. Stel dat het waar is geweest, dan kan men hooguit zeggen dat het om geheime operaties ging en dan staat de Kamer op de achterste benen en zal zij volledige openheid eisen, ik als eerste. Het kan ook niet waar zijn en dan zal het ontkend worden. Maar dan zal men ook in moeten gaan op het rapport over deze kwestie, waarover de Denen beschikken. Dit is zo'n heikele kwestie dat ik er vanuit ga dat de beantwoording veel sneller zal zijn dan de toegestane termijn van zes weken,' zegt Harry van Bommel. 'Hoe langer de regering er over doet, hoe meer stront er aan de knikker is. Dat hebben we ook gezien bij de kwestie Margarita,' voegt hij er nog aan toe.

Heel even leek het er op dat de SP een spoeddebat zou aanvragen naar aanleiding van de kwestie Blom. De snelle verontschuldiging van minister Kamp maakte dit onnodig. Over de rel rond de Nederlandse overste zegt Van Bommel: 'Overste Blom stond daar met toestemming van defensie. De inschattingsfout is gemaakt door het ministerie, zo'n militair doet gewoon z'n werk. Door de Patriots zijn we betrokken en verder geven we ook politieke steun. Dat Blom daar zelf ging staan is gewoon zijn werk. Wat veel belangrijker is, dat uit de wens van de Amerikanen om Blom daar te hebben, blijkt dat er voor de Amerikanen geen verschil bestaat tussen politieke en militaire steun. Dat snappen ze niet en ze rekenen Nederland gewoon tot de coalitie die meedoet. Dat onderscheid tussen politiek en militair is ook alleen maar bestemd voor binnenlandse consumptie. Het is om de PvdA niet voor het hoofd te stoten en de formatie niet in gevaar te brengen. De strijdbijl tussen PvdA en CDA is ook slechts tijdelijk begraven, maar iedereen weet waar hij ligt en een stukje van de steel steekt nog uit de grond.'

De betrokkenheid van Nederland bij de oorlog in Irak blijft niet beperkt tot de luchtmacht. Ook de marine lijkt nauw betrokken te zijn bij – in ieder geval – de voorbereidingen voor de oorlog. In november 2002, dezelfde maand waarin Amerika Nederland vraagt om deel te nemen aan de coalitie en in dezelfde periode van de vermeende geheime F16-missie boven Irak, bevindt de Walrus, een onderzeeër, zich in het gebied. Over de aanwezigheid van de Warus zegt Staatssecretaris van Defensie Van der Knaap tegen een verslaggever van RTL: 'De Amerikanen zijn heel druk bezig om dit gebied te verkennen. Het is de toegangsweg tot Irak en daarom wil men zo goed mogelijk op de hoogte zijn van de activiteiten in



dit gebied. Men wil er een goed scenario over maken en in dat kader moet u ook de aanwezigheid van deze Nederlandse onderzeeboot zien.'

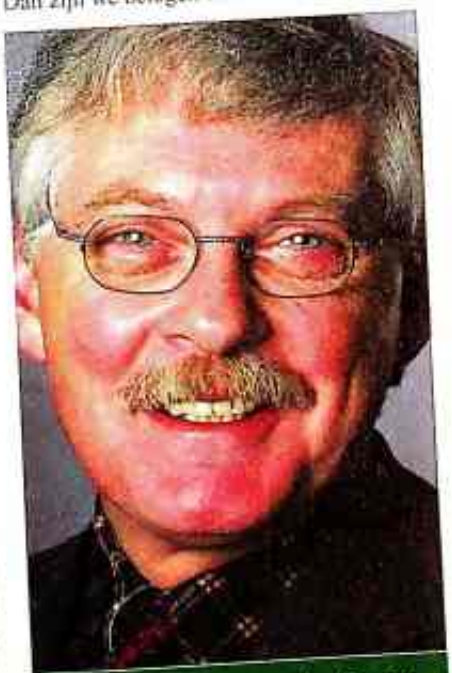
De officiële reden van de Walrus in het gebied gold echter de operatie Enduring Freedom, tegen het internationaal terrorisme. Uit de opmerkingen van de Staatssecretaris blijkt echter iets heel anders. Vanuit militair oogpunt lijkt de aanwezigheid van de Walrus niet meer dan logisch. Immers, Amerika beschikt niet over dergelijke diesel aangedreven onderzeeërs en heeft daarom in november 2002, in de vorm van een verlanglijstje, een beroep gedaan op het Nederlands ministerie van Defensie om met onderzeeërs deel te nemen aan de coalitie tegen Irak. Op hetzelfde lijstje van de VS werd gevraagd om corvetten, *special forces* en luchttransportcapaciteiten. De SP en toen nog de PvdA hadden felle kritiek op de uitgevoerde taken van de Walrus die voor totaal andere doeleinden naar deze regio was gestuurd. Na korte tijd in Den Helder te zijn geweest, is de Walrus inmiddels weer terug in hetzelfde gebied. Ook ditmaal in het kader van de operatie Enduring Freedom, aldus het ministerie.

Een verdere mogelijke betrokkenheid van Nederland bij de oorlog in Irak zou liggen in operaties van Nederlandse *special forces*, gericht op het verzamelen van gegevens; intelligence oftewel spionage. Het radioprogramma Argos heeft daar melding van gemaakt en beroept zich op zeer betrouwbare bronnen. De SP, Groenlinks en D66 hebben inmiddels laten weten volledige opheldering te willen van de Nederlandse regering.

Inmiddels hebben de sterk toenemende geluiden over Nederlandse deelname geleid tot zwijgzaamheid en ontkenning bij de voorlichters van Defensie. Een eigen onderzoek van Tribune leidde naar het gastenboek en e-mailoverzicht van het Nederlands fregat Tjerk Hiddes. Hierop wordt een reisverslag beschreven naar het Franse Brest. Letterlijk staat er in het verslag: *Oorlog. Naast de gespeelde oorlogssituatie drong ook de echte oorlog zich al direct na de eerste aanvallen op de voorgrond bij de tafelgesprekken. Met een deployment (taakstelling) in de Golfregio in het verschiet, houdt het iedereen natuurlijk extra bezig, boven op de gespeelde oorlog.* Als Tribune het fragment voorlegt aan voorlichting van Defensie wordt hier ontkennend op geantwoord. 'Er is mij niks bekend over uitzending van de Tjerk Hiddes. Ik denk dat wat daar staat niet klopt.' aldus een voorlichter. Een zelfde antwoord komt er als we vragen naar de rol van de eerste mortierscompagnie (1-MRCIE) van het korps Mariniers.

Deze compagnie is volledig geïntegreerd in het 29 Commando Regiment Royal Artillery (UK/NL LF) en werkt volgens de Britse Royal Artillery procedures. Omdat het 29 Commando Regiment deel uitmaakt van de Britse troepen in Irak lijkt de vraag over de Nederlanders gerechtvaardigd. 'Na een oefening in Noorwegen hebben de groepen zich geplitst. De Nederlanders zijn terug naar huis,' is het antwoord. Bij de thuishaven de Mariniers in Doorn is men nog zwijgzamer. 'Wij geven geen informatie over de lokatie van onze mensen,' is het enige dat we te horen krijgen.

Een veel gehoorde uitspraak op het moment is 'Het eerste dat sneuvelt in oorlogstijd is de waarheid'. Toch blijft Harry van Bommel hard zoeken naar de waarheid in de vele verklaringen en interpretaties van de Nederlandse regering. 'Als later zou blijken dat alles wat we nu vermoeden, dat Nederland wel degelijk militair heeft bijgedragen aan deze oorlog, dan levert dat een vertrouwenscrisis op tussen Kamer en Kabinet. Dan zijn we belogen en bedrogen!'



Staatssecretaris Van der Knaap: '...in dat kader moet u ook de aanwezigheid van deze Nederlandse onderzeeboot zien.'

Foto HH/Peter Blok



Foto HH/Peter Blok

Om meer informatie te krijgen dan alleen de officiële verklaringen en antwoorden van de regering heeft Van Bommel dagelijks contact met diverse groepen. 'Dat geeft mij meer recht van spreken in het publieke debat',zegt hij. 'Als partij en als persoon is er dagelijks contact tussen de SP en veel oppositiegroeperingen. Ik onderhoud dagelijks contact met Koerden, Sjieten en andere groeperingen om een beeld te krijgen van de feitelijke situatie. Nogal vaak wordt gedaan alsof alle Irakezen voor deze oorlog zijn en dat is absoluut niet waar. Ook dat is een propagandaverhaal. Door dat persoonlijk contact kan ik dat ook voortdurend naar buiten brengen. Op zo'n manier kan ik ook tegenwicht geven aan de voorstanders die voortdurend in beeld zijn. De tegenstanders zijn alleen in beeld als er een demonstratie is. Ook op de opiniepagina's van de kranten kom je de vraag *Kun je de oorlog nu stoppen en zo ja wat dan?* maar weinig of niet tegen. Wij zeggen dat deze oorlog onmiddellijk moet stoppen en dat er een juridisch offensief moet komen met een internationale aanklacht tegen Saddam en zijn regime, met slimme sancties en met het bevriezen van tegoeden.'

Vooralsnog blijft Harry van Bommel de beide sporen van deze oorlog berijden. Enerzijds de eis dat de oorlog in Irak moet stoppen en anderzijds de mogelijke en onwettelijke rol van Nederland in het conflict. 'Het allerbelangrijkste is dat deze oorlog stopt, dat Saddam wordt aangepakt en dat er alternatieven komen. En die zijn er. Daarnaast zal ik de Nederlandse regering op het punt van de betrokkenheid blijven controleren en bekritiseren. Om de doodeenvoudige reden dat het een onwaarachtig verhaal is. We worden deze oorlog ingerommeld, dat zeg ik al maanden. Iedere keer wordt er weer een klein stapje gezet. We krijgen op de fractie ontzettend veel telefoontjes over verhoogde activiteiten rondom luchtmachtbases en rond kazernes. Dat onderzoeken we allemaal.'

Met zijn kritiek dat Nederland de oorlog 'ingerommeld' is en wordt, krijgt Van Bommel steun uit onverdachte hoek. Zowel Ton Heerts van de soldatenvakbond AFMP als defensiespecialist Rob de Wijk hebben diverse malen aangegeven dat het onmogelijk is om een scheiding aan te brengen tussen de operatie 'Enduring Freedom' en de oorlog in Irak. Harry van Bommel hierover: 'Ons standpunt wint daarmee veel aan kracht. Deze beide mensen kunnen zich beroepen op een grote militaire deskundigheid. We hebben ook veel contact omdat we ook onze standpunten continu moeten toetsen aan de militaire en politieke realiteit.'

Van Bommel tot slot: 'Wat er nu gebeurt is slecht voor het Irakese volk en het is slecht voor de internationale rechtsorde. Maar het is ook slecht voor het Midden Oosten. De Amerikaanse wens om de landkaart voor dat gebied te herschrijven, moet iedereen zorgen baren. Daarom is het ook zo ongeloofwaardig dat de toekomstige regeringspartners zeggen het over de kwestie Irak oneens te zijn, maar dat men in de toekomst wil gaan pleiten voor VN-leiderschap. Dat is buitengewoon onwaarachtig. Daarmee bevestig je een nieuwe wereldorde. Als Amerika straks besluit om Iran en Syrië ook aan te pakken, maakt continuïteit van beleid dat Nederland daar ook steun aan zal gaan geven.' ●

'Nederlandse F16's bombarderen deze dagen en weken stellingen in Afghanistan'

JAN MARIJNISSEN

Ook Bos en de PvdA zijn nu voor de oorlog

In de jaren vijftig stapten een flink aantal leden uit de PvdA. Dat deden ze omdat ze de steun van de PvdA aan de Koude Oorlog, de NAVO en de bewapening zat waren. Ze wilden een nieuwe politiek, gebaseerd op rechtvaardigheid en vredzame politiek. Ze noemden zich de PSP. De partij is inmiddels al bijna twintig jaar ter ziele.
Ik zou niet verbaasd zijn wanneer ook nu weer een flink aantal PvdA'ers hun partij de rug zou toekeren. Het standpunt van de PvdA inzake Irak is als een draaimolen: Dan tegen (als 't uitkomt), dan weer samen met het CDA achter de VS (als het uitkomt). Bos moet inmiddels wel erg duizelig zijn, zoveel wenen onafgebroken in de draaimolen.
Je zou er cynisch van worden als het niet zo erg was.



Jan Marijnissen (nacht voor Irak) - SP

Niet eens zo zeer vanwege al die kiezers die op het laatste moment besloten hun vertrouwen aan Bos en de PvdA te geven in verband met hun standpunt 'tegen de oorlog, zéker zonder uitdrukkelijke toestemming van de Veiligheidsraad'. Ik blijf erbij: die kiezers hadden beter kunnen weten. Verkiezingsbeloften van de PvdA zijn na de verkiezingen alleen nog goed om de kachel mee aan te maken. De geschiedenis heeft dat al zó vaak laten zien.
Nee, het is vooral erg in verband met de fundamentele keuze voor de Pax Americana. Het gaat hier om een principiële zaak. De preventieve oorlog die Bush is gestart kent geen enkele rechtvaardiging in het volkenrecht en is een unicum in de internationale rechtsorde. Het past echter wél in de Bush-doctrine die uitgaat van de suprematie en hegemonie van de VS in politiek, economisch en moreel opzicht. Die Bush-doctrine is een levensgevaarlijk recept voor nog veel meer ellende dan het lijden dat de Irakezen nu moeten ondergaan.

Saddam Hoessein is een wrede dictator die liefst zo snel mogelijk door het Irakese volk moet worden verdreven. Bush gebruikt de onderdrukking van het Irakese volk nu als alibi om de Pax Americana te vestigen, om te beginnen in Irak. Maar die 'vrede' zal ons allen maar verder afleiden van de Pax Populi (de vrede van het volk) die wij voorstaan.

In de redeneertrend van Bush, Blair, Balkenende en nu ook Bos ben je óf voor de VS óf voor Irak. Het is het simplisme van simpele, gevaarlijke zielen.
Ondertussen stijgt het aantal doden, gewonden en vluchtelingen in Irak.
'Maar stoppen met de bombardementen is geen optie,' aldus Bos. ●

Mie

Bureaucratie in de zorg: georganisee

Bureaucratie

Met een papierversnipperaar toog SP-Kamerlid Agnes Kant naar het Antoni van Leeuwenhoek-ziekenhuis in Amsterdam, waar ze sprak met zorgpersoneel over hun ervaringen met bergen formulieren, massa's regels en pelotons met managers. Daarmee startte de SP een offensief tegen de bureaucratie in de zorg en riep ze de Bureaucratie Brigade in het leven. 'Wij willen de bureaucratie concreet en zichtbaar maken en komen met concrete voorstellen voor wat er anders kan en moet.'

Begin januari brachten Jan Marijnissen en Agnes Kant in het kader van de campagnetoer 'SP Onderweg' een bezoek aan het Catharinaziekenhuis in Eindhoven. Toen het tweetal in de kantine aanschoof bij pauzerende personeelsleden, werd al snel duidelijk wat een van de grootste frustratie van werkenden in de zorg is: de bureaucratie. De personeelsleden aan tafel komen woorden tekort om het SP-tweetal enigszins duidelijk te maken hoe omvangrijk de papieren rompslomp is als er geld nodig is bijvoorbeeld voor extra zorg voor een patiënt.
'De bureaucratie waaronder jullie gebukt gaan is gebaseerd op geïnstitutionaliseerd wantrouwen tegenover de mensen die in de zorg werken,' zegt Jan Marijnissen: 'Het is een vertrouwenskwestie. Mensen in de zorg hebben vanuit hun hart daarvoor gekozen. Als je dat niet erkent en hen niet met vertrouwen bejegent, dan raken ze gefrustreerd en juist dan haken ze af.'
Met bureaucratie in de zorg is iets raars aan de hand. Tijdens de afgelopen twee verkiezingscampagnes had iedereen het erover: er moet te veel worden geregistreerd en ingevoerd en er zijn te veel regels en managers. Maar over de oorzaken hoor je amper iets, laat staan over mogelijke tastbare oplossingen. Tegelijkertijd wordt diezelfde bureaucratie vaak als alibi gebruikt om niét extra te investeren in de zorg.
Volgens onderzoek van de commissie De Beer kost de 'vermijdbare lastendruk' per jaar een miljard euro. Agnes Kant wil verder gaan: 'Als de politiek echt wil kiezen voor het opruimen van de bureau-

21

Sagittarius

Van: "Hans Hupkes" <hans.hupkes@planet.nl>
Aan: "Nico Sleijnen" <sagilar@hetnet.nl>
Verzonden: vrijdag 7 maart 2003 21:28
Onderwerp: Fw: GroenLinks wil debat voor oorlog [1

----- Original Message -----
From: <inp@nieuwsbank.nl>
To: <hans.hupkes@planet.nl>
Sent: Friday, March 07, 2003 11:46 AM
Subject: NB: GroenLinks wil debat voor oorlog [1 treffer]

Het interactief Nederlands persbureau Nieuwsbank vond voor u:
GroenLinks wil debat voor oorlog
http://www.nieuwsbank.nl/inp/2003/03/07/r097.htm
http://www.groenlinks.nl/partij/2dekamer/nieuws/4001681.html
Uw trefwoord(en):
=nb03 1 x

GroenLinks
GroenLinks Tweede-Kamerfractie Nieuwsbrief 7 maart 2003 09:52
- -
-

GroenLinks wil debat voor oorlog

(7 maart 2003)

Mogelijk neemt Nederland deel aan een oorlog tegen Irak. Daarvoor moet er een Verenigde Vergadering van Eerste en Tweede Kamer komen. Dat bepleiten Femke Halsema en Wim de Boer. De brief aan de voorzitter van de Verenigde Vergadering is bijgevoegd.
De Voorzitter van de Verenigde Vergadering
Ir. G.J.M. Braks
Binnenhof 22
2500 EA Den Haag

Beste Gerrit,

Namens de 16 leden van de beide GroenLinks fracties uit de Eerste en Tweede Kamer richten wij ons tot jou in je hoedanigheid als Voorzitter van de Verenigde Vergadering.
Het navolgende verzoek vloeit voort uit Artikel 6 van het Reglement van Orde voor de Verenigde Vergadering der Staten-Generaal, waarin bepaald wordt dat elf leden, schriftelijk, met opgave van redenen, een verzoek aan de Voorzitter kunnen doen voor het beleggen van een Verenigde Vergadering.

De verenigde fractie van GroenLinks constateert dat er op korte termijn door de Nederlandse regering een besluit kan worden genomen om deel te nemen aan een zogenaamde 'coalition of the willing' die onder leiding van de VS een oorlog met Irak zal beginnen. Het zal dan gaan om een zogenaamde

'preventieve oorlog'. Het besluit om deel te nemen aan zo'n coalitie, en daarmee verantwoordelijkheid te nemen voor het starten van een oorlog, brengt Artikel 96 van de Grondwet volop in beeld.

Lid 1 van Artikel 96 bepaalt dat Nederland niet in oorlog verklaard kan worden dan na voorafgaande toestemming van de Staten-Generaal. De toestemming is volgens Lid 2 niet vereist, wanneer het overleg met de Staten-Generaal ten gevolge van een feitelijk bestaande oorlogstoestand niet mogelijk is gebleken. Dit Lid is duidelijk niet van toepassing in het conflict met Irak, omdat een feitelijke oorlogstoestand nog niet bestaat. Ook een eventueel VN-mandaat voor een oorlog tegen Irak doet er niets aan af dat de Nederlandse deelname aan een 'coalition of the willing' een oorlogs-verklaring in de richting van Irak betekent en voorafgaande toestemming van de Staten-Generaal vereist. Lid 3 van Artikel 96 schrijft vervolgens voor dat de Staten-Generaal een dergelijk besluit in Verenigde Vergadering dienen te nemen.

Vandaar het tweeledige verzoek om (a) het Kabinet te informeren dat leden van de Staten-Generaal van oordeel zijn dat Artikel 96 van de grondwet van toepassing is op een mogelijk besluit tot deelname aan een 'coalition of the willing' die een oorlog met Irak begint, en (b) voorbereidingen te treffen voor het houden van een Verenigde Vergadering mocht het kabinet een dergelijk besluit op korte termijn ook (willen) nemen.

Met vriendelijke groeten,

Femke Halsema
Wim de Boer

Dit bericht komt van het interactief Nederlands persbureau
van Nieuwsbank op Internet-adres http://www.nieuwsbank.nl
Voor meer informatie over, stopzetting of aanpassing van uw
abonnement, schrijf admin@nieuwsbank.nl of bel 030-2881286.
N\I\E\U\W\S\bank interactief Nederlands persbureau.

Deze e-mail is door E-mail Virus Scan van Het Net gecontroleerd op virussen. Zie voor meer informatie: http://www.hetnet.nl/evs/

Sagittarius

Van: "Hans Hupkes" <hans.hupkes@planet.nl>
Aan: "Nico Steijnen" <sagitar@helnet.nl>
Verzonden: dinsdag 11 maart 2003 21:35
Onderwerp: Fw: Bisschop kritiseert in open brief Balkenende [1 treffer]

----- Original Message -----
From: <inp@nieuwsbank.nl>
To: <hans.hupkes@planet.nl>
Sent: Tuesday, March 11, 2003 9:05 PM
Subject: NB: Bisschop kritiseert in open brief Balkenende [1 treffer]

Het interactief Nederlands persbureau Nieuwsbank vond voor u:
Bisschop kritiseert in open brief Balkenende
http://www.nieuwsbank.nl/inp/2003/03/11/e204.htm
ingezonden persbericht
Uw trefwoord(en):
=nb03 1 x

Ingezonden persbericht

Pax Christi Persbericht 11 maart

Bisschop kritiseert in open brief Balkenende

"Regering maakt geen principiële keuze voor internationaal recht"

Bisschop Ad van Luyn, de voorzitter van Pax Christi Nederland, heeft in een brief die mede ondertekend is door de directeur van Pax Christi Jan Gruiters, het Nederlandse regeringsbeleid inzake Irak scherp gehekeld. Verwijzend naar standpunten van prominente Nederlandse en Britse internationale juristen, verwijten Van Luyn en Gruiters de Nederlandse regering bij voortduring de juridische noodzaak van een tweede resolutie in de Veiligheidsraad op politieke gronden te bagatelliseren. "Het is een Nederlandse traditie om het belang van de internationale rechtsorde niet te relativeren."

In een gesprek met minister De Hoop Scheffer hadden Van Luyn en Gruiters de "retorische" vraag gesteld of in de eigen afweging die de Nederlandse regering na de stemming in de Veiligheidsraad zal maken het recht voor de politiek gaat wijken. Het antwoord hierop van de minister was ontkennend. Terwijl de oorlog dichterbij komt, blijft Balkenende zeggen dat een tweede resolutie wenselijk maar niet noodzakelijk is. "Nog altijd heeft de regering geen principiële keuze gemaakt voor het internationaal recht door nadrukkelijk vóór VN machtiging te pleiten als absolute en noodzakelijke voorwaarde voor gebruik van geweld."

De Pax Christi-voormannen vinden dat Balkenende en De Hoop Scheffer meelopen in het haast-scenario van Amerika en stellen daarmee dat ook Nederland Blix niet de gelegenheid wil geven zijn karwei af te maken. "De Nederlands regering wil Irak tot eind maart de tijd geven, maar u weet dat zelfs met

volledige medewerking van Irak UNMOVIC enkele maanden tijd nodig heeft, zoals Blix in zijn rapportage op 7 maart j.l. zei, om "plaatsen en voorwerpen te controleren, documenten te analyseren, belangrijke personen te interviewen en conclusies te trekken. De haast om een einde te maken aan de wapeninspecties tast de geloofwaardigheid aan van de uitspraken dat oorlog een allerlaatste middel is."

De briefschrijvers hekelen het gemak waarmee Balkenende de rapportage van de Amerikaanse minister Powel bevestigde. "Een aantal van deze bewijzen bleek bij nader onderzoek niet overtuigend te zijn. Wij willen de mogelijke gevaren niet bagatelliseren, maar evenmin de plicht tot waarheidsvinding."

Van Luyn en Gruiters vragen zich af of de premier wel bereid is in zijn morele afweging alle consequenties en risico s van een oorlog in Irak in beeld te brengen. "Wij zijn er enerzijds de afgelopen maanden sterker van overtuigd geraakt dat de diplomatieke weg, ondersteund door effectieve politieke en militaire druk, kan werken. Anderzijds zijn de humanitaire consequenties van luchtaanvallen en stadsoorlog dramatisch, de politieke risico s in de toch al kwetsbare Midden Oosten regio onvoorspelbaar, de perspectieven op een vreedzame en democratische toekomst voor Irak en de regio ongewis. Uw minister van Buitenlandse Zaken heeft op verzoek van Pax Christi nadrukkelijk toegezegd initiatieven te zullen nemen om VN-mensenrechtenwaarnemers in Irak te krijgen, zoals is neergelegd in resolutie 688." Bisschop Van Luyn en Jan Gruiters zijn nog steeds in afwachting van een reactie.

Niet voor publikatie:

Commentaar via: Gied ten Berge; 030 2428496

Dit bericht komt van het interactief Nederlands persbureau
van Nieuwsbank op Internet-adres http://www.nieuwsbank.nl
Voor meer informatie over, stopzetting of aanpassing van uw
abonnement, schrijf admin@nieuwsbank.nl of bel 030-2881286.
N\I\E\U\W\S\bank interactief Nederlands persbureau.

Deze e-mail is door E-mail Virus Scan van Het Net gecontroleerd op virussen. Zie voor meer informatie: http://www.hetnet.nl/evs/

Sagittarius

Van: "Jan Beentjes" <jbeentjes@mac.com>
Aan: "Steijnen Nico" <sagitar@helnet.nl>
Verzonden: zaterdag 22 maart 2003 8:45
Onderwerp: Fwd: Robert Fisk; The forgotten power of the General

Nico,

Hier een bericht dat je kan interesseren

Groeten

Jan

Begin doorgestuurd bericht:

> **Van:** "Pitjopa" <Pitjopa@chello.nl>
> **Datum:** vri, 14 maa 2003 15:43:17 Europe/Amsterdam
> **Aan:** "Vice Pres W.H." <vice.president@whitehouse.gov>, "Pres. White House" <president@whitehouse.gov>, "Europarlement" <epbrussels@europarl.eu.int>
> **Onderwerp:** Robert Fisk; The forgotten power of the General Assembly
>
> http://argument.independent.co.uk/commentators/story.jsp?story=386906 14 March 2003
>
> **Robert Fisk: The forgotten power of the General Assembly**
>
> For 30 years, America's veto policy in the United Nations has been central to its foreign policy. More than 70 times the United States has shamelessly used its veto in the UN, most recently to crush a Security Council resolution condemning the Israeli killing of the British UN worker Iain Hook in Jenin last December.
>
> Most of America's vetoes have been in support of its ally Israel. It has vetoed a resolution calling for the Israeli withdrawal from the Syrian Golan Heights (January, 1982), a resolution condemning the killing of 11 Muslims by Israeli soldiers near the al-Aqsa mosque (April, 1982), and a resolution condemning Israelis slaughter of 106 Lebanese refugees at the UN camp at Qana (April, 1986).
>
> The full list would fill more than a page of this newspaper. **And now we are told by George Bush Junior that the Security Council will become irrelevant if France, Germany and Russia use their veto?** I often wonder how much further the sanctimoniousness of the Bush administration can go. Much further, I fear.
>
> So here's a little idea that might just make the American administration even angrier and even more aware of its obligations to the rest of the world. It's a forgotten UN General Assembly resolution that could stop an invasion of Iraq, a relic of the Cold War.It was, ironically, pushed through by the US to prevent a Soviet veto at the time of the Korean conflict, and actually used at the time of Suez.
>
> For UN resolution 377 allows the General Assembly to recommend collective action "if the Security Council, because of lack of unanimity of the permanent members, fails toexercise its primary responsibility for the maintenance of international peace and

security".

This arcane but intriguing piece of UN legislation – passed in 1950 and originally known as the "Uniting for Peace" resolution – might just be used to prevent Messrs Bush and Blair going to war if their plans are vetoed in the Security Council by France or Russia. Fundamentally, it makes clear that the UN General Assembly can step in – as it has 10 times in the past – if the Security Council is not unanimous.

Of course, the General Assembly of 1950 was a different creature from what it is today. The post-war world was divided and the West saw America as its protector rather than a potential imperial power. **The UN's first purpose was – and is still supposed to be – to "maintain international peace and security".**

Duncan Currie, a lawyer working for Greenpeace, has set out a legal opinion, which points out that the phrase in 377 providing that in "any case where there appears to be a threat to the peace, breach of the peace or act of aggression", the General Assembly "shall consider the matter immediately" means that – since "threat" and "breach" are mentioned separately – the Assembly can be called into session before hostilities start.

These "breaches", of course, could already be alleged, starting with the American air attack on Iraqi anti-ship gun batteries near Basra on 13 January this year.

The White House – and readers of The Independent, and perhaps a few UN officials – can look up the 377 resolution at **www.un.org/Depts/dhl/landmark/amajor.htm**

If Mr Bush takes a look, he probably wouldn't know whether to laugh or cry. But today the General Assembly – dead dog as we have all come to regard it – might just be the place for the world to cry: Stop. Enough.

Neu-dellmer Stahlbaukraft

Marcel van Dam | Nederland bezetter?

1-5-2003

Gisteren, op Koninginnedag, werd in Londen in alle stilte door militairen uit Denemarken, Italië, Polen en Nederland, landen die de inval van de Amerikanen en Britten in Irak steunden, vergaderd over het inzetten van troepen uit die landen in Irak. Want, zegt Denis MacShane, de Britse minister voor Europese Zaken, 'de discussie in de VN over de wederopbouw van Irak, de rol van internationale financiële instellingen daarbij, de opheffing van sancties, enzovoorts, kan nog vele maanden duren. In de tussentijd hebben we troepen op de grond nodig'.

Inderdaad, die discussie in de VN kan nog vele maanden, zo niet jaren duren. Want Amerika laat er geen twijfel over bestaan dat de VN in Irak niets te vertellen krijgen. Bush wil niet het risico lopen dat er in Irak straks een regering komt die Amerika en Israël niet goed gezind is. De democratie is volgens Rumsfeld wel mooi, maar niet zo mooi dat Amerika dat goed zal vinden.

Demissionair minister De Hoop Scheffer heeft ook nu al weer gezegd, net als voor de oorlog, dat een VN-resolutie over een vredesmacht in Irak wel gewenst is, maar niet strikt noodzakelijk. Daarmee heeft hij de weg vrijgemaakt om Groot-Brittannië en de VS blind te blijven volgen in hun internationale geweldspolitiek buiten de VN en het internationale recht om. Hetgeen betekent dat Nederland zal gaan deelnemen aan een illegale bezetting van Irak. Wat de legitimatie van die bezettingsmacht zal zijn? Dat is makkelijk genoeg: er komt in Irak een onder supervisie van Amerika opererende interim regering en die zal ons vragen troepen ter beschikking te stellen.

Legitimatie: het zou wat. Zou De Hoop Scheffer zich nog willen herinneren dat hij van mening was, uiteraard in navolging van Amerika, dat resolutie 1441 voldoende legitimatie was om zonder nieuwe resolutie van de Veiligheidsraad Irak binnen te vallen? En wat was de essentie van resolutie 1441? Dat Irak zich zou moeten ontdoen van massavernietigingswapens. Irak verklaarde keer op keer dat het die wapens niet (meer) had. Hetgeen volgens Bush telkens opnieuw bewees dat Irak die wapens verborg en dus een bedreiging vormde voor Amerika en de mensheid. Want



Amerika beschikte over 'inlichtingen' die onomstotelijk bewezen dat Irak nog steeds over massavernietigingswapens beschikte.

Nu is Amerika al een tijdje de baas in Irak. In ieder geval lang genoeg om op basis van die inlichtingen de massavernietigingswapens boven water te brengen. Maar niets van dat alles. Wel worden er geregeld grondstoffen voor kunstmest aangetroffen waarvan wordt vastgesteld dat die stoffen ook met andere stoffen chemische reacties kunnen aangaan.



... antwoord op uw brief van 25 juli j.l. bericht ik u - na overleg met het Kabinet van de Minister President en het Ministerie van Defensie- geen aanleiding te zien om bij de Amerikaanse regering het door u gevraagde protest aan te tekenen, aangezien de dood van de zonen van Saddam Hussein niet toegeschreven kan worden aan een liquidatie door het Amerikaanse leger, maar aan een vuurgevecht dat het gevolg was van hun hevig gewapend verzet tegen gevangenneming.

Voor uw overige vragen zou ik willen verwijzen naar het Verslag van een Algemeen Overleg d.d. 25 juni j.l. van de vaste commissies voor Buitenlandse Zaken en voor Defensie over de mogelijke Nederlandse militaire bijdrage aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak (Tweede Kamer, 2002-2003, 23432, nr. 120; kopie bijgevoegd).

Ministerie van
Buitenlandse Zaken

De Heer Mr N.M.P. Steijnen
Advocaat
Advocatenkantoor Steijnen & Olof
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist

Directie Juridische Zaken
Afdeling Internationaal Recht
Bezuidenhoutseweg 67
2594 AC Den Haag

Datum 13 augustus 2003
Kenmerk DJZ/IR-250/03
Blad 1/2
Bijlage(n) 1
Betreft Uw brief over de dood van de zonen van Saddam Hussein
C.c. Vaste commissies van de Tweede Kamer voor
- Buitenlandse Zaken
- Defensie
- Justitie

Auteur Drs. W. van Reenen
Telefoon 070-348.5153
Fax 070-348.5128
E-mail willem-van.reenen@minbuza.nl

Geachte Heer Steijnen,

In antwoord op uw brief van 25 juli j.l. bericht ik u - na overleg met het Kabinet van de Minister President en het Ministerie van Defensie- geen aanleiding te zien om bij de Amerikaanse regering het door u gevraagde protest aan te tekenen, aangezien de dood van de zonen van Saddam Hussein niet toegeschreven kan worden aan een liquidatie door het Amerikaanse leger, maar aan een vuurgevecht dat het gevolg was van hun hevig gewapend verzet tegen gevangenneming.

Voor uw overige vragen zou ik willen verwijzen naar het Verslag van een Algemeen Overleg d.d. 25 juni j.l. van de vaste commissies voor Buitenlandse Zaken en voor Defensie over de mogelijke Nederlandse militaire bijdrage aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak (Tweede Kamer, 2002-2003, 23432, nr. 120; kopie bijgevoegd).

Het komt mij voor dat uw vragen over de geweldsinstructies en de "rules of engagement" voor de Nederlandse militairen in Irak daarin volledig beantwoord worden, in het bijzonder op de pagina's 29 en 32.

Hoogachtend,

De Minister van Buitenlandse Zaken
voor deze

Dr. E. Lijnzaad
Wnd. Hoofd van de Afdeling Internationaal Recht

Tweede Kamer der Staten-Generaal

2

Vergaderjaar 2002–2003

23 432 De situatie in het Midden-Oosten

Nr. 120

VERSLAG VAN EEN ALGEMEEN OVERLEG
Vastgesteld 2 juli 2003

De vaste commissies voor Buitenlandse Zaken[1] en voor Defensie[2] hebben op 25 juni 2003 overleg gevoerd met minister De Hoop Scheffer van Buitenlandse Zaken, minister Kamp van Defensie en minister Van Ardenne-van der Hoeven voor Ontwikkelingssamenwerking over **de mogelijke Nederlandse militaire bijdrage aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak**.

Van het overleg brengen de commissies bijgaand stenografisch verslag uit.

De voorzitter van de vaste commissie voor Buitenlandse Zaken,
De Haan

De voorzitter van de vaste commissie voor Defensie,
Albayrak

De griffier van de vaste commissie voor Buitenlandse Zaken,
Van Oort

[1] Samenstelling:
Leden: Terpstra (VVD), Rijpstra (VVD), Dijksma (PvdA), De Haan (CDA), voorzitter, Koenders (PvdA), Karimi (GroenLinks), Timmermans (PvdA), ondervoorzitter, Van Bommel (SP), Albayrak (PvdA), Eurlings (CDA), Wilders (VVD), Van Baalen (VVD), Van Winsen (CDA), Van As (LPF), Herben (LPF), Ormel (CDA), Ferrier (CDA), Duyvendak (GroenLinks), Huizinga-Heringa (ChristenUnie), Van Velzen (SP), De Nerée tot Babberich (CDA), Haverkamp (CDA), Florens (PvdA), Tjon-A-Ten (PvdA), Eijsink (PvdA), Szabó (VVD)
Plv. leden: Oplaat (VVD), Snijder-Hazelhoff (VVD), Dubbelboer (PvdA), Hassels (CDA), Stuurman (PvdA), Vos (GroenLinks), Arib (PvdA), De Wit (SP), Leerdam (PvdA), Sterk (CDA), Hirsi Ali (VVD), Van Miltenburg (VVD), Varela (LPF), Van den Brink (LPF), Rambocus (CDA), Halsema (GroenLinks), Van der Staaij (SGP), Kant (SP), Çörüz (CDA), Wolfsen (PvdA), Van Nieuwenhoven (PvdA), Waalkens (PvdA), Geluk (VVD), Dittrich (D66).

[2] Samenstelling:
Leden: De Vries (PvdA), Bakker (D66), Koenders (PvdA), Van Beek (VVD), Karimi (GroenLinks), Timmermans (PvdA), Van Bommel (SP), Vendrik (GroenLinks), Albayrak (PvdA), voorzitter, Wilders (VVD), Balemans (VVD), Van Baalen (VVD), Snijder-Hazelhoff (VVD), Van Winsen (CDA), Van den Brink (LPF), Mastwijk (CDA), Rambocus (CDA), Herben (LPF), ondervoorzitter, Kortenhorst (CDA), Huizinga-Heringa (ChristenUnie), Bruls (CDA), Van Velzen (SP), Algra (CDA), Haverkamp (CDA), Straub (PvdA), Blom (PvdA), Eijsink (PvdA)
Plv. leden: Van Dam (PvdA), Waalkens (PvdA), Cornielje (VVD), Halsema (GroenLinks), Florens (PvdA), De Ruiter (SP), Van den Brand (GroenLinks), Adelmund (PvdA), Hofstra (VVD), Van Miltenburg (VVD), Visser (VVD), Oplaat (VVD), De Haan (CDA), Nawijn (LPF), Ferrier (CDA), Hermans (LPF), Van der Staaij (SGP), De Wit (SP), Jan de Vries (CDA), Ormel (CDA), Van Haemst (PvdA), Tichelaar (PvdA), Noorman-den Uyl (PvdA).

KST69195
0203tkkst23432-120
ISSN 0921 - 7371
Sdu Uitgevers
's-Gravenhage 2003

zullen accepteren, omdat dit een goedkeuring achteraf zou zijn van de oorlog.
Wij zijn van verre gekomen. Uitgaande van de grote kloven tijdens de oorlog is de resolutie die de VN opnieuw mede betrekt bij Irak en die onze soldaten juridisch gezien geen onderdeel doet uitmaken van de macht van de bezettende mogendheden pure winst. De resolutie laat de operatie voldoen aan de voorwaarde van VN-inbedding en biedt de politieke en juridische basis die het CDA tevoren als voorwaarde had gesteld. De grondhouding van de CDA-fractie ten aanzien van nut en noodzaak van de operatie alsook ten aanzien van de voorgestelde Nederlandse bijdrage hieraan is dan ook positief. Het gaat nu om de risico's. Hierover dient extra duidelijkheid te worden gegeven in dit debat. Ook vragen wij enkele duidelijke garanties.
Ik begin met de gewenste verduidelijking. Het valt op dat de voorliggende brief vrij summier is over de analyse van de huidige en toekomstige te verwachten veiligheidssituatie. Er wordt over Zuid-Irak waar de provincie Al-Muthanna zich bevindt, gesteld dat de situatie "thans duidelijk beter is" dan in Centraal-Irak. Voorts wordt er gesteld dat ondanks dit gegeven rekening moet worden gehouden dat op plaatsen waar nu relatieve rust bestaat, de situatie onverwacht kan verslechteren. Precisering van aard en omvang van dit risico van verslechtering van de veiligheidssituatie komt vervolgens in de brief niet meer aan de orde. Kan de regering hierop tijdens dit debat alsnog nader ingaan?
Tijdens de hoorzitting die de Kamer vorige week heeft gehouden, kwamen enkele specifieke risico's duidelijk naar voren. Een ervan betreft de houding van de sji'ieten. Het klopt dat zij zich nu relatief vriendelijk opstellen ten opzichte van de bezettende troepen, maar volgens een aantal deskundigen kan dit snel omslaan als de geestelijke leiders hun vriendschappelijke houding voor een vijandelijke zouden inwisselen. Een reden hiervoor zou bijvoorbeeld kunnen zijn een te traag democratiseringsproces, te weinig centraal gezag in de besluitvormingsstructuren of te weinig sji'ieten die een positie innemen in die structuren. Kan de regering nader ingaan op dit risico, alsmede op de vraag op welke manier de Amerikanen en Britten, maar dadelijk wellicht ook onze troepen zich zullen inzetten voor het voorkomen van het geschetste risico van omslaan van de houding? Kan zij ook ingaan op de vraag hoe door een afdoende CIMIC- en ontwikkelingssamenwerkingsinspanning ter plaatse kan worden verzekerd dat de inwoners van Al-Muthanna de ontwikkeling van hun leefsituatie als positief ervaren? Dit is een zeer grote voorwaarde voor meer veiligheid. Is de genoemde CIMIC-bijdrage ter waarde van 50.000 euro wel afdoende? Kan worden toegezegd dat tegelijk met de militaire operatie in Al-Muthanna een geïntegreerde inspanning op het gebied van ontwikkelingssamenwerking aldaar zal plaatsvinden?
Een ander risico betreft de provincie Al-Muthanna specifiek. De regering maakt er gewag van dat het grootste deel van de provincie uit woestijn bestaat. Dit lijkt een veilige uitgangspositie. Juist het feit dat dit gebied een laag risicoprofiel wordt toegedicht, kan er volgens deskundigen toe leiden dat alhier hergroepering van Saddam-getrouwen of anderszins kwaadwillenden zou kunnen plaatsvinden. Ik verwacht een nadere uiteenzetting van de regering over dit risico. Hoe dan ook, duidelijk is dat de risico's niet onderschat moeten worden. Dat maakt de vraag des te essentiëler of onze troepen op het gebied van mandaat, geweldsinstructie, bewapening en ondersteuning door de Britten afdoende zijn toegerust.
Ik kom te spreken over het mandaat. De militaire opdracht berust op de Veiligheidsraadsresolutie 1483 en is gericht op de ondersteuning van een aantal specifieke taken waarvoor de bestuurlijke verantwoordelijkheid berust bij de Autoriteit. Kan de regering duidelijk aangeven of het oppakken en ontwapenen van mensen hier ook onder valt? Zo ja, kan dit zonder goedkeuring vooraf van derden?
Bij de uiterlijke presentie wordt er volgens de regering voor gekozen om zo min mogelijk met checkpoints en patrouilles te werken. Dit kan het voordeel hebben dat het een goede band met de bevolking bevordert. Aan de andere kant is het juist de eerste weken nodig door duidelijke aanwezigheid bij kwaadwillenden ontzag in te boezemen, aldus Van Kappen tijdens de hoorzitting van vorige week. Kan de regering aangeven hoe dit laatste in de praktijk zal worden gerealiseerd? Zal de wijze van presentie duidelijk worden afgestemd met de Britten? Zij lijken juist over dit punt een discussie te voeren naar aanleiding van de dood van zes militairen gisteren.
Door geen gebruik te maken van patrouilles en checkpoints wordt het belang van een goede inlichtingenpositie des te groter. Kan de regering ons garanderen dat de eigen intelligence lokaal afdoende zal zijn? Kan zij voorts garanderen dat de Britten geen door ons gevraagde informatie zullen achterhouden? Ook is het belangrijk dat er geen enkele onduidelijkheid blijft bestaan over de juridische positie van onze eigen militairen. Graag een duidelijke waarborg van de regering dat onze soldaten aldaar onder Nederlandse jurisdictie zullen blijven vallen. Ik krijg ook graag duidelijkheid over de vraag wat er gebeurt met vermeende oorlogsmisdadigers die mogelijk door onze troepen zullen worden gearresteerd. Aan wie worden zij overgedragen en door wie zullen zij worden berecht?
Voorts leeft er bij onze fractie over het mandaat nog de vraag of het, zeker gelet op de klimatologische omstandigheid ter plaatse, niet beter is, troepen al na drie maanden af te lossen. Vakbonden hebben onder andere hiervoor gepleit. Kan de regering daarop een duidelijk antwoord geven? In ieder geval dient duidelijk te zijn dat de Nederlandse presentie in Irak eindig zal zijn. Er is nu sprake van een aanwezigheid van zes maanden, eventueel te verlengen tot een jaar. Kan de regering toezeggen dat na drie maanden of bij verlenging tot een jaar na negen maanden, dus iedere keer drie maanden voor het verloop van onze aanwezigheid, binnen NAVO-verband het zoeken naar een opvolger zal worden opgepakt?
Mijn volgende punt betreft de bewapening en de geweldsinstructie. Na alle gesprekken, de openbare hoorzitting, het besloten gedeelte van de hoorzitting en de door de regering gegeven informatie tijdens de extra briefing hedenmiddag heeft het CDA er vertrouwen in dat bewapening en de te hanteren geweldsinstructie, de rules of engagement, afdoende solide zijn om de taken in Irak naar behoren en met een te verantwoorden risico te kunnen uitvoeren. Kan de regering

Tweede Kamer der Staten-Generaal

2

Vergaderjaar 2002–2003

23 432 De situatie in het Midden-Oosten

Nr. 120

[1] Samenstelling:
Leden: Terpstra (VVD), Rijpstra (VVD), Dijksma (PvdA), De Haan (CDA), voorzitter, Koenders (PvdA), Karimi (GroenLinks), Timmermans (PvdA), ondervoorzitter, Van Bommel (SP), Albayrak (PvdA), Eurlings (CDA), Wilders (VVD), Van Baalen (VVD), Van Winsen (CDA), Van As (LPF), Herben (LPF), Ormel (CDA), Ferrier (CDA), Duyvendak (GroenLinks), Huizinga-Heringa (ChristenUnie), Van Velzen (SP), De Nerée tot Babberich (CDA), Haverkamp (CDA), Fierens (PvdA), Tjon-A-Ten (PvdA), Eijsink (PvdA), Szabó (VVD)
Plv. leden: Oplaat (VVD), Snijder-Hazelhoff (VVD), Dubbelboer (PvdA), Hassels (CDA), Stuurman (PvdA), Vos (GroenLinks), Arib (PvdA), De Wit (SP), Leerdam (PvdA), Sterk (CDA), Hirsi Ali (VVD), Van Miltenburg (VVD), Varela (LPF), Van den Brink (LPF), Rambocus (CDA), Halsema (GroenLinks), Van der Staaij (SGP), Kant (SP), Çörüz (CDA), Wolfsen (PvdA), Van Nieuwenhoven (PvdA), Waalkens (PvdA), Geluk (VVD), Dittrich (D66).

[2] Samenstelling:
Leden: De Vries (PvdA), Bakker (D66), Koenders (PvdA), Van Beek (VVD), Karimi (GroenLinks), Timmermans (PvdA), Van Bommel (SP), Vendrik (GroenLinks), Albayrak (PvdA), voorzitter, Wilders (VVD), Balemans (VVD), Van Baalen (VVD), Snijder-Hazelhoff (VVD), Van Winsen (CDA), Van den Brink (LPF), Mastwijk (CDA), Rambocus (CDA), Herben (LPF), ondervoorzitter, Kortenhorst (CDA), Huizinga-Heringa (ChristenUnie), Bruls (CDA), Van Velzen (SP), Algra (CDA), Haverkamp (CDA), Straub (PvdA), Blom (PvdA), Eijsink (PvdA)
Plv. leden: Van Dam (PvdA), Waalkens (PvdA), Cornielje (VVD), Halsema (GroenLinks), Fierens (PvdA), De Ruiter (SP), Van den Brand (GroenLinks), Adelmund (PvdA), Hofstra (VVD), Van Miltenburg (VVD), Visser (VVD), Oplaat (VVD), De Haan (CDA), Nawijn (LPF), Ferrier (CDA), Hermans (LPF), Van der Staaij (SGP), De Wit (SP), Jan de Vries (CDA), Ormel (CDA), Van Heemst (PvdA), Tichelaar (PvdA), Noorman-den Uyl (PvdA).

VERSLAG VAN EEN ALGEMEEN OVERLEG
Vastgesteld 2 juli 2003

De vaste commissies voor Buitenlandse Zaken[1] en voor Defensie[2] hebben op 25 juni 2003 overleg gevoerd met minister De Hoop Scheffer van Buitenlandse Zaken, minister Kamp van Defensie en minister Van Ardenne-van der Hoeven voor Ontwikkelingssamenwerking over **de mogelijke Nederlandse militaire bijdrage aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak.**

Van het overleg brengen de commissies bijgaand stenografisch verslag uit.

De voorzitter van de vaste commissie voor Buitenlandse Zaken,
De Haan

De voorzitter van de vaste commissie voor Defensie,
Albayrak

De griffier van de vaste commissie voor Buitenlandse Zaken,
Van Oort

KST09186
0203tkkst23432-120
ISSN 0921 - 7371
Sdu Uitgevers
's-Gravenhage 2003

Stenografisch verslag van een algemeen overleg van de vaste commissies voor Buitenlandse Zaken en voor Defensie

Woensdag 25 juni 2003

Aanvang 17.00 uur

Voorzitter: De Haan

Aanwezig zijn 11 leden der Kamer, te weten:

Eurlings, Wilders, Karimi, Van Bommel, Hevinga-Huizinga, Van der Staaij, Bakker, Kortenhorst, Herben, Koenders en De Haan,

alsmede de heren De Hoop Scheffer, minister van Buitenlandse Zaken, Kamp, minister van Defensie, en mevrouw Van Ardenne-van der Hoeven, minister voor Ontwikkelingssamenwerking.

Aan de orde is:
- de brief van de minister van Buitenlandse Zaken en de minister voor Ontwikkelingssamenwerking d.d. 28 mei 2003 inzake de recente ontwikkelingen in Irak (23432 nr. 115);
- de brief van de minister van Buitenlandse Zaken en Defensie d.d. 6 juni 2003 inzake het regeringsbesluit tot een Nederlandse militaire bijdrage aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak (23432 nr. 116).

De **voorzitter**: Ik open deze bijzonder belangrijke vergadering over het voorstel van de regering, Nederlandse troepen naar Irak te zenden. Het betreft een zogenaamd notificatiebesluit. Van dit overleg wordt een woordelijk verslag gemaakt. Wij zullen dit debat in drie termijnen voeren. In de laatste termijn dienen alle partijen een duidelijk antwoord te geven op de vraag of zij voor of tegen uitzending zijn, eventueel met redenen omkleed. De minister voor Ontwikkelingssamenwerking zal later komen, omdat zij nu nog aanwezig is bij het plenaire debat.
De spreektijd voor de eerste termijn is maximaal 10 minuten, voor de tweede termijn 4 minuten en de derde termijn hoogult 1 minuut. Na de eerste termijn zullen wij 20 minuten schorsen. Volgens de planning moet het debat om 21.00 uur zijn afgelopen.

Eerste termijn van de commissies

De heer **Eurlings** (CDA): De CDA-fractie onderschrijft het grote belang van een stabilisatiemacht in het huidige Irak. Het verdwijnen van het tirannieke regime van Saddam Hoessein biedt de Irakezen een ongekende kans op een toekomst van vrede, veiligheid en voorspoed in een democratisch land, waarin iedere bevolkingsgroep en cultuur een volwaardige plaats kan innemen. Vanzelf zal de transformatie naar een democratisch Irak niet gaan. Iedere week weer bewijzen aan Saddam getrouwen en andere kwaadwillenden nog over de nodige destabiliserende kracht te beschikken. Wij hebben daar gisteren weer een zeer wrang voorbeeld van kunnen zien. Bovendien gaan sommige organisaties die jarenlang meestal vanuit het buitenland tegen Saddam hebben gevochten, er vaak te automatisch van uit dat de macht nu aan hen toekomt. Veiligheid en stabiliteit zijn van het grootste belang om zo snel mogelijk die structuren te laten ontstaan die de Irakezen in staat stellen het bestuur van hun nieuwe, democratische land in eigen hand te nemen. Als de internationale gemeenschap Irak nu in de steek zou laten, kan de hoop op een betere toekomst al snel omslaan in teleurstelling, verbittering en toenemend fundamentalisme met alle gevolgen van dien voor Irak en het bredere Midden-Oosten. Gemakkelijk zal de stabilisatieoperatie evenwel niet zijn. Het algemene adagium dat het winnen van vrede zeker zo moeilijk kan zijn als het winnen van een oorlog, is in deze situatie zeker van toepassing. Echte democratie en veiligheid hebben Irakezen nooit gekend. Diversiteit in culturen, tradities en levenswijzen is groot. Er zijn tussen Irakezen onderling ongetwijfeld heel wat rekeningen te vereffenen. Dat de risico's aanzienlijk zijn, wordt door de regering zowel in de onderhavige brief alsook in uitspraken van bijvoorbeeld premier Balkenend erkend.
De vraag die de Kamer zich vooral dient te stellen, is of deelname door Nederland aan de stabilisatiemacht niet alleen wenselijk, maar qua risico ook verantwoord te noemen is. De wenselijkheid staat buiten kijf. Ook ten aanzien van de Nederlandse bijdrage aan deze macht heeft de CDA-fractie een positieve grondhouding. Wij hebben een grote traditie in het bieden van hulp aan de wederopbouw van landen. Het grote belang van het slagen van de operatie waarmee ik deze bijdrage begon, mag niet worden onderschat. Daarbij komt dat de operatie met resolutie 1483 een duidelijke VN-inbedding heeft. Dat dit zou lukken, stond tevoren verre van vast. Integendeel, nog slechts enkele maanden geleden moest de VS door premier Blair van het belang van een nieuwe resolutie van de Veiligheidsraad worden overtuigd. Ook gaven toen belangrijke leden van de Veiligheidsraad waaronder Frankrijk aan hoe dan ook geen resolutie te

zullen accepteren, omdat dit een goedkeuring achteraf zou zijn van de oorlog.
Wij zijn van verre gekomen. Uitgaande van de grote kloven tijdens de oorlog is de resolutie die de VN opnieuw mede betrekt bij Irak en die onze soldaten juridisch gezien geen onderdeel doet uitmaken van de macht van de bezettende mogendheden pure winst. De resolutie laat de operatie voldoen aan de voorwaarde van VN-inbedding en biedt de politieke en juridische basis die het CDA tevoren als voorwaarde had gesteld. De grondhouding van de CDA-fractie ten aanzien van nut en noodzaak van de operatie alsook ten aanzien van de voorgestelde Nederlandse bijdrage hieraan is dan ook positief. Het gaat nu om de risico's. Hierover dient extra duidelijkheid te worden gegeven in dit debat. Ook vragen wij enkele duidelijke garanties.
Ik begin met de gewenste verduidelijking. Het valt op dat de voorliggende brief vrij summier is over de analyse van de huidige en toekomstige te verwachten veiligheidssituatie. Er wordt over Zuid-Irak waar de provincie Al-Muthanna zich bevindt, gesteld dat de situatie "thans duidelijk beter is" dan in Centraal-Irak. Voorts wordt er gesteld dat ondanks dit gegeven rekening moet worden gehouden dat op plaatsen waar nu relatieve rust bestaat, de situatie onverwacht kan verslechteren. Precisering van aard en omvang van dit risico van verslechtering van de veiligheidssituatie komt vervolgens in de brief niet meer aan de orde. Kan de regering hierop tijdens dit debat alsnog nader ingaan?
Tijdens de hoorzitting die de Kamer vorige week heeft gehouden, kwamen enkele specifieke risico's duidelijk naar voren. Een ervan betreft de houding van de sji'ieten. Het klopt dat zij zich nu relatief vriendelijk opstellen ten opzichte van de bezettende troepen, maar volgens een aantal deskundigen kan dit snel omslaan als de geestelijke leiders hun vriendschappelijke houding voor een vijandelijke zouden inwisselen. Een reden hiervoor zou bijvoorbeeld kunnen zijn een te traag democratiseringsproces, te weinig centraal gezag in de besluitvormingsstructuren of te weinig sji'ieten die een positie innemen in die structuren. Kan de regering nader ingaan op dit risico, alsmede op de vraag op welke manier de Amerikanen en Britten, maar dadelijk wellicht ook onze troepen zich zullen inzetten voor het voorkomen van het geschetste risico van omslaan van de houding? Kan zij ook ingaan op de vraag hoe door een afdoende CIMIC- en ontwikkelingssamenwerkingsinspanning ter plaatse kan worden verzekerd dat de inwoners van Al-Muthanna de ontwikkeling van hun leefsituatie als positief ervaren? Dit is een zeer grote voorwaarde voor meer veiligheid. Is de genoemde CIMIC-bijdrage ter waarde van 50.000 euro wel afdoende? Kan worden toegezegd dat tegelijk met de militaire operatie in Al-Muthanna een geïntegreerde inspanning op het gebied van ontwikkelingssamenwerking aldaar zal plaatsvinden?
Een ander risico betreft de provincie Al-Muthanna specifiek. De regering maakt er gewag van dat het grootste deel van de provincie uit woestijn bestaat. Dit lijkt een veilige uitgangspositie. Juist het feit dat dit gebied een laag risicoprofiel wordt toegedicht, kan er volgens deskundigen toe leiden dat alhier hergroepering van Saddam-getrouwen of anderszins kwaadwillenden zou kunnen plaatsvinden. Ik verwacht een nadere uiteenzetting van de regering over dit risico. Hoe dan ook, duidelijk is dat de risico's niet onderschat moeten worden. Dat maakt de vraag des te essentiëler of onze troepen op het gebied van mandaat, gewelds instructie, bewapening en ondersteuning door de Britten afdoende zijn toegerust.
Ik kom te spreken over het mandaat. De militaire opdracht berust op de Veiligheidsraadsresolutie 1483 en is gericht op de ondersteuning van een aantal specifieke taken waarvoor de bestuurlijke verantwoordelijkheid berust bij de Autoriteit. Kan de regering duidelijk aangeven of het oppakken en ontwapenen van mensen hier ook onder valt? Zo ja, kan dit zonder goedkeuring vooraf van derden?
Bij de uiterlijke presentie wordt er volgens de regering voor gekozen om zo min mogelijk met checkpoints en patrouilles te werken. Dit kan het voordeel hebben dat het een goede band met de bevolking bevordert. Aan de andere kant is het juist de eerste weken nodig door duidelijke aanwezigheid bij kwaadwillenden ontzag in te boezemen, aldus Van Kappen tijdens de hoorzitting van vorige week. Kan de regering aangeven hoe dit laatste in de praktijk zal worden gerealiseerd? Zal de wijze van presentie duidelijk worden afgestemd met de Britten? Zij lijken juist over dit punt een discussie te voeren naar aanleiding van de dood van zes militairen gisteren.
Door geen gebruik te maken van patrouilles en checkpoints wordt het belang van een goede inlichtingenpositie des te groter. Kan de regering ons garanderen dat de eigen intelligence lokaal afdoende zal zijn? Kan zij voorts garanderen dat de Britten geen door ons gevraagde informatie zullen achterhouden? Ook is het belangrijk dat er geen enkele onduidelijkheid blijft bestaan over de juridische positie van onze eigen militairen. Graag een duidelijke waarborg van de regering dat onze soldaten aldaar onder Nederlandse jurisdictie zullen blijven vallen. Ik krijg ook graag duidelijkheid over de vraag wat er gebeurt met vermeende oorlogsmisdadigers die mogelijk door onze troepen zullen worden gearresteerd. Aan wie worden zij overgedragen en door wie zullen zij worden berecht?
Voorts leeft er bij onze fractie over het mandaat nog de vraag of het, zeker gelet op de klimatologische omstandigheid ter plaatse, niet beter is, troepen al na drie maanden af te lossen. Vakbonden hebben onder andere hiervoor gepleit. Kan de regering daarop een duidelijk antwoord geven? In ieder geval dient duidelijk te zijn dat de Nederlandse presentie in Irak eindig zal zijn. Er is nu sprake van een aanwezigheid van zes maanden, eventueel te verlengen tot een jaar. Kan de regering toezeggen dat na drie maanden of bij verlenging tot een jaar na negen maanden, dus iedere keer drie maanden voor het verloop van onze aanwezigheid, binnen NAVO-verband het zoeken naar een opvolger zal worden opgepakt?
Mijn volgende punt betreft de bewapening en de gewelds instructie. Na alle gesprekken, de openbare hoorzitting, het besloten gedeelte van de hoorzitting en de door de regering gegeven informatie tijdens de extra briefing hedenmiddag heeft het CDA er vertrouwen in dat bewapening en de te hanteren gewelds instructie, de rules of engagement, afdoende solide zijn om de taken in Irak naar behoren en met een te verantwoorden risico te kunnen uitvoeren. Kan de regering

tijdens dit debat in de openbaarheid voor alle duidelijkheid haar vertrouwen in de afdoende robuustheid van de rules of engagement nog eens nadrukkelijk uitspreken en hierbij bevestigen dat de belangrijke militaire adviezen terzake deze lijn onverdeeld onderstrepen? Ik denk daarbij terug aan de discussie die wij vorige week hebben gevoerd rond Srebrenica.
Resten mij nog enkele nadrukkelijke garanties. Ook bij een afdoende robuuste bewapening en gewelds-instructie zullen onze militairen in een aantal gevallen afhankelijk zijn van adequate ondersteuning door de Britten. Het verleden heeft ons helaas geleerd dat op dit vlak niet van goede intenties mag worden uitgegaan, maar dat duidelijke garanties vooraf een must zijn. In dit verband vraag ik met name aandacht voor mogelijke escalaties. Als er een gevaarlijke situatie ontstaat, zullen onze troepen zich het eerste moment zelf moeten kunnen redden. Kan de regering garanderen dat de escalatiecapaciteit afdoende is? Vervolgens zullen de Britten die met veel militairen en groot materieel in het gebied aanwezig zijn, afdoende snel ons massief moeten steunen en mogelijk zelfs ontzetten. Kan de regering garanderen dat zij dit commitment van de Britten zwart op wit heeft gekregen, zodat er geen enkele twijfel over is dat als de nood aan de man is, de Britten ons snel genoeg en massief genoeg te hulp zullen komen?
Eenzelfde soort vraagstelling geldt voor het observeren van de woestijn die het grootste gedeelte van de provincie Al-Muthanna beslaat. Zoals ik eerder heb geschetst, brengt juist het feit dat deze woestijn als laagrisicogebied wordt gezien, mee dat hergroepering van kwaadwillenden zou kunnen plaatsvinden. Dit maakt continue observatie ook van die woestijn, heel erg belangrijk. Wij kunnen dit alleen aan anderen overlaten als wij de garantie hebben dat de verkenning door satellieten of verkenningsvliegtuigen van het Verenigd Koninkrijk op een afdoende manier zal plaatsvinden. Kan de regering ons ook dit garanderen?
De aanwezigheid van Britse troepen in Irak zal de komende tijd aanzienlijk afnemen. Kan worden verzekerd dat Britse assistentie op het gebied van escalatiebestrijding, terugtocht-ondersteuning en verkenning door vermindering van het aantal Britse troepen niet zal worden aangetast?
Ik begon mijn bijdrage met het grote belang van de stabilisatieoperatie in Irak. Na decennia van tirannieke onderdrukking hebben de mensen aldaar hoop op een vreedzame, voorspoedige en vrije toekomst. De internationale gemeenschap en zeker ook een land met een traditie als Nederland mag nadat de oorlog is gewonnen, de mensen niet in de steek laten bij het winnen van de vrede. Er is een wereld te winnen, maar ook heel veel te verliezen. Naast een zeer positieve operatie moet deelname aan de missie echter ook wat de risico's betreft, te verantwoorden zijn. Om dat zeker te stellen, heb ik namens de CDA-fractie een aantal harde garanties gevraagd. Ik ga ervan uit dat de regering in dit debat deze garanties in alle duidelijkheid kan geven, zodat de CDA-fractie ermee kan instemmen om Nederland naast de VS, het Verenigd Koninkrijk, Denemarken, Italië, Polen, Portugal, Spanje, Slowakije, Tsjechië, Roemenië, Noorwegen, Hongarije en Oekraïne deel te laten nemen aan de stabilisatiemacht in Irak.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik heb het betoog van collega Eurlings beluisterd. Het verbaast mij dat hij namens de CDA-fractie niets heeft gezegd over de mogelijkheid dat de Nederlandse troepen in Irak als bezettingsmacht worden gezien. Hoe schat hij het groeiende verzet tegen de bezettingsmacht in?

De heer **Eurlings** (CDA): Ik heb gevraagd om nadere duiding van de risico's in het gebied. Dat is een belangrijke vraag. Wij moeten het daar zeker over hebben, want er zijn wel degelijk risico's. Ik ben ervan overtuigd dat het overgrote deel van de bevolking van Irak onze mannen en vrouwen niet als bezetters, maar als bevrijders zal zien en dat het overgrote deel van de Irakezen blij is met de internationale steun aan de wederopbouw van het land. Er zijn kwaadwillenden en daarom moeten wij heel serieus met de risico's omgaan. Daarover ging het in het overgrote deel van mijn inbreng.

De heer **Van Bommel** (SP): Waarop baseert de heer Eurlings die overtuiging?

De heer **Eurlings** (CDA): Mijn tegenvraag zou kunnen zijn, waarop u de overtuiging baseert dat mensen na zoveel jaar onderdrukking in een proces naar democratie in een gebied waarin de sji'ieten geen invloed hebben gehad op de macht, maar juist jarenlang tiranniek zijn onderdrukt, zo negatief zouden zijn dat zij de groei naar democratie niet zouden toejuichen. Ik vind dat een zeer cynische stellingname. Het is relatief rustig in het bewuste gebied, maar dat kan omslaan. Op die risico's moeten wij zijn voorbereid. Mij gaat het te ver om te doemdenken en een beeld te schetsen dat de mensen aldaar terug zouden willen naar de oude situatie. Daarvan ben ik niet overtuigd. Ik ben er juist van overtuigd dat de meeste mensen de Nederlandse troepen als bevrijders zullen zien en niet als bezetter.

De heer **Wilders** (VVD): Voorzitter. Vandaag spraken wij met de regering over haar voornemen om met 1100 Nederlandse militairen deel te nemen aan de multinationale stabilisatiemacht voor Irak.
Het doel van de missie, het leveren van een bijdrage aan een stabiel en veilig Irak, ondersteunen wij van harte. Het is in het belang van Irak zelf, in het belang van de regio, maar ook van Europa en Nederland. In een stabiel Irak kan worden gewerkt aan hulpverlening, wederopbouw en democratie. De VVD-fractie staat in beginsel dan ook positief tegenover een Nederlandse bijdrage aan deze stabilisatiemacht. De tijden dat wij alleen keken naar sympathieke doelen zijn voorbij. Die lessen hebben wij in het verleden wel geleerd. Het gaat er nu vooral om dat wij de verschillende aspecten van de missie toetsen aan het vernieuwde toetsingskader. Over de mogelijke uitzending naar Irak is mijn fractie met de regering van mening dat Veiligheidsraadsresolutie 1483 voldoende juridische basis biedt om aan de stabilisatiemacht deel te nemen.
Inzake de spoedige installatie van een Iraaks bestuur deelt mijn fractie de mening van de regering "dat een delicaat evenwicht gevonden moet worden tussen de benodigde snelheid om weerstanden tegen een bezetting tegen te gaan en anderzijds het gegeven dat te snelle verkiezingen veel spanningen op kunnen roepen". Einde citaat. Zorgvuldigheid en doordachtheid zijn nodig bij een nieuw in te richten Iraakse staat. Ook

moet zoveel mogelijk tegemoet worden gekomen aan de wensen van de Irakezen om bij het bestuur betrokken te worden. Wanneer zal de Iraakse interim-regering worden gevormd en welke taken krijgt zij precies? Zullen alle etnische en religieuze groepen, ook de sji'ieten in Al-Muthanna, daarin echt vertegenwoordigd zijn? Wat is het oordeel van de regering daarover? Wanneer is het überhaupt de bedoeling dat er verkiezingen zullen worden gehouden? Heeft Nederland wel invloed op het politiek bestuurlijke proces dat zoals wij allen weten, geleid wordt door de Autoriteit waaronder het Nederlandse bataljon ressorteert? Hoe wordt de kans op een toekomstige moderne en wat ons betreft seculiere democratie in Irak zoveel mogelijk bevorderd en wat kan Nederland daar met de Autoriteit aan bijdragen? Wil de minister van Buitenlandse Zaken daar duidelijke antwoorden op geven?
Ik kom te spreken over de veiligheidssituatie in Irak in het algemeen en de provincie Al-Muthanna in het bijzonder. Wij zien dagelijks dat het geweld met name in Centraal- en Noord-Irak fors is en dat er veel slachtoffers vallen, zowel aan Amerikaanse als Iraakse kant. Ook in Zuid-Irak begint het te rommelen en neemt het geweld toe. Gisteren viel de dood van zes Britse militairen in het zuidoosten van Irak te betreuren in een provincie grenzend aan Al-Muthanna. De regering stelt in haar artikel 100-brief dat de veiligheidssituatie in Al-Muthanna stabiel is, er wat autodiefstallen plaatsvinden, de bevolking positief staat tegenover de stabilisatiemacht en dat er op dit moment althans geen sprake is van een spill-over van geweld naar andere delen van Irak. Dat mag misschien allemaal waar zijn, maar dat beeld kan morgen, zo niet overmorgen veranderen.
Generaal buiten dienst Van Kappen noemde vorige week tijdens de hoorzittingen het veronachtzamen van enige overspill naar het zuiden van Irak zelfs onprofessioneel. Weliswaar wordt ook hier door de regering gesteld dat de situatie onverwacht kan verslechteren, maar verder wordt er in de brief niet echt uitgebreid op ingegaan. Een dergelijke veiligheidsanalyse, althans zoals in de brief staat die naar de Kamer is gestuurd, vindt mijn fractie veel te summier. Pas in antwoorden op schriftelijke vragen wordt toegegeven dat er ook een potentieel gunstig klimaat is voor bijvoorbeeld terroristische aanslagen. Tijdens de hoorzittingen van vorige week bleek dat de analyse die de regering heeft overlegd inzake de mogelijke toekomstige ontwikkelingen aanscherping behoeft. Die veiligheidsanalyse is van groot belang voor de algehele beoordeling van de uitzending. Daarom stel ik de volgende vragen aan de regering. Hoe groot schat zij de kans dat de veiligheidssituatie de komende tijd, weken of maanden ook in de provincie Al-Muthanna toch zal verslechteren? Hoe groot is bijvoorbeeld de kans dat het sji'itische deel dat de overgrote meerderheid van de bevolking vooral van Al-Muthanna vormt en in het bijzonder het meer fundamentalistische sji'itische deel toch tot een gewelddadige revolte zal overgaan in het geval bij henzelf de overtuiging postvat dat er sprake is van onvoldoende politiek-bestuurlijke invloed? Welke situatie ontstaat er dan? Zullen de Nederlandse militairen in die situatie dan toch niet materieel als bezettingsmacht worden bejegend?
Onderschrijft de regering de stelling van de heer Soeterik dat de afwachtende houding van de Iraakse sji'ieten kenmerkend is voor de huidige fase, maar dat die houding in een volgende fase geheel kan omslaan? Hoe staat het daarbij met de rol van SCIRI, het Badr-korps en de Dawa-partij? Hoe zal het land Iran zich in dat scenario van wrevel bij de sji'ieten gedragen, mede gelet op het feit dat SCIRI in Iran lange tijd onderdak heeft genoten en dat het Badr-korps van mogelijk zelfs 15.000 man door Iraniërs is getraind en financieel is gesteund? Wat bedoelt het kabinet eigenlijk met zijn stelling dat de aanhang van de sji'itische geestelijken ongewis is als wij zien dat een bekende ayatollah, wiens naam ik niet zal uitspreken, op 12 mei in een sportstadion in Samawar, de hoofdstad van Al-Muthanna, door een uitzinnige menigte van 60.000 mensen werd toegejuicht? Hoe staat het met de restanten van de Baath-partij? Op al die vragen zou ik graag antwoord krijgen.

De heer **Koenders** (PvdA): Wat bedoelt de heer Wilders met zijn opmerking over die ayatollah die werd toegejuicht door 60.000 mensen? Ik zie het verband niet met de uitzending van deze missie. Dat gebeurt daar. Vindt hij dat goed of slecht? Is het een onderdeel van de lokale cultuur?

De heer **Wilders** (VVD): De regering zegt dat de sji'itische religieuze invloeden ongewis zijn. Het staat letterlijk in de brief. Wij hebben daar vragen over gesteld. Deze analyse behoeft naar mijn mening op zijn minst aanvulling. Er zijn andere voorbeelden van demonstraties die geleid worden door geestelijken. Op dit moment is het nog vrij onschuldig. Als de sji'itische meerderheid in dat deel van Zuid-Irak naar hun mening onvoldoende politiek-bestuurlijke invloed zou krijgen, kan dat omslaan naar een minder onschuldige variant. Daarover heb ik vragen gesteld.

De heer **Koenders** (PvdA): Impliceert dit, mocht zich een politieke beweging ontwikkelen, dat deze volgens u serieus moet worden genomen bij het veranderingsproces in Irak?

De heer **Wilders** (VVD): Ik heb impliciet niets bedoeld. Ik heb erop gewezen waar dit toe kan leiden. Ik heb het genoemd in het kader van de veiligheidssituatie die mijns inziens aanscherping behoeft. Met name vanuit dat veiligheidsperspectief is het niet zeker dat die situatie ook in de toekomst rustig blijft. Om die reden heb ik mijn vragen gesteld.
In het algemeen vraag ik de regering of bij een mogelijk toekomstige geweldsescalatie te allen tijde indien nodig een beroep kan worden gedaan op de Britten. De heer Eurlings heeft dat ook gevraagd. Het Nederlandse bataljon is onderdeel van de Britse divisie. Mij lijkt het dus vanzelfsprekend, maar toch wil ik van het kabinet weten of dat beroep altijd op de Britten kan worden gedaan en of dat beroep tijdig zal worden gehonoreerd. Is de Britse divisie daartoe niet alleen bereid, maar er ook militair afdoende op berekend? Kan de regering vandaag dit alles garanderen?
Om de risico's voor de Nederlandse militairen juist te kunnen inschatten, stel ik de volgende vragen. Hoe zijn in noodgevallen, de extractie of misschien beter gezegd de terugtochtscenario's geregeld? Welke

concrete afspraken zijn daarover precies met de Britten gemaakt? Wat gebeurt er als de Nederlanders aandringen op extractie, maar de Britten die urgentie wellicht anders inschatten? Waarom menen de Britten zelf al versterkingen te moeten aanvoeren? Wat betekent een toekomstige reductie van de Britse strijdmacht in Irak van 43.000 naar 15.000 man voor de mogelijkheden van die extractie, maar ook voor de militaire ondersteuning van Nederlandse militairen bij een zekere escalatie? In een brief van vorig jaar heeft de regering opgemerkt dat eigenlijk altijd een extractieplan moet worden gemaakt. Het is een voorwaarde bij het optreden in riskante militaire omstandigheden. Is er zo'n plan?
In welke mate is voorzien in een zekere escalatiecapaciteit, los van een eventuele extractie? Wat vindt de regering van de suggestie die generaal buiten dienst Van Kappen vorige week in de Kamer deed dat Nederland eigenlijk zelf over enige escalatiecapaciteit zou moeten beschikken? In welk scenario zal de regering zelf in een zekere escalatiecapaciteit willen voorzien en mogelijk het bataljon met extra middelen willen versterken? Is de regering misschien van mening dat de afspraken met de Britten te allen tijde afdoende zijn? Ik krijg hierop graag een helder antwoord.
Een ander punt betreft de opvolging. Wat gebeurt er als over zes of misschien twaalf maanden geen opvolger is gevonden voor de Nederlandse presentie in Al-Muthanna? Is het kabinet bereid daaraan te werken? Er is ook sprake van een zekere betrokkenheid van de NAVO. De Noord-Atlantische Raad heeft positief gereageerd op het beroep dat Polen heeft gedaan om steun te bieden. Ik vraag de regering de opvolging in NAVO-verband aan de orde te stellen en de Kamer daarover tijdig te informeren. Ook mijn fractie hoort graag hoe het geringe bedrag van 50.000 euro voor de CIMIC-activiteiten zich verhoudt tot het grote belang dat wordt gehecht aan het op peil brengen van allerlei voorzieningen, juist om goodwill te kweken bij de regering. Het gebied valt onder de verantwoordelijkheid van het Nederlandse bataljon en is voor een groot gedeelte woestijn. Vorige week hoorden wij dat militante of zelfs terroristische groepen juist daar zouden kunnen overgaan tot eventuele hergroeperingen. De 700 Nederlandse mariniers hebben hun handen vol aan de hen opgelegde taken, zeker in de grote steden. Hoe is in dat kader de luchtverkenning precies geregeld? Hoe is die gewaarborgd? Zij is essentieel voor de veiligheid van de Nederlandse militairen.

De heer **Koenders** (PvdA): De opvolging bij missies is zeer belangrijk, maar is die niet gewoon de verantwoordelijkheid van de Britten? Moet Nederland echt zelf verantwoordelijkheid dragen voor het zoeken van een opvolger?

De heer **Wilders** (VVD): Het is de taak van de Britse regering, maar ook Nederland heeft daarin een eigen verantwoordelijkheid. Het verleden heeft ons geleerd dat je bij opvolging niet snel en adequaat genoeg kunt reageren. Natuurlijk heeft de Britse divisie daarin een verantwoordelijkheid. Wij mogen ons niet alleen verlaten op de Britten om later te merken, als de Nederlandse regering het besluit zou hebben genomen het gebied te verlaten omdat de termijn van zes of twaalf maanden voorbij is, dat onvoldoende naar opvolging is gezocht. Ik hoop dat het wordt geregeld. Mijn suggestie is dat binnen de NAVO aan de orde te stellen. De Britten zijn daarbij aanwezig. Mij lijkt dat verantwoord en zorgvuldig zorgen voor opvolging.

De heer **Koenders** (PvdA): De verantwoordelijkheid in dezen is duidelijk. Ik verschuif die niet naar de Britten en de NAVO. Als de Britten niet zorgen voor opvolging, dan hoeven de Nederlanders in uw visie toch niet te blijven? Begrijp ik dat verkeerd?

De heer **Wilders** (VVD): Wij hebben in het verleden gezien dat het te eenvoudig is om die verantwoordelijkheid zelf niet serieus te nemen. Wij hebben bij Srebrenica gezien hoelang het kabinet moeite heeft gedaan om uiteindelijk Oekraïne bereid te vinden ons op te volgen toen het eigenlijk al te laat was. Ik geef toe dat het toen in een andere constellatie was. Wij moeten daar lering uit trekken. Nederland mag het niet alleen overlaten aan de Britten. De NAVO is een uitstekend gremium om je best te doen voor het vinden van opvolging. De Nederlandse regering heeft daarin een eigen verantwoordelijkheid.
Ik heb reeds gesproken over de luchtverkenning en mijn vraag of Nederland hier een eigen verkenningscapaciteit nodig heeft of dat de afspraken met de Britten afdoende zijn. Welke afspraken zijn hierover gemaakt? Kan bijvoorbeeld gebruik worden gemaakt van satellietfoto's en krijgt het Nederlandse bataljon inderdaad altijd de informatie die men wil?
Een volgend onderwerp is de geweldsinstructie en de intelligence. Bij de uitzendingen naar Afghanistan, ISAF, en Ethiopië-Eritrea, UNMEE, werden de rules of engagement door de regering vertrouwelijk naar de Kamer gezonden. Dat is nu niet gebeurd. Ook na het vertrouwelijke deel van de hoorzittingen vorige week bleven bij ons helaas veel vragen bestaan. Maar de minister van Defensie heeft de woordvoerders vandaag nog, vanmiddag om precies te zijn, vertrouwelijk en meer in detail geïnformeerd over zowel de geweldsinstructie als de inlichtingencapaciteit. Ik moet zeggen dat dit mijn fractie heeft overtuigd dat die inderdaad feitelijk robuust en adequaat is. Ik vraag de minister om in dit debat, zonder in detail op de vertrouwelijke gegevens in te gaan, ook publiekelijk uit te spreken dat de geweldsinstructie naar zijn mening afdoende is, robuust is en dat ook de intelligence goed is geregeld.
Ten slotte heb ik een vraag over de bevelstructuur. Antwoord 49 op de gestelde vragen vermeldt dat de troepen in Zuid-Irak door de Coalition Provisional Authority en door Sentcom worden aangesproken op hun taken en verantwoordelijkheden. Ik vraag voor de helderheid aan de regering of ik ervan uit mag gaan dat de eigenlijke bevelstructuur een geheel militaire aangelegenheid en dat er dus geen dubbele sleutel bestaat.
Ik rond af. De vier kernthema's waar de VVD-fractie vragen over heeft gesteld zijn de geweldsinstructie, de extractie, de luchtverkenning en de veiligheidsanalyse en alles wat daarmee samenhangt. Over de geweldsinstructie zijn wij gelukkig inmiddels in beslotenheid naar behoren geïnformeerd. Ik hoop en ik ga ervan uit dat het kabinet ook op de andere drie thema's uitgebreid en vooral "to the point" zal antwoorden en de gevraagde garanties zal geven.

Daardoor kunnen de bestaande aarzelingen bij mijn fractie weggenomen worden.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Voorzitter. Bij iedere militaire missie is de centrale vraag het politieke doel van de missie en de vraag naar het waarom. Welk politieke doel moet met een dergelijke militaire missie bereikt worden? Zeker, bij het voorliggende besluit is deze vraag nog pregnanter omdat het gaat om een missie die noch een VN-missie noch een NAVO-missie is. Daar ligt ook het belangrijkste punt in de afweging van GroenLinks ten aanzien het besluit van de regering.
Mijn fractie vond het militair optreden van de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk onrechtmatig. Dat mag bekend worden verondersteld. Resolutie 1483 van de Veiligheidsraad beschrijft de ontstane situatie en erkent dat de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk op dit moment de bezettingsmogendheden zijn in Irak. De resolutie doet geen uitspraak over de rechtmatigheid van het optreden van die mogendheden. Wel legitimeert de resolutie de bestaande situatie.
Intussen is een discussie ontstaan over de geloofwaardigheid van de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk, gezien het feit dat het bewijs nog steeds achterwege is gebleven ten aanzien van de aanwezigheid van massavernietigingswapens in Irak. Ook is tot nu toe niets gebleken van enige relatie tussen het Irak van Saddam Hoessein en Al Qaida. Daarnaast is een grote discussie losgebarsten over de manipulatie van de publieke opinie bij de bewijsvoering, zeker in het Verenigd Koninkrijk. Dit is de politieke context waarbinnen mijn fractie deze missie beoordeelt.
Uit de brief, de hoorzitting van deskundigen en de feitelijke situatie op het moment in Irak mag slechts de conclusie worden getrokken dat Nederlandse militairen worden uitgezonden om als uitvoerder of als ondernemer van de bezettingsmogendheden op te treden met de volgende taken: herstel en handhaving van de veiligheid en de stabiliteit, verwijdering van restanten van het regime van Saddam Hoessein en handhaving van de openbare orde. Dat zijn taken die rechtstreeks en direct verband houden met het uitoefenen van het gezag door de Autoriteit, namelijk de Amerikaans-Britse bezettingsmogendheid. Voor de Iraakse bevolking, die geconfronteerd zal worden met de uitoefening van deze taken, zullen de Nederlandse militairen niet anders zijn dan de sterke arm van de Autoriteit. Men is immers bezig de openbare orde te herstellen, te handhaven en met andere taken die met de stabiliteit te maken hebben.
De regering probeert te krampachtig vast te houden aan een kunstmatige constructie. De regering schrijft dat Nederland geen bezettingsmacht is. Dat probeert men uit te leggen via een vage zin die staat in nota bene de preambule van resolutie 1483. Zowel prof. Schrijver als prof. Lawson vinden dat de Nederlandse regering een te zware interpretatie geeft aan die vage passage in de resolutie. Ik wil graag een reactie van de regering op de punten die de twee hooggeleerden hier naar voren hebben gebracht.
Nog belangrijker dan wat hier wordt gezegd en wat in de brief staat, is hoe de Irakezen de militairen zullen bejegenen. Volgens mijn fractie zal het in de praktijk niet zo zijn dat er ten aanzien van Nederlandse militairen een onderscheid gemaakt wordt. Wij zijn ervan overtuigd dat Nederlandse militairen gezien zullen worden als vertegenwoordigers van de bezettingsmacht. Een volgend punt is dat de Irakezen nog steeds nauwelijks betrokken zijn bij politiek-bestuurlijke processen in Irak. Wij zien ook dat het verzet tegen de bezettingsmogendheid groeit. Het is nergens in Irak veilig. Dat hebben wij helaas gisteren gezien met de dood van zes Britten. Ik wil sowieso informatie hebben van de regering over dit incident. Op welke manier beoordeelt de regering dit incident?
De afwachtende houding van de sji'ieten is door de heer Soeterik overtuigend naar voren gebracht tijdens de hoorzitting. Die kan omslaan in actief verzet, ook in het zuiden van Irak, zeker als zij buitengesloten blijven van de politieke en bestuurlijke processen in Irak. Dat betekent dat de analyse die de Nederlandse regering van de situatie maakt ten aanzien van de veiligheid daar, ons niet overtuigt. Het gevaar dreigt dat Nederlandse militairen als een onderdeel van de bezettingsmogendheid in Irak verzeild raken in een risicovol conflict met de Iraakse bevolking. Die risico's zijn groot. De heer Van Kappen heeft gezegd dat de regering zorgvuldig Al-Muthanna gekozen heeft. Daar is het enigszins rustig op dit moment. Wij zien dat het verzet groeit. Wij zien dat het optreden van de belangrijkste bezettingsmogendheid, namelijk de Verenigde Staten, daar alle aanleiding toe geeft. De hulporganisatie CARE Nederland heeft tijdens de hoorzitting onderstreept dat er op dit moment nauwelijks communicatie plaatsvindt tussen de Iraakse bevolking en de Autoriteit. De bevolking ziet alleen soldaten met een helm op, tanks, huiszoekingen en arrestaties. Dat betekent een voedingsbodem voor groeiend verzet. Bovendien is er sprake van plunderingen, onveiligheid en een gebrek aan water en elektriciteit. De hulporganisaties kunnen nauwelijks wat doen vanwege het gebrek aan veiligheid. Dat is het beeld dat van de Autoriteit, de bezettingsmogendheid bestaat. Dan wordt de vraag naar het politieke doel nog pregnanter. Het gaat om een risicovolle missie. Dan is de waarom-vraag nog belangrijker. Het politieke doel van de Verenigde Staten is duidelijk, namelijk het vergroten van de Amerikaanse hegemonie in het Midden-Oosten. Wat is het politiek doel van deze regering? Hier ligt het grootste probleem van GroenLinks met deze missie. Ook ten aanzien van de prioriteitenstelling heeft mijn fractie grote vraagtekens. Ik wil graag de term gebruiken die collega Koenders in de media heeft gebruikt over de situatie in Congo. Daar is volgens hem sprake van een slepende genocide. Daar sluit ik mij graag bij aan. Waarom kiest men er dan niet voor om te proberen daar een genocide te voorkomen, waar reeds anderhalf miljoen mensen om het leven zijn gekomen? Waarom kiest men voor Irak? Waarom kiest men er niet voor in Afghanistan te blijven en te investeren in de uitbreiding van ISAF? Dat zijn vragen die voor ons van groot belang zijn.
Een andere vraag is die naar de rol van de Verenigde Naties. De brief van de regering spreekt van een centrale rol van de Verenigde Naties. Dat kan de regering hier niet volhouden. Ik neem de beschrijving van prof. Schrijver over. Hij sprak van een bijrol van de VN en niet van een centrale rol. Wat is hierop de reactie van de Nederlandse regering?

Minister **De Hoop Scheffer**: Mag ik vragen of van de nu reeds vele malen genoemde hoorzitting een verslag bestaat, zodat ook de regering kennis kan nemen van wat daar door wie is gezegd. Wij hebben dat verslag niet. Dat vind ik een lichte handicap, eerlijk gezegd.

De **voorzitter**: Wij zitten in tijdnood. Het besluit moet voor het reces worden genomen. Vandaar dat er een hoorzitting is georganiseerd. Daarvan wordt een verslag gemaakt. Dat komt pas na deze bijeenkomst tot stand. Ik moet erkennen dat de regering gehandicapt is op dit punt.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Van het verhaal van prof. Schrijver is een tekst beschikbaar. Wat hij hier heeft ingebracht, is ook op schrift gesteld.

De **voorzitter**: Dat neemt niet weg dat de minister het epistel van de heer Schrijver niet heeft ontvangen.

De heer **Bakker** (D66): De inleidingen staan op papier. Die moeten te produceren zijn. Ik heb een vraag voor mevrouw Karimi. Zij had veel bezwaren tegen de oorlog zoals die gevoerd is. Dat gold ook voor mijn fractie. Zij somt een groot aantal kritische kanttekeningen en risico's op. Vervolgens spreekt zij over Congo. Wat is haar visie op wat in Irak moet gebeuren, in het belang van de wederopbouw van het land en de welzijn van de bevolking, gegeven de oorlog die er is geweest? Hoe ziet zij die situatie? Daar moet zij toch een visie op hebben?

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Dit is een terechte vraag. GroenLinks zou in dit debat zeker anders hebben gestaan als er een centrale rol voor de VN was weggelegd en als de bezettingsmogendheden zich terug hadden getrokken en Irakezen het voor het zeggen hadden gehad. Die situatie heeft zich niet voorgedaan. Wij hebben niet de indruk dat sinds het einde van het grootschalige conflict – de oorlog is nog niet voorbij – de inzet van de bezettingsmogendheden gericht is op het zeggenschap geven aan Irakezen over wat in Irak gaande is.

De heer **Bakker** (D66): Daarover heb ik een aantal vragen, die ik straks zal stellen. Mevrouw Karimi vindt dus niet dat de VN-resolutie zoals die is aangenomen een belangrijke legitimatie vormt voor de vorming van deze stabilisatiemacht?

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik heb gezegd dat de VN-resolutie de situatie op de grond legitimeert. De resolutie erkent dat er sprake is van een bezetting, maar zegt niets over de rechtmatigheid van de bezetting. De resolutie stelt dat er sprake is van een bezetting en dat de VS en het VK de verantwoordelijkheid te nemen hebben als bezettingsmacht. Zij hebben zich te houden aan bijvoorbeeld de Geneefse conventies en noem maar op. De resolutie geeft desalniettemin geen mandaat voor een stabilisatiemacht. Dat doet de resolutie volgens de mening van de fractie van GroenLinks niet.

De heer **Eurlings** (CDA): Volgens ons geeft de resolutie wel degelijk de politieke en juridische basis voor een stabilisatiemacht. Is het niet zo dat in de resolutie landen worden opgeroepen om taken van de bezettende mogendheden aldaar uit te voeren? Dat is toch een oproep die namens de VN wordt gedaan? Wij kunnen blijven bekvechten over het verleden. De VN kijkt naar de toekomst en vraagt landen om te helpen bij het uitvoeren van die taken.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): De heer Eurlings heeft gelijk dat de resolutie dat verwelkomt. In die zwakke termen is dat uitgesproken. Wie de VN-taal kent, weet dat het een zwakke formulering is. Die verwelkomt in ieder geval de bijdrage van andere landen bij de wederopbouw en stabiliteit van Irak.

De heer **Eurlings** (CDA): Erkent mevrouw Karimi dat landen zoals Frankrijk en Duitsland met deze resolutie hebben ingestemd en dus verwelkomen dat Nederland onderdeel gaat uitmaken van die stabilisatiemacht? Dat is het significante. Veel mensen, ook in dit halfrond, zeiden dat het nooit zou lukken om tot een resolutie te komen. De resolutie ligt er. Die had misschien zwaarder gekund. Landen zoals Frankrijk en Duitsland verwelkomen echter dat landen zoals Nederland aan die macht gaan deelnemen.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Dat bestrijd ik ook niet. Ik heb dit feit reeds naar voren gebracht. Mijn vraag is gericht op het politieke doel. Wij weten dat het een bezettingsmacht is. Voor de fractie van GroenLinks is dan een belangrijke vraag of Nederland een onderdeel moet worden van die bezettingsmacht. Daarop is ons antwoord nee. Er bestaan veel vragen ten aanzien van de juridische positie van de militairen. In de VN-resolutie staat geen helder mandaat. De vraag is wat dat precies betekent ten aanzien van de jurisdictie voor de militairen. De brief met antwoorden op de gestelde vragen is hierover onduidelijk. De regering zegt dat Nederland geen bezettingsmacht is. Wat is het dan? Onder welke jurisdictie vallen de Nederlandse militairen? Wat gebeurt er met die militairen als zij zich schuldig maken aan bijvoorbeeld de schending van mensenrechten en het internationale recht? Vallen zij dan onder de Nederlandse jurisdictie of bijvoorbeeld de Britse jurisdictie omdat zij onder bevel van de Britten vallen? In hoeverre zijn Nederlandse militairen medeverantwoordelijk voor bijvoorbeeld eventuele mensenrechtenschendingen of oorlogsmisdaden van bezettingsmogendheden? Is het EVRM van toepassing op het gedrag van de Nederlanders? Er staan heel veel vragen open.
De commandostructuur is duidelijk. Tegelijkertijd maakt die duidelijk dat Nederland nauwelijks ruimte heeft voor eigen beleid en ook nauwelijks politiek-bestuurlijke invloed heeft. Militair gezien is het helder. Politiek gezien is er nauwelijks sprake van invloed.
Ik kom tot een afronding. Onze bedenkingen hebben betrekking op de volgende punten. Het politieke doel is onhelder. De juridische positie is onhelder. Er is sprake van een ongewenste feitelijke positie als onderdeel van de bezettingsmacht in Irak. Er is groeiend verzet onder Irakezen tegen de aanwezigheid van en het optreden van buitenlandse mogendheden. Er zijn veel risico's. Er is nauwelijks politieke invloed. Ook is er in onze ogen sprake van een verkeerde prioriteitenstelling. Ik wacht met belangstelling de reactie van de regering af.

De heer **Van Bommel** (SP): Voorzitter. Vandaag is het besluit aan de orde dat de regering heeft genomen met betrekking tot de uitzending van 1100 militairen naar Irak. Dat besluit volgt op een oorlog

waaraan Nederland steun heeft gegeven. Daarom wil ik bij het begin van dit debat over de reden van die oorlog spreken. De Amerikanen en de Britten hebben deze oorlog gevoerd buiten de VN om. De formele reden, de dreiging van massavernietigingswapens in de handen van een misdadig regime, was daarbij aan de orde. Daarom heeft Nederland politieke steun gegeven aan die oorlog, uit de overtuiging dat die dreiging ook reëel was. In de Verenigde Staten en in Groot-Brittannië heerst grote twijfel over de betrouwbaarheid van de rapporten met betrekking tot die dreiging. De rapporten zijn ook beoordeeld door de Militaire inlichtingendienst in Nederland en de Algemene inlichtingen- en veiligheidsdienst. De vraag is of de regering blijft volhouden dat die rapporten betrouwbaar waren. De SP is voorstander van een onderzoek naar de betrouwbaarheid. De Nederlandse regering meldde op 30 september van het vorige jaar dat het beeld uit het alarmerende Britse rapport, waarin stond dat er binnen drie kwartier een aanval met chemische zou kunnen worden uitgevoerd, overeenstemde met het beeld dat de Nederlandse regering had. De vraag is dus gerechtvaardigd waar het beeld van de Nederlandse regering op gebaseerd was. Kennelijk op eigen inlichtingen en niet op rapporten van anderen. Dan wordt het immers een cirkelredenering.
De dreiging van massavernietigingswapens was voor de Amerikanen in ieder geval niet de enige en misschien niet eens de belangrijkste reden voor het voeren van die oorlog. De verandering van het regime in Bagdad was de hoofdreden, erkend door de onderminister van defensie in Amerika, Wolfowitz. De Nederlandse regering heeft politieke steun gegeven aan een oorlog buiten de VN om, klaarblijkelijk om andere redenen dan de oorlogvoerende partijen aanvankelijk hebben gemeld. De vraag aan de regering moet dan ook zijn: voelt men zich niet om de tuin geleid nu dit naar buiten komt.

De heer **Bakker** (D66): Eerlijk gezegd begrijp ik de redenering van de heer Van Bommel niet zo goed. Die spreekt van massavernietigingswapens. Ik stel vast dat die voor hem toen al geen reden waren om in te stemmen met het geheel. Hij stelt dat kennelijk de echte reden het verwijderen van het regime was. Is dat geen legitiem doel? Het was immers een massavernietigingsregime. Er zijn er honderdduizenden over de kling gejaagd.

De heer **Van Bommel** (SP): Daar heb ik de D66-fractie ook nooit eerder over gehoord. Het gaat om de legitimatie die de Nederlandse regering heeft gebruikt om politieke steun aan deze oorlog te geven, buiten de VN om. De regering heeft bij herhaling gezegd dat het niet ging om "regime change". Dat zou misschien aan het einde van de rit een bijkomend effect zijn. Dat was niet de reden waarom Nederland steun gaf aan deze oorlog. De Nederlandse regering heeft deze oorlog gesteund op grond van de reële dreiging die zij zag in de massavernietigingswapens die in Irak aanwezig zouden zijn, op basis van rapporten die door buitenlandse veiligheidsdiensten zijn geleverd. Dat was de reden. Daarover ging ook resolutie 1441. Die ging over massavernietigingswapens. Over alle andere argumenten die er gelegenheidshalve bijgehaald worden, wil ik best een debat voeren. Dat is niet het debat dat in de VN is gevoerd. Daar zal ook nooit een VN-resolutie over komen.

De heer **Bakker** (D66): Volgens mij heeft de heer Van Bommel erg selectief geluisterd naar de Nederlandse regering en naar D66.

De **voorzitter**: Ik verzoek de heer Van Bommel de tijd in de gaten te houden.

De heer **Van Bommel** (SP): Dat kunt u niet menen. Ik heb drie kwartier geluisterd naar anderen. Ik heb drie minuten het woord gevoerd. Ik ben bezig met de inleiding van mijn betoog.

De **voorzitter**: Ik vraag u om zich te beperken tot de twee voorliggende brieven.

De heer **Van Bommel** (SP): De vraag is dus of door de Nederlandse regering "regime change" achteraf als doel wordt gelegitimeerd. In het volkenrecht is daarvoor geen enkele basis. Resolutie 1441 ging daar niet over. Die ging over massavernietigingswapens. De vraag is of de Nederlandse regering bij haar oorspronkelijke standpunt blijft of met de Amerikaanse wind meewaait. Welke reden deze oorlog ook had, de vraag is of die is afgelopen. Restanten van het Baath-regime lijken te zijn begonnen met een campagne van chaos en guerrillaacties, die volgens documenten van The Guardian al voor de val van het bewind is gepland en die moet bestaan uit gewapende overvallen, hit-and-run-acties en zelfmoordbomaanslagen. Vraag aan de regering is of zij op de hoogte is van het bestaan van documenten die op een dergelijke campagne zouden wijzen. Kan zij zeggen of er onder de sji'ieten, die steun zouden geven aan een dergelijke campagne, ook in het zuidelijke deel steun bestaat, waar de Nederlandse troepen mogelijk gelegerd gaan worden?
Onder de huidige omstandigheden is een Nederlandse missie naar Irak een missie zonder vrede. Het is niet toevallig dat dit ook de titel is van het enquêterapport over Srebrenica. De SP ziet veel overeenkomsten tussen de missie-Irak en de onmogelijke missie naar Srebrenica. Ik vraag mij dan ook hardop af of de Nederlandse regering de lessen van Srebrenica heeft geleerd. Zij wekt met dit besluit, deze brief en deze motivatie niet die indruk.
Als wij de verschillende aandachtspunten uit het toetsingskader langslopen, valt op dat van een duidelijk mandaat voor de Nederlandse troepen geen sprake is. Nederland opereert onder de verantwoordelijkheid van de Autoriteit van de Amerikanen en de Britten. Zij bepalen de politieke en de economische toekomst van Irak. Wat is dan het mandaat van de Nederlandse troepen? Resolutie 1483 vormt de basis voor de Autoriteit van de Amerikanen en de Britten in Irak. Daarmee is dat volkenrechtelijk afgedekt. De resolutie stelt ook vast dat Irak is bezet. De Nederlandse regering schrijft in haar brief dat ons land, onze troepen, geen onderdeel uitmaken van de bezettingsmacht. Daar zal de bevolking in Irak volgens mij heel anders over denken. Ook hier. Vanochtend demonstreerden Irakezen voor de deur van de Tweede Kamer tegen Nederlandse deelname aan de bezettingsmacht. In Irak zijn al vele grote demonstraties geweest en oproepen aan de VS om het land te verlaten.

Het uitblijven van een nationale conferentie waar alle partijen, ook de sji'ieten, aan kunnen deelnemen en vervolgens kunnen deelnemen aan het landsbestuur, tast de geloofwaardigheid van de Autoriteit aan en zal verder verzet doen oplaaien.
Inmiddels erkennen de Amerikanen dat probleem. Generaal Franks zei dat er meer nodig is dan de 200.000 troepen die nu in Irak aanwezig zijn. Men moet rekening houden met een aanwezigheid in Irak van drie tot vijf jaar. Als men dat vandaag al zegt, kan die periode nog wel eens langer duren. De geschiedenis van de operaties van de afgelopen tien jaar heeft geleerd dat wij er ofwel veel langer blijven of dat wij veel sneller weg zijn, bijvoorbeeld in Somalië. Wat betekent die veronderstelling: meer mensen nodig en veel langer blijven, voor het politieke proces? Denkt de regering dat op deze manier de harten en zielen van de Iraakse bevolking kunnen worden gewonnen? Dat is nodig om een stabilisatie van het land met een dergelijke macht mogelijk te maken. Waarom eist de Nederlandse regering niet eerst duidelijkheid over het politieke programma van de Amerikanen en Britten in Irak? Waarom gaat de regering akkoord met een zo ondergeschikte rol van de Verenigde Naties in dit proces. Worden de Verenigde Naties op deze manier niet simpelweg onderaannemer van de Amerikanen en de Britten, terwijl het precies andersom moet zijn? Is deelname op deze basis niet feitelijk meewerken aan een verdere deconfiture van de VN? Waarom eist de Nederlandse regering niet de terugkeer van de VN-wapeninspecteurs? Dat ligt toch voor de hand? Ook in deze resolutie wordt over de massavernietigingswapens gesproken. Kennelijk wordt gedoogd dat de Amerikanen ook op dit punt de VN passeren en zeggen: wij zoeken het zelf wel uit, met politieke steun van de Nederlandse regering.
Vorige week hebben wij een hoorzitting gehouden in de Kamer. Deskundigen hebben de Kamer uitdrukkelijk gewaarschuwd niet uit te gaan van de situatie zoals die nu is. Die kan zo omslaan. Uitsluiting van de sji'ieten van het bestuur wordt gekenmerkt als een centrale fout. Na lange onderdrukking zullen zij zich niet opnieuw laten marginaliseren. Waar zij nu de macht hebben gegrepen, in het vacuüm dat er was in plaatsen zoals Najaf en Kaballa, zullen zij die niet vrijwillig aan de Autoriteit overdragen als zij niet de garantie hebben dat zij een rol kunnen spelen in het bestuur van Irak. De Amerikanen hebben er weinig zin in, zo lijkt het.
De provincie waar de Nederlandse militairen naartoe zouden moeten, Al-Muthanna, is sji'itisch gebied. Hoe ziet de regering de gevolgen van de uitsluiting van de sji'ieten en de daarmee samenhangende risico's? Hoe beoordeelt de regering de risico's die samenhangen met de ogenschijnlijke rust in deze provincie? Volgens de heer Van Kappen ligt daar juist het risico dat restanten van de troepen van Saddam Hoessein zich in dergelijke gebieden zullen hergroeperen. Hoe wordt er zicht gehouden op dat deel van de provincie, waar geen mensen wonen? Het is een grote zandbak. Het gebied is groter dan Nederland. Er gaan geen Nederlandse verkenningsvliegtuigen mee. Er kan gevlogen worden met kleine, onbemande vliegtuigjes, die de zaak moeten waarnemen of de zaak kan met satellieten in de gaten gehouden worden. Als Nederland niet beschikt over de feitelijke mogelijkheid om dat gebied te controleren op het moment dat satellieten daar iets waarnemen, heeft dat weinig betekenis.
Een woord over de humanitaire aspecten en de wederopbouw. Door de handhaving van de veiligheid moeten de humanitaire organisaties hun werk kunnen doen in Irak. Dat is buitengewoon hard nodig, gezien de situatie. De primaire publieke voorzieningen: gezondheidszorg, water en elektriciteit zijn grotendeels buiten gebruik. De ontevredenheid bij de Irakezen hierover neemt terecht toe. De Vierde Geneefse Conventie is daar duidelijk over: de bezettingsmacht wordt dwingend opgelegd om hierin te voorzien. Op welke termijn verwacht de regering hierin een substantiële verbetering? Gezien de klimatologische omstandigheden dreigt er een humanitaire ramp. Hoe kan die worden voorkomen? Is het niet primair aan de bezettende macht – waarvan Nederland volgens de brief geen deel uitmaakt – om daarin te voorzien? Hoe zit het met de Nederlandse verantwoordelijkheid als zodanig? Er gaat een civiel-militaire samenwerkingscapaciteit mee. Werkt deze onder Nederlandse verantwoordelijkheid of onder die van de Autoriteit?
Gezien de militaire overmacht is beëindiging van de missie om militaire redenen onwaarschijnlijk; ik deel deze opvatting van de regering. Er is zoveel militaire kracht in en rond Irak aanwezig, dat ook bij een grootschalig militair of gewelddadig conflict, het verzet kan worden neergeslagen. Toch zijn vragen te stellen over de risico's die Nederlandse militairen lopen.
Hoe moeten Nederlandse militairen omgaan met het wapenbezit onder de bevolking? Wapenbezit is in Irak, zeker in Zuid-Irak, de gewoonste zaak van de wereld. Het ontwapenen van de bevolking vormde mede de aanleiding voor de opstand in Amarah waarbij gisteren de zes Britten werden gedood.
Wat kan de regering zeggen over de opleiding van de uit te zenden militairen? In de media wordt het beeld gecreëerd alsof het allemaal goed getrainde mariniers zouden zijn; dat is niet het geval. Gisteren heb ik nog contact gehad met een ouder van een van de uit te zenden mariniers, die alleen maar een basisopleiding heeft gedaan van 24 weken. Een aanvullende training in de tropen of Noorwegen heeft hij niet meegemaakt. Is het wel verantwoord om vrijwel onervaren militairen op een dergelijke gevaarlijke missie te sturen? Is het juist dat slechts 40% eerder is uitgezonden naar het buitenland?
In Irak is veel munitie met verarmd uranium gebruikt. Bij het betreden van gebouwen waarvan men vermoedt dat daar die munitie is gebruikt, wordt het advies gegeven: stofkapje dragen en de handen wassen. Is dat werkelijk voldoende? Wereldwijd neemt de bezorgdheid over de gezondheidsrisico's van verarmd uranium toe. Moet de Amerikanen en de Britten niet gewoon de eis worden gesteld, bekend te maken waar die munitie is ingezet? Vervolgens kunnen zij zelf op korte termijn zorgdragen voor het opruimen van de restanten van de munitie. Je kunt niet verwachten dat men onder dergelijke klimatologische omstandigheden de helft van de tijd met zo'n stofkapje loopt. Uraniumstof zie je niet. Het is er in de lucht in gebouwen. Zeker in dergelijke gebieden valt er geen onderscheid te maken tussen gewoon stof en stof waarin uranium zit.

Ten aanzien van de uitzendtermijn is in het denken het automatisme ontstaan, zowel bij Nederland als bij de VN, om uit te gaan van zes maanden. De vakbonden vinden dat gezien de klimatologische omstandigheden veel te lang. Moeten wij niet af van dat automatisme?
Voor de extractie van Nederlandse troepen indien er sprake zou zijn van grootschalig geweld – niemand hoopt dat – zijn wij afhankelijk van anderen. Ook hier dringt zich de vergelijking met Srebrenica op. Voor een evacuatie moeten Britten uit een andere provincie optreden. Wat moet de bataljonscommandant doen als de Britten niet komen? Die situatie is alliesbehalve denkbeeldig; anderen hebben daar al op gewezen.
De SP-fractie ziet de ontwikkelingen in Irak niet los van de algemene Amerikaanse buitenlandse politiek. Daarin is de doelstelling geformuleerd om de Arabische landen te democratiseren, desnoods met geweld. Irak en Iran zijn opgenomen in de eredivisie van schurkenstaten, door de Amerikaanse president de "as van het kwaad" genoemd. Syrië wordt beschuldigd van ongeoorloofd wapenbezit, steun aan terroristische organisaties en het onderdak bieden aan leden van het bewind van Saddam Hoessein. Ten aanzien van Iran werd eerst geëist, en nu ook gedreigd. Plotseling hebben de Amerikanen ontdekt – dit komt weer op de voorgrond – dat er iets aan de hand is met de mensenrechten in Iran. Hoe beoordeelt de regering de Amerikaanse plannen voor de Arabische wereld? Of de regering dat nu wel of niet erkent, feitelijk werkt Nederland mee aan de uitvoering van die plannen.
De Amerikeanse en Britse politieke en militaire greep op Irak neemt toe. De VN zijn in belangrijke mate buiten beeld, anders dan in de brief van de regering staat. De stabilisatiemacht komt geen vrede brengen, maar de bezetting stabiliseren. De acceptatie van de Iraakse bevolking is bijzonder broos en kan snel omslaan. Een politiek plan voor de toekomst is er niet en lijkt er voorlopig ook niet te komen. Mijn fractie vindt dat een groot probleem. Het uitsluiten van de macht van het sji'itische deel van de bevolking brengt grote risico's mee. Onder die omstandigheden lijkt het de SP-fractie niet verantwoord Nederlandse militairen uit te zenden naar Irak. Nederland wordt zo medeverantwoordelijk voor een proces waarop nauwelijks invloed kan worden uitgeoefend en waarvan wij geen idee hebben waar het eindigt.

Mevrouw **Huizinga-Heringa** (ChristenUnie): Voorzitter. Er bestaat volgens de ChristenUnie-fractie een solide volkenrechtelijke basis voor Nederland om deel te nemen aan de stabilisatiemacht in Irak. Veiligheidsraadsresolutie 1483 biedt de grondslag om bij te dragen aan stabiliteit, veiligheid en wederopbouw van Irak. Terecht heeft het kabinet deze beslissing opgehangen aan artikel 100 van de Grondwet en deze uitzending aan de hand van het toetsingskader beoordeeld, dat is opgesteld na het debacle in Srebrenica. Zodoende ben ik ervan overtuigd dat de lessen die zijn getrokken uit de fouten in Srebrenica, doorwerken bij deze stabilisatiemacht. De vraag of Nederland in principe bereid is om een actieve bijdrage te leveren aan de wederopbouw van Irak, beantwoorden wij dan ook positief. Dat Nederland politieke steun betuigde aan het militaire ingrijpen in Irak, speelt daarin voor ons mee. Dit geeft ons een zekere verantwoordelijkheid om bij te dragen aan het herstel van de rust in Irak en te komen tot een democratisch land. Deze principiële bereidheid betekent niet dat wij voetstoots akkoord gaan met de voorgestelde bijdrage aan de stabilisatiemacht in Irak. Van belang daarbij is of de situatie, het mandaat en de uitvoering van de missie Nederland in staat stellen daadwerkelijk een bijdrage te leveren aan de stabiliteit in Irak. De Nederlandse bijdrage moet het doel dichterbij kunnen brengen. Verder zullen de risico's voor onze militairen moeten worden afgewogen. Ook naar hen toe moeten wij een zorgvuldige en verantwoorde beslissing nemen.
Vandaag wil ik niet spreken over een mogelijke Nederlandse bijdrage aan een militaire missie in Congo, hoewel de brief daarover wel staat geagendeerd. Als ik minister goed heb begrepen, zal van Nederland voor die missie slechts een relatief kleine bijdrage worden gevraagd. Deze missie staat los van de bijdrage aan de stabilisatiemacht voor Irak en kan op een later moment aan de orde komen.
Het mandaat van deze missie bedraagt zes maanden. Uit de brief van de minister blijkt dat daarna een verlenging van zes maanden mogelijk is. Voor ons is onduidelijk of daarna nog een verlenging kan plaatsvinden. Het antwoord op een van de vragen luidde: "Over een eventuele langere inzet van Nederlandse militairen zal een apart besluit worden genomen op basis van de dan geldende omstandigheden." Daaruit kun je opmaken dat de missie mogelijk langer duurt dan twee maal zes maanden. Houdt de regering nu al serieus rekening met die mogelijkheid? Wie is verantwoordelijkheid voor een eventuele opvolging van de Nederlandse stabilisatiemacht? Wat is de reactie van de minister op de stelling dat een uitzendtermijn van zes maanden gezondheidsrisico's meebrengt voor de uitgezonden militairen? Zou drie maanden niet beter zijn?
Nederland opereert onder operationeel bevel van het Verenigd Koninkrijk. De Nederlandse militairen maken geen deel uit van de bezettende macht, al zullen zij daar in de ogen van de bevolking natuurlijk wel toe behoren. Deelt de minister het oordeel dat dit de Nederlandse positie kwetsbaarder maakt in verhouding tot de bevolking? De bevelstructuur is ook van belang voor de verantwoordelijkheid voor de behandeling van gevangen genomen personen. Die verantwoordelijkheid berust bij de Autoriteit. Zijn er garanties dat de door Nederland gevangen genomen en aan de Iraakse autoriteiten of het Verenigd Koninkrijk overgedragen personen een eerlijk proces krijgen volgens internationale standaarden? Al zou Nederland daarvoor juridisch gezien niet verantwoordelijk zijn, er is wel een morele verantwoordelijkheid voor de behandeling van door Nederland overgedragen personen.
In zijn brief schrijft de minister dat de stabilisatiemacht wordt aangevoerd door de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk. De overige deelnemende landen worden voldoende betrokken bij de algemene politiek-militaire beleidsbepaling van de veiligheidsmacht en de informatie-uitwisseling. Die betrokkenheid wordt vormgegeven in een "committee of contributors". Wat moet ik mij daarbij concreet voorstellen? Hoe verloopt dit overleg? Wat betekent "voldoende betrokken"? Op welke manier wordt Nederland betrokken bij de politiek-militaire beleidsbepaling? Betekent dat meespreken of alleen luisteren?

Zijn er duidelijke afspraken waarover Nederland voldoende wordt geïnformeerd?
Op basis van de besloten briefing is mijn fractie ervan overtuigd geraakt dat de rules of engagement voldoende robuust zijn. De inschatting welke wapens moeten worden meegenomen op deze missie, is aan de legertop. Naar ik aanneem, is daarover overlegd met de Britten. Hoe is bij de bewapening rekening gehouden met een situatie waarin de risico's plotseling toenemen? Zijn er garanties dat Nederland op steun kan rekenen als het echt knijp komt te zitten? Op welke manier zamelt het Nederlandse bataljon informatie in om van dag tot dag de politieke situatie en de kans op onlusten en incidenten in te schatten? Hoe beoordeelt de minister de afgelopen weekend duidelijk geworden oproepen van Saddam Hoessein tot het plegen van sabotage? Maakt dit de dreiging voor de Nederlandse militairen groter?
De speciale vertegenwoordiger van de secretaris-generaal van de VN krijgt tot taak om de humanitaire hulp en wederopbouw door VN-organisaties en NGO's te coördineren. Het niet goed functioneren en uitblijven van humanitaire voorzieningen is niet alleen slecht voor de Iraakse bevolking maar kan ook een risico vormen voor de Nederlandse militairen; de bevolking zal hun dit in de eerste plaats aanrekenen. Zijn er Nederlandse NGO's werkzaam in het gebied? Is de capaciteit van de meegestuurde CIMIC voldoende? Overweegt de minister voor Ontwikkelingssamenwerking om Nederland een coördinerende rol te laten spelen bij de NGO's in het gebied waar Nederland naartoe gaat, om zo de humanitaire voorzieningen goed op orde te krijgen?
De ChristenUnie-fractie staat in principe positief tegenover deelname van Nederland aan de stabilisatiemacht in Irak. Wij mogen niet weglopen voor de verantwoordelijkheid om bij te dragen aan de rust en de democratie in Irak. Ik wacht de antwoorden van de ministers op mijn vragen graag af.

De heer **Van der Staaij** (SGP): Voorzitter. Nog maar kort geleden debatteerden wij met de enquêtecommissie en de regering over Srebrenica. Onze bijdrage aan het debat sloten wij af met de vaststelling dat de les van die onmogelijke missie niet is afzijdigheid ten aanzien van vredesoperaties, maar wel zorgvuldigheid. Voor onze beoordeling van de voorgenomen uitzending naar Irak hechten wij dan ook zeer aan het nauwgezette toetsingskader, waarin die ervaringen uit het verleden grondig zijn verwerkt. Dat is voor ons het vertrekpunt.
De SGP-fractie heeft in de debatten over de militaire interventie in Irak door de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk de mening uitgedragen dat Nederland deze niet alleen politiek maar desgevraagd ook militair zou moeten steunen. Uit die politieke opstelling vloeit logisch voort dat wij ook een positieve basishouding aannemen tegenover de mogelijkheid om nu bij te dragen aan een wederopbouw van Irak. Als wij toen onze politieke en militaire verantwoordelijkheid zagen, dan zeker ook nu.

De heer **Van Bommel** (SP): De heer Van der Staaij wijst op de lessen die zijn geleerd van Srebrenica, die tot uitdrukking komen in het toetsingskader. Vervolgens zegt hij: wij hadden die oorlog niet alleen politiek maar ook militair moeten steunen, daaruit vloeit ons standpunt voort. Een van de belangrijkste zaken in dat toetsingskader is toch de internationale rechtsorde en de rol van de VN? Deze oorlog is buiten de VN om gevoerd. Hoe kan de heer Van der Staaij deze zaken met elkaar rijmen?

De heer **Van der Staaij** (SGP): In het licht van het toetsingskader is in dit geval het mandaat juist heel nadrukkelijk gegarandeerd. Dat is een andere discussie dan over de juridische basis van de militaire interventie. Als wij het echter toen al goed vonden dat er een interventie plaatsvond, moeten wij ons nu zeker verantwoordelijk voelen voor een bijdrage aan de wederopbouw.

De heer **Van Bommel** (SP): Het toetsingskader staat stijf van internationale rechtsorde en VN. Bij deze oorlog was dat volkomen buiten beeld; er was geen VN-resolutie. De heer Van der Staaij stelt het toetsingskader centraal en zegt: deze oorlog hebben wij politiek en militair gesteund. Hij zegt dat zijn standpunt nu daar logisch uit voorvloeit. Die redenering gaat toch volkomen mank?

De heer **Van der Staaij** (SGP): Stel dat ik nu zou zeggen: wij zien geen enkele taak voor Nederland in de wederopbouw, hoewel wij wel voor een militair ingrijpen waren. De heer Van Bommel zou dan onmiddellijk tegenwerpen: waar komt u nu mee aan? U steunde destijds wel de militaire interventie en nu loopt u weg!

De heer **Van Bommel** (SP): De heer Van der Staaij kent mij redelijk goed. Mijn kritiek richt zich niet op zijn huidige standpunt, maar op het beginpunt van zijn bijdrage. De VN waren afwezig bij de militaire interventie.

De heer **Van der Staaij** (SGP): Het toetsingskader heeft geen betrekking op het steunen van de militaire interventie; de discussie daarover is destijds gevoerd. Wij vonden dat daarvoor wel degelijk een juridische basis was. In het licht van het toetsingskader gaat het om het mandaat, waarop ik later nog zal terugkomen. Volgens mij is zelfs de heer Van Bommel het ermee eens dat daarvoor in ieder geval wel een juridische basis is. Als je ja zegt in het begin, is het logisch dat je nu ook positief bent betrokken. Het is echter niet zo dat als je tegen die militaire interventie was, je nu ook tegen deze operatie zou moeten zijn. Dát is een verkeerde logica. Je kunt niet voorbijgaan aan de situatie nu. Daarmee zou je zeggen: laat ze het in Irak zelf maar uitzoeken.
Duidelijk is dat in deze interimperiode na de val van Saddam Hoessein een intensieve internationale betrokkenheid nodig is voor het waarborgen van veiligheid en stabiliteit, die zo nodig zijn voor de wederopbouw. De weg naar een Iraaks interim-regime en uiteindelijk een democratische Iraakse regering is er een vol hobbels en valkuilen. De humanitaire omstandigheden in Irak zijn nog steeds zorgelijk; basale voorzieningen zijn niet op peil. Van een stabiele veiligheidssituatie kan evenmin worden gesproken. Ordeverstoringen en gewelddadige conflictsituaties komen nog steeds voor. Van deze situatie gaat een dringend appèl uit aan de internationale gemeenschap om naar vermogen bij te dragen aan verbeteringen. Wij staan dan ook zeer sympathiek tegenover de doelstelling van een multinationale stabilisatiemacht om bij te dragen

aan die noodzakelijke stabiliteit en veiligheid. Om vast te stellen of een Nederlandse deelname daadwerkelijk verantwoord is, moet evenzeer worden gekeken naar zaken als mandaat, veiligheidssituatie, militaire haalbaarheid etc.
De SGP-fractie is verheugd dat na grote verdeeldheid de internationale gelederen inmiddels in zoverre zijn gesloten dat de noodzaak van de stabiliserende troepenmacht breed wordt onderkend. Resolutie 1483 biedt een solide juridische en politieke basis voor de stabilisatiemacht en de voorgenomen Nederlandse bijdrage. Aan de orde is gesteld of de Nederlandse soldaten zullen worden gezien als onderdeel van de bezettende mogendheid. De regering legt uit dat de Nederlandse eenheid formeel geen bezettende mogendheid zal zijn. Mevrouw Karimi heeft er echter al op gewezen dat de juridische basis voor dat onderscheid onvoldoende is uitgewerkt. Het verschil is in de preambulaire paragrafen van de resolutie wel genoemd maar niet juridisch uitgewerkt. Kan de regering op dit punt nadere opheldering bieden, met name om de juridische positie van de Nederlandse militairen zo helder mogelijk te krijgen: op welk recht zijn zij aanspreekbaar, wat zijn de verplichtingen etc? Behalve de juridische is er ook de praktische vraag in hoeverre het mogelijk is het verschil in positie duidelijk te maken aan de bevolking. Dit is weer van belang voor de veiligheidsanalyse: hoe wordt er tegen die Nederlandse eenheid aangekeken?
De politieke situatie geeft aanleiding tot uiterste waakzaamheid. Algemeen wordt erkend dat Al-Muthanna op dit moment een van de rustigste provincies in Irak is en dat van de bevolking een tamelijk positieve houding mag worden verwacht jegens onze militairen, mede gezien de houding jegens de Amerikanen en Britten in dit gebied nu. Er wordt echter ook vastgesteld dat de situatie instabiel is; de regering erkent dat. De dood van zes Britse soldaten gisteren nabij Basra laat duidelijk zien dat het ook in Zuid-Irak niet ongevaarlijk of volledig rustig is. Ik vraag de regering nadrukkelijk, in te gaan op het gevaar van spill-over. De inschatting van de veiligheidssituatie lijkt mij realistisch, in die zin dat er wordt gesproken over een instabiele situatie. Hoe weegt de regering die instabiliteit in haar vaststelling dat de risico's verantwoord zijn?
Uit de brief proef ik dat de regering zich enigszins op de vlakte houdt ten aanzien van politieke ontwikkelingen in het land. Enerzijds is dat begrijpelijk; de CPA is bestuurlijk verantwoordelijk en niet Nederland. Anderzijds is van belang dat de regering de ontwikkelingen scherp in de gaten houdt. Hoe staat het in dat licht met de beïnvloeding van sji'ieten vanuit Iran en de opkomst van sji'itische islamitische groeperingen die het politieke vacuüm willen vullen? Daaraan zitten risico's, zoals het ontstaan van gewapend verzet. Anderzijds is het een belangrijke wens om de sji'ieten een duidelijke plaats te geven in de nu op te richten representatieve organen. Mag ik aannemen dat Nederland die processen nauwlettend in het oog houdt? Welke rol vervullen in dit verband de Nederlandse liaison-officieren die op de diverse hoofdkwartieren worden gestationeerd?
De humanitaire situatie is zorgwekkend. De desbetreffende provincie is beschadigd als gevolg van de oorlog tussen Irak en Iran, de onderdrukking van de sji'itische opstand en de Golfoorlog van 1991. Het is van groot belang dat voortvarend de wederopbouw ter hand wordt genomen. In de hoorzitting is het belang onderstreept van afstemming tussen de militaire en humanitaire inspanningen van Nederland in het gebied. Nederland zou zich sterk moeten maken voor een toegespitste eigen bijdrage aan de wederopbouw van voorzieningen in de provincie. Als die wederopbouw uit zou blijven, zouden frustraties van de bevolking op de militairen kunnen worden afgereageerd. Kan de regering op dit punt reageren?
Het toetsingskader vraagt ook naar een brede internationale deelname; daarvan is gelukkig sprake. Sowieso is ook van belang dat wij deelnemen onder de paraplu van twee grote landen. De bijdrage van vele andere landen waarborgt een spreiding van verantwoorden. Positief is dat diverse Oost-Europese landen, net of nog net geen lid van de NAVO, ook een volwassen bijdragen zullen leveren. Er bestaat nog wel onduidelijkheid over de omvang van de Britse bijdrage in juist deze provincie. In Irak zullen uiteindelijk totaal 15.000 Britten blijven. Wat zijn de consequenties voor dit specifieke gebied?
De militaire robuustheid van de missie weegt voor de SGP-fractie heel zwaar. De rules of engagement zijn door andere leden al aangehaald. In de besloten briefings is daarover nadrukkelijk gesproken. De regering heeft op een overtuigende manier aangegeven dat die robuustheid voldoende is verzekerd. Het toetsingskader vraagt ook naar de opstelling van conflictpartijen. Daarvan kan in deze situatie eigenlijk niet worden gesproken. Irak verkeert in de fase dat de nieuwe maatschappelijke en politiek orde bijna van de grond af moet worden opgebouwd. In het licht van de opstelling van verschillende partijen is de houding van de bevolking van groot belang. Daarmee moet zo spoedig mogelijk een goede communicatie worden ontwikkeld. Hoe wordt dit verzekerd? Het vereiste militaire vermogen is voldoende maar niet bepaald ruim, zo werd op de hoorzitting naar voren gebracht. Is de bewapening voldoende bij een escalatie? Het is te gemakkelijk om dan geheel op de Britten terug te vallen. Nederlandse militairen zouden zelf voldoende mogelijkheden moeten hebben om op te treden en zich te beschermen. Een goede inlichtingenpositie is erg belangrijk in deze operatie. Is een stevige inlichtingenpositie gegarandeerd? Het is overigens begrijpelijk dat in het licht van de vertrouwelijkheid niet op alle details kan worden ingegaan. Kan de regering de Nederlandse positie op dit punt garanderen?
Ik heb aangegeven dat mijn fractie een positieve basishouding inneemt ten opzichte van de Nederlandse deelname. Belangrijke aspecten als de inlichtingenpositie, de bewapening en de veiligheidssituatie moeten echter nauwgezet worden langsgelopen, alvorens te concluderen dat Nederlandse deelname verantwoord is. Daarbij realiseren wij ons dat verantwoord deelnemen nooit betekent dat deelname zonder risico's is, integendeel. Alleen al in het licht van de klimatologische omstandigheden gaat het om een zware missie.
Mijn laatste vraag gaat over een eventuele verlenging. In hoeverre is, gelet op de uitzenddruk en de financiële mogelijkheden, een verlenging goed realiseerbaar, indien dat gewenst zou zijn?

De heer **Bakker** (D66): Voorzitter. Wij voeren een moeilijk debat over een moeilijke beslissing. Het gaat om de uitzending van 1100 Nederlandse mannen en vrouwen naar een potentieel explosief gebied met een aanzienlijk risico. Er is daar een fragiele situatie. Wij kunnen nog zoveel lessen hebben geleerd van het verleden, elke missie is anders. Deze missie is in het bijzonder een noviteit, omdat deze niet plaatsvindt in het kader van de VN of de NAVO maar op basis van verdragen uit het verdere verleden. Het gaat dan om het verdrag van Den Haag uit 1907 en de Conventie van Genève uit 1947. Die verdragen regelen het bestaan van een bezettingsmacht en de vele verplichtingen die daaraan zijn verbonden in het kader van de wederopbouw van het land, de economie, het bestuur en het welzijn van de bevolking. Juist de beleving van de bevolking van de stabilisatiemacht als bezettingsmacht zorgt voor grotere risico's. Het is maar zeer de vraag of Nederland, hoewel het daartoe formeel niet behoort, toch als bezettingmacht zal worden beschouwd.
De oorlog in Irak was niet onze oorlog. Ook in mijn fractie bestond aanzienlijke weerzin tegen het eigenmachtige en premature optreden van de Amerikanen en Britten. Bij interruptie heb ik al gezegd dat naast de aanwezigheid van massavernietigingswapens het verwijderen van het moordzuchtige en verwerpelijke regime van Saddam Hoessein van belang was. Door de jaren heen heeft dit regime honderdduizenden, zo niet miljoen mensen over de kling gejaagd. De methode van de Amerikanen en Britten was echter niet onze methode, en zeker niet op dat moment. Die oorlog is nu echter voorbij.

De heer **Koenders** (PvdA): Dit is toch echt een noviteit. Het is de eerste keer dat een Nederlandse parlementariër uitspreekt dat hij deze oorlog mede heeft gezien in het licht van de verandering van het regime, hoe wenselijk dat ook moge zijn. De positie van de D66-woordvoerders is hier nooit geweest dat het niet alleen ging om massavernietigingswapens. Ik herinner eraan dat het voorstel van de regering daarop betrekking had. Hoogstens is in de brieven van de regering gezegd dat regimeverandering een consequentie zou kunnen zijn. Het lijkt me onjuist om nu te zeggen – ik begrijp dat u als D66-fractie nu in een andere positie zit – dat dit een grote rol speelde.

De heer **Bakker** (D66): Het optreden in Irak moet niet alleen worden gezien in het licht van het halfjaar voorafgaand aan het uitbreken van die oorlog, maar in de ontwikkelingen sinds de Golfoorlog van 1991. Het regime is op een verschrikkelijke, cynische manier blijven huishouden. Via de wapeninspecties en het zoeken naar massavernietigingswapens is vervolgens geprobeerd een case te bouwen. Wat van die case uiteindelijk overblijft, zullen wij nog zien. Dat doet er echter niets aan af dat het ging om een massavernietigingsregime, dat bovendien in het verleden massavernietigingswapens heeft gebruikt. Ik zal niet snel mijn eigen positie mede onderbouwen op basis van iets wat de Amerikaanse minister van defensie Rumsfeld heeft gezegd. Een paar dagen geleden merkte hij echter terecht op: dat wij Saddam Hoessein niet kunnen vinden, betekent niet dat hij er niet is.

De heer **Koenders** (PvdA): Ik merk alleen op dat wij het allemaal met elkaar eens zijn over de verderfelijkheid van het regime van Saddam Hoessein. U stelt nu met mij dat dit niet de reden was waarom die oorlog destijds al dan niet werd gesteund door fracties in de Kamer.

De heer **Bakker** (D66): Het was niet de primaire reden, maar het was wel onderdeel van de case tegen Irak in de loop van de afgelopen twaalf à dertien jaar.
Hoe het ook zij, de oorlog is voorbij en de Verenigde Naties hebben resolutie 1483 aangenomen. Wij vinden dit een buitengewoon belangrijk signaal, want hoe verschillend zij ook over die oorlog dachten, de onderscheiden naties hebben besloten om voor dit moment de strijdbijl op dat punt te begraven, de instelling van een multinationale stabilisatiemacht toe te juichen en bijdragen van de lidstaten daaraan te verwelkomen. Hoe moeilijk het ook is, wij achten die stabilisatiemacht zeer noodzakelijk, in de eerste plaats voor het verzekeren van de stabiliteit en veiligheid in het gebied, wat een voorwaarde is voor de wederopbouw, maar ook wegens het dringende belang van de multinationalisering van de aanwezigheid in de regio. Multinationalisering, stabiliteit en veiligheid leveren vervolgens een belangrijke bijdrage aan de wederopbouw, aan het welzijn van de bevolking en aan een zo snel mogelijke overname van het bestuur door de Irakezen zelf. In navolging van de Verenigde Naties ziet mijn fractie deze stabilisatiemacht nadrukkelijk niet als een verlenging van de oorlog, maar als een begin van de wederopbouw. Ik stel vast dat ook de VN-Veiligheidsraad er zo over denkt en dat de resolutie de legitimiteit biedt voor het optreden van de wereldgemeenschap in Irak. Strikt genomen is de resolutie geen mandaat in de klassieke zin van het woord, waarbij het optreden en de voorwaarden waaronder dit plaatsvindt, zijn uitgewerkt, maar zij vormt wel een legitimatie voor optreden en biedt daarvoor een juridische grondslag.
Dit neemt niet weg dat mijn fractie ook nog een groot aantal vragen heeft, allereerst van politieke aard. Wat opvalt aan de lijst van landen die een bijdrage leveren, is dat het allemaal westerse landen zijn. Dit is begrijpelijk, voorzover de Amerikanen en de Britten die landen hebben geselecteerd. Het zou echter overweging verdienen om niet-westerse, en dan met name islamitische, landen, die voor een deel ook aan kant van de coalitie hebben gestaan, te laten deelnemen. Dit zou ook veel mogelijk verzet kunnen temperen.
Mijn tweede punt betreft de politieke invloed van Nederland. Nederland levert een grote bijdrage, maar maakt geen deel uit van de Autoriteit aldaar. Er wordt een "committee of contributors" ingesteld. In welke mate kan dit, en daarmee de Autoriteit, worden beïnvloed door Nederlandse deelname daarin? Ik wil graag van de regering vernemen welke afspraken er op dat punt zijn gemaakt.

De heer **Van Bommel** (SP): Waarom vindt u internationalisering en de betrokkenheid van islamitische en andere niet-westerse landen zo belangrijk? U wordt overigens op uw wenken bediend, want vanochtend meldde een krant in India dat de Indiase overheid door de Amerikanen wordt gedwongen om 17.000 militairen te leveren, op straffe onder meer van de intrekking van hulp.

De heer **Bakker** (D66): Voor de acceptatie van deze stabilisatiemacht in de regio is het van belang dat niet louter westerse landen, die bovendien allemaal een christelijke achtergrond hebben, maar bij voorkeur ook Aziatische landen met een andere religieuze achtergrond daaraan deelnemen. Daarmee wordt ook onderstreept dat het om een optreden van de wereldgemeenschap gaat en niet om het verlengde van de oorlog.
Hoe ligt de verhouding tussen het politieke optreden van de Autoriteit, de Amerikanen en de Britten, en het Nederlandse bataljon? Dit laatste zal deel uitmaken van de divisie van de Britten en ik geloof graag dat op divisieniveau de koppeling tussen de Autoriteit en de divisie wel is geregeld, maar op welke manier zal het Nederlandse bataljon van dag tot dag de politieke ontwikkelingen, die mede door de Autoriteit worden beïnvloed, kunnen evalueren en betrekken bij het eigen optreden?
Een ander politiek punt betreft de positie van de sji'itische bevolking op het moment dat men niet tevreden is over de wijze waarop men in de interim-regering is opgenomen of over de mate waarin men daaraan deelneemt. Ook dat is een element van politieke aard waarmee Nederland te maken krijgt.
Wat de afspraken over intelligence en informatie betreft, is het van belang dat Nederland zich ervan verzekert zich in het centrum van de informatie-uitwisseling te bevinden, omdat de commandant ter plaatse van dag tot dag en van minuut tot minuut mede daarop zijn optreden moet baseren. Het enkele feit dat hij wordt aangestuurd door een divisiecommandant van Britse komaf, biedt niet voldoende waarborg om vanuit de eigen verantwoordelijkheid van de Nederlandse regering tot een verantwoord optreden te komen.
Wat is het risico van een scenario waarin het Iraakse leger van Saddam Hoessein voor een belangrijk deel ondergronds is gegaan en in zekere zin planmatig, volgens scenario's die voor de oorlog zouden zijn opgesteld, nu de wederopbouw verstoort? Het heeft er iets van weg dat dergelijke scenario's grond van waarheid bevatten. Als dat zo is, zouden degenen die daarvoor verantwoordelijk zijn er belang bij kunnen hebben om de contributies van andere landen daarin te betrekken en niet alleen de Amerikanen en de Britten, maar bijvoorbeeld ook de Nederlanders met het geheel te compromitteren. Als dat gebeurt, wat is daarop dan de reactie van de Nederlandse regering?
Veel collega's hebben al vragen gesteld over de militaire aspecten. Hoe kunnen de rules of engagement worden gekarakteriseerd? Ik weet dat deze niet kunnen worden gepubliceerd. De regering heeft in besloten-heid een aantal zaken toegelicht. Dat geldt ook voor de geweldsinstructies. Ik vind het van belang om in het openbaar te wisselen hoe de geweldsinstructies bij de uitoefening van de taken, maar ook in geval van zelfverdediging, zijn ingericht en op basis waarvan deze zijn vastgesteld, als daaraan geen mandaat van de Verenigde Naties aan ten grondslag ligt.
Welke garanties hebben de Britten zwart op wit gegeven, voor het geval dat het fout gaat, op het gebied van onderlinge bijstand, de verkenning van het grote woestijngebied, de assistentie vanuit de divisie bij militair optreden en in het uiterste geval bij een onverhoopt noodzakelijke terugtocht?
Amnesty International heeft onze aandacht gevraagd voor de belangrijke vraag hoe het eerbiedigen van de mensenrechten overeenkomstig de internationale verdragen en conventies kan worden gegarandeerd bij het eventueel overdragen van personen die in hechtenis zijn genomen aan de Iraakse, Britse of Amerikaanse autoriteiten.
De risico's van deelname zijn niet onaanzienlijk. Op zichzelf genomen is een potentieel risico geen reden om niet deel te nemen aan een vredesmissie. De minister zei vorige week: wij gaan niet naar een gebied waar niets aan de hand is, wij doen dat alleen als er iets aan de hand is. Zo is het natuurlijk ook. Tegelijkertijd moet er alles aan worden gedaan om de risico's verantwoord te laten zijn en deze zoveel mogelijk te beheersen. Juist de inbedding, in militair opzicht in de divisie en in politiek opzicht in de politieke gang van zaken, is buitengewoon belangrijk voor de beoordeling van de risico's en voor onze afweging in tweede en uiteindelijk derde termijn. Een belangrijke vraag daarbij is ook welke positie de Nederlandse regering inneemt ten opzichte van de eigen troepen. In welke mate is er ruimte voor eigen aansturing en communicatie?
Ik sluit mij aan bij degenen die hebben gezegd dat civiel en humanitair optreden, ingebed in militair optreden, van belang is, alleen al om militaire redenen van force protection. Daarom is het belangrijk dat de minister voor Ontwikkelingssamenwerking dit overleg bijwoont. Ook mij komt de CIMIC-bijdrage ter waarde van 50.000 euro aan de erg lage kant voor, gelet op de situatie in het gebied.
Overigens is Irak geen heel arm land in de zin dat men niets heeft, maar in deze situatie is het van groot belang dat de militairen kunnen bijdragen aan de daadwerkelijke wederopbouw.
Ik sluit mij aan bij de vragen over de verlenging. De regering geeft aan dat wij in beginsel twaalf maanden deelnemen, maar na zes maanden is er een afzonderlijk besluit nodig voor verlenging. Ik zou zeggen dat die evaluatie van het afzonderlijke besluit begint op het moment dat je gaat. Hoe ziet de regering dit en hoe zal op dat moment de Kamer worden geïnformeerd en ingeschakeld?

De heer **Herben** (LPF): Voorzitter. Mijn fractie heeft door het aandragen van alternatieven, zoals het instellen van een VN-luchtembargo en het uitvoeren van luchtverkenningen, geprobeerd de Amerikaans-Britse interventie te voorkomen. Op een gegeven moment stond er zelfs op Teletekst: LPF steunt PvdA. Ik schrok daar een beetje van, maar daarna zijn wij wel aanhanger geworden van de Koenders-doctrine: gesteld voor de keuze om bondgenoot Amerika te steunen of Saddam Hoessein, steunden wij natuurlijk onze bondgenoot Amerika, toen er eenmaal sprake was van een voldongen feit. De situatie in Irak is eveneens een voldongen feit. Net als in Afghanistan is er sprake van veel onzekerheden en risico's. De stabiliteit van een jarenlange brute dictatuur is ingeruild voor de instabiliteit die inherent is aan het machtsvacuüm dat nu is opgetreden. Individuen en groepen moeten nu ineens samenwerken aan het opbouwen van hun land, dat economisch aan de grond zit, en zij kunnen dat ook. Onder delen van de Iraakse bevolking groeit het verzet tegen de aanwezigheid en het optreden van de bezettingsmacht. Restanten van het oude regime lijken

bezig met een hergroepering, getuige de aanslagen en de trieste gebeurtenis die gisteren heeft plaatsgevonden.
Als wij deze chaos en instabiliteit in ogenschouw nemen, is het erg verleidelijk om op safe te spelen en deze vredesmissie aan ons voorbij te laten gaan. Dan schiet mij echter het citaat te binnen van de Amerikaans president Truman: if you cannot stand the heat, get out of the kitchen. Dat ligt niet in de aard van de LPF-fractie, maar wij steken niet de vlag uit bij het vooruitzicht dat wij gaan meedoen aan een Nederlandse missie in Irak. Evenmin voelen wij ons aangesproken door de slogan van dit kabinet: meedoen! Het tegenovergestelde: niet meedoen en anderen het werk laten opknappen, is echter ook geen optie. Ondanks alle kritiek die wij kunnen hebben op het optreden van de Amerikanen en de Britten, moeten wij constateren dat het heeft geleid tot de verdrijving van een van de bloedigste regimes sinds de Tweede Wereldoorlog. Wat is de internationale rechtsorde waard wanneer wij toestaan dat dergelijke regimes hun onmenselijke gang kunnen blijven gaan? Er is wel gezegd dat herstel van de mensenrechten en het streven naar een democratisch bestuur in een land geen valide argumenten vormen voor optreden, omdat je dan wel de halve wereld kunt pacificeren. Dat vind ik een wat defaitistische gedachtegang. Degenen die niet gevoelig zijn voor het argument van herstel van de mensenrechten, wijs ik op de huidige politieke en militair-strategische situatie. Het welslagen van deze militaire operatie is van vitale betekenis voor de internationale veiligheid. Een democratisch bewind in Irak betekent dat de Amerikaanse troepenmacht uit Saoedi-Arabië kan worden teruggetrokken. De militaire dreiging tegen Israël neemt af, waardoor dit land de weg durft in te slaan naar vredesonderhandelingen. Een smadelijke aftocht uit Irak daarentegen zou een aanmoedigingspremie zijn voor het internationale terrorisme, waarbij ook Nederland niet buiten schot zal blijven. Ik verwijs hierbij naar de nota die minister Donner gisteren naar de Kamer heeft gestuurd.
In 1991, direct na de Golfoorlog, heeft de internationale gemeenschap Saddam Hoessein de kans gegeven van een succesvolle comeback, met alle gevolgen van dien voor de in opstand gekomen bevolking. Deze situatie mag zich in 2003 natuurlijk niet herhalen. Daarom willen wij onze internationale verantwoordelijkheid nemen en stemmen wij in principe in met deelname aan de stabilisatiemacht in Irak. Wel verbinden wij daaraan enkele voorwaarden. Er moet volstrekte duidelijkheid bestaan over zaken als mandaat, bevelstructuur, militair vermogen, wijze van optreden en geweldsinstructie. Dat zijn essentiële onderdelen uit het toetsingskader. Gaan wij dorpen en steden doorzoeken op de aanwezigheid van zware wapens en guerrillastrijders. De Amerikanen, en nu ook de Britten, hebben hiermee slechte ervaringen opgedaan. Hoe luiden de rules of engagement indien onze militairen worden geconfronteerd met burgers van wie wordt vermoed dat het in werkelijkheid guerrillastrijders zijn? Wij kennen allemaal de tragische incidenten, maar ook de sluwe aanslagen waarmee dit verschijnsel gepaard gaat. Tot waar reikt het full command van de Nederlanders precies en op welk punt of moment nemen de Britten het heft in handen? Is het militaire vermogen voldoende om te anticiperen op een plotselinge gecoördineerde dreiging, of is men geheel afhankelijk van de Britten? Hoe is door de leidende figuren, alsook door de bevolking van de provincie Al-Muthanna gereageerd op de mogelijke komst van Nederlandse troepen? Op welke wijze zijn onze troepen ingelicht over de specifieke lokale omstandigheden en gebruiken? Hebben zij hiervoor een training gevolgd? Gaan er, naast de politieke en militaire adviseurs, analisten en inlichtingenmensen, ook voldoende arabisten en religieuze adviseurs mee, die kunnen beoordelen wat er speelt en leeft onder de bevolking?
Het lijkt mij nuttig dat in de voorlichting aan de Iraakse bevolking over de aard van de stabilisatiemacht een duidelijk onderscheid wordt gemaakt ten opzichte van de Amerikaanse en Britse veroveraars. Deze voorlichting moet niet lopen via de militaire bevelslijnen. Het moet toch mogelijk zijn dat de stabilisatiemacht uitlegt dat de Nederlanders, de Italianen, de Polen enzovoort een tijdelijke stabilisatiemacht vormen en dat deze moet worden onderscheiden van de Amerikaanse veroveraars?
Ook mijn fractie vindt het heel belangrijk dat er voldoende geld wordt uitgetrokken voor CIMIC-projecten, omdat de civiel-militaire samenwerking met de bevolking een bijdrage kan leveren aan de goodwill.
De LPF-fractie voelt niets voor een missie zonder einddatum. Er moeten wel heel dringende redenen zijn om langer dan een jaar te blijven. Voor mijn fractie is een half jaar eigenlijk lang genoeg.
Van de 20 deelnemende landen is alleen Albanië een land dat je zou kunnen omschrijven als een moslimnatie, ondanks zijn atheïstische verleden. Daarom vraag ik de minister van Buitenlandse Zaken: hebt u al gezocht naar Arabische dan wel islamitische landen die het draagvlak onder de burgerbevolking kunnen versterken? Heeft u al contact opgenomen met uw collega's in bijvoorbeeld Marokko, Tunesië, Egypte, Jordanië en Pakistan? Op die manier kunnen neokolonialistische sentimenten worden voorkomen en kan een breder draagvlak worden gecreëerd. Daarmee krijgt de missie een grotere kans van slagen. Gelet op de explosieve situatie in het Midden-Oosten mag deze missie domweg niet falen. Om te voorkomen dat ik een roepende in de woestijn word, laat ik de regering duidelijk het standpunt van de LPF in deze zaak weten: als er over een half jaar geen tastbaar resultaat op tafel ligt bij het zoeken naar Arabische steun en het verwerven van een breed draagvlak onder de bevolking, zullen wij niet instemmen met verlenging van de missie.
Ten slotte wens ik de mannen en vrouwen die straks de troepenmacht in Irak zullen vormen, veel succes, voorspoed en een behouden thuiskomst toe. Net als de Dutchbatters kunnen zij verzekerd zijn van onze niet aflatende steun.

De heer **Koenders** (PvdA): Voorzitter. Het uitzenden van Nederlandse militairen in risicovolle missies is voor elke parlementariër een uiterst heikele en verantwoordelijke bezigheid. De afgelopen periode is dat weer eens duidelijk geworden bij de bespreking van het rapport van de enquêtecommissie Srebrenica. De lessen uit die enquête zijn niet eenduidig. Zij wijzen in elk geval op het belang van zorgvuldigheid en op het belang van een toetsingskader, maar ook geven zij aan dat elke

missie weer op zich moet worden bekeken. Het zou wel eens zo kunnen zijn dat bij deze missie, hoewel er grote militaire risico's zijn, waarover ik een aantal belangrijke vragen heb, de politieke valkuilen misschien wel veel groter zijn dan de specifieke problemen die wij hebben besproken naar aanleiding van de enquête over Srebrenica.
Het is in elk geval een erg moeilijke afweging die de regering ook aan de PvdA-fractie voorlegt. Enerzijds moeten er echt goede redenen voor zijn om onze mensen ver van onze grenzen in risicovolle omstandigheden uit te zenden. Die uitzending moet een goede zaak dienen en haalbaar zijn. Natuurlijk moeten er voor ons, als oppositiepartij ook goede redenen voor zijn om onze steun te onthouden, als Nederlandse militairen in het buitenland actief zijn. Laat ik er echter duidelijk over zijn: als het nodig is, moet die steun worden onthouden. Het toetsingskader geeft geen digitale antwoorden. Politieke haalbaarheid, militaire risico's, maar vooral het daadwerkelijk en effectief helpen van mensen die in een situatie van instabiliteit aan wederopbouw en democratie werken, zijn dan de kerncriteria. Wij moeten onze keuze maken in een tijd waarin het dit nieuwe kabinet nog volstrekt ontbreekt aan een veiligheidspolitieke prioriteitenstelling. Verzoeken van de Amerikanen hebben, net als voor het vorige kabinet, duidelijk prioriteit boven die van de Verenigde Naties, bijvoorbeeld voor een missie in Afrika. Het is jammer dat die veiligheidspolitieke strategie er niet is. De missie waarover wij het nu hebben, is een noviteit. Dit leidt in mijn fractie tot grote twijfels daarover. Wij hopen in dit debat op een aantal fundamentele vragen antwoord te krijgen. Er is een, zij het lichte, VN-grondslag. Voor mijn fractie is dit belangrijk. Er is een bestuur van Amerikanen en Britten en er is een internationale stabilisatiemacht, die in een land, dat plotseling zonder dictator blijkt te leven, de weg in moet slaan naar wederopbouw en democratisering. Op zichzelf genomen is dat een opdracht voor iedereen en ik ben het eens met degenen die zeggen dat deze missie niet mag mislukken. De vraag is echter of de missie bijdraagt tot wederopbouw en democratisering. Daarnaast vindt deze ook nog eens plaats in een internationaalpolitieke context die gekarakteriseerd is door enorme breuken, die ook in dit huis hebben bestaan, over de achtergronden van de oorlog. Deze breuken moeten worden geheeld, maar dan wel in het licht van de doelstelling van het herstel van de internationale rechtsorde.
Het is bekend dat de unilaterale oorlog in Irak niet de onze was. Wij hebben nog steeds twijfels over de hoofdreden voor oorlogvoering, te weten de aanwezigheid van massavernietigingswapens, en ik hoop dat de regering spoedig antwoord geeft op een aantal vervolgvragen die ik heb gesteld. In elk geval vind ik het van belang dat de VN-wapeninspecteurs terugkeren naar Irak, om een onafhankelijke verklaring af te leggen over die massavernietigingswapens.
Toen de oorlog uitbrak, hebben wij met andere Europese landen, zoals Frankrijk en Duitsland, gewezen op de noodzaak om de internationale rechtsorde zo spoedig mogelijk te herstellen. Er was geen andere keuze dan dat de dictator Saddam Hoessein zou verdwijnen. De vraag is nu of de missie die aan ons ter beoordeling is voorgelegd, de internationale rechtsorde kan herstellen en of de Nederlandse soldaten daaraan in risicovolle omstandigheden effectief een bijdrage aan kunnen leveren.
Het betreft een noviteit en dat vraagt van ons inschattingsvermogen over de vraag wat er gaat gebeuren. Ook voor onze fractie is het duidelijk dat hulp nodig is voor het scheppen van voorwaarden voor het laten terugkeren van de vluchtelingen, het beschermen van openbare nutsvoorzieningen of het voorkomen dat mensen bij uranium en dergelijke kunnen komen, waarop Greenpeace wees. De anarchie moet worden beteugeld. Op het punt van de politieke context van deze missie vind ik de brief van het kabinet uitermate mager. Dit maakt het voor onze fractie niet eenvoudig om vanavond een beslissing over de uitzending te nemen. De politieke context is mager, omdat de politieke en militaire risico's in dit geval nauw met elkaar zijn verbonden. De regering heeft het dilemma geschetst dat de macht niet te snel kan worden overgedragen, eenvoudigweg omdat er sprake is van anarchie en van allerlei belangentegenstellingen, maar dat die machtsoverdracht ook niet te lang moet uitblijven. Anders kom je namelijk terecht in een situatie waarin het woord bezettingsmacht, dat op zichzelf genomen een juridisch begrip is, een verkeerde connotatie krijgt.
Op basis van deze inleiding stel ik de regering een aantal vragen. Kunnen wij ervan uitgaan dat de oorlog is afgelopen? Daarover zijn bij ons twijfels gerezen. Er doen zich op het ogenblik vrij grote conflicten voor. Deze gaan door. Kun je nu juridisch spreken van het einde van de oorlog? Dat is voor ons een belangrijk punt, want wij hebben gezegd dat wij de oorlog om redenen die bekend zijn, moeilijk militair kunnen steunen. Aan de andere realiseren wij ons dat, als wij ons politiek uitspreken voor opbouw, daaraan ook een militaire component vastzit.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Begrijp ik goed dat u zegt dat, als de oorlog juridisch niet afgelopen is, de missie voor de fractie van de PvdA zou betekenen het verlenen van steun aan de oorlog?

De heer **Koenders** (PvdA): Mijn vraag aan de Nederlandse regering is of er in haar ogen door de stabilisatiemacht nu in feite een einde gekomen is aan de interventie in Irak en of het een nieuwe fase betreft, op basis van een VN-resolutie die daarna is ingetreden.
Mijn tweede vraag gaat over de rol van de Verenigde Naties. Mevrouw Karimi heeft volgens mij de heer Nico Schrijver niet op de juiste wijze geciteerd, want in een stuk in de krant schreef hij dat de VN niet zozeer een cruciale, als wel een vitale rol spelen. Dit is ook in de brief van de regering zo aan de orde gekomen. De vraag is wel hoe de regering de rol van de Verenigde Naties inschat. Voor mijn fractie is dat een belangrijk punt. Voor een gedeelte betreft het een accordering van hetgeen er op de grond aan de hand is. Tegelijkertijd hebben de Verenigde Naties ook een rol op het gebied van de vormgeving van de politieke toekomst. Ik vind het erg belangrijk om te weten hoe de Nederlandse regering dit ziet en hoe de rol van de Verenigde Naties kan worden uitgebreid.
Voor ons is het ernstige incident van gisteren met de Britse soldaten erg belangrijk. Begrijp mij niet verkeerd: elke missie brengt risico's mee. Ik stel dit punt niet aan de orde vanuit

de positie dat de PvdA-fractie alleen zou kunnen instemmen met risicoloze missies. Het incident legt echter wel een dilemma bloot. De stabilisatiemacht en de Autoriteit treden op een wijze op die steun onder de bevolking creëert. Tegelijkertijd staat de Autoriteit voor het dilemma om op te treden tegen groeperingen die in feite de democratie en de macht willen ondergraven. Hoe staat de Nederlandse regering in politiek opzicht tegenover dit dilemma?
Ik ben het eens met wat de collega's hebben gezegd over het onderscheid tussen bezettingsmacht en stabilisatiemacht. Daarover zal helderheid moeten komen in dit debat. Verleden week werd in dit verband gezegd: zwemmen en niet nat willen worden. Daar zit wel wat in. Vandaar dat ik toch nog van de Nederlandse regering wil vernemen waarom zij die scheiding zo specifiek wil aanbrengen. Ik kan mij er overigens wel iets bij voorstellen, Immers, in feite zeg je dat je de onderaannemer bent van de Engelsen en dat je daarmee geen verantwoordelijkheid voor het bestuur neemt. De politieke context van die missie blijft echter erg belangrijk. Hierover verneem ik dan ook graag het oordeel van de regering.
Nu iets over de militair-politieke risico's en de rol van de Nederlandse soldaten. Volgens mij is de kern dat zij een partner van de bevolking moeten worden, als zo'n missie onze steun zou krijgen. Dat is niet gemakkelijk. De bevolking verkeert in een buitengewoon moeilijke situatie. De internationale standaarden waaraan de Nederlandse troepen zich moeten houden, moeten dan ook helder zijn. Wat de rules of engagement betreft, staan wij daar voor een interessant dilemma. Dat is heel anders dan bij Srebrenica. Zo moet men namelijk sterk en krachtig kunnen optreden tegen degenen die democratie en humanitaire hulpverlening willen ondergraven. Daar ben ik absoluut niet naïef in: dit houdt een zeer robuuste geweldsinstructie in.
Toch wil ik hier best uitspreken dat ik angst heb voor de trigger happiness van een aantal Amerikanen en de manier waarop zij opgeleid zijn om om te gaan met een andere cultuur en om begrip te kweken. Het moet duidelijk zijn dat de Nederlandse militairen daar op een andere manier in staan en dat zij zich dus houden aan de basic principals on the use of violence van de Verenigde Naties. Ondanks dat wij in juridisch opzicht niet horen tot de bezettende mogendheden, geldt artikel 5 van de Geneefse Conventie.
In het verlengde hiervan kan het niet zo zijn dat Nederland mensen kan overdragen, hetzij aan de Engelsen, hetzij aan de Amerikanen, wanneer het risico bestaat dat zij de doodstraf krijgen. Ik meen dat wij dit als principe handhaven in de Nederlandse rechtsorde. Dat geldt dus ook voor datgene wat wij moeten doen.

Minister **Kamp**: Wat als wij Saddam Hoessein oppakken? Mogen wij hem volgens u dan wel of niet overdragen aan de Amerikanen en de Britten?

De heer **Koenders** (PvdA): U weet ook dat er twee mogelijkheden zijn om met Saddam Hoessein om te gaan. Als u hem te pakken krijgt, hoop ik voor hem dat het levend is. Hoewel, misschien is dat ook weer niet zo goed voor hem. Ik moet eigenlijk aan de minister vragen of de overdracht aan de Engelsen is. Heeft de minister met de Engelsen afspraken gemaakt over de manier waarop Saddam Hoessein wordt berecht? Is dat dan in overeenstemming met het internationale recht? Ik meen dat in de brief van de Nederlandse regering staat dat berechting ook mogelijk is op basis van een eventueel op te richten internationaal hof dat de oorlogsmisdaden moet berechten. Ik kan mij niet voorstellen dat, als de berechting door een opgericht internationaal hof geschiedt, daar de doodstraf geldt. Dat moet voor iedereen gelden, helaas ook misschien voor Saddam Hoessein.
Voorzitter. Mijn fractie zit vooral met het punt van de politieke valkuilen. De militaire risico's, die ik heel sterk zie, zijn daar zeer mee verbonden. Het gaat om de vraag hoe in de provincie met de bevolking wordt omgegaan. Collega's hebben al relaties met CIMIC gelegd. Ik doel op de reconstructie. Ik denk ook aan het proactief optreden. Ik wil dat de zin daarover in de brief echt verhelderd wordt. Vanwege de lessen van alle vredesoperaties moet er een vrij forse presentie op straat zijn. Dat is risicovol. Ik realiseer mij heel goed dat dit een afweging met zich brengt. Die afweging zal de operationele commandant ter plekke moeten maken; dat kunnen wij hier niet doen. Het is wel van belang om dit aan de orde te stellen.
Wat de politieke zijde betreft, wil ik nog iets zeggen over de beïnvloeding. In alle voorgaande missies die wij hier hebben besproken, ging het om de vraag: heb je ergens een stem, uiteraard gerelateerd aan de bijdrage? Bij Kosovo speelde de vraag ook of Nederland al dan geen invloed had. Wat is dus de basis van de troup contributing states? Wat kan er op de agenda staan en op welke manier bereidt Nederland dat voor?
Voorts wil ik nog iets zeggen over de positie van onze eigen mannen en vrouwen, mochten zij uitgezonden worden. Ik sluit mij aan bij een aantal reeds gestelde vragen over de voorbereiding en de nazorg. Dat is heel belangrijk. Welke training hebben zij gehad? Hoeveel mensen zijn volkomen nieuw en hoeveel mensen hebben wat meer ervaring? In hoeverre worden zij voorbereid op zeer zware klimatologische omstandigheden, alsook omstandigheden die volkomen vreemd zijn aan de Nederlandse cultuur?
De terugtrekking van de Nederlandse troepen is voor mijn fractie een vrij belangrijk punt. Onder welke voorwaarden c.q. omstandigheden kunnen de Nederlandse troepen zich terugtrekken? Hebben zij dan per definitie en op schrift automatisch de steun van de Britse regering? Het gaat mij zowel om militaire als politieke risico's. Als om welke reden dan ook de stabilisatiemacht in een politieke context moet functioneren die wij niet aanvaardbaar achten in het licht van de toekomstige democratisering en de kans op een verbetering van de situatie van de mensen aldaar, zou de Nederlandse regering zich op dat moment moeten terugtrekken, eventueel unilateraal. Dat is natuurlijk niet de bedoeling, maar daarover moet wel duidelijkheid bestaan. Dit geldt zowel voor de militaire als de politieke exitstrategie.
Wat er over CIMIC is meegedeeld, is veel te mager. Ik sluit mij aan bij wat collega's hierover hebben opgemerkt. Als je daar in de regio echt presentie wilt hebben, moet daarvoor een serieus programma zijn. Anders word je geïsoleerd in je kazerne; dat werkt alleen maar averechts.
Het kabinet zegt dat de rapportage aan de Verenigde Naties verloopt via de Engelsen en de Amerikanen. Is

niet ook voor de Nederlandse regering de opdracht om transparantie aan de internationale gemeenschap te verzorgen over wat men daar eventueel wel of niet kan doen? Het is een heikele missie, maar wat is precies de reden dat die twaalf maanden duurt, eventueel met zes maanden verlengd? Ik sluit mij aan bij de vragen die hierover al zijn gesteld. Ik neem afstand van een aantal fracties die menen dat Nederland een eigen verantwoordelijkheid heeft voor de opvolging. Dat vind ik dus niet.
Ik spreek hier openlijk uit dat mijn fractie nog grote problemen heeft met deze missie. Op dit moment wil ik dan ook zelfs geen grondhouding formuleren. Ik vind het van erg groot belang dat de fundamentele vragen eerst worden beantwoord.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): In de media hebt u heel nadrukkelijk een relatie gelegd met Congo in het kader van een prioriteitenstelling. Ik heb u daar nu helemaal niets over horen zeggen.

De heer **Koenders** (PvdA): Ik denk dat u niet goed hebt geluisterd. In het begin heb ik gezegd dat ik het zeer betreur dat deze regering geen buitenlandspolitieke prioriteitenstelling heeft voor VN-missies. Daardoor wordt voor de PvdA de afweging zeer moeilijk bij een specifiek verzoek. Mijn fractie heeft gisteren ook een motie ingediend, waarin de regering wordt opgeroepen om ervoor te zorgen dat er voor Centraal-Afrika per 1 september een sterk mandaat is met een brede EU-participatie. Ik kan mij heel goed voorstellen dat er in dit verband positief wordt gekeken naar bijvoorbeeld het korps commandotroepen, mits er natuurlijk een sterk mandaat is. Uiteraard komen wij dan weer te spreken over het hele toetsingskader. Dat betreft politieke actie. Ik zit helaas niet in de regering; dat kunnen wij allemaal betreuren, zeker ik. Dit neemt niet weg dat wij dit nu moeten beoordelen. Daarover heb ik mijn opvatting gegeven. Ik ben overigens blij dat u ons standpunt wilt steunen over de uitzending naar Centraal-Afrika, die wij heel belangrijk vinden. Dit geldt ook bij eventueel andere missies. U moet niet vergeten dat Nederland op het ogenblik op de 87ste plaats staat bij specifieke VN-missies. Wij hebben nog maar 15 mensen. De Nederlandse regering moet daarvoor dus veel meer aandacht hebben. Ik ben blij dat u ons daarin wilt steunen.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Het is prima dat de heer Koenders zo uitvoerig op allerlei onderwerpen ingaat, maar het zou beter zijn als hij antwoord gaf op de vragen die hem gesteld zijn. De motie die gisteren is ingediend, voegt helemaal niets toe aan de inzet van de regering. Dat is gisteren ook zo verwoord door de minister van Buitenlandse Zaken. Ik heb de motie gisteren ook als overbodig aangeduid.
U hebt echter in de media gezegd: als ik zou moeten kiezen, koos ik voor Congo. U hebt ook gezegd: qua mankracht, spankracht en financiën kunnen wij niet beide doen. Als u nu voor deze missie stemt...

De heer **Koenders** (PvdA): Daar ben ik nog helemaal niet aan toe. U moet luisteren naar wat ik zeg. Mijn punt is...

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Mijn vraag...

De heer **Koenders** (PvdA): Ik heb uw vraag wel begrepen.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): U hebt het niet begrepen. Als u instemt met de missie naar Irak, geeft u dus geen prioriteit aan Congo.

De heer **Koenders** (PvdA): Ik ben het volstrekt oneens met mevrouw Karimi. Ik meen dat ik duidelijk heb gemaakt dat ik het enorm belangrijk vind dat de Nederlandse regering zich inzet voor VN-missies. Ik ben blij dat mevrouw Karimi dat steunt. Daarom hebben wij gisteren hierover een motie ingediend. Mevrouw Karimi kan nu wel doen alsof dat niet belangrijk is, maar ik vind dat uitermate belangrijk. Er is in het gebied waarover in de motie wordt gesproken, sprake van een slepende genocide. Ik constateer alleen dat er op dit moment terzake helaas geen verzoek van de Nederlandse regering ligt. Ik moet nu dus een oordeel vellen over een missie die nu aan de orde is. Daarover zullen wij onze positie later vandaag duidelijk maken.

De vergadering wordt van 19.12 uur tot 19.41 uur geschorst.

Eerste termijn van de regering

Minister **De Hoop Scheffer**:
Voorzitter. Na een korte inleiding ga ik in op de gestelde vragen en de gemaakte opmerkingen.
Er zijn nu zwaarwegende beslissingen aan de orde, zoals de heer Bakker terecht heeft opgemerkt, over het uitzenden van mannen en vrouwen naar een risicovolle omgeving. Daarbij past een regering de grootst mogelijke zorgvuldigheid. Dit geldt zowel voor de minister van Defensie, als het gaat om de vrouwen en de mannen zelf, als voor de minister van Buitenlandse Zaken, die zich moet verantwoorden voor het politieke kader van een dergelijke uitzending. De heer Koenders is daar uitgebreid op ingegaan en ik zal hem later uitgebreid antwoorden.
De heer Eurlings sprak een waar woord: het winnen van de vrede is moeilijker dan het winnen van een oorlog. Dit is geen open deur. Niet velen zullen het oneens met hem zijn. De centrale doelstelling van deze missie is om er zo snel en zo verantwoord mogelijk voor te zorgen dat de Irakezen na deze oorlog, hoe je er ook over denken moge – daar hebben wij hier ook onze meningsverschillen over – de verantwoordelijkheid voor hun eigen land weer op zich kunnen nemen. Met het brengen van veiligheid en stabiliteit schep je hiervoor de voorwaarden. Irak is van hen en niet van de Autoriteit, niet van de Verenigde Naties en niet van de stabilisatiemacht. Op een zeer concrete vraag van de heer Wilders hierover kom ik straks terug.
De stabilisatiemacht is er om veiligheid en stabiliteit te brengen. Die doet dat niet alleen. Wij moeten helder zijn. In resolutie 1483 is namelijk vastgelegd dat de Autoriteit het voor het zeggen heeft in Irak. Een aantal andere landen én internationale gremia kunnen de verantwoordelijkheid op zich nemen om de vraag te beantwoorden hoelang dat duurt. Straks ga ik in op de rol van de VN. Overigens is in dit verband geen van de woordvoerders ingegaan op de rol van de Europese Unie, waarvan wij lid zijn en waar wij een inbreng in hebben. Ik zal daar ook nog iets over zeggen.
De aangeduide organisaties en gremia kunnen met de stabilisatiemacht mede het moment bepalen waarop de kans bestaat dat de Irakezen weer de verantwoordelijkheid kunnen nemen. Dit is het doel

van de missie. Ik verwijs naar wat ik al over de Autoriteit heb gezegd. Ik zeg met de heer Herben dat de missie een regionale en zelfs bovenregionale uitstraling heeft. Als deze missie mislukt en wij zijn dus niet in staat om vrede, gerechtigheid en stabiliteit in Irak te brengen, heeft dat niet alleen voor Irak, maar ook veel breder, negatieve consequenties.
Als ik de missie probeer te definiëren, kom ik allereerst terecht bij de legitimatie van de missie. In de brief is beargumenteerd dat de regering die vindt in resolutie 1483. Een aantal heeft hier kritische noten bij geplaatst. Met de heer Koenders zeg ik dat dit een vrij unieke resolutie is, omdat die niet, zoals dat tot nu toe wel het geval was, een direct mandaat verschaft. Naar de stellige overtuiging van de regering biedt die resolutie wel de politieke legitimiteit om dit besluit te schragen. Ik kijk nu niet alleen naar de preambule, maar met name ook naar de 1ste en de 26ste operationele paragraaf. Zonder veren op iemands hoed te zetten, laat staan op mijn hoed, wil ik zeggen dat dit voor de Nederlandse regering een buitengewoon belangrijke toevoeging is. Aanvankelijk stond die er dus niet in; men wilde er aanvankelijk ook niet aan. Anders was het buitengewoon gecompliceerd geweest om toch het onderhavige besluit aan de Kamer voor te leggen.
Mevrouw Karimi citeerde prof. Schrijver in dit verband niet volledig. Niet dat zijn oordeel voor de regering bepalend zou zijn, maar toch. Prof. Schrijver eindigt zijn bijdrage op de hoorzitting met de conclusie: er bestaat een solide volkenrechtelijke basis voor Nederland om aan deze multinationale stabilisatiemacht een bijdrage te leveren. Hij is kritisch in de rest van zijn tekst. Ik heb wel vaker met prof. Schrijver van mening verschild. Als hij hier wordt geciteerd, doe ik hem recht door hem volledig te citeren.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik wil dat de minister ook mijn vraag beantwoordt. Ik wil namelijk graag dat hij ingaat op de punten van kritiek van prof. Schrijver. Zo twijfelt hij eraan dat het voor de lidstaten een bindende verplichting is. Voorts interpreteert u "bezettingsmacht" veel te zwaar. Ik heb er overigens geen twijfel over laten bestaan dat ik de politieke legitimiteit niet bestrijd.

Minister **De Hoop Scheffer**: Ik heb met het citaat van prof. Schrijver slechts willen aangeven dat dit niet het einde van de discussie is. Ik heb met prof. Schrijver ook fundamenteel van mening verschild over wat er aan deze oorlog vooraf is gegaan. Ik voer hem dus niet op als leidraad voor het standpunt van de regering in die zin dat als prof. Schrijver zegt dat het goed of niet goed is, de Nederlandse regering ook zegt dat het goed respectievelijk niet goed is. Ik voer hem alleen op omdat mevrouw Karimi hem niet volledig heeft geciteerd. Ik wilde hem dus volledig citeren.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Dat is geen antwoord op mijn vraag.

De **voorzitter**: Het is misschien niet het door u gewenste antwoord.

Minister **De Hoop Scheffer**: Het zou kunnen zijn dat ik nog toekom aan de beantwoording van de vragen van mevrouw Karimi.
Voorzitter. Resolutie 1483 biedt naar de stellige overtuiging van de regering dus de benodigde inbedding.
Verschillende woordvoerders hebben geïnformeerd naar de rol van de Verenigde Naties. Daar is ook kritisch over gesproken. Onder andere de Nederlandse regering heeft zeer duidelijk aangedrongen op een centrale, vitale rol voor de Verenigde Naties. Wij moeten elkaar niet voor de gek houden, dus zeg ik: de Autoriteit maakt op dit moment de dienst uit in Irak. Eergisteren heb ik echter een uitgebreid gesprek gevoerd met de vertegenwoordiger van de secretaris-generaal van de VN, de heer De Mello, over de rol van de VN. Hij tracht die rol nu vorm te geven en meer centraal te maken. Hij heeft daarvoor uiteraard de Autoriteit nodig. Hij kan namelijk niet zeggen: hier ben ik en dit is wat ik wil. Hij zal dus in nauw contact met ambassadeur Bremer de rol van de VN vorm moeten geven. De discussie gaat nu onder andere over het hervormen van en het vorm geven aan het judicieel stelsel. Het gaat ook over de constitutie, de verkiezingen, de politietraining, de criminaliteit, de drugsbestrijding, de demobilisatie, de vrouwenrechten, de media en de hervestiging van vluchtelingen. Dit is nog afgezien van wat in resolutie 1483 formeel aan de VN is opgedragen. Op grond hiervan en van het gesprek met de heer De Mello is mijn conclusie dat wij hem daarin moeten steunen.
Dit geldt ook voor de Europese Unie. Als de EU in Irak activiteiten gaat ontplooien, moeten die aan de VN zijn opgehangen en niet aan de Autoriteit. Ik heb het beeld van de VN geschetst. Wij hebben dus alle aanleiding om te veronderstellen dat wij, ingeval die rol voor sommigen van de VN niet vitaal of centraal genoeg is, dat gezamenlijk vorm kunnen geven onder leiding van de heer De Mello. De secretaris-generaal heeft ook niet voor niets op basis van resolutie 1483 een speciale afgevaardigde van hoog niveau naar Irak gezonden.

De heer **Koenders** (PvdA): Dat laatste is ongetwijfeld waar. Toch gaat het volgens mij in de kern niet om wat u nu aangeeft. Wat u noemt, is wel ongelooflijk belangrijk bij de wederopbouw van een land, maar dat vertaalt zich een beetje in een aantal heel belangrijke projecten. Bij Irak gaat het in de kern om de beïnvloeding van het politieke proces: wanneer beginnen wij met de verkiezingen, wanneer komt er een interim-autoriteit en wat is de afweging tussen te snel en te langzaam? U moet het toch met mij eens zijn dat op die punten de rol van de Verenigde Naties zo goed als afwezig is. Moet de Nederlandse regering niet juist op dat punt kijken of die rol voldoende is en of die is uit te bouwen?

Minister **De Hoop Scheffer**: Wat het laatste betreft "ja" en wat het eerste betreft, vind ik de heer Koenders te somber. Ik heb aangegeven dat het gesprek tussen de heren De Mello en Bremer over de verkiezingen en het constitutionele proces is begonnen. Ik zeg hiermee niet dat wij nu kunnen gaan juichen en vreugdevol kunnen zijn. Wel wordt er al een poging tot die beïnvloeding gedaan. Daaraan zullen wij moeten bijdragen.
Voorzitter. Ik kom nu te spreken over een dilemma dat onder anderen ook de heren Koenders en Wilders hebben geschetst. Ik doel op het proces van de bestuurlijke hervorming en het tot stand komen van een Iraakse interim-autoriteit. Tegelijkertijd is dit een wezenlijk element voor de beantwoording van de vraag: hoe, wanneer en hoe snel geef je vorm aan de gewenste

Iraakse betrokkenheid bij het politieke proces? Dat staat onder andere in resolutie 1483. Welnu, de heren Koenders en Wilders weten dat wij dan aan verschillende lichamen denken; een daarvan is een politieke raad van ongeveer 30 personen met een brede vertegenwoordiging van de Iraakse bevolking. Die raad zou eind juli moeten kunnen aantreden en die zal adviserend kunnen optreden ten opzichte van de Autoriteit, alsook ministers in de interim-ministerraad kunnen benoemen en ter verantwoording roepen. Deze politieke raad zal bijvoorbeeld geconsulteerd moeten worden inzake het budget en de algemene beleidslijnen. De politieke raad kan in overeenstemming met de Autoriteit commissies vormen die zich met bepaalde taakgebieden (onderwijs, wetgeving, rechterlijke macht, nieuw geld) bezighouden. Die kunnen daarin zo nodig bijgestaan worden door externe experts.
De leden van de interim-ministerraad zouden niet alleen onder het gezag van de politieke raad vallen, maar uiteraard, zo zou ik nu zeggen, tevens onder dat van de Autoriteit. Onafhankelijk hiervan zal de interim-administratie het constitutionele proces kunnen laten aanvangen met een conventie. Drie dagen geleden heeft de heer Bremer daarover ook gesproken in Jordanië. Hij hield toen een toespraak voor het World Economic Forum. Dat zou kunnen uitmonden in een nieuwe grondwet, die uiteindelijk ter aanvaarding aan het Iraakse volk zou moeten worden voorgelegd.
Ik heb een aantal elementen geschetst van een proces dat moet leiden tot een volwaardige Iraakse interim-administratie. Als de heer Wilders mij vraagt wanneer dat het geval is, moet ik hem in alle eerlijkheid antwoorden dat ik dit niet precies weet. Ik kan dus nu niet zeggen wanneer er verkiezingen kunnen worden gehouden. Ik weet wel dat, zoals hij ook heeft aangegeven, de sji'itische bevolkingsgroep vertegenwoordigd moet zijn in de gremia die ik zojuist heb genoemd. Ik heb ook al een aantal taken aangegeven. Ik hoop wel – ik denk dat ik dit namens alle woordvoerders kan zeggen – dat dit zo snel mogelijk gebeurt. Ik ben het zeer met de heer Wilders eens, als hij zegt dat in dezen snelheid mogelijk de vijand is van een goede aanzet tot een Iraakse interim-administratie. Als je het namelijk te snel doet en de verkeerde mensen vraagt, kan dat allerlei negatieve consequenties hebben. Dat is een wegingsproces waarbij de Autoriteit méér dan de eerste viool speelt, maar waarbij – zo heb ik van de heer De Mello begrepen en de Nederlandse regering zal hem daar krachtig in steunen – ook de Verenigde Naties een aantal desiderata kunnen formuleren wat betreft hun rol. Ik wijs ten overvloede op de operationele paragraaf 9 van resolutie 1483 waar staat dat de Veiligheidsraad ondersteunt "the formation, by the people of Iraq with the help of the Authority and working with the Special Representative," – dat is de heer De Mello – "of an Iraqi interim administration as a transitional administration run by Iraqis". Ook resolutie 1483 geeft voor dit proces wel degelijk de aanzet en de basis, met een rol voor de Verenigde Naties.

De heer **Koenders** (PvdA): Het betreft hier het kernpunt van de rol van de Verenigde Naties en de vraag of deze rol groot genoeg is of wellicht groter zou moeten zijn. U erkent kennelijk dat het belangrijk is om dit te beïnvloeden en dat het eigenlijk nog beter zou moeten om ideaal te zijn. Dan is de vraag niet zozeer of wij de timing van de verkiezingen of van een interim-regering kunnen bepalen – dat zouden wij hier ook niet kunnen bepalen – maar wel of de heer De Mello namens de internationale gemeenschap op dit cruciale punt zeggenschap heeft. Immers, als hij die niet heeft, dan moet bedacht worden dat Nederlandse troepen straks de consequenties kunnen ondervinden bij een te grote versnelling van de verkiezingen of bij het op een te laat tijdstip houden ervan; de timing is cruciaal voor wat onze militairen daar straks moeten doen. Het betekent dat ook daarin de Verenigde Naties een say zouden moeten hebben. Is dat mogelijk en, zo niet, wat gaat u daaraan doen?

Minister **De Hoop Scheffer**: Als de heer Koenders aan mij vraagt wat ik daaraan ga doen, dan herhaal ik wat ik zei: zoveel mogelijk als Nederland kan doen. Maar ik noem hierbij ook zeer nadrukkelijk de Europese Unie. De Europese Raad van Thessaloniki heeft afgelopen donderdag en vrijdag de Commissie uitdrukkelijk geïnstrueerd om met Irak aan de gang te gaan. Wat niet kan, is dat de activiteiten van de Europese Unie ooit zouden kunnen worden opgehangen aan de Autoriteit, want dat moet via de Verenigde Naties. Wij zullen als Nederland en ook in het verband van de Europese Unie er niet alleen bij de heer De Mello maar ook bij de Autoriteit op moeten aandringen dat gebeurt wat de heer Koenders hier zegt. Ik zeg er wel bij – hem daarmee een element gevend voor de afweging in zijn fractie – dat ik de stellige overtuiging heb dat de stabilisatiemacht, zoals deze nu tot stand komt, een bijdrage levert aan juist dát proces. Immers, dat proces kan alleen zijn gunstige uitkomst vinden indien de stabilisatiemacht erin slaagt in Irak de voorwaarden te scheppen om dat proces überhaupt te doen plaatsvinden.

De heer **Bakker** (D66): Ik hoorde de minister zo-even in een bijzin zeggen dat de sji'itische bevolkingsgroep vertegenwoordigd moet zijn. Welnu, ik ben blij dat de minister dit zegt en ik neem aan dat hij bedoelt: het naar rato vertegenwoordigd zijn, naar het gewicht van de omvang van een bevolkingsgroep. Echter, in de hoorzitting van vorige week liet prof. Soeterik blijken dat de Amerikanen dit helemaal niet van plan zijn, juist vanwege vermeende banden met Iran en dergelijke, zodat dit wel eens de lont in het kruitvat van uitgerekend de zuidelijke provincie Al-Muthanna kan zijn.

Minister **De Hoop Scheffer**: Het is in ieder geval wel duidelijk dat SCIRI kan en mag deelnemen aan de politieke raad; dat is ook al gesteld door de Autoriteit. Eén van de grotere uitdagingen waar de CPA op dit moment voor staat, is het geven van voldoende stem aan de sji'ieten bij het vormen van een representatieve interim-regering zonder dat dit leidt tot schade voor het democratisch karakter van die toekomstige staat. Wat dat betreft overdrijf ik niet als ik zou zeggen dat het probleem van Irak, in democratische zin, misschien eerder een meerderheidsprobleem is dan een minderheidsprobleem. De uitkomst van het proces dient uiteraard een land te zijn – dat hebben de woordvoerders hier onderschreven – waar de waarden en normen zullen gelden die wij onlosmakelijk verbonden achten aan het functioneren van een rechtsstaat. Dat is een buitengewoon

grote opdracht. Overigens vormen de sji'ieten nergens, ook niet in Irak, een monolithisch blok en zijn er ook binnen de sji'itische gemeenschap verschillen.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik maak er bezwaar tegen dat hier de indruk zou kunnen ontstaan dat alle sji'ieten islamitisch-fundamentalistisch zijn. Zo begrijp ik namelijk de opmerking van de minister dat het democratisch probleem in Irak een meerderheidsprobleem zou zijn.

Minister **De Hoop Scheffer**: U legt nu een lading in mijn opmerking die u er niet in moet leggen. Ik heb dit niet gezegd en het is ook verre van mij. Ik heb het heel zorgvuldig geformuleerd. De grote opdracht is het geven van voldoende stem aan de sji'ieten bij het vormen van een representatieve interim-regering zonder dat dit leidt tot schade aan het democratisch karakter van de toekomstige Iraakse staat. Dat is alles wat ik heb gezegd, niet meer en niet minder. Daarmee zou ik niet durven impliceren – en zo is het ook niet – dat sji'ieten fundamentalisten zijn. Er zijn sji'itische fundamentalisten, maar er zijn ook buitengewoon veel sji'ieten die helemaal niet fundamentalistisch zijn. Ik zeg hier alleen mee dat in Irak de meerderheid, die in dat land gevormd wordt door de sji'ieten, haar stem in een interim-autoriteit zal moeten hebben, maar dat je dan attent moet zijn op delen van die meerderheid die niet het waarden- en normenstelsel aanhangen dat hoort bij een rechtsstaat. Dat is een grote en moeilijke opdracht.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Dank voor die zorgvuldigheid. Als de hele discussie gegooid wordt op sji'ieten, soennieten en Koerden, wordt juist het democratisch karakter verminderd. Wij kennen namelijk ook heel veel fundamentalistische elementen bij soennieten.

Minister **De Hoop Scheffer**: Mevrouw Karimi heeft gelijk. Zij zal het echter met mij eens zijn dat met name de sji'ieten gedurende de dertig jaren van de afzichtelijke dictatuur van Saddam Hoessein enorm zijn onderdrukt.
Voorzitter. Ik geloof dat ik daarmee de vragen van de heer Eurlings en de heer Wilders, voorzover deze op mijn terrein liggen, heb beantwoord. Ik moet tegen de heer Wilders nog zeggen dat ik niet precies weet hoe het in de provincie waar de Nederlandse militairen naartoe zullen gaan, staat met de restanten van de Baath-partij. Misschien kan de minister van Defensie er iets meer over zeggen op grond van de hem ter beschikking staande bronnen.
Ik kom bij de vragen van mevrouw Karimi. Ik hoop dat u het mij zult vergeven, voorzitter, als ik niet de hele discussie overdoe die wij hebben gehad – het was een interessant politiek debat – in de aanloop naar de oorlog. Een dergelijke opmerking kan ik straks ook maken bij de beantwoording van de heer Van Bommel. De Nederlandse regering vond – toen met de LPF en nu in iets andere samenstelling, waarbij de heer Bakker er een wat andere opvatting over heeft – dat resolutie 1441 voldoende legitimiteit bood om politieke steun uit te spreken voor de Amerikanen en de bondgenoten die ten strijde trokken. Ik ga die discussie niet overdoen; ik blijf er van mening over verschillen met mevrouw Karimi en de heer Van Bommel.
Ik maak wel één opmerking over datgene wat mevrouw Karimi, de heer Van Bommel en ook de heer Koenders hebben gezegd over de nog niet gevonden massavernietigingswapens. Dat is een buitengewoon actueel vraagstuk, waarbij mij is gevraagd waar de Nederlandse regering zich eigenlijk op heeft gebaseerd in dat hele debat. Welnu, de Nederlandse regering heeft zich daarbij gebaseerd op een groot aantal resoluties van de Verenigde Naties. De VN hebben namelijk in talloze resoluties, laatstelijk in resolutie 1441, uitgesproken dat Irak in "non compliance" was. Die resoluties gingen over massavernietigingswapens. Regime change is niet de inzet van de Nederlandse regering geweest. Wel heb ik altijd gezegd, daarbij verwijzend naar de massagraven die geopend werden en worden, dat het een zegen zou zijn als deze afschuwelijke dictator zou kunnen worden verdreven. Wat betreft de massavernietigingswapens geef ik het volgende citaat uit het algemeen overleg van 5 september 2002: "De bedreiging die van zijn (Saddams) regime uitgaat op de internationale veiligheid, bestaat uit zijn toegang tot chemische en biologische wapens. Dat hij die bezit en ontwikkelt, staat vast. Dat hij ook de wil heeft die te gebruiken, is ook bewezen." Dit is een citaat van mevrouw Karimi.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik vind het prima dat de minister mij citeert en dit citaat nodig heeft om zijn positie te onderstrepen. Het gaat mij er echter om dat de fractie van GroenLinks nooit dit feit als aanleiding heeft gezien voor een militair optreden. De discussie ging over de manier waarop dat geschiedde.

Minister **De Hoop Scheffer**: Wij worden het daar niet over eens. Ik heb het citaat ter adstructie gebruikt bij het beantwoorden van de vraag waarop de Nederlandse regering zich baseerde. Welnu, de Nederlandse regering baseerde zich op VN-resoluties. Dat is altijd, waar het mijzelf betreft en het vorige kabinet, de zaak geweest.

De heer **Koenders** (PvdA): Ik verbaas mij hier over de positie van de minister van Buitenlandse Zaken. Natuurlijk heeft hij zich gebaseerd op VN-resoluties, maar in alle regeringen en parlementen om ons heen wordt terecht de volgende vraag gesteld. Er was sprake, volgens alle berichten zoals die ook aan ons gemeld zijn, van imminente dreiging van massavernietigingswapens. Daarmee had de haast te maken waarmee opgetreden moest worden: er kon bijvoorbeeld niet gewacht worden op de wapeninspecteurs. Ik wil deze hele geschiedenis niet overdoen, maar ik vraag wel van de Nederlandse regering om de terechte zorg die ook bij de Nederlandse bevolking bestaat over deze vraag, veel serieuzer te nemen dan de minister nu doet.

De **voorzitter**: Ik wil mij een beetje aan de agenda houden. Daar staan twee brieven van de regering op en die vormen het pièce de résistance van dit algemeen overleg. Du moment dat wij elkaar gaan aanvallen op de vraag wat nu het beste argument was voor het optreden van de Amerikanen en de Engelsen in Irak, kunnen wij hier nog wel tot morgenochtend zitten. Ik stel u voor om dit niet te doen. Het gaat hier wezenlijk om de vraag of wij de troepen uitzenden; dat is het pièce de résistance van het betoog. Ik geef ten slotte de heer Van Bommel nog

de gelegenheid een opmerking over het voorgaande te maken, maar daarna is het hier met de discussie op dit punt afgelopen, want dat is niet geagendeerd.

De heer **Van Bommel** (SP): Ik had de vraag ook gesteld met betrekking tot de betrouwbaarheid die Nederland aan de betreffende rapporten toeschreef. Dat kan namelijk niet gebaseerd zijn op de VN-resoluties, daar waar de Nederlandse regering in de brief van 30 september 2002 zegt dat het beeld dat in het rapport wordt geschetst, ook bij Nederland bestond. De vraag blijft derhalve dezelfde.

Minister **De Hoop Scheffer**: En het antwoord ook. Ik ga hier uiterst serieus mee om. Ik begrijp dan ook de interruptie van de heer Koenders op dit punt niet. Het antwoord is ook helder: ik heb dat aangegeven en een vraag beantwoord die mij was gesteld. Het is volstrekt duidelijk dat de uitspraak die de heer Van Bommel citeert, gedaan is nadat de Veiligheidsraad een aantal malen had vastgesteld dat er antwoorden moesten worden gegeven door Saddam Hoessein op vragen rond zijn massavernietigingswapens. Mevrouw Karimi stelde de vraag of er al dan niet sprake is van een bezettingsmacht. Naar de opvatting van de Nederlandse regering maakt resolutie 1483 een duidelijk onderscheid en betreft dit geen kunstmatige scheiding. Wat dat betreft ben ik het niet eens met prof. Schrijver en de heer Lawson; ik heb overigens het artikel van de heer Lawson niet gelezen. Het was en is uiterst essentieel dat resolutie 1483 dit onderscheid maakt. Immers, de Nederlandse regering had niet kunnen accepteren – het geldt voor vele andere landen evenzeer – dat Nederlandse troepen deel zouden uitmaken van de bezettingsmacht. "Bezettingsmacht" betekent hier niet minder maar zeker ook niet méér dan dat bezettende mogendheden de Geneefse conventies en het Haagse Landoorlogsreglement hebben uit te voeren. De minister van Defensie zal daar op zijn terrein straks ongetwijfeld nader op ingaan.
De Nederlandse regering heeft gezegd dat er een duidelijk onderscheid wordt gemaakt tussen de bezettende mogendheden en de stabilisatiemacht. De Veiligheidsraad heeft dit ook uitgesproken; het is géén kunstmatige scheiding. Ik zeg er duidelijk bij dat de burgers in de provincie waar Nederland naartoe gaat, geen Veiligheidsraadsresoluties lezen. Alles zal er dus aan gedaan moeten worden om te bereiken – ik heb daar veel vertrouwen in – wat ook de heer Koenders aangaf, namelijk dat de missie niet mag mislukken en dat men dicht bij de mensen moet staan. Dat is volstrekt juist en dat zal mede bepaald worden door de manier van optreden; daar gaat de minister van Defensie op in. Het is waar dat de burgers er geen Veiligheidsraadsresoluties lezen, maar het is aan de andere kant even waar dat het politieke onderscheid volstrekt helder was in de Veiligheidsraad en dat alle Veiligheidsraadsleden – Syrië was afwezig bij de stemming – dat hebben onderschreven, ook de grootste critici van de oorlog. De heer Van der Staaij heeft gelijk dat het niet een automatisme is dat wanneer je tegen de oorlog was – een legitiem standpunt – daaruit zou voortvloeien, volkenrechtelijk gezien, dat je ook tegen deelname aan de stabilisatiemacht zou moeten zijn. Ik denk dat de heer Van der Staaij daar de spijker op de kop heeft geslagen en ook de heer Bakker heeft op dit aspect gewezen. Het geldt dan voor een partij als D66 ook, mocht de eindafweging van de fractie – die ik nog niet ken – daarop neerkomen. Ik ben het, met andere woorden, niet met mevrouw Karimi eens, noch met prof. Schrijver, als gesteld wordt dat de scheiding kunstmatig is. Die scheiding is niet kunstmatig, maar staat heel helder in de Veiligheidsraadsresolutie die de hele uitzending schraagt.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Het staat in de preambule en dat is één van de redenen waarom gezegd wordt dat het een nauwelijks bindend verhaal is. Als de minister zegt dat het geen bezettingsmacht is en als de consequentie daarvan is dat de Nederlandse troepen zich niet hoeven te houden aan de conventies, wat is dan de juridische positie van Nederland?

Minister **De Hoop Scheffer**: Mevrouw Karimi mag niet uit mij woorden over bezettende mogendheden afleiden, a contrario, dat Nederlandse militairen zich er niet aan zouden behoeven te houden. Dat is namelijk altijd het geval; ik zou mij niet iets anders kunnen voorstellen. Het is een a-contrario-redenering die ik niet kan volgen. Als mevrouw Karimi met mij de operationele paragrafen nrs. 4 en 5 van resolutie 1483 leest, dan ziet zij dat daar een heel duidelijk onderscheid wordt gemaakt tussen de oproep die wordt gedaan aan de Autoriteit en de oproep die, in paragraaf 5, wordt gedaan aan "all concerned" – oftewel alle anderen – "to comply fully with their obligations under international law including in particular the Geneva Conventions (...)". Het is volstrekt helder dat de stabilisatiemacht, net als de bezettende mogendheden, zich aan alle internationale verdragen, inclusief de conventies van Genève, zal moeten houden. Alleen, bezettende mogendheden hebben een heel specifieke volkenrechtelijke verplichting, bijvoorbeeld ook ten aanzien van het Haagse Landoorlogsreglement. Dat ziet op allerlei punten omtrent hoe te handelen met mensen die worden aangehouden of opgepakt, punten waar de collega van Defensie op ingaat. Ik vind de scheiding dus niet kunstmatig en ik deel niet de opvatting zoals aangehaald door mevrouw Karimi.
Ik kom bij de interventie van de heer Van Bommel. Op een aantal van zijn punten ben ik al ingegaan. Het zal helder zijn dat de Nederlandse regering deze exercitie, resolutie 1483, zeker niet ziet als legitimatie achteraf voor regime change, wat voor een zegen het ook is dat Saddam Hoessein weg is. Het is een resolutie die de situatie bepaalt op dit moment, na de vijandelijkheden; ik kom nog terug op de vraag van de heer Koenders of de oorlog al of niet is afgelopen.
Ik ben het niet met de heer Van Bommel eens als hij zegt dat de Nederlandse regering achter de Verenigde Staten aan loopt. Wij doen dat niet; wij maken onze eigen afweging. Ik heb in dit verband al tegen de heer Herben gezegd dat het hier gaat om een operatie en een politieke inzet, waaraan bij een welslagen grote gevolgen kunnen zijn verbonden voor de regio. Laten wij niet vergeten wat een meer democratisch Irak voor de regio betekent. Dat is niet te onderschatten. Als deze moeilijke en uitzonderlijk gecompliceerde opbouw van een rechtsstaat in Irak slaagt, met de waarden en normen die daarbij

horen, dan heeft dat mijns inziens een enorm positieve uitstraling. Ik onderschrijf wat mevrouw Huizinga terecht heeft gezegd over het doel: wij moeten een stabiel Irak dichterbij brengen. Ik ga nog een stapje verder in de ambitie en ik denk dat dit ook geldt voor mevrouw Huizinga.
Omdat mevrouw Huizinga en ook de heer Koenders dit hebben genoemd, kom ik zometeen nog even terug op Congo en Centraal-Afrika, hoewel dit niet geagendeerd staat. De minister van Defensie gaat in op de vragen die zijn gesteld rond de termijn van opereren: de zes en twaalf maanden. Met mevrouw Huizinga onderken ik wat er in de ogen van de bevolking kan gebeuren en wat dan ook de grote opdracht is van de Nederlandse militairen. Ook daar moet ik verwijzen, in dit geval naar de collega voor Ontwikkelingssamenwerking, omdat daarbij het belang van CIMIC cruciaal is, alsmede het antwoord op de vraag hoe NGO's er aan de slag kunnen gaan. Ook daarvoor heb je weer dat stabiele klimaat nodig, zo zeg ik via mevrouw Huizinga tegen de critici. Als je wilt dat Nederlandse NGO's, met ervaring in Irak, daar hun essentiële werk gaan doen, dan moet je die veiligheid en stabiliteit hebben, want anders kan het niet. De collega voor Ontwikkelingssamenwerking zal daar verder op ingaan.
Wat betreft de vraag van mevrouw Huizinga terzake van de beleidsbepaling wijs ik erop dat de minister van Defensie ingaat op de militaire kant van de zaak en het committee of contributors. Laat ik er in ieder geval over zeggen dat in Washington tweewekelijks coalitieoverleg plaatsvindt, dat de Verenigde Staten in Tampa een structuur aan het opzetten zijn en dat in Bagdad een council for international co-ordination wordt opgezet. Dit laatste is een orgaan dat in de toekomst de activiteiten van de landen van de coalitie, de internationale organisaties en de NGO's moet gaan coördineren. Daar gaan de heer De Mello en de VN – zo zeg ik tegen de heer Koenders, die mij daar in het bijzonder op aansprak – een belangrijke rol spelen. Als ik goed ben geïnformeerd is er aanstaande maandag in Bagdad een belangrijke eerste bijeenkomst van een aantal hoofdrolspelers. Daarbij gaat het om punten als justitiehervormingen.

Tegen mevrouw Huizinga zeg ik dat Nederlandse invloed wenselijk is. Als het gaat om de activiteiten van de Europese Unie in het kader van het creëren van stabiliteit, heeft Nederland ook in de Unie zijn stem. Ik denk dat het belangrijk en wenselijk is om invloed te hebben, omdat die inbreng een politiek doel dient waar wij het allen over eens zijn. Ik sta positief tegenover datgene dat er nu gebeurt.

De heer **Koenders** (PvdA): Mag ik een eerlijke inschatting van de minister hebben? De minister is een heel goede vriend van de Amerikanen; hij heeft niet zomaar en voor niets achter deze missie aangezeten. Het komt erop neer dat de politieke inkadering van deze missie voor in ieder geval onze fractie van groot belang is. Hoe schat hij nu werkelijk de Nederlandse invloed in die kan worden uitgeoefend? Is dit iets, al die bewegingen van de minister in de afgelopen maanden, waar wij wat aan hebben? Betekent het dat wij, als het erop aankomt en het gaat om de toekomst van Irak, iets kunnen inbrengen over de democratisering van dit land? Ik vind dat erg belangrijk.

Minister **De Hoop Scheffer**: Ja, ik ook. Wat ik nu tegen de heer Koenders ga zeggen, bedoel ik niet flauw maar zeer serieus. Laten wij beginnen met de stelling dat als wij hieraan niet zouden meedoen, wij aanzienlijk minder invloed – ik zeg niet: geen invloed – zouden uitoefenen dan wij nu doen op datgene dat de heer Koenders en ik beiden van groot belang vinden. Het feit dat Nederland, als het parlement daarmee instemt, zou deelnemen aan de stabilisatiemacht, geeft Nederland positie, zo heb ik ook uit het gesprek tussen de heer De Mello en mij begrepen. Dat hangt niet alleen af van de stabilisatiemacht; het zal ook afhangen van hetgeen de Europese Unie er kan doen, in hoeverre Nederlandse NGO's er actief zullen zijn en in hoeverre Nederland kan bijdragen aan het tussen de mensen gaan staan in die provincie: tonen dat je geen bezettingsmacht bent maar dat je hen wilt helpen veiligheid en stabiliteit te genereren. Als wij dit niet zouden doen, hebben wij die invloed niet. Het geeft Nederland derhalve positie. De heer Koenders doet een terechte oproep aan de Nederlandse regering om ervoor te zorgen dat, gegeven het feit dat wij daaraan meedoen, die invloed maximaal wordt aangewend om, daar waar dat mogelijk is, de heer De Mello en de VN ook via de EU-inbreng te steunen.

De heer **Koenders** (PvdA): Mag ik het nog iets scherper formuleren? Ook de Nederlandse regering heeft in voorgaande missies haar eigen macht wel eens overschat. Met deze missie nemen wij ook een zware verantwoordelijkheid, als wij de Nederlandse militairen uitsturen, voor de toekomst van Irak. Kunt u echt waarmaken dat de invloed die wij dan kennelijk en misschien hebben binnen de VN, bij De Mello en bij de Amerikanen, daadwerkelijk gepaard is aan de verantwoordelijkheid die wij daar nemen?

Minister **De Hoop Scheffer**: Je moet altijd oppassen om dit soort vragen met een volmondig "ja" te beantwoorden. Inderdaad, Nederland heeft in het verleden, wanneer het aanzienlijk bijdroeg, onvoldoende politieke invloed kunnen genereren op besluitvormingsprocessen. Wij kunnen denken aan de Contactgroep Bosnië. Je moet jezelf dan ook niet overschatten. Het deelnemen aan deze belangrijke stabilisatiemacht wil niet zeggen dat Nederland eigen punten kan scoren. Nederland krijgt via het deelnemen wel een politieke titel en de invloed om op grond van de verantwoordelijkheid die Nederland via de stabilisatiemacht voor een provincie in Irak neemt en voor het genereren van veiligheid en stabiliteit, in dat proces zijn rol mee te spelen. Ik zeg er direct bij dat dit in alle bescheidenheid dient te zijn, want je moet jezelf niet overschatten. Ik denk echter dat de structuren zoals deze nu geschapen worden – de minister van Defensie zal er nader op ingaan – Nederland, ook afgezien van de Europese Unie, een stem geven, in ieder geval een zwaardere stem dan wanneer wij niet mee zouden doen.
De heer Van der Staaij, de heer Bakker en ook de heer Herben hebben de vraag gesteld naar deelname door islamitische landen. De heer Herben had dit ook bij eerdere gelegenheden al gedaan. Ik ben het daar met hen eens. Ik voel mij niet geroepen om zelf allerlei landen af te gaan met de vraag: wilt u meedoen? Desalniettemin heb ik

afgelopen weekend, met de vraag van de heer Herben in het achterhoofd, dit punt opgebracht tijdens gesprekken die ik heb gehad met mijn Egyptische en Jordaanse collega's. Ik moet eerlijk zeggen dat men niet enthousiast is omdat, zo denk ik, in sommige delen van de Arabische wereld de gevoeligheid nog te groot is zo kort na de oorlog in Irak. Ik heb geen andere directe informatie. Er zijn andere landen genoemd, landen die geïnvolveerd zijn in andere vredesmissies. Dat geldt bijvoorbeeld voor Pakistan. Er zijn ook landen die financiële problemen hebben. Ik zeg echter in alle openheid tegen de heer Herben en anderen: er bestond bij mijn gesprekspartners – dat waren er twee, van wie de Egyptenaar wat kritischer was en de Jordaniër iets minder kritisch – geen groot enthousiasme voor het meedoen. Ik zeg daarbij dat ik de opvatting van de heer Herben, de heer Bakker en anderen deel dat het goed zou zijn, indien dit wel zou gebeuren. Daar zijn wij het derhalve over eens.

De heer **Herben** (LPF): U hebt nog een halfjaar om die instemming te verwerven.

Minister **De Hoop Scheffer**: Als de regeringen van die landen de komende periode zien dat het goed gaat in Irak en dat ook aan de wensen en opvattingen die zij hebben, wordt voldaan, bijvoorbeeld via de interim-autoriteit, sluit ik niet uit dat dit kan gebeuren. Zij willen net als wij en misschien nog wel meer dan wij dat Irak zo snel mogelijk aan de Irakezen wordt teruggegeven. Verder hadden zij moeite – dat is legitiem en begrijpelijk – met sommige onderdelen van de oorlog en met de Autoriteit. Ik ben het evenwel eens met de intentie van datgene wat de heer Bakker, de heer Herben en anderen hebben uitgesproken.
Ik kom op de inbreng van de heer Koenders. Ik zeg met hem dat wij uit het verleden hebben geleerd dat wij ondanks de zorgvuldigheid en het toetsingskader dat naar aanleiding van ervaringen in het verleden is uitgewerkt, niet alleen militaire, maar ook politieke valkuilen zouden kunnen tegenkomen. In mijn antwoorden heb ik geprobeerd aan te geven dat er veel aan gedaan is en veel aan gedaan wordt om te voorkomen dat die politieke valkuilen optreden. Ook dit maakt echter deel uit van hetzelfde argument. Indien de stabilisatiemacht slaagt in zijn opdracht – ik heb al geschetst het politieke proces en de gewenste rol van de VN, met erkenning van het feit dat de Autoriteit het op dit moment uitmaakt in dat land en niet de VN – zullen wij hopelijk aan die politieke valkuilen kunnen ontkomen. Het is waar dat resolutie 1483 een noviteit is, omdat de operatie hiermee niet direct wordt gelegitimeerd. Volkenrechtelijk wordt zij echter wel voldoende gelegitimeerd. Daardoor kunnen hier dus geen twijfels over bestaan.

De heer **Koenders** (PvdA): Die twijfels bestonden aan onze kant.

Minister **De Hoop Scheffer**: Goed, dan hoop ik dat ik er een bijdrage aan kan leveren om die op te heffen. De regering vindt het namelijk belangrijk dat de steun voor dit soort missies zo breed mogelijk is.
Het is niet zo dat de prioriteitenstelling van de Nederlandse regering een gebrek aan strategie zou verraden. Ik ben net niet ingegaan op de opmerkingen van de heer Koenders bij interruptie over de relatie tussen de Amerikaanse en de Nederlandse regering. Die is uiteraard goed. De transatlantische relatie is vitaal. Je discussieert met de Amerikanen over punten waar je het over eens bent, en over punten waar je het niet over eens bent. De heer Koenders kan in gemoede niet volhouden dat er geen prioriteitenstelling in zit. Gisteren heb ik hier al kort plenair over gesproken met de heer Timmermans naar aanleiding van een motie op dit punt. De Nederlandse regering is van mening – ik denk dat de heer Koenders dat ook is – dat de operatie MONUC, zoals die op dit moment wordt uitgevoerd, toetsing aan het toetsingskader 2001 niet kan doorstaan en dat daarom deelname van Nederlandse militaire eenheden aan MONUC niet aan de orde is. Hoofdargument daarvoor is dat het mandaat niet robuust genoeg is. Verder zijn er nog een paar argumenten, maar die zal ik vanwege de tijd niet noemen. Dat wil echter niet zeggen dat de Nederlandse regering en de EU – zij heeft de missie Artemis in Congo, die 1 september eindigt – niet hun uiterste best moeten doen dat MONUC in de vorm van een blauwhelmenoperatie plaatsvindt. Ik verwijs hierbij naar datgene wat de heer Van Kappen zei in de hoorzitting, toen de heer Koenders hem vroeg waarom er minder animo bestaat voor blauwhelmenoperaties. Dit komt onder andere – ik spreek dit met aarzeling en teleurstelling uit – doordat die missies slecht zijn. De Veiligheidsraad stemt vaak in met onvolwaardige mandaten en dus zijn grote en belangrijke landen niet bereid om mee te doen. Ik zeg niet dat ik het wenselijk vind, maar ik zeg wel met de heer Koenders dat wij er alles aan moeten doen om ervoor te zorgen dat er in de Veiligheidsraad behoorlijke mandaten worden geformuleerd voor VN-operaties en dat er op een behoorlijke manier wordt meegedaan. De heer Koenders mag dat echter niet combineren met een verkeerde prioriteitenstelling van de Nederlandse regering. Ons is namelijk niet gevraagd om mee te doen.

De heer **Koenders** (PvdA): Ik heb gewoon geconstateerd dat Nederland bijna niet meer meedoet aan VN-missies. Ik geloof dat Nederland nog vijftien mensen levert. Het verbaast mij dat u nu zegt dat de missies niet aan het toetsingskader voldoen. Die behoren natuurlijk aan het toetsingskader te voldoen. Wij zouden ook alleen instemmen met missies die verantwoord zijn. Ik wijs erop dat Nederland heeft ingestemd met de EU-missie Artemis. Is dat politieke steun en geen militaire? U hebt gezegd dat dit een politiek aanvaardbare missie is, maar vervolgens laat u het wel door anderen opknappen, omdat de missie kennelijk niet aan het toetsingskader voldoet. Ik vind dit echt een vreemde redenering.

De **voorzitter**: Een interruptie bestaat uit een aantal korte vragen. U krijgt nog een tweede termijn.

De heer **Koenders** (PvdA): Dan rond ik af met het volgende. De minister weet net zo goed als ik dat een mandaat volgens Brahimi pas goed tot stand komt en aanvaardbaar is, als de landen vooraf indicaties geven dat zij bijvoorbeeld het korps commandotroepen, zoals dat aan Nederland gevraagd is, beschikbaar willen stellen.

Minister **De Hoop Scheffer**: Ik neem afstand van de suggestie dat

de Nederlandse regering ooit zou kunnen onderschrijven dat de rest het maar moet opknappen. Wij zijn overal in de wereld aanwezig met Nederlandse militairen die ontzettend goed werk doen.

De heer **Koenders** (PvdA): Het ging mij om de EU-missie. U steunt die politiek kennelijk wel, maar u vindt die toch niet verantwoord.

Minister **De Hoop Scheffer**: Neem mij niet kwalijk, de EU-missie is een hoofdstuk VII-operatie. MONUC is dat niet, zoals de heer Koenders weet. De EU-missie is door de Nederlandse regering toegejuicht. Nederland is niet voor de EU-missie gevraagd, maar heeft op verzoek van de Fransen wel een liaisonofficier in Parijs aan de missie toegevoegd. Ik wil graag met de heer Koenders en met wie dan ook in dit huis een discussie aangaan over vredesmissies in Afrika. De heer Koenders moet mij dan echter niet voor de voeten werpen dat de prioriteitenstelling verkeerd is en dat de Nederlandse politiek, laat staan de Nederlandse krijgsmacht een en ander door anderen in de wereld laat opknappen. Wij hebben waarlijk een presentie in de wereld die er zijn mag. Ik ben daar trots op.

De heer **Koenders** (PvdA): Betekent dit dat u serieus naar dit soort missies, ook in Afrika, gaat kijken?

Minister **De Hoop Scheffer**: Het antwoord op die vraag is ja, mits voldaan wordt aan een aantal elementen die ik heb genoemd.

De heer **Koenders** (PvdA): Uiteraard. Dat geldt echter altijd in deze Kamer.

Minister **De Hoop Scheffer**: Ja. Vorige week is ook in de hoorzitting aan de orde geweest dat een blauwhelmenoperatie, zoals die op dit moment door MONUC wordt uitgevoerd – wel aanwezig zijn bij moord, maar daar niets aan kunnen doen – de VN grote schade toebrengt. Dit moeten wij constateren en daarom heeft de EU op een gegeven moment onder leiding van de Fransen – ere wie ere toekomt – gezegd dat het zo niet langer kon.

De heer **Koenders** (PvdA): Omdat bepaalde landen verantwoordelijkheid...

De **voorzitter**: Wij gaan hier nu niet verder op door. Als je naar Irak wilt, rijd je niet over Congo. Dit punt is nu voldoende behandeld.

Minister **Kamp**: Voorzitter. Net als de minister van Buitenlandse Zaken wil ik om te beginnen een van de woordvoerders met instemming citeren, namelijk de heer Bakker. Hij heeft gezegd dat wat er nu aan de hand is, niet een verlenging van de oorlog is, maar het begin van de opbouw. Zo is het precies. Ik zal straks ook de heer Herben citeren die iets gezegd heeft waar ik het zeer mee eens ben.
Het belangrijkste is – de minister van Buitenlandse Zaken heeft dat ook gezegd – dat wij, als wij naar Irak gaan, geen deel uitmaken van de bezettende macht. Wij vormen niet, zoals Engeland en Amerika, de Autoriteit. Wij zijn daar om veiligheid en stabiliteit te bevorderen en, als die er eenmaal is, te handhaven. Wij doen dat als onderdeel van een Britse divisie. Wij krijgen onze militaire bevelen in Irak van de commandant van de Britse divisie. Wij respecteren de Autoriteit die daar in dat gebied een kantoor zal hebben of vertegenwoordigd zal zijn. Wij respecteren ook de Irakezen die in dat gebied bezig zijn om zelf weer de touwtjes in handen te nemen. Dat kan ons niet kort genoeg duren. Hoe eerder wij daarmee klaar zijn en weg kunnen, hoe beter wij het vinden. Wij respecteren de bestuurlijke raad die daar in opbouw is. Wij respecteren de rechters die daar in moeilijke omstandigheden hun werk weer proberen te doen en daartoe in de gelegenheid zijn gesteld door de Autoriteit. Wij respecteren de politie. Waar het mis gaat, wordt er opgetreden, zoals onlangs is gebeurd. Als agenten corrupt zijn of niet functioneren, worden zij uit hun functie gezet. Wij gaan met de politieagenten daar – er zijn er op dit moment 500 in de provincie Al-Muthanna – patrouilles rijden en wij gaan proberen om hen in staat te stellen, hun werk zo goed mogelijk te doen. Agenten die corrupt zijn en niet goed functioneren, worden uit hun functie gezet. Wij gaan met de 500 politieagenten in de provincie Al-Muthanna patrouilles rijden en zullen proberen hen in staat te stellen om zo goed mogelijk hun werk te doen.
Wij respecteren ook de sji'leten die in dat gebied wonen. Deze bevolkingsgroep die ongeveer 60% uitmaakt van de totale bevolking van Irak, heeft net als de Koerden die 20% van de bevolking uitmaken, zeer veel te lijden gehad van het minderheidsregime en de clan van Saddam Hoessein, zijn zonen en zijn familie. Die mensen krijgen nu een nieuwe kans. Wij gaan hen in staat stellen om die kans te grijpen. Wij hopen dan ook op een positieve bejegening van de mensen in dat gebied. Op grond van de ervaringen die onze voorgangers in dit gebied hebben, en de inlichtingen die wij krijgen, hebben wij de indruk dat wij daar positief bejegend gaan worden. De sji'leten zijn onderling verdeeld – het is niet duidelijk wat het gaat worden – maar de sji'leten zijn wel degenen die daar de touwtjes in handen moeten hebben. Wij willen daar graag aan bijdragen. De onderlinge verdeeldheid van de sji'leten wordt niet gevoed door Iran. Integendeel, volgens onze inlichtingen doet Iran zijn best om tegenstellingen te overbruggen. Wij hebben ook niet de indruk dat de tegenstellingen tussen de sji'leten opgeklopt worden door geestelijke voormannen daar en dat de geestelijke voormannen de sji'leten opzetten tegen de Autoriteit of tegen de troepen die daar namens de coalitie aanwezig zijn, en dus ook niet tegen de troepen die daar straks vanuit Nederland zullen gaan werken.
Ik heb een heleboel concrete en indringende vragen te beantwoorden, in het bijzonder van de heren Eurlings en Wilders. Ik zal proberen om dat goed te doen. Ik zal eerst proberen de vragen te beantwoorden door een aantal onderwerpen te behandelen en daarna bekijken of ik nog een aantal vragen heb laten liggen. Mocht ik uiteindelijk niet volledig zijn geweest, dan hoop ik dat zij daar in tweede termijn op willen terugkomen en mij de gelegenheid willen geven om daar alsdan op in te gaan.
Ik begin met het hoofdpunt van de heer Wilders, namelijk de veiligheidsanalyse in het gebied. De heer Wilders heeft een aantal punten aangevoerd uit onze brief en gezegd dat de veiligheidssituatie daar niet objectief beschreven is. Volgens hem is onvoldoende onder woorden gebracht dat er, zelfs als het relatief rustig is en misschien zelfs in absolute zin, grote risico's worden gelopen. Ik begrijp uit zijn woorden dat hier in de beantwoording van de

vragen al wat beter op is ingegaan. Ik hoop hier nu verder aan te kunnen bijdragen. In die brief is trouwens niet voorgespiegeld dat het daar allemaal Gran Canaria is. Op bladzijde 3 staat dat wij de huidige situatie als fragiel en potentieel explosief beoordelen. Op bladzijde 4 staat dat de situatie in Irak op dit moment niet stabiel is. Mede gezien de strijd die zou kunnen ontstaan tussen de verschillende groeperingen in Irak die geen ervaring hebben met een democratisch proces, die nooit anders hebben meegemaakt dan dat je je zin alleen maar kunt krijgen door middel van geweld, zouden toenemende tegenstellingen vergaande gevolgen kunnen hebben voor niet alleen Irak, maar de hele regio. In de brief staat voorts dat er rekening mee gehouden moet worden dat daar waar relatieve rust bestaat, de situatie onverwacht weer kan verslechteren. Wij realiseren ons dat heel goed.
Ik heb ook gezegd – de heer Koenders haalde dit aan – dat geen enkele missie waaraan Nederland meedoet, zonder risico is. Dat geldt zeker voor deze missie. Ik heb al gezegd dat de situatie in het land heel lang gruwelijk is geweest, dat er onrechtvaardigheid op onrechtvaardigheid werd gestapeld en dat de mensen zeer te lijden hebben gehad van een bloederige tirannie, zoals de heer Herben het uitdrukte. Als je daarin een nieuw evenwicht probeert te creëren en een stap vooruit probeert te zetten, is de overgangssituatie een gevaarlijke situatie. Wij weten hoe de situatie is. De MIVD is daar zeer op gespitst. Men heeft uitstekende analyses gemaakt van wat er in open bronnen allemaal beschikbaar is, en heeft dat ook getoetst aan informatie die men op andere manieren verworven had. Men heeft de beschikking over eigen bronnen in het gebied. Men wisselt informatie uit met andere inlichtingendiensten en men is al enkele jaren geconcentreerd op Irak als een van de drie landen waarin de MIVD een goed inzicht moeten hebben om te weten wat er gebeurt en hoe de ontwikkelingen daar zijn. Men heeft ook zelf mensen in het gebied om informatie te verzamelen. De MIVD heeft Irak sinds medio vorig jaar tot eerste prioriteit gemaakt. Op dit moment is men iedere dag bezig om de informatie die daar verkregen kan worden, te analyseren. Men trekt hier iedere dag conclusies uit die vervolgens aan de chef defensiestaf en mij worden gepresenteerd. Wij zijn van mening dat de situatie diffuus en fluïde is en dat er dus van alles kan gebeuren. Wij hebben evenwel de indruk dat wij weten hoe het daar zit en dat wij het kunnen volgen. Wij hebben de indruk dat hetgeen daar gebeurt, voor ons in redelijke mate voorspelbaar is en dat wij ons daar dus ook in redelijke mate op kunnen voorbereiden.
Er zijn incidenten geweest in geheel Irak. Die incidenten concentreren zich rond Bagdad en de soenni-driehoek in het centrum van Irak. Ook elders in het land vinden echter incidenten plaats. In het gebied waar wij zullen zijn, zijn nog restanten van het oude regime aanwezig. Hun aantal is zeer gering, omdat het daar slecht toeven is voor hen. De bevolking heeft namelijk heel weinig mededogen met hen. Het is ook heel moeilijk voor restanten van het oude regime, zelfs in de woestijn, om zich te verzamelen en een bedreiging te vormen. Vanwege de satellieten kunnen zij zich moeilijk in die woestijn verbergen. Er is geen mogelijkheid om je daar te beschermen en er is geen infrastructuur waar je gebruik van kunt maken. De aanvoerlijnen zijn zeer lang, waardoor het nog moeilijker wordt om je daar te verzamelen. Daarom hebben wij de overtuiging dat het voor restanten van het oude regime niet gemakkelijk is in Al-Muthanna. De bedreiging die van hen uitgaat, is voor ons te pareren.

De heer **Eurlings** (CDA): De minister van Defensie noemt, naar mijn inschatting terecht, als een van de redenen waarom hij inschat dat het niet gevaarlijk zal zijn in die provincie, dat je je in een woestijn niet goed kunt verbergen voor satellieten. Daar hoort dan wel de garantie bij dat die woestijn inderdaad voldoende in de gaten gehouden wordt middels satellieten en, als het nodig is, met Britse vliegtuigen. Kan de minister dat garanderen?

Minister **Kamp**: De provincie Al-Muthanna wordt in de gaten gehouden via satellietopnames. Als er aanvullende informatie nodig is, kan het gebied in de gaten gehouden worden door de patrouilles die wij daar met voertuigen gaan houden. Mochten die patrouilles met voertuigen onvoldoende zijn, dan kunnen wij daar ook nog met de grote Chinook-helikopters patrouilles uitvoeren. De Amerikanen hebben vlak over de grens van Al-Muthanna robotvliegtuigen ter beschikking die bijzondere waarnemingen kunnen doen. Deze kunnen door de Britten ingeschakeld worden. Verder zijn er grote bemande waarnemingsvliegtuigen van de Amerikanen beschikbaar om te kijken wat daar gebeurt. Over al die informatie kunnen wij de beschikking krijgen via de Britse divisiecommandant. Om ervoor te zorgen dat alle informatie die er is, ongefilterd en in de juiste vorm bij ons komt, hebben wij een eigen inlichtingencel opgezet bij die Britse divisie. Daar zijn vijf mensen van ons voortdurend bezig om te bekijken of de informatie voldoende is, of er meer gedaan moet worden en wat er met die informatie gedaan moet worden. Meer in algemene zin kan ik zeggen dat wij overal waar in het gebied, maar ook in Engeland en Amerika commandoposten en inlichtingscentra zitten waar mogelijk informatie is die voor ons van belang is, liaisons hebben zitten zodat wij uit de eerste hand van onze eigen mensen kunnen horen wat er is. Wij hebben de overtuiging dat de voorziening van de MIVD van informatie door zusterdiensten optimaal is.
In de provincie Al-Muthanna zijn destijds eigenlijk geen elementen van het Iraakse leger gestationeerd. Daar is dus ook niet op grotere schaal en zelfs niet op kleinere schaal slag geleverd in de onlangs afgelopen oorlog. Wat dat betreft, kunnen wij vaststellen dat er in dat gebied geen georganiseerde militaire dreiging in beeld is. Wij hebben een volledig overwicht vanuit de lucht. Op de grond hebben wij alles wat wij nodig hebben. Wij hebben een goede informatiepositie. Tegen die achtergrond moeten ook de terugtochtscenario's bezien worden. De coalitie beheerst de situatie daar. Er is gesproken over incidenten die zich hebben voorgedaan. In het bijzonder is er gevraagd naar het incident dat zich gisteren in het door de Britten beheerste deel van Zuid-Irak heeft afgespeeld. Ik geloof dat de informatie die hierover inmiddels naar buiten is gekomen, in grote lijnen juist is. Er was sprake van een actie van de Britten in dat gebied om ervoor te zorgen dat de wapens ingeleverd zouden worden door de mensen. Daar is een

einddatum voor gesteld. Die datum was voorbij. De Britten hadden de overtuiging dat er nog veel wapens waren. Vervolgens hebben zij georganiseerd actie ondernomen via patrouilles en huiszoekingen om die wapens tevoorschijn te krijgen. Dat heeft tot veel onrust geleid. Die onrust werd van bepaalde kanten gevoed. Mensen met verschillende belangen hebben zich verzameld. Op een gegeven moment waren er veel mensen bijeen die aan het demonstreren waren tegen het innemen van die wapens. Van die mensen waren er op dat moment 200 bewapend. Twee eenheden van de Britten zijn met die groep in contact gekomen en er is ook geschoten. Van de ene groep zijn alle zes de Britten die daar deel van uitmaakten, gedood. Van de andere groep hebben zeven Britten ernstige verwondingen opgelopen, waarvan drie zeer ernstig. Wij hebben op dit moment niet de indruk dat daar sprake is van een georganiseerde campagne tegen de Britten. Misschien verandert die informatie de komende tijd nog, maar op dit moment denken wij dat er sprake is van samengevoegde onlustgevoelens die zich gekeerd hebben tegen de op dat moment ongelukkigerwijze aanwezige Britten.

De heer **Koenders** (PvdA): Dat is misschien nog wel ernstiger dan georganiseerde oppositie. Dat betekent namelijk dat er in die sector kennelijk ongenoegen bestaat over de manier waarop de Autoriteit omgaat met de grote problemen in het machtsvacuüm. Mijn vraag in dit verband heeft te maken met de eventuele Nederlandse positie bij een dergelijk probleem. Stel dat in de plaats waar wij zitten, gevraagd wordt om wapens in te leveren. Nu weet iedereen dat je dat bij vredesoperaties niet te vroeg moet doen, omdat de mensen zich dan nog onzeker voelen en hun wapens dan dus nog niet willen inleveren. Op een gegeven moment moet je het echter wel gaan doen. Als de Nederlandse operationele commandant straks de visie heeft dat het niet verstandig is om dat te doen, gebeurt het dan niet? Of zou het toch een instructie kunnen zijn van de Britse divisie?

Minister **Kamp**: Ik vind het niet ernstiger dan georganiseerde tegenstand. Als een groep Britten in een hinderlaag zou zijn gelokt en door een georganiseerde militaire eenheid bestreden was en als er vervolgens ook was geschoten op de versterking in de vorm van helikopters, dan zou ik dat zeer ernstig gevonden hebben. Wat hier gebeurd is, is ook ernstig, maar niet ernstiger. Het incident is, zoals gezegd, veroorzaakt door het streven om die wapens te pakken te krijgen. De Britten hadden zelf al geconstateerd dat zij daar mogelijk te snel, te vroeg en te dwingend mee bezig waren geweest en dat een en ander getemporiseerd moest worden. Zij hadden ook al het besluit genomen dat dit voor een maand stilgelegd zou worden en dat daarna bekeken zou worden of het onder bepaalde voorwaarden weer opnieuw opgepakt zou kunnen worden. Dat was echter niet goed gecommuniceerd met de bevolking. De bevolking kwam in opstand en werd ook aangemoedigd. Toen is het misgegaan. Dat betekent dat er zeer voorzichtig omgegaan zal worden met de behoefte om de zaak veiliger te maken door de bevolking te ontwapenen. Dat zal voor de Britse divisiecommandant niet alleen gelden voor het gebied waar dit incident zich heeft afgespeeld, maar ook voor de provincie Al-Muthanna waar wij komen te werken. Wel is het zo dat de Britse divisiecommandant ons opdrachten geeft. Wij gaan daar geen eigen koers varen. Wij zijn onderdeel van de Britse divisie. Daar krijgen wij de militaire operationele aansturing van. Als er opdrachten komen om actief te zijn op het gebied van het inzamelen van wapens en optreden tegen mensen van wie vermoed wordt dat zij wapens ter beschikking hebben, dan zullen wij dat dus gaan doen.

De heer **Koenders** (PvdA): Dit is heel belangrijk. Er is een probleem, als de missie niet goed politiek ingebed is. Het is alleen de operationele commandant in de provincie die kan beoordelen of het verstandig is om dit, gezien je presentie daar als partner van de bevolking, in een licht ontvlambare situatie, zoals die bij dit incident kennelijk bestond, te doen. Ik neem dus aan dat de Nederlandse commandant via de troup contributors of anderszins inspraak heeft op de manier waarop dat gebeurt.

Minister **Kamp**: Ik kan u vertellen dat zo'n divisie geen debatingclub is, maar een militaire organisatie. Daar worden opdrachten verstrekt en uitgevoerd. Onze militairen zijn evenwel niet overgeleverd aan de Britse divisiecommandant. Uiteindelijk bepalen wij in Nederland aan wat voor rules of engagement zij zich te houden hebben, hetgeen ook wordt geaccepteerd door de Britse divisiecommandant. Uiteindelijk bepalen wij of de mensen ernaar toe gaan en of ze, als ze er zijn, weer teruggaan. Het is en het blijft echter een militaire organisatie. De missie is overigens wel goed ingebed. Zij is namelijk ingebed in een Veiligheidsraadsresolutie en de Autoriteit. Wij zijn daar om een bijdrage te leveren aan stabiliteit en veiligheid. Ik denk dat dit, gegeven de huidige situatie, niet beter ingebed had kunnen worden dan nu gedaan is.

De heer **Wilders** (VVD): Uw antwoorden over de veiligheidsanalyse stemmen mij nog niet tot tevredenheid. U hebt in uw brief nog een aantal zinnen gezocht die ook over de toekomstige situatie gaan. Ik heb echter een aantal concrete vragen gesteld. Daar wil ik graag een antwoord op hebben. Hoe groot acht u de kans op een spill-over – wij hebben daar in de hoorzitting het een en ander over gehoord – van problemen in Midden- en Centraal-Irak? Ik vraag dit mede in verband met datgene wat gisteren met de Britten is gebeurd. Hoe groot acht u de kans dat er sprake zal zijn van onvoldoende politieke bestuurlijke invloed van de sji'ieten in de regio? Hier bent u nog niet concreet op ingegaan. Verder is het de vraag waar dit toe leidt voor de veiligheidsanalyse en eventueel de positie van onze militairen in Al-Muthanna.

Minister **Kamp**: Ik heb in algemene zin over de veiligheidssituatie gesproken. Wij hebben de bedoeling om de sji'ieten in staat te stellen als grootste onderdeel van de Iraakse bevolking zo snel mogelijk de touwtjes in handen te krijgen. Dat is de attitude waarmee wij hen benaderen. Ik heb gesproken over het respect voor datgene wat er in opbouw is aan Iraakse instanties. Ik denk dat dit van het grootste belang is voor de veiligheidssituatie van de Nederlandse militairen. Als je bezig bent met ondersteuning van een proces waardoor de Irakezen zo snel mogelijk weer baas in eigen land

kunnen worden, en dat ook uitstraalt, dan heeft dat positieve effecten voor je eigen veiligheidssituatie.

De heer **Wilders** (VVD): Het klinkt allemaal prachtig, maar de vraag is wat gaat er gebeuren als het niet zo loopt zoals u beoogt. Wij zijn er allemaal voor dat het zo gaat. Wat gaat er evenwel gebeuren, als de invloed minder is, als de stabiliteit minder is en als er wel sprake is van een spill-over naar die provincie? Hoe groot acht u de kans dat dat gebeurt? Of zegt u dat wij zo goed bezig zijn dat u kunt uitsluiten dat het tot onoverkomelijke situaties zal leiden? Ik wil hier echt helderheid over.

Minister **Kamp**: Ik kan niet zeggen dat wij 42% of 88% kans hebben dat het goed gaat. Ik kan alleen zeggen welke conclusies wij op grond van een gedegen veiligheidsanalyse getrokken hebben over wat er op dit moment aan de hand is. Ik kan zeggen dat wij in staat zijn om de ontwikkelingen in de veiligheidssituatie goed te volgen. Ik kan zeggen hoe wij de veiligheidssituatie kunnen beïnvloeden door onze eigen opstelling in het gebied. Ik heb ook gezegd hoe het, wat ons betreft, met de sji'ieten zit. In aanvulling hierop kan ik nog zeggen dat het Badrkorps, de militaire tak van SCIRI, heeft verklaard – dit sluit aan bij de houding van Iran en de geestelijke voormannen in het gebied – dat het geen militaire confrontatie met de coalitie wil aangaan. Dat lijkt mij trouwens ook logisch.
De heer Wilders wilde ook van mij horen hoe er adequaat gereageerd kan worden, mocht het onverhoopt toch misgaan. Het gaat er dan om hoe het Nederlandse bataljon als onderdeel van de Britse divisie is uitgerust om zijn werk te kunnen doen. Wij gaan ernaartoe met een groep van 1100 man, van wie 600 mariniers. Die hebben elk hun persoonlijke uitrusting. Ze zijn allemaal met een geweer bewapend en ze hebben scherpschutterwapens. Ze hebben zware mitrailleurs, mortieren en antitankwapens ter beschikking. Als er luchtsteun gevraagd wordt, zijn de middelen aanwezig om die luchtsteun precies naar het doel te leiden waar de bedreiging voor het Nederlandse bataljon van uitgaat. Dat bataljon is niet een volledig gevechtsbataljon; het heeft ook een andere taak. Het moet de stabiliteit en veiligheid bevorderen en handhaven. Mocht het nodig zijn dat er een gevechtsbataljon bijkomt dan zal dat er bijkomen, aangezien dat binnen de divisie beschikbaar is, te weten het bataljon dat de Britten voor dat doel beschikbaar hebben. Dat bataljon beschikt over tankondersteuning, infanteriegevechtsvoertuigen en artillerie. De ondersteuning van de Britse divisie die we eventueel nodig hebben, kunnen we binnen zes uur krijgen en binnen twaalf uur kan alles waarover ik zo-even sprak op de plek beschikbaar zijn. Binnen een nog kortere tijd, 15 minuten, kunnen we ondersteuning krijgen vanuit de lucht. Die ondersteuning komt vanaf de luchtmachtbasis Talil, waar gevechtsvliegtuigen, jachtbommenwerpers en gevechtshelikopters beschikbaar zijn. Die kunnen vanuit de Britse divisie naar ons toe worden gestuurd en die kunnen door ons op het doel worden afgestuurd. Dat betekent dat als het misgaat, we alles bij de hand nemen wat nodig is.

De heer **Eurlings** (CDA): Dit is dus een cruciaal punt; we moeten hierbij uitgaan van het worst-case-scenario. We moeten uitgaan van het scenario dat het echt mis gaat. Dan is het goed – dat horen we hier met graagte toe – dat er voldoende capaciteit in de buurt is om ons bij te staan. De cruciale vraag is dan natuurlijk wel of we voldoende zwart op wit de garantie hebben dat die steun er ook zal komen, afdoende massief maar ook tijdig. Heeft u die garantie zwart op wit?

Minister **Kamp**: Wat betreft de terugtocht moet ik zeggen dat het moeilijk voorstelbaar is wat er zich dan zou moeten afspelen. We zitten daar met 10.000 ondersteunende troepen, van wie 1100 uit Nederland. De Britten zaten daar oorspronkelijk met 25.000 landstrijdkrachten en ze hebben er nu 16.000. Er zit daar ook een heel groot aantal Amerikanen. Er is een volledig overwicht in de lucht en op de grond is geen georganiseerde militaire tegenstander te verkennen. Wij kunnen ons dus niet voorstellen wat er kan gebeuren waardoor wij daar ons in een noodsituatie zouden moeten terugtrekken. Wij hebben er ook geen scenario's voor klaar, omdat wij het ons gewoon niet voor kunnen stellen. Natuurlijk is het wel zo dat wij een militair concept hebben waarin allerlei bouwstenen zitten. Zodra er maar iets gebeurt dat erop duidt dat er in die sfeer een probleem zou kunnen zijn, zullen die scenario's onmiddellijk gemaakt worden. Gisteren ben ik in Engeland geweest en heb ik er met mijn Britse ambtgenoot Hoon over gesproken. Wij hebben daarbij geanalyseerd wat er allemaal mis zou kunnen gaan en wat wij dan voor ondersteuning nodig hebben, opdat die snel gegeven kan worden. Wij hebben dat uitgewerkt en wij hebben alle toezeggingen die wij daarvoor nodig hebben van de Engelsen gekregen, die een en ander heel vanzelfsprekend vinden omdat wij op hun uitnodiging deel uitmaken van hun divisie. Behalve dat het gedetailleerd uitgesproken is en behalve dat ik het besproken heb met de heer Hoon, is het ook nog een keer zwart op wit gesteld. Wij denken hiermee die zaak volledig afgedekt te hebben.

De heer **Eurlings** (CDA): Je kunt je weinig voorstellen maar dingen kunnen omslaan. Als een ayatollah naar de hoofdstad van de provincie komt en daar bijna de helft van de mensen kan mobiliseren, dan kan die ayatollah op een gegeven moment andere dingen gaan zeggen waardoor de stemming kan omslaan onder de mensen. In die zin moeten we dus met wellicht onwaarschijnlijke maar wel mogelijke scenario's rekening houden, hoe zwart ze ook zijn. Juist daarom moeten wij het nu doen. De minister heeft gezegd allerlei scenario's met de Britten te hebben doorgesproken. Heeft hij nu echter zwart op wit dat er voldoende garanties zijn voor een terugtocht en voldoende luchtsteun? Het verleden heeft ons namelijk helaas geleerd dat wij het wel zwart op wit moeten hebben en dat wij niet alleen kunnen uitgaan van goede intenties en blauwe ogen.

Minister **Kamp**: Wij hebben geanalyseerd wat er zich aan situaties zou kunnen voordoen. Het is moeilijk om er intensief met de Britten over door te praten want die vinden dat eigenlijk raar, waar wij intensief altijd met hen samenwerken en wij op hun uitnodiging deel uitmaken van hun divisie. Zij voelen zich volledig verantwoordelijk voor ons. Wij zijn een onderdeel van hen en natuurlijk helpen ze ons. Toch hebben wij dat allemaal doorgeak-

kerd vanwege de ervaringen in het verleden en ook vanwege het feit dat de Kamer er terecht grote aandacht aan geeft. Wij hebben vastgesteld wat er aan ondersteuning nodig kan zijn. Dat is toegezegd en nog een keer in een bestuurlijk gesprek tussen beide ministers besproken en bevestigd. Vervolgens is het zwart op wit gesteld.

De heer **Koenders** (PvdA): Dank voor die verheldering waar het gaat om onze verzekering op dit punt. Mijn vraag is nog wel of het volledig aan de Nederlandse regering is om zo'n verzoek tot terugtrekking te doen. Het kan natuurlijk ook zijn dat wij om politieke redenen, omdat wij vinden dat het daar de verkeerde kant op gaat, eigenstandig vinden dat er teruggetrokken moet worden.

Minister **Kamp**: Dat kan allemaal. Wij maken zelf uit wanneer wij teruggegaan. Als wij terug willen gaan, dan doen wij dat ook en dan zullen wij ook geholpen worden. Maar laten wij daar niet te gemakkelijk over praten. De Britten zijn onze bondgenoten. Wij werken altijd nauw samen met de Britten. Zij hebben ons gevraagd en zij vertrouwen ons. Het is niet zo dat als daar problemen ontstaan en wij ons terugtrekken, wij even goede maatjes met de Britten zijn omdat wij hen politiek en militair alleen hebben laten staan. Zo zal het niet zijn. Er zullen grotere consequenties aan verbonden zijn. Wij willen ons niet zomaar terugtrekken. Wij willen het maximale doen wat wij kunnen doen op een verantwoorde wijze om ervoor te zorgen dat wij bij kunnen dragen aan veiligheid en stabiliteit. Wij willen daar effectief bezig zijn om de Iraakse bevolking weer baas in eigen land te laten zijn. Wij zullen ons zo lang mogelijk inspannen om dat voor elkaar te krijgen. Kan dat niet meer, dan zal terugtrekking volgen. Ik schat in dat dit dan een gezamenlijke terugtrekking zal zijn, maar mocht het nodig zijn, dan zullen wij zelf ons besluit nemen en zullen wij er zelf voor zorgen dat het uitgevoerd wordt.

De **voorzitter**: Dit is een bijzonder cruciaal punt. Ik meen dat wij dit nu grondig hebben besproken. Ik verzoek de minister dan ook nu tot een volgend punt over te gaan en alvast te denken aan afronding van zijn betoog.

Minister **Kamp**: Dat zal niet gaan. Ik heb zoveel vragen gekregen dat ik nog wel enige tijd met de beantwoording bezig ben.

De **voorzitter**: Ik verzoek u dan wel dat zo kort mogelijk te doen. Verder vraag ik de collega's om interrupties zoveel mogelijk achterwege te laten, want ik vind dat er nog wel gelegenheid moet zijn voor een tweede en een derde termijn. Dus geen interrupties meer, tenzij de leden echt persoonlijk worden aangesproken.

Minister **Kamp**: Het moge duidelijk zijn dat er op geen enkele manier sprake is van een dubbele sleutel. Wij hebben te maken met een puur militaire sleutel, volgens de militaire lijnen, die geldt voor het krijgen van steun. De Nederlandse commandant van het bataljon vraagt in voorkomende gevallen direct steun aan de divisiecommandant, die vervolgens in de militaire lijn wordt gegeven. Er zit verder helemaal niets ingewikkelds tussen.
De Nederlandse soldaten in Irak zijn onderworpen aan het Nederlandse recht. In het geval er snel een Iraakse regering zal zijn, dan zullen wij met de Irakezen afspreken dat de Nederlandse militairen aldaar ook in die situatie onder de Nederlandse jurisdictie vallen.
Verder is gesproken over de duur van de missie. De periode van zes maanden hebben wij gekozen om redenen van het effectief kunnen uitvoeren van onze opdracht. Wij moeten zorgen dat er banden ontstaan met de bevolking en dat onze soldaten aldaar patrouilles gaan uitvoeren met de Iraakse politieagenten. Er zullen veel contacten moeten worden onderhouden om bij te dragen aan een goede inlichtingenvoorziening. Wij moeten er ook voor zorgen dat onze mensen daar onderling goed op elkaar ingespeeld zijn. Als je na een aantal maanden de mensen daar weghaalt er weer nieuwe invliegt, dan is dat problematisch. Om die reden gaan wij uit van zes maanden. In de loop van die periode zullen wij bezien of het allemaal zo op een verantwoorde manier kan. Als er goede redenen zijn om voor onderdelen van het bataljon eerdere vervanging te regelen, dan moet dit ook op een goede manier mogelijk zijn zonder dat dit afbreuk doet aan het doel en de effectiviteit van de missie. Wij voelen ons niet verantwoordelijk voor onze aflossing. Wij zijn gevraagd door de Britten. Wij gaan daar naartoe en wij doen dat voor zes maanden. Het is denkbaar dat wij daar voor twaalf maanden naartoe gaan. Ik zie op dit moment nog niet in dat wij daar langer zouden blijven, maar ik doe er geen nadere uitspraken over; dat moet ook blijken uit de analyse die de collega van Buitenlandse Zaken en ik in de loop van het komende jaar maken. Als wij op een gegeven moment, na zes of eventueel twaalf maanden, zeggen dat het is afgelopen, dan is het ook afgelopen. De heer Eurlings heeft in een eerder debat aan mij gevraagd of ISAF daadwerkelijk op 10 augustus uit Afghanistan weg zal gaan. Ik heb toen gezegd dat wij daar op 10 augustus zullen vertrekken. Wij gaan daar dus op 10 augustus weg. Op het moment dat de collega van Buitenlandse Zaken en ik het kabinet voorstellen om uit Irak te vertrekken en dat besluit wordt genomen, dan gaan wij ook weg. Dan is de opvolging heel interessant en daar zullen wij dan graag aan bijdragen, maar dan is dat niet een sta-in-de-weg voor ons.
Er is verder gesproken over de voorbereiding van onze mensen en de nazorg. De geachte afgevaardigden zullen het mij niet kwalijk nemen dat ik over de nazorg niet ga spreken. Bij het Srebrenica-debat tien dagen geleden heb ik dat al gedaan waarbij ik de Kamer duidelijk heb geprobeerd te maken dat wij die nazorg zeer belangrijk vinden en dat wij die ook alle aandacht geven. Ik heb ook gezegd dat wij aan de slag gaan met de mogelijkheden van verbeteringen op dit punt die werden aangereikt door de heer Van Bommel, teneinde een en ander te centraliseren en goed te kunnen volgen.
Met betrekking tot de voorbereiding kan ik melden dat alle militairen die naar Irak gaan, gedurende twee weken op de school voor vredesoperaties een training krijgen in alle aspecten van de lokale gewoonten en gebruiken, cultuur en geloof.
De heer Van Bommel heeft ten aanzien van de samenstelling van het korps mariniers gezegd dat slechts 40% ervaring heeft. Men kan ervan verzekerd zijn dat we geen bij elkaar geraapt zooitje naar Irak sturen. Wij sturen een bataljon van het korps mariniers. Dat is een korps met een zeer lange geschiedenis met

een enorme samenhang en een enorm eergevoel. Er zitten zeer ervaren mensen bij en er zitten minder ervaren mensen bij. Van het bataljon van het korps mariniers heeft 40% een of meerdere en soms zelf vier vredesoperaties achter de rug. Die hebben dus veel ervaring. De commandant van het bataljon heeft als tweede man UNMEE geleid. Hij weet dus precies waaraan de mensen zich onder hitte-omstandigheden hebben te houden. Hij is hiervoor dus een zeer geschikte commandant. In zo'n bataljon zitten natuurlijk ook onervaren mensen. Dat hoort ook zo. Het is bekend dat je pas ervaren wordt door eerst ervaring op te doen. Men werkt samen en men brengt die ervaring op elkaar over en men helpt elkaar. Dat is ook in de geest van het korps mariniers. Van de leden van het bataljon is 10% van de mensen afkomstig van de opleiding. De mensen die bij het korps mariniers komen, zijn streng geselecteerd. Ze worden in een halfjaar op een heel bijzondere wijze opgeleid. Iedereen die deze opleiding haalt, komt in aanmerking om als volwaardig onderdeel van het korps mee te gaan. Ik meen dat de verhouding tussen zeer ervaren, middelervaren en onervaren heel redelijk is. 5% van de mensen heeft een leeftijd van 18 jaar, hetgeen mijns inziens een redelijk aantal is op het geheel. Wat betreft de voorbereiding en de samenstelling van het korps mariniers meen ik dan ook dat de leden van dat korps zeer goed in staat zijn om hun werk te doen.
Vervolgens kom ik te spreken over de rules of engagement. De basis ervoor ligt in het mandaat van de Veiligheidsraadsresolutie, waarin staat dat er een Autoriteit bezig mag zijn. Dan heb je te maken met het humanitair oorlogsrecht waaraan je je hebt te houden. Daarnaast is er een NAVO-document dat een basis is op grond waarvan de Engelsen en de Amerikanen de rules of engagement hebben gemaakt. Wij als Nederlanders hebben dat bekeken op grond van onze ervaringen van de afgelopen tien jaar, sinds Srebrenica. Dat betreft veertig crisisbeheersingsoperaties waaraan wij deelgenomen hebben sinds Srebrenica. Op grond van al die ervaringen en onze interpretatie van internationale verdragen en indachtig het feit dat wij geen onderdeel uitmaken van de bezettende macht, hebben wij naar die rules of engagement gekeken. Wij hebben geconstateerd dat ze maximaal robuust zijn en dat je op basis daarvan in alle omstandigheden alle geweld kunt toepassen die nodig is voorzover dat binnen de grenzen is van subsidiariteit en proportionaliteit. Op grond van onze ervaringen en de punten die ik zo-even heb genoemd, hebben wij op enkele onderdelen beperkingen aangebracht. Wat overblijft is volgens al onze militairen volledig geschikt om in Irak te doen wat van ons gevraagd wordt. Ik heb daar volledige eenduidigheid van hen over.
De heer Van Bommel heeft gezegd dat zijn voorlopige conclusie is dat het wel niets zal worden wat betreft zijn steun. Dat spijt mij zeer, maar het verrast mij niet. De SP-fractie heeft een dergelijke conclusie namelijk wel vaker getrokken. In Bosnië waar de implementatiemacht IFOR naartoe is gegaan. Bosnië waar zich gruwelijke ellende heeft afgespeeld, waarvan Srebrenica maar een klein onderdeel is. In 1996 is de internationale gemeenschap daar naartoe gegaan en heeft daar ingegrepen. Sindsdien zitten de mensen daar op terrassen in plaats van in de schuilkelders, maar die actie van IFOR heeft de steun van de SP-fractie niet gekregen. Die verbetering in Bosnië is dus niet dankzij de steun van de SP tot stand gekomen. Wij zijn naar Kosovo gegaan op het moment dat daar tienduizenden mensen het leven hadden verloren en circa 250.000 Kosovaren op de vlucht waren. Wij hebben toen de operatie Allied Force uitgevoerd en sindsdien is de situatie daar gestabiliseerd en is ervoor gezorgd dat Milosevic inmiddels voor de rechter staat. Ook daaraan heeft de SP-fractie haar steun onthouden. Wij zijn naar Ethiopië en Eritrea gegaan, de UNMEE-operatie. Er waren in dat gebied één miljoen mensen op de vlucht en er zijn daar honderdduizend doden gevallen. Ondanks het feit dat de SP-fractie haar steun daaraan onthield, is daar de UNMEE-operatie uitgevoerd. Sinds dat moment is het daar rustig, maar niet mede dankzij uw fractie, mijnheer Van Bommel. Vervolgens hebben wij in het kader van ISAF een operatie uitgevoerd in Afghanistan. Er waren een miljoen doden gevallen in Afghanistan. Vanaf het moment van de UNMEE-operatie gaan de kinderen weer naar school en durven de vrouwen weer over straat te lopen. Vanaf dat moment heeft daar de bevolking ook weer een kans zonder dat ze van u mede die kans hebben gekregen. Ik vind het jammer dat u nu de operatie in Irak niet steunt maar ik krijg wat dat betreft eelt op m'n ziel.

De heer **Van Bommel** (SP): Over Afghanistan komen wij morgen uitgebreid te spreken in een algemeen overleg. Ik heb een ander beeld over de huidige situatie aldaar dan deze minister. Met betrekking tot Kosovo wil ik de minister corrigeren. Inderdaad, wij waren tegen die luchtoorlog, maar het sturen van een vredesmacht naar Kosovo hebben wij wel gesteund. Ik hoop dat u uw huiswerk op dat punt wat beter wilt doen.

Minister **Kamp**: Ik herhaal mijn stelling dat de operatie Allied Force niet gesteund is door de SP.

De heer **Van Bommel** (SP): Ik zei ook dat wij de luchtoorlog niet hebben gesteund maar het sturen van vredestroepen wel.

Minister **Kamp**: Maar het gaat toch om die luchtoorlog. Wij weten toch allemaal wat daar gebeurd is. Milosevic die eindeloos bezig was om de bevolking alle kanten op te jagen. 250.000 mensen op de vlucht. 10.000 doden. Toen zijn de luchtaanvallen gepleegd en daarna is de situatie gestabiliseerd en was het afgelopen met Milosevic en staat hij nu voor het hekje in Den Haag.

De heer **Van Bommel** (SP): Ik vind dat deze minister van Defensie er een onzindelijke manier van redeneren op nahoudt, wanneer hij alle conflicten noemt waarbij de VVD wel haar steun gegeven heeft, en hij het vervolgens op het bordje van de SP gaat schuiven in de zin dat er daar geen steun voor was en dat er dus een soort medeverantwoordelijkheid van mijn fractie ontstaat voor de situatie zoals die op dat moment was en is ontstaan. Dan weet ik nog wel wat conflicten in de wereld waar ook u uw handen van afhoudt en waarvan ik vervolgens kan zeggen: een miljoen doden hier, een miljoen doden daar, daar heeft de VVD-fractie ook niets aan gedaan. Een onzindelijke manier van redeneren en ik roep u dan ook op uw fatsoen te hervinden.

Minister **Kamp**: Een onzindelijke manier van redeneren? U zegt in eerste termijn dat u al vlakbij de conclusie bent dat u deze operatie niet wilt steunen. Ik heb u een aantal andere operaties voorgehouden en heb u verteld wat daarbij gepresteerd is zonder uw steun. Als we in al die gevallen gedaan hadden wat de SP wilde dat we deden, dan was de ellende niet te overzien geweest.

De **voorzitter**: Het is duidelijk dat u het niet met elkaar eens wordt. Zelfs ik kan geen bijdrage leveren om dit conflict te overbruggen. De minister vervolgt zijn betoog.

Minister **Kamp**: Voorzitter. Er is gesproken over de rapporten van de MIVD over massavernietigingswapens. Ik heb die rapporten nog redelijk voor ogen. Dat waren genuanceerde rapporten waarin aangegeven werd dat er veel onzekerheden waren en dat die vooral veroorzaakt werden door het feit dat er tien jaar lang gericht vragen zijn gesteld aan het regime van Saddam Hoessein over massavernietiging, maar dat de antwoorden erop niet kwamen en dat vervolgens geprobeerd zou moeten worden om op andere manieren te reconstrueren wat er mogelijk aan de hand is. Op grond van de gegevens die beschikbaar waren, bestond wel degelijk de indruk dat er een dreiging van massavernietigingswapen was. Ik heb de overtuiging dat die rapporten van de MIVD genuanceerd en verantwoord waren en ik heb achteraf dan ook niet de behoefte om er afstand van te nemen.
Met betrekking tot CIMIC merk ik op dat wij zeer gemotiveerd zijn om met operaties op dat gebied bezig te zijn. Wij menen dat onze mensen die voortdurend met de bevolking in contact komen, ook voortdurend met hun noden geconfronteerd zullen worden. Wij hebben niet voor niets genisten bij ons die gespecialiseerd zijn in het vinden van water en het beschikbaar krijgen van drinkwater voor de bevolking. Wij gaan niet voor niets met de politie mee om te proberen ook in de praktijk allerlei problemen op te lossen, maar wij willen ook graag op basis van contacten met de bevolking de kleine noden die wij daar tegenkomen, kunnen lenigen. Het budget van 50.000 euro vinden wij daarvoor van het grootste belang. In de contacten met de collega voor Ontwikkelingssamenwerking heb ik nooit de indruk gekregen dat als dat budget op een gegeven moment op een goede wijze uitgeput is, er niet te spreken zou zijn over meer geld. Op dit moment heb ik evenwel niet de indruk dat er bij voorbaat reden is voor mij om meer geld te vragen.
Er is gevraagd of het oppakken of ontwapenen van mensen behoort tot de taken van de Nederlandse troepen in Irak. Ik heb gezegd dat dit op een zorgvuldige wijze gedaan zal worden en dat dit gestuurd zal worden door de divisiecommandant, rekening houdend met de problemen die er mogelijkerwijs uit voortvloeien Als wij opdrachten hiervoor krijgen, dan zullen wij die uitvoeren. Wij zullen commune misdadigers en degenen die de openbare orde en de veiligheid bedreigen, overdragen aan de Autoriteit, in dit geval aan de divisiecommandant. Er vindt dus overdracht door ons plaats aan de Britten en die zullen zich overigens net als de Amerikanen houden aan alles wat met betrekking tot deze personen afgesproken is in het kader van de Geneefse conventies. Ik meen dus dat zij bij hen in goede handen zijn en dat wij die taak op deze wijze gerust kunnen uitvoeren.
Mevrouw Karimi heeft gezegd dat in de ogen van de Irakezen de Nederlanders de vertegenwoordigers zullen zijn van de Autoriteit. Als dat zo is, dan zijn we dus iets anders dan vertegenwoordigers van Saddam Hoessein die veel verdriet hebben veroorzaakt voor de mensen in dat gebied. Als wij dat bovendien zo vorm kunnen geven dat ze merken dat wij willen dat ze snel mogelijk zelf de baas worden in dat gebied, dan is er mijns inziens helemaal geen bezwaar tegen dat wij zo gezien worden.
De heer Herben heeft gesproken over het punt van de informatie. Hij vraagt zich af of wij wel voldoende mensen hebben om de informatie die we uit het gebied krijgen, tot ons te nemen. Onze informatiepositie is zeer goed. Op dit moment hebben we zelf al tolken ter beschikking. We zijn daarnaast bezig met de werving van tolken, onder andere iemand die uit het gebied zelf afkomstig is en die dus heel direct ingezet kan worden. Wij gaan ook tolken in het gebied zelf werven die we onder begeleiding willen gebruiken om na te gaan of aan alle eisen wordt voldaan. Bij de MIVD hebben we een groep ingewerkte mensen klaar zitten die alle informatie die uit het gebied afkomstig is, zowel taalkundig als wat betreft culturele en religieuze achtergronden kan doorgronden. Dat is belangrijk werk om onze mensen die in Irak de kastanjes uit het vuur halen, te ondersteunen.
De heer Bakker heeft terecht gezegd dat deze vredesoperatie het begin is van de opbouw van Irak. Ik zou aan het slot van mijn betoog een opmerking van de heer Herben over willen nemen. Hij wenste uit de grond van zijn hart de Nederlandse militairen behouden thuiskomst toe. Wij doen dat ook. Ik kan de Nederlandse militairen garanderen dat als ze daar naartoe gaan, wij alles hebben gedaan om hen in staat te stellen hun werk goed te doen en dat wij tot de laatste dag waarop ze daar aanwezig zullen zijn alles zullen doen in Den Haag om hen in staat te stellen hun moeilijke werk in moeilijke omstandigheden goed te doen. Dat is voor ons een erezaak.

Minister **Van Ardenne-van der Hoeven**: Voorzitter. Allereerst wil ik ingaan op de opmerkingen die zijn gemaakt over de humanitaire situatie in Irak. In de steden en in de buitengebieden is er geen sprake van een grootschalige humanitaire ramp. Er is wel sprake van een heleboel tekorten als het gaat om de watervoorziening, het gezondheidssysteem en het ophalen van vuil. Dat zijn dus heel elementaire publieke voorzieningen die onder druk staan, lange tijd verwaarloosd zijn of niet meer in functie zijn. Dat maakt de bevolking kwetsbaar. De VN vindt dat een van de grote problemen op dit moment, gecombineerd met de onveiligheid waardoor hulpverlening niet kan plaatsvinden zoals die zou moeten plaatsvinden. Veiligheid, stabiliteit is dan ook van grote betekenis. Nederland heeft in de afgelopen tijd voor humanitaire hulpverlening 21 mln euro ter beschikking gesteld. Het laatste bedrag is beschikbaar gesteld aan een aantal Nederlandse niet-gouvernementele organisaties, te weten 1,7 mln euro, die bekend zijn met het land en daar onder meer een track record hebben. Daarnaast hebben we middelen beschikbaar gesteld aan een mine action group, die zich in het noorden van Irak bezighoudt met het opruimen van mijnen.

Met betrekking tot de wederopbouw heeft de regering eerder besloten om daarvoor geen ontwikkelingshulpgelden beschikbaar te stellen. Irak is potentieel een redelijk rijk land. Als de wederopbouw enigszins op gang komt, zouden de gelden daarvoor op een andere wijze beschikbaar kunnen komen. Wederopbouw is allereerst een verantwoordelijkheid van de Irakezen zelf. Er is een centrale rol van de VN en er is natuurlijk ook een belangrijke rol van de internationale financiële instellingen zoals Wereldbank en IMF. Ook noem ik in dit verband de Europese Unie. Binnenkort zullen wij over de schuldenregeling voor Irak komen te spreken.
De situatie in de provincie Al-Muthanna is minder problematisch dan elders in Irak. De waterzuiveringsinstallaties functioneren er naar behoren.. De elektriciteitsvoorziening in deze provincie is inmiddels hersteld. Alle ambulances zijn weliswaar niet inzetbaar, maar met een aantal kan nog wel hulp worden verleend. Het rioleringssysteem is gebrekkig, maar functioneert. Er is een tekort aan vuilnisauto's, maar er zijn alternatieven die worden ingezet om dat probleem op te lossen. De provincie Al-Muthanna kent geen echt grote humanitaire problemen.
Wij hebben geen verzoeken gekregen van niet-gouvernementele organisaties om in deze provincie aan de slag te gaan. Care en Cordaid zijn gewend in deze provincie te werken, maar zij zien het nog niet als uiterst urgent om daar heen te gaan.
De wederopbouw in Irak en dus ook in de provincie Al-Muthanna is de verantwoordelijkheid van de Autoriteit. Nederland zal er bij de Autoriteit op aandringen dat er evenveel aandacht wordt besteed aan deze provincie als aan andere delen van het land. In de contacten met de Verenigde Naties en de Wereldbank zal Nederland vragen om de nodige aandacht te vestigen op de behoefte aan hulp en investeringen in de regio waar de Nederlandse militairen zullen zijn.
Het ligt niet voor de hand dat Nederland de hulpverlening of de wederopbouw coördineert. In resolutie 1483 staat heel helder dat het de taak is van de VN, niet-gouvernementele en multilaterale organisaties om de hulpverlening en wederopbouw te coördineren. Nederland zal zich daarmee niet zelfstandig bemoeien. Op zich is dat maar goed ook, want stel je voor dat elk land zich geheel zelfstandig met coördinatie bezighoudt. Dat moet door een overkoepelend orgaan gedaan worden. Het beste kan dat gedaan worden door de Verenigde Naties en de Autoriteit.
Bij de modaliteiten van hulpverlening is de ontwikkeling van het development fund belangrijk. Door de Autoriteit wordt daaraan gewerkt. Er vindt overleg plaats tussen de verschillende organen van de Verenigde Naties en de Verenigde Staten. Het fonds valt onder de Iraakse Centrale Bank en wordt gecontroleerd door internationale accountants die op hun beurt onder toezicht staan van een advisory and monitoring board. Deze bestaat weer uit vertegenwoordigers van de Verenigde Naties, IMF en Wereldbank. De internationale instellingen hebben zeggenschap over dat fonds. Het fonds zal gevuld worden met inkomsten uit het oil for food program en uit de geconfisqueerde Iraakse tegoeden. Als dat op een bepaald moment gaat functioneren, is het niet meer nodig via andere middelen de wederopbouw en de reconstructie te financieren.
Gevraagd is wanneer substantiële verbetering te zien zal zijn in de humanitaire situatie en de wederopbouw. De Verenigde Naties rekenen erop dat wij tot het einde van dit jaar bezig blijven met humanitaire hulpverlening. Er zijn nog steeds voldoende middelen. Er is een oproep gedaan en er zijn veel mogelijkheden om humanitaire hulp te verlenen. Dat duurt tot eind 2003. Daarna kunnen wederopbouw en reconstructie plaatsvinden. Waarschijnlijk wordt daarmee al in de komende maanden begonnen. Daarvoor zijn op alle terreinen en alle niveaus Iraakse structuren nodig en natuurlijk ook de benodigde capaciteit van niet-gouvernementele organisaties.
Het is nog niet eerder gebeurd dat de Kamer bij uitzending van Nederlandse troepen, vooruitlopend op de uitzending, zoveel aandacht had voor CIMIC-activiteiten. Ook de regering heeft daaraan voldoende aandacht besteed. Er gaat een CIMIC-eenheid mee. Wij hebben vooruitlopend op deze operatie een beleidskader CIMIC naar de Kamer gestuurd. Daarin staat inderdaad heel duidelijk dat per vredesoperatie 50.000 euro beschikbaar gesteld zal worden. Het is niet de bedoeling dat militairen zich bezig zullen houden met hulpverlening of wederopbouw. Het is wel goed als militairen in een vredesoperatie zich bezighouden met hand- en spandiensten, kleine reparaties, dingen die nodig zijn om het vertrouwen van de bevolking te winnen. Dat heb je nodig want anders kun je niet functioneren in een vreemd gebied. Het is ook goed als er nog iets meer te doen valt dan alleen maar patrouilleren en inlichtingen verzamelen. In elke omgeving waar een oorlog is geweest of een conflict, is altijd wel wat te doen, ook als er sprake is van langdurige verwaarlozing. Onze militairen kunnen dat. Zij beschikken over een aantal deskundigheden. Het lijkt ons goed bij deze operatie daarvan optimaal gebruik te maken en hen optimaal in te zetten.
Het bedrag van 50.000 euro is geen limiet. Dat betekent niet dat het bedrag vertienvoudigd kan worden. In de praktijk vallen deze uitgaven meestal nogal mee. Je gaat daar immers geen grote infrastructurele werken opzetten. Dat vraagt grote investeringen en daarvoor is de Wereldbank of particuliere bedrijven. Wij wachten af wat het ministerie van Defensie aan inventarisatie heeft gedaan. Wij kunnen vanuit Den Haag niet vertellen wat er aan CIMIC-activiteiten moet gebeuren. De militairen kunnen dat het beste zelf aangeven. Aan de hand daarvan zullen wij bepalen wat de hoogte van het bedrag zal zijn.

De **voorzitter**: De spreektijd in tweede termijn is strikt vier minuten. Het mag ook minder zijn. Ik zou dat het liefst zien.

Tweede termijn van de commissies

De heer **Eurlings** (CDA): Ik dank de bewindspersonen voor hun uitvoerige beantwoording in eerste termijn. Het is juist zoals de minister van Buitenlandse Zaken heeft gezegd dat er sprake is van een juridische en politieke inbedding van de stabilisatiemacht in resolutie 1483. Er is een duidelijke rol voor de speciale vertegenwoordiger van de secretaris-generaal. Natuurlijk is er ook een grote rol weggelegd voor Paul Bremer en de Autoriteit. Paul Bremer is iemand waarin wij vertrouwen kunnen hebben, gezien zijn staat van dienst en zijn kennis van de situatie

ter plekke. Het feit dat hij in Irak is, lijkt mij een goede uitgangspositie voor onze invloed aldaar.
De rechtsstaat moet gelden. Dat is heel belangrijk. Grote groepen van de bevolking moeten een positie kunnen innemen, zoals in het debat is gezegd. Dat geldt ook voor groepen die nooit worden genoemd, zoals de christelijke Assyriërs. Ook bevolkingsgroepen die verspreid zijn over het land, moeten in een nieuw Irak een volwaardige positie kunnen innemen.
Hoe eerder de transformatie voltooid is en wij weg kunnen, hoe beter. Daar ben ik het volstrekt mee eens. Het is een belangrijke operatie die juridisch en politiek is ingebed. Wij mogen echter niet lichtvaardig omgaan met de beslissing definitief te gaan, zoals ik in eerste termijn heb gezegd. De regering heeft zelf in haar brief aangegeven dat de situatie fragiel tot potentieel explosief is. Op verschillende manieren is gesproken over de veiligheidssituatie. Ik vraag de minister van Defensie toch nog wat duidelijker in te gaan op de veiligheidssituatie. Ik vraag niet van hem op alle eventualiteiten in te gaan. Wil hij de positie van de geestelijk leiders erkennen? De heer Wilders heeft daar heel nadrukkelijk naar gevraagd. De invloed van deze geestelijk leiders is groot, ook in de provincie waar de Nederlandse militairen heengaan. De cruciale vraag is hoe wij daarmee moeten omgaan om risico's van ontsporing te voorkomen en de contacten goed te houden. Ik zou daar iets meer over willen horen.
Het woestijngebied is ook een risico. De monitoring is afdoende gegarandeerd. Voor ons was dat een belangrijk punt. De regering heeft gegarandeerd dat de Britten ons indien nodig zullen bijstaan. Dat staat zwart op wit. Zij zullen dat voldoende snel en robuust doen. Dat geldt ook voor een eventuele terugtocht. Dat is een heel belangrijk gegeven. Die les hebben wij helaas in het verleden moeten leren. Nog een kleine vraag. Ik wil de regering graag horen over de veiligheidsanalyse. Ik vraag tevens of de regering nader kan ingaan op de vraag waarom het personeel al dan niet na drie maanden moet worden afgelost. Dat is een punt dat de vakbonden hebben gemaakt.
De belangrijke garanties die wij hebben gevraagd, zijn in de eerste termijn gegeven. Ik ga ervan uit dat op het punt van de veiligheidssituatie nadrukkelijk nader zal worden gereflecteerd. Dat is dan ook met afdoende duidelijkheid beantwoord. De CDA-fractie kan dan instemmen met deze missie.
Mijn laatste zin in deze termijn wil ik gebruiken om uit te spreken dat ik de mannen en vrouwen alle succes van de wereld toewens bij het uitvoeren van deze moeilijke, maar zeer waardevolle opdracht.

De heer **Wilders** (VVD): Voorzitter. Ik dank de bewindslieden voor hun antwoorden. Ik heb de minister van Buitenlandse Zaken gevraagd naar de Nederlandse invloed op het politiek-bestuurlijke proces. De heer Koenders heeft daarbij vragen gesteld over de internationale gemeenschap, met name de VN. Ik ben het met de minister eens dat erop ingezet moet worden dat die activiteiten groter worden. In die zin vergroot deelname aan de stabilisatiemacht die invloed. Ik ben heel blij dat de minister heeft uitgesproken dat het wat hem betreft gaat om een maatschappij, een samenleving, gebaseerd op een rechtsstaat. Wat ons betreft is dat ook een seculiere rechtsstaat. Ik ben het met de heer Koenders eens dat het een cruciaal punt is hoe dat vorm krijgt. Wij moeten dan ook constant worden geïnformeerd over de manier waarop die invloed al dan niet groeit. Dat is natuurlijk ultermate relevant. Ik wil ook reageren op een interruptiedebatje tussen de heer Koenders en de minister. Wij, Nederland en de internationale gemeenschap, willen graag invloed hebben op het proces. Er moet echter niet het beeld ontstaan dat als dit niet het geval zou zijn, de Amerikanen er een of andere dictatuur van zouden maken. Dat is iets dat wij in ieder geval verre van ons werpen.
Ik ben voor het grootste gedeelte tevreden met de antwoorden van de minister van Defensie. Ik heb al gezegd dat de rules of engagement, zoals gepresenteerd in het besloten deel vanmiddag, prima zijn. Ook de garanties over extractie, zwart op wit, zijn prima. Ook de hulp bij escalatie, over de grond zes uur en door de lucht 15 minuten, is behoorlijk. Ambulances doen er in dit land langer over om bij mensen te komen. Ook met de luchtverkenning kan ik een eind meekomen.
Ik vraag de minister echter om iets meer in beweging te komen inzake de veiligheidsanalyse. Ik blijf bij mijn mening, ondanks de brief en het punt dat hij in eerste termijn maakt, dat hij te veel uitgaat van de ideale situatie. Die moet hij natuurlijk nastreven. De VVD-fractie steunt hem ook daarin. Het moet gaan om een situatie die leidt tot rust en stabiliteit. Het kan anders zijn. Niet alleen de rol en de invloed van de geestelijken, maar ook de rol van de sji'itische meerderheid zelf bij onvoldoende politiek-bestuurlijke invloed is van belang. Ik heb de minister ook niet gehoord over de rol van Saoedi-Arabië en de rol van Iran. Iran is nu positief, maar dat kan anders worden als de sji'ieten onvoldoende tot hun recht menen te komen. Ook de spill-over van Noord- en Zuid-Irak is van belang. Ik heb allemaal plusjes staan achter de antwoorden van de minister. Het zou jammer zijn als hij hierop niet wat serieuzer ingaat. Uiteindelijk is het zo dat zelfs als wij de analyses niet met elkaar delen, wij met een goede geweldsinstructie en met goede hulp bij escalatie, extractie en luchtverkenning, een heel eind met elkaar kunnen komen als het gaat om de steun van de VVD. Op het punt van de veiligheidsanalyse zien wij graag iets meer beweging van deze bewindspersoon.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Voorzitter. Ik dank de bewindspersonen voor de beantwoording van de vragen. Ik geloof in de intentie die is uitgesproken door de minister van Buitenlandse Zaken. Nederland wil niet als bezettingsmacht optreden, maar wil helpen om stabiliteit te brengen. Ik ben het echter met de minister eens dat burgers geen resoluties lezen. Dat betekent dat de vraag of Nederland als een bezettingsmacht wordt gezien afhankelijk is van het optreden, niet alleen van de Nederlandse militairen maar van de Autoriteit als geheel. Daar houdt de eensgezindheid ook op. Ik vond de uitspraak van minister Kamp ongepast. Hij zegt blij te zijn als vertegenwoordiger van de Autoriteit gezien te worden en niet als vertegenwoordiger van Saddam Hoessein. Ik weet niet wat hij daarmee wilde zeggen. Ik vond het ongepast. Die vergelijking kan hij niet trekken. Er is hier geen enkele fractie die ook maar enigszins begrip heeft getoond voor de dictatuur van Saddam Hoessein. Ik wil graag dat

de minister die opmerking terugneemt.
Het optreden van de Autoriteit tot nu toe, zeker het optreden van de Amerikanen in Irak, wekt geen vertrouwen van de bevolking. Dat was de kern van mijn betoog. De veiligheidsanalyse van de regering is te rooskleurig. Zij is gebaseerd op een gewenste situatie, waarin de mensen de Autoriteit met open armen ontvangen en er geen verzet is tegen die Autoriteit. Wij zijn echter getuigen van een groeiend verzet. Op dat punt zijn beide bewindspersonen een voldoende antwoord schuldig gebleven.
De divisie is geen "debating club", zei de minister van Defensie. Dat is zeker waar. Dat geeft aan hoe beperkt de ruimte is voor eigen optreden van de militairen en de ruimte om eigen kleur te geven aan het optreden. De manier waarop de Iraakse bevolking de Nederlandse militairen zal bejegenen, zal grotendeels afhangen van het totale optreden van de Autoriteit.
Een en ander brengt mij tot de volgende conclusie namens de fractie van GroenLinks. Wij kunnen helaas niet instemmen met deze missie vanwege dit centrale politieke punt. Mijn fractie vindt het echter van groot belang dat de Kamer als geheel een uitspraak doet over deze missie. Daarom zal ik een VAO aanvragen en een uitspraak voorleggen aan de Kamer. Dat zeg ik al in mijn tweede termijn, omdat de voorzitter heeft aangegeven een derde termijn te willen toestaan om een duidelijk politiek oordeel uit te spreken. Ik zeg nu al namens GroenLinks het verslag van dit AO op de plenaire agenda te willen zetten.

De heer **Van Bommel** (SP):
Voorzitter. Ik heb in eerste termijn gesproken over de reden voor het aangaan van deze oorlog, die vooraf is gegaan aan deze missie. Ik vond dat van belang omdat de betrouwbaarheid van de rapporten zoals die door de Britten en de Amerikanen zijn geleverd ter discussie staat. Nederland had op 30 september vorig jaar hetzelfde beeld als uit de Britse rapporten blijkt. Er was sprake van acute dreiging. De minister van Buitenlandse Zaken zegt dat het gebaseerd is op de VN-resoluties. De minister van Defensie zegt dat het gebaseerd is op rapporten van de AIVD. Mijn vraag is of uit die rapporten bleek dat Irak binnen drie kwartier een aanval kan lanceren met chemische wapens. Waarom stuurt de minister die rapporten niet aan de Kamer? Dan kunnen wij die beoordelen. Ik blijf van mening dat de betrouwbaarheid daarvan ter discussie staat. Ik vind dat de minister, als hij dat stelt, in deze discussie die rol moet willen spelen. Als de minister dat niet wil, wil ik de Kamer daarover morgen een uitspraak voorleggen.
Ik kom bij de vraag of de Nederlandse troepen onderdeel zijn van de bezettingsmacht: ja of nee. Kennelijk is het antwoord nee, omdat het woord bezettingsmacht een vies woord is. De Irakezen zullen het ook wel snappen. Wij zijn er voor de burgers. Als het gaat om extractie, zijn wij ineens gewoon onderdeel van de Britse divisie. Kennelijk willen wij zwemmen zonder nat te worden. Dat lukt niet.
Het grootste probleem van mijn fractie met deze operatie is dat er geen zicht is op de politieke ontwikkelingen. Er worden allerlei intenties uitgesproken, maar Nederland heeft daar geen invloed op. Wij worden wel geconfronteerd met de gevolgen. Ik heb geen reactie gekregen op mijn vraag over de uitspraken van Franks, die zegt dat er meer troepen naartoe moeten en dat men misschien wel drie tot vijf jaar moet blijven. Wat betekent dat voor het politieke proces en het winnen van de harten en zielen van de Iraakse bevolking?
Ik heb ook geen antwoord gekregen op mijn vraag waarom Nederland niet eerst duidelijkheid eist over het politieke proces van de Amerikanen en de Britten. Waarom ook niet de eis dat de VN-wapeninspecteurs terug kunnen keren naar Irak? Dat is een onderdeel van de resolutie. Ik heb daarop geen antwoord gekregen van de minister. Er is ook geen antwoord gekomen op vragen over het ruimen van munitie met verarmd uranium. Ik hoop dat de minister daarop nog wil antwoorden.
De bewindslieden van Defensie en van Buitenlandse Zaken zeggen beiden dat de sji'ieten moeten zijn vertegenwoordigd. Ook daarover gaat Nederland echter niet; de Amerikanen en Britten maken de dienst uit. Nederland voert slechts hun bevelen uit. Wij verrichten hand- en spandiensten voor de Autoriteit, voor de Amerikanen en de Britten.
De minister van Defensie zegt: de situatie is redelijk voorspelbaar. Heleas is hij vorige week niet bij de hoorzitting in de Kamer geweest. Ik heb toen geen enkele specialist gehoord die dat durfde te zeggen; dit zijn mensen die Irak ontzettend goed kennen. Waarop baseert de minister zijn mening?
Ik hoop dat ik in tweede termijn antwoord krijg op mijn vragen.

Mevrouw **Huizinga-Heringa** (ChristenUnie): Voorzitter. Het doel van de missie is ambitieuzer dan ik in mijn eerste termijn formuleerde; de minister van Buitenlandse Zaken merkt dat terecht op. Stabiliteit is echter wel een eerste vereiste om die verdergaande doelstellingen te bereiken.
Sinds vorig jaar heeft de MIVD Irak als aandachtsgebied. De analyse uit het nabije verleden kan enig houvast bieden voor de toekomst. Ik heb er begrip voor dat de minister geen uitspraken kan doen met risicopercentages over het overwaaien van geweld. De situatie is daarvoor te fluïde en onvoorspelbaar. De manier waarop de vinger aan de pols wordt gehouden met het verzamelen van informatie en de garanties die zijn gegeven voor wanneer het echt fout loopt in Al-Muthanna, stellen mij gerust.
Ik ben blij om te horen dat de humanitaire situatie er in vergelijking met andere provincies goed bij staat. Nederland zou er bij de VN op kunnen aandringen dat de situatie ook goed blijft; de vinger moet ook hier aan de pols worden gehouden. In dat verband stelt de oproep van Saddam Hoessein mij niet echt gerust; ook in Al-Muthanna kunnen aanslagen worden gepleegd op humanitaire voorzieningen.

De heer **Van der Staaij** (SGP):
Voorzitter. Allereerst bedank ik de bewindslieden voor de uitvoerige beantwoording, ook voor de schriftelijke beantwoording die aan dit algemeen overleg vooraf is gegaan. Daarmee is op een groot aantal punten verheldering geboden. De politieke doelstellingen van de missie zijn buitengewoon belangrijk. Het gaat om het bijdragen aan veiligheid en stabiliteit als randvoorwaarden voor wederopbouw en de ontwikkeling van een rechtsstaat. Die doelstelling kan moeilijk worden gerelativeerd en is van cruciaal belang.

Over de juridische basis van de missie is nauwelijks discussie geweest; er ligt een stevig mandaat. De vragen spitsten zich daarom toe op de risicoanalyse. Is het verantwoord om deel te nemen? Is de uitrusting voldoende?
Ik heb niet het idee dat de regering een rooskleurig beeld heeft geschetst van de veiligheidssituatie. In dat kader heb ik de woorden fragiel, instabiel, gevaarlijk en fluïde kunnen opschrijven. Dat zijn termen waarmee er geen doekjes om worden gewonden. Daarmee wordt aangegeven dat rekening moet worden gehouden met onverwachte ontwikkelingen. Mede in dat licht is het belangrijk dat er helderheid is over de informatiepositie, de adequate uitrusting van militairen, de goede terugvalmogelijkheden op extra gevechtskracht en de hulp bij escalatie. Dit laatste is al vrij uitvoerig bediscussieerd, maar toch heb ik er nog een vraag over. Er is uitvoerig beschreven waarover wij kunnen beschikken als het nodig is, wat vertrouwen wekt. Dit veronderstelt wel dat er eensgezindheid is over wat er nodig is op een bepaald moment. Ik ga er daarbij van uit dat de uitspraken van de bewindslieden op dit punt zijn gebaseerd op gegrond vertrouwen dat wij tot eenzelfde oordeel kunnen komen.
Een aantal keren is naar voren gekomen dat vertrouwen winnen en helder maken wat onze positie is, van groot belang is in het contact met de bevolking. Dat roept wel de vraag op in hoeverre voorbereidingen worden getroffen voor het leggen en vormgeven van dat contact met de bevolking.

De heer **Bakker** (D66): Ook ik wil de regering dankzeggen en complimenteren voor de beantwoording. Wij hebben uitgebreid gesproken over de politieke, juridische en militaire inbedding van een en ander en de ambitie van de operatie als zodanig. Die ambitie is met de blik naar voren gericht op het mede garanderen van stabiliteit en veiligheid – hieraan is veel behoefte – die de wederopbouw en het herstel van het welzijn van de bevolking mogelijk maken. Uiteindelijk heeft dit ook een belangrijke uitstraling in de regio, wat moet worden onderstreept.
Door plaatsing van Nederlandse mensen, intelligence en informatie en liaisons met de politieke autoriteit – dit is een nogal Orwelliaans woord, dan nog liever "Big Brother" – is al het mogelijke gedaan voor een goede politieke inbedding. Dit biedt geen garanties dat het niet fout zal gaan, maar ik vrees dat de wereld anno 2003 nooit garanties biedt. Dat geldt overigens ook voor de militaire situatie en de veiligheidssituatie. Aangezien het noodzakelijk en wenselijk is dat een stabilisatiemacht in Irak ontstaat waarin een brede internationale deelname is gegarandeerd, mag je van de regering vragen al het mogelijke te doen, zelfs hier en daar het onmogelijke voor mogelijk te houden en daarop voorbereid te zijn. Als ik de antwoorden van de regering op mij laat inwerken, vind ik dat zij dat op een indrukwekkende manier heeft gedaan. Kijkend naar het complex van de risicoanalyse, de veiligheidsanalyse en de bijstellingen daarvan, de geweldsinstructies gebaseerd op de rules of engagement – iedereen begrijpt dat wij die helaas niet in het openbaar kunnen bespreken – krijg ik de indruk dat de operatie stevig is; de beantwoording door de minister van Defensie heeft daaraan nadrukkelijk bijdragen. De operatie lijkt, misschien net als de minister zelf, van eikenhout; in ieder geval voorzover mogelijk.
Er zijn zorgen over de risico's, die al naar voren komen als je de krant openslaat. Hierover zijn nog een aantal vragen gesteld en ik ben benieuwd naar de beantwoording daarvan. Ik ga er echter van uit dat de beantwoording in tweede termijn van dezelfde kwaliteit zal zijn. Zoals ik al zei, biedt de wereld geen garanties, maar het is wel wenselijk om als westerse regering – wij hebben de discussie gehad of het niet breder kon – indien mogelijk deel te nemen aan een stabilisatiemacht. Daarmee is ook mijn politieke positie bepaald. De D66-fractie zal, na uitvoerige overweging, instemmen met deze operatie. De mannen en vrouwen die het moeten doen, hebben ook recht op deze opstelling en op een zo robuust mogelijke operatie. De uitzending door de Nederlandse regering zal voor hen een dagelijkse uitdaging zijn. Daarbij wens ik hun het allerbeste en sluit ik mij aan bij degenen die zeiden: een behouden thuiskomst. Tussen nu en dan kan er echter nog veel gebeuren. Hoe denkt de regering ons periodiek op de hoogte te houden van de ontwikkelingen aldaar en van het wedervaren van de Nederlandse mannen en vrouwen?

De heer **Herben** (LPF): Voorzitter. Ik dank de bewindslieden voor de uitvoerige beantwoording van de vragen. Deze heeft veel duidelijk gemaakt en onderstreept dat de bevelslijnen duidelijk zijn en dat militaire steun zal worden gegeven waar dit nodig is. Wij hadden dit al vertrouwelijk vernomen, maar het is goed dat het nu ook in het openbaar wordt gezegd. Zonder betweterig te willen overkomen, preciseer ik dat wij wel degelijk een gevechtsbataljon sturen. In de kranten hebben wij kunnen lezen dat de Britten ons zullen helpen met een gevechtsbataljon. Daarmee wordt een gemechaniseerd bataljon bedoeld, met tanks en infanterievoertuigen. Wij sturen volwaardige infanteristen met pantserwielvoertuigen, die desnoods ook de Britten te hulp kunnen komen. Het is echter duidelijk dat wij onze eigen broek kunnen ophouden.
De duur van de uitzending is gesteld op zes maanden. Ik ben blij dat de minister dit wat ruimhartiger wil bezien. Als suggestie geef ik mee om voor de staf de periode te stellen op zes maanden en voor de troepen op drie maanden en in elk geval ruimhartig om te gaan met de recuperatie. De minister kan daarover wellicht in overleg treden met de vakbonden. Ik denk bijvoorbeeld aan de mogelijkheid om ter plekke veertien dagen betaald verlof te krijgen in een van de Golfstaten. Wij moeten niet verzeild raken in een situatie zoals die zich op dit gebied tien jaar geleden voordeed in Cambodja.
Ik neem aan dat de NBC-bescherming in orde is, mede met het oog op de mogelijke aanwezigheid in het gebied van kapotte tanks uit de eerste Golfoorlog. Hoe staat het met de capaciteit van de Tsjechen in Koeweit? Wordt die teruggetrokken? Mocht het nodig zijn, dan neem ik aan dat adequate middelen worden meegestuurd om de NBC-capaciteit op peil te houden.
De minister van Buitenlandse Zaken had het over een council for international co-ordination in oprichting. Misschien is dat het mooie instituut dat ik zoek om er een voorlichtingselement aan te koppelen, om uit te dragen dat wij geen bezettingsmacht zijn, maar een stabilisatiemacht van 20 landen. Er

kan niet vroeg genoeg worden begonnen met het verzorgen van radio-uitzendingen en een lokale krant in de desbetreffende provincie. Wat is het ambitieniveau van dit kabinet? Het eerste kabinet-Balkenende ging uit van drie vredesoperaties. Wij hebben nu dik over de 2000 mensen in het buitenland. Ik neem aan dat het ambitieniveau van drie vredesoperaties wordt gehandhaafd. Dat zou de onderhandelaar van vorig jaar in elk geval deugd doen.
Wat gebeurt er met de Nederlandse troepen als de situatie rond Iran verder uit de hand loopt en gespannener wordt? Zijn die in dat geval automatisch onderdeel van de Amerikaans-Britse coalitie, of worden zij alsnog teruggetrokken? Ik begrijp dat het kabinet daar nu niet uit de losse pols een antwoord op wil geven, maar ik hoop dat het kabinet de politieke situatie rond Iran de komende weken zeer nauwkeurig zal volgen en de Kamer daarvan op de hoogte zal houden.
Ik ben blij dat de fractie van de SP tegen deelname aan de operatie is. De minister van Defensie heeft zojuist het bewijs uit het ongerijmde geleverd, dat de missie grote kans van slagen heeft, als de SP-fractie tegen is.

De heer **Koenders** (PvdA): Voorzitter. In eerste termijn heb ik duidelijk gemaakt dat er binnen mijn fractie belangrijke vragen leven over deze missie, in het bijzonder in het licht van de geschiedenis van het conflict met Irak, de omvang van het VN-mandaat, de politieke inbedding en een aantal punten van militaire risicoanalyse. Een aantal van deze vragen is nog niet beantwoord. In eerste termijn heb ik een vraag gesteld over de afloop van het conflict. Er is een oorlog gevoerd, waar onze fractie tegen was. Hoe kijkt de regering aan tegen de afloop van het conflict, wanneer is er volgens haar een nieuwe fase ingetreden en hoe verhoudt dit zich tot de VN-resolutie die is aangenomen?
Wat de rol van de Verenigde Naties betreft, sluit ik aan bij de woorden van de heer Van Bommel over de wenselijkheid van de terugkeer van de wapeninspecteurs. De wereldgemeenschap wil een grotere rol voor de VN, maar ik kan mij ook voorstellen dat de Autoriteit zelf ook zal inzien dat zij die hulp nodig heeft. Welke politieke inschatting maakt de regering omtrent de kans op uitbreiding van de rol van de Verenigde Naties en hoe kijkt zij aan tegen de effectiviteit van de council for international co-ordination?
Ik heb de indruk dat de regering het lastig vindt om mijn vraag over het onderscheid tussen een bezettingsmacht en een stabiliteitsmacht te beantwoorden, gelet ook op de discussie tijdens de hoorzitting. Kan de regering toch nog eens een poging ondernemen om hierover een gezamenlijk standpunt te formuleren? De minister van Defensie heeft gezegd dat het prima is dat de bevolking ons ziet als de Autoriteit. Dan hebben wij echt een probleem, want uit de brief begrijp ik dat via allerlei voorlichtingscampagnes wordt geprobeerd de bevolking van het tegenovergestelde te overtuigen. Hoe omschrijft de regering dat onderscheid en welk belang hecht zij daaraan?
De heer Van Bommel had het over zwemmen en niet nat worden, maar dat kan ook worden: niet zwemmen, maar wel nat worden. Dit heeft te maken met de opmerking van de minister van Defensie over de debating club. Natuurlijk begrijpt iedereen dat daarvan geen sprake moet zijn bij militaire commandoverantwoordelijkheden. Er moeten heldere lijnen zijn en geen dubbele sleutels. Wat dat betreft zou deze organisatie heel goed kunnen functioneren. Een van de geleerde lessen van eerdere vredesoperaties is het belang van de politieke inbedding ter plekke.
Over de wapeninzameling geeft de minister aan dat wij de instructies van de Engelsen moeten opvolgen. Daarbij kan ik mij iets voorstellen, maar iedereen zal begrijpen dat de operationele commandant ter plekke niet alleen de voelhorens moet uitsteken, maar op basis van zijn presentie een inschatting dient te maken en de divisiecommandant een zodanig advies moet kunnen geven dat er geen opdracht wordt gegeven als dat politiek onverstandig zou zijn. Hoe kijkt de minister aan tegen die verhoudingen? Ook in een hiërarchie gaat het immers om duidelijkheid.
Ik sluit aan bij de vraag die gesteld is over de risico's van het uranium.
De minister voor Ontwikkelingssamenwerking heeft niets gezegd over de mogelijkheden van het behoud van de neutraliteit van de hulp in een militaire omgeving. Ik vind dat echter essentieel en ik hoop dat zij daarop nog antwoord geeft. Ik vind de CIMIC-bijdrage erg mager. Ik ben geen voorstander van grote fondsen voor ontwikkelingssamenwerking voor Irak, om redenen die de minister zelf aangeeft. Evenmin ben ik voor militarisering van de hulp, maar als je partner wilt worden van de bevolking, moet je ter plekke vrij fors aanwezig zijn. In zo'n specifieke context is het leveren van een paar ambulances bijvoorbeeld al van belang.

Tweede termijn van de regering

Minister **De Hoop Scheffer**: Voorzitter. De heer Eurlings heeft een opmerking gemaakt over de heer Paul Bremer. Hij is iemand die Europa goed kent en gevoel heeft voor Europa. Daarom vind ik zijn benoeming als de belangrijkste man van de Autoriteit een pluspunt.
Aan het adres van met name mevrouw Karimi en de heer Van Bommel merk ik op dat wij niet moeten doen alsof de Autoriteit bestaat uit antidemocraten. De andere woordvoerders hebben niet in deze zin gesproken. Ik merk met nadruk op dat de Autoriteit bestaat uit twee van onze belangrijke bondgenoten die de waarden van de democratie en de rechtsstaat hoog in het vaandel voeren. Ik wil hiermee voorkomen dat de Autoriteit hier wordt neergezet als een clubje halve criminelen en bandieten. Nogmaals, het zijn democratische landen die met instemming van de Verenigde Naties Irak zijn binnengetrokken, ook met politieke steun van de Nederlandse regering. Ik ben het overigens eens met al degenen die menen dat de VN een vitale rol moeten vervullen. Dit moet echter niet leiden tot het omkeren van de medaille.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Dit gaat heel ver. Dit zijn de woorden van de minister en niet van mij. Dit is ook absoluut niet onze intentie geweest. Ik ben bereid met de minister in discussie te gaan over het buitenlands beleid van de Amerikanen en over het aantal keren dat zij antidemocratische bewegingen ondersteund hebben.

De **voorzitter**: Dat komt een andere keer aan de orde.

Minister **De Hoop Scheffer**: Mevrouw Karimi is het nog minder

met mij eens dan ik dacht. Ongetwijfeld komen wij hierop terug.
Voorzitter. Tegen de heren Wilders en Bakker zeg ik dat de Nederlandse regering uiteraard regulier zal rapporteren over de gebeurtenissen, zoals wij ook gewend zijn bij andere operaties. Daar heeft de Kamer ook recht op. Wij moeten dus afspreken dat wij dit op reguliere basis doen. Onder anderen de heer Wilders kan dan het belangrijke punt van de politiek-bestuurlijke invloed van Nederland meten en beoordelen. Ik deel de analyse van de heer Wilders wederom dat het hierbij om de rechtsstaat gaat, dus de waarden en de daarvan afgeleide normen die wij essentieel achten voor de rechtsstaat. Daar zijn wij dus mee bezig.
Aan het adres van mevrouw Karimi en met name de heer Van Bommel merk ik nog op dat de volkenrechtelijke kwalificatie "bezettende mogendheden" te maken heeft met de Geneefse conventies. Dat klinkt anders dan "bezettingsmacht"; dat heeft voor mij een heel vervelende en nare bijklank. De bezettende mogendheden hebben een aantal zware en grote verplichtingen inzake onder andere gevangenen en rechtspraak. De minister van Defensie heeft nog een aantal elementen genoemd.
De heer Van Bommel heeft gezegd dat er geen zicht is op politieke ontwikkelingen. Hij is somber wat dit betreft. Ik herhaal dat juist ter bevordering van door hem en mij gewenste politieke ontwikkelingen in Irak – daarover verschillen wij niet van mening – de stabilisatiemacht en het voorstel van de Nederlandse regering een uiterst belangrijke rol spelen. Die onderdelen zijn buitengewoon nauw met elkaar verbonden.
Tegen de achtergrond van het feit dat de heer Van Bommel zo kritisch is over de Autoriteit, merk ik op dat hij juist daaraan een argument zou kunnen ontlenen voor de stabilisatiemacht. Immers, een aantal andere landen dan de twee door hem zo bekritiseerde landen krijgt daar een vinger in de pap bij het creëren van de voorwaarden.
De heer Koenders heeft in dit verband nog opgemerkt dat resolutie 1483 in de operationele paragraaf 11 niet spreekt over een rol in de huidige omstandigheden van de wapeninspecteurs, maar wel voor UNMOVIC de intentie uitspreekt "to revisit the mandate". Daar komt men dus op terug. Ook de Nederlandse regering vindt het van groot belang dat op dit belangrijke punt van de verificatie en de inspectie een onafhankelijke instantie opereert, bij voorkeur met een nieuw mandaat van de Veiligheidsraad. Ik ben het dus met de heren Van Bommel en Bakker eens dat dit een buitengewoon belangrijk element is.
Met de heer Van der Staaij zeg ik dat de doelstelling niet gerelativeerd mag worden. Met de heer Bakker onderstreep ik nog eens de uitstraling naar de regio. Gisteravond hebben wij in een ander verband uitgebreid over Iran gedebatteerd. Ik denk dat er vele problemen rondom Iran zijn. Ik noem de mensenrechten, de steun aan het terrorisme en het dreigende kernwapenprogramma. Ik zeg ook dat Iran met de gebeurtenissen in Irak wel een waarschuwing heeft gehad. Om misverstanden te voorkomen, merk ik op dat dit niet wil zeggen dat de Nederlandse regering voorstander is van een met geweld afgedwongen regime change in Iran. Er ligt wel een zware verantwoordelijkheid bij de wereldgemeenschap om te voorkomen dat Iran zijn mogelijke plannen verder uitvoert.
Tegen de heer Herben zeg ik dat de council for international co-ordination, waarover hij opmerkingen heeft gemaakt, niet in de brief is opgenomen, omdat dit een ontwikkeling van de laatste dagen betreft. De mensen in die council zullen zonder twijfel reeds overtuigd zijn van de noodzaak van het propageren van bepaalde ideeën. Zij zullen daaraan ook voldoen.
Wat het ambitieniveau betreft, zullen er nog enkele geheimpjes moeten blijven, ook op het gebied van Defensie, tot de derde dinsdag in september.
Mijn verontschuldigingen aan de heer Koenders voor het feit dat ik zijn vraag niet heb beantwoord of de oorlog is afgelopen. In andere debatten in de Kamer heb ik gezegd dat wij te maken hebben gehad met een militair optreden ter afdwinging van verplichtingen op basis van resoluties van de Veiligheidsraad. De Britten hebben in de divisie van het Verenigd Koninkrijk fase 4 afgekondigd en de Amerikanen hebben, zoals bekend, de stabilisatiefase aangekondigd. Resolutie 1483, die ook aan dit debat ten grondslag ligt, spreekt van "bezettende mogendheden". Hieruit leid ik af dat ook de Veiligheidsraad fase 4 heeft afgekondigd. Uit dit alles trek ik de conclusie dat er een einde is gekomen aan de fase van het militair optreden in de zin van resolutie 1483 en naar de opvatting van de ondersteunende landen, behalve Syrië, in de Veiligheidsraad.
In eerste termijn ben ik heel uitgebreid ingegaan op de rol van de Verenigde Naties. Overigens deel ik de ambitie van de heer Koenders voor de versterking van de invloed van de VN. In resolutie 1483 staat dat dit een proces is; dat gaat dus niet van het ene op het andere moment. Eergisteren heeft De Mello mij dat ook heel duidelijk gemaakt. Hij zal zijn best moeten doen om de positie van de VN te versterken; dat zal moeten gebeuren in een interactie met de heer Bremer van de Autoriteit. Ik heb dit reeds in eerste termijn gezegd. Het is bekend dat zij met ingang van september worden ondersteund door de voortreffelijke Britse VN-ambassadeur Sir Jeremy Greenstock. Hij spreekt vloeiend Arabisch. Dit is een buitengewoon sterke en goede aanvulling van de Autoriteit. Greenstock heeft per definitie veel gevoel voor de VN, omdat hij de laatste vier jaar van zijn carrière daar heeft doorgebracht. Hij heeft ook een heel prominente rol gespeeld in het VN-proces. Ik zie dit dus als een versterking van de Autoriteit. Ik herhaal dat de uitbreiding van de rol van de VN buitengewoon belangrijk is en dat wij allen aan dit proces moeten bijdragen. Met de heer Koenders zeg ik in dit verband dat die ook moet zorgen voor de belangrijke politieke inbedding ter plekke.
Ik zie geen streep van licht tussen hetgeen de minister van Defensie heeft gezegd over de relatie tussen de Autoriteit en de stabilisatiemacht. Resolutie 1483 is daar helder over en de heer Kamp ook, evenals ik.

Minister **Kamp**: Voorzitter. Ik ben opnieuw door de heer Eurlings dringend gemaand om nog eens op de veiligheidssituatie in te gaan. De heer Wilders heeft mij gevraagd om daarbij over mijn eigen schaduw heen te stappen. Ik ben zeker bereid om dat te doen, want als ik in mijn eigen schaduw had gestaan, had ik weer aangegeven waar in de antwoorden op de vragen van de Kamer staat dat wij de veiligheidssituatie zeer serieus nemen, alsook op welke wijze wij die situatie beoordelen. Ik geef nu alleen nog

mijn conclusie, namelijk dat de veiligheidssituatie op dit moment relatief rustig, relatief in het Iraakse perspectief, maar potentieel gevaarlijk is. Het kan daar mis gaan. Noodzakelijk is dat wij ons tot het uiterste inspannen om te proberen de risico's zoveel mogelijk te beperken. Wij kunnen dat doen door onze inzet in dat gebied, door ons gedrag en ook door alle ontwikkelingen nauwgezet te volgen. Ik hoop aangegeven te hebben hoe gemotiveerd wij zijn om dat te doen en wat wij allemaal denken te kunnen doen om die ontwikkelingen te volgen. Wat wij kunnen doen, is goed contact houden met de plaatselijke bevolking en te respecteren wat er aan instanties vanuit de plaatselijke bevolking komt – politie, justitie en een raadgevend orgaan – en die ook te helpen zo goed mogelijk te functioneren. Wat wij verder kunnen doen, is beheerst maar adequaat optreden tegen elementen die de rust verstoren en de stabiliteit bedreigen. Ik denk dat de veiligheid in het gebied steeds gevaar loopt dan wel afwezig is, maar dat het voor ons mogelijk is om zodanig te functioneren dat wij een goede rol in dat gebied kunnen spelen. Ik denk ook dat het de moeite waard is om ons leger en onze mensen in dat gebied in te zetten om te bereiken dat uiteindelijk er voor de bevolking in het gebied een veilige situatie ontstaat, waarbij men zelf uitmaakt wat daar gebeurt en waarbij men zelf het bestuur en het eigen lot in handen krijgt. Dat is wat wij moeten doen en wij moeten dat zodanig doen dat dit ook allemaal zo snel mogelijk gerealiseerd kan worden.
De heer Eurlings heeft mij gevraagd om met name op de positie van de geestelijke leiders in te gaan. Ik denk dat wij ook die geestelijke leiders hebben te respecteren. Het zijn sji'ieten en de geestelijke leiders spelen een rol in die gemeenschap. Wij stellen vast dat er op dit moment nog geen negatieve invloed van hen uitgaat en wij merken dat ook Iran wat dat betreft geen negatieve rol speelt. Ik heb gezegd dat het Badr-korps van de grootste sji'itische groepering er op dit moment niet op uit is om de bevolking op te zetten tegen de Autoriteit en tegen de coalitie. Ik geloof derhalve dat er ook wat dat betreft een basissituatie is die ons in staat stelt om met succes onze rol daar te vervullen.

De heer **Eurlings** (CDA): Voor alle duidelijkheid vraag ik het volgende, want dat is wat wij zo graag van u willen horen. U erkent dus wel de risico's, als bijvoorbeeld zo'n geestelijke leiding die de helft van de bevolking van de provinciehoofdstad weet te mobiliseren, zou omslaan? U erkent ook de risico's, mocht de houding van Iran veranderen? U houdt dat heel nadrukkelijk in de gaten en u bent bijvoorbeeld ook in contact met geestelijke leiders die daar ter plekke zo'n support hebben onder de bevolking?

Minister **Kamp**: Ik wil niet de indruk wekken dat wij die geestelijke leiders aan een touwtje hebben. Wij krijgen op dit moment echter geen indicaties dat zij een negatieve rol spelen. Wij volgen heel nauwgezet wat daar allemaal gebeurt en wij zullen ons maximaal inzetten om op alle mogelijke manieren te kunnen weten wat voor ontwikkelingen zich daar voordoen en om ook tijdig te kunnen reageren op wat daar uit de bevolking naar voren komt. Het is echter niet zo dat wij onze stempel blijvend op dat gebied kunnen drukken. Wij zijn daar om de stabiliteit en de veiligheid te bevorderen en dat moeten wij zodanig doen dat de mensen in het gebied zelf zo snel mogelijk weer op eigen benen komen te staan, waarbij er niet meer de afhankelijkheid is van enkelen uit Irak maar gezamenlijk in Irak een vorm van democratisch bestuur tot stand komt dat veiligheid aan de hele bevolking biedt.
Als u mij vraagt of ik mij bewust ben van de risico's die je daar loopt – risico's vanwege Iran, vanwege de voorgeschiedenis, vanwege elementen die de rust kunnen verstoren of vanwege het feit dat er geen democratische traditie is en men er geneigd is om problemen met geweld uit te vechten, en voorts risico's vanwege religieuze tegenstellingen die zich in het land kunnen voordoen – dan is het antwoord dat wij al die risico's onderkennen. Wij weten dat het met al die risico's toch mogelijk is om te slagen in de missie die voor ons ligt. Wij denken dat het de moeite waard is om dat te proberen en dat wij onze mensen ook op een verantwoorde manier op pad kunnen sturen in Irak.
Mevrouw Karimi heeft mij gevraagd om een opmerking terug te nemen, maar dat ben ik niet plan.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Ik wil dan de opmerking hebben gemaakt dat blijkbaar deze minister van Defensie zich een moment zou kunnen hebben voorgesteld als vertegenwoordiger van Saddam Hoessein te zijn opgetreden. Ik kan geen andere interpretatie geven aan zijn zin.

Minister **Kamp**: Ik begrijp dit niet. Wel begrijp ik dat u wilt dat ik iets terugneem, maar dat doe ik niet.
De heer Van Bommel sprak over verarmd uranium en daar wil ik het volgende over opmerken. Verarmd uranium wil zeggen dat er minder straling is dan bij natuurlijk uranium, namelijk ongeveer 40% minder straling. Verarmd uranium is daar met name in de Golfoorlog gebruikt; het is met name in pantsers gebruikt en ook in bepaalde vormen van munitie. Wij beschikken over scenario's die aangeven wat de risico's zijn als je blootgesteld wordt aan verarmd uranium. Er is gebleken dat die risico's zeer beperkt zijn. Desalniettemin vinden wij het noodzakelijk om zeer voorzichtig te zijn. Wij hebben in kaart gebracht waar zich verarmd uranium in dat gebied bevindt, zowel in het woestijngebied als in As Samawah. Wij hebben vastgesteld dat de Amerikanen zichtbare materialen waar verarmd uranium bij te pas kan zijn gekomen en die aan de oppervlakte zijn gekomen, opgeruimd hebben. Wij zullen die gebieden proberen te mijden en voorzover wij in de omgeving van die gebieden zijn, zullen wij de benodigde voorzorgsmaatregelen nemen. Wij denken dat dit al met al voldoende is.
De heer Herben heeft terecht opgemerkt dat ik niet de indruk moet wekken dat de mariniers geen gevechtsbataljons zouden zijn. Natuurlijk vormen zij een gevechtsbataljon. Ik heb al eerder gezegd dat het feit dat wij de mariniers sturen, betekent dat wij de operatie ernstig nemen en dat wij daar geschikte mensen naartoe willen sturen. Wij willen hun ook de maximale ondersteuning geven door de 500 man die aanvullend aan de mariniers is toegewezen, en door de organisatie van de ondersteuning vanuit de Britse divisie en vanuit de Amerikanen.
Op het punt van de drie en zes maanden wil ik niet verder gaan dan wat ik in eerste termijn heb gezegd.

Ik heb uitgelegd waarom die zes maanden om operationele redenen belangrijk zijn. Ik wil daar graag aan vasthouden, maar ik heb ook gezegd dat wij kritisch zullen kijken naar hoe het zich ontwikkelt. Wij zullen ook nagaan welke onderdelen van de totale groep van 1100 op een verantwoorde manier eerder afgelost kunnen worden. Dat zal ik doen op de manier zoals ik dat in eerste termijn heb gezegd.
Wat betreft het ambitieniveau kan ik niet vooruitlopen op wat het kabinet zal beslissen in het kader van de begroting 2004 en in het kader van het integraal Defensieplan, maar u hoeft zich op dat punt niet zo ongerust te maken. Verder denk ik dat u zich niet ongerust hoeft te maken over de wijze waarop wij bezig zijn met onze inzet voor crisisbeheersingsoperaties. Alles wat wij doen, moet mede in het teken staan van onze voornaamste taak als Defensie op dit moment en dat is het effectief bijdragen aan crisisbeheersingsoperaties in het belang van mensen in verdrukking elders in de wereld. Wij denken dat wij door dat te doen, ook kunnen bijdragen aan veiligheid in eigen land.
De heer Koenders heeft gezegd dat Nederland niet met de Autoriteit vereenzelvigd mag worden. Als de Autoriteit werkt op grond van een Veiligheidsraadsresolutie en samenwerkt met de plaatselijke autoriteiten en mede met ons, en als dat alles erop gericht is om zo snel mogelijk de Iraakse bevolking te laten bepalen wat er in hun eigen land gebeurt en als de Autoriteit erop gericht is om vervolgens weer zo snel mogelijk uit dat land te verdwijnen, dan lijkt mij er geen enkel bezwaar tegen om in enig opzicht in verband te worden gebracht met die Autoriteit, integendeel.

De heer **Koenders** (PvdA): Wat is dan de reden om de bevolking te informeren over het onderscheid? Als u namelijk zegt dat u de bevolking wilt informeren over het verschil en vervolgens zegt dat het niets uitmaakt, dan vind ik dat dit in tegenstelling staat tot elkaar.

Minister **Kamp**: Wij zijn geen onderdeel van de bezettende macht. Wel maken wij onderdeel uit van de Britse divisie. De Britse divisie verkeert momenteel in fase 4 en dat betekent dat deze zich nu opstelt als een stabilisatiemacht; daarom kunnen wij onderdeel van die Britse divisie uitmaken. Ik heb gezegd hoe de Nederlandse regering de taak ziet van de Autoriteit en hoe dit uiteindelijk gericht is op het welzijn van de mensen in dat gebied.
Ten slotte kom ik bij een opvatting van de heer Koenders waar ik mij in kan vinden. De Nederlandse bataljonscommandant is de vooruitgeschoven post van de Britse divisie in dat gebied en het spreekt vanzelf dat er zeer serieus rekening zal moeten worden gehouden met zijn opvattingen. Wij nemen dat als vanzelfsprekend aan; dat staat naast onze bereidheid om de opdrachten vanuit de Britse divisie te aanvaarden. Om te volgen dat dit allemaal op een nette en verantwoorde manier verloopt, zit er een vertegenwoordiging van onze mensen in het Britse divisiecommando. Daardoor zijn wij van nabij op de hoogte wat daar gebeurt. Bovendien kan onze chef defensiestaf dat allemaal via zijn directe vertegenwoordiging in ons bataljon blijven volgen. Wij zijn militairen en wij willen doen wat de Britse divisiecommandant ons zegt te doen. Dat zullen wij ook doen en wij zijn ervan overtuigd dat hij rekening houdt met wat wij vinden en zeggen. Wij vinden het ook terecht dat hij dit doet.

Minister **Van Ardenne-van der Hoeven**: Voorzitter. De heer Koenders heeft het element neutraliteit aangestipt en mij gevraagd om daar nog op in te gaan. Wij hebben daar eerder tijdens overleggen over Irak over gesproken, omdat neutraliteit, onpartijdigheid, een essentiële voorwaarde is voor humanitaire hulpverlening. Dat houdt in dat militaire humanitaire hulpverlening zo kort mogelijk dient plaats te vinden en alleen als het niet anders kan. Er moet echter zo snel mogelijk een overdracht plaatsvinden naar neutrale organisaties, zoals het Internationale Rode Kruis, VN-organisaties en niet-gouvernementele organisaties. Daarom hechten wij ook aan de centrale rol van de VN bij het coördineren van humanitaire hulpverlening. Dit staat ook nog eens met zoveel woorden in de resolutie. Op zichzelf is dat niet nodig, want de VN hebben nu eenmaal het mandaat om humanitaire hulpverlening te coördineren, waar ook ter wereld. Het is echter goed dat dit nog eens is opgenomen om duidelijk tot uitdrukking te brengen dat die neutraliteit essentieel is.

De **voorzitter**: Wij komen nu aan de derde termijn. Ik heb u gevraagd – alle fracties zijn hier vertegenwoordigd – om in de derde termijn uiteen te zetten of u voor of tegen de uitzending van de troepen bent. U mag daarbij ook een korte verklaring afleggen waarom u voor of tegen bent. Het is echter wel de bedoeling dat u het uitermate kort houdt.

Derde termijn

De heer **Eurlings** (CDA): Voorzitter. Ik ben in mijn eerste termijn begonnen met het grote belang van deze stabilisatiemacht voor de toekomst van Irak, de Irakezen en in bredere zin het Midden-Oosten. Het is wel een risicovol gebied. Ik ben de minister van Defensie dankbaar dat hij in tweede termijn nadrukkelijker is ingegaan op de risico's van een mogelijke omslag. Het behoeft niet zo positief te blijven als het nu is. Daarom zijn de garanties die wij in dit debat wilden hebben, des te essentiëler. De geweldsinstructie is afdoende robuust. Daar zijn wij van overtuigd geraakt. De regering heeft dat nog eens nadrukkelijk gegarandeerd in dit debat. Ook zijn er nadrukkelijke garanties gegeven dat zwart op wit staat dat de Engelsen ons te hulp zullen komen als dat nodig is, dat zij ons eruit zullen halen als het nodig is, en dat de verkenning van de provincie en alles wat er in de woestijn gebeurt, op orde is. Op basis daarvan kan ik uitspreken dat de CDA-fractie instemt met de uitzending. Ook wens ik de mannen en vrouwen die daarnaar toegaan, nogmaals alle succes en een zeer behouden terugkomst.

De heer **Wilders** (VVD): Voorzitter. Ook de VVD-fractie hecht zeer aan een verantwoorde deelname aan deze belangrijke missie die kan bijdragen aan stabiliteit en daarmee een voedingsbodem kan leggen voor democratie en rechtsstaat. De antwoorden van de regering waren voor ons ook voldoende. Ik zeg de heer Eurlings na dat de minister van Defensie op het punt van de veiligheidsanalyse iets heeft bewogen, al moet ik erbij zeggen dat dit voor mij eigenlijk nog net iets te weinig was. De rules of engagement zijn echter prima en robuust, voor de

extractie- en de escalatiehulp zijn garanties gegeven en de luchtverkenning is afdoende. Daarom kan ik, ondanks het feit dat ik niet helemaal tevreden ben met de antwoorden van de minister van Defensie over de veiligheidsanalyse, zeggen dat de VVD-fractie de Nederlandse bijdrage zal steunen. Ook de VVD-fractie wenst de Nederlandse militairen succes en, als het even kan, een behouden terugkomst.

Mevrouw **Karimi** (GroenLinks): Voorzitter. Mijn fractie vreest dat Nederland met deze missie meegesleurd zal worden in een zeer ongewenste situatie, namelijk dat er in Irak opgetreden zal moeten worden als bezettingsmacht. Door de antwoorden van de Nederlandse regering is duidelijk geworden dat dit echt ongewenst is. Zij wil het niet bij naam noemen en zegt niet dat Nederland deel zal uitmaken van de bezettingsmacht. De Nederlandse militairen maken echter wel een integraal onderdeel uit van de Britse divisie die als bezettingsmacht in die regio moet optreden. Dat is zowel politiek als militair ongewenst. Wij willen niet dat Nederlandse militairen in zo'n situatie terechtkomen. Daarom zullen wij de missie dan ook niet steunen. Zoals ik al in tweede termijn heb aangegeven, vindt mijn fractie het van belang dat dit in een uitspraak van de Kamer vastgelegd wordt. Daarom zal ik morgen de Kamer een motie voorleggen.

De heer **Van Bommel** (SP): Voorzitter. Gezien het feit dat de Irakezen zelf nog steeds niet aan bod zijn gekomen, gezien het ontbreken van een concreet politiek programma bij de Autoriteit van de Amerikanen en de Britten en gezien de volstrekt ondergeschikte rol van de VN, geeft de SP-fractie geen steun aan Nederlandse deelname aan de stabilisatiemacht in Irak. Ondanks dit standpunt wenst zij de Nederlandse militairen die uitgezonden worden, een behouden terugkeer.

Mevrouw **Huizinga-Heringa** (ChristenUnie): Wij zijn overtuigd van het belang van deze missie die de voorwaarden kan scheppen voor recht en gerechtigheid in Irak. Wij vinden dat Nederland hier een verantwoordelijkheid heeft die wij niet moeten ontlopen. Door de antwoorden van de regering zijn wij ervan overtuigd dat de risico's verantwoord zijn, al is deze missie niet zonder risico. Ook ik wil afsluiten met de militairen een goede tijd, veel succes en een behouden thuiskomst te wensen.

De heer **Van der Staaij** (SGP): Voorzitter. De SGP-fractie kan instemmen met het kabinetsbesluit om tot uitzending over te gaan. Zij ziet dit als een belangrijke, maar moeilijke missie. Het is geen missie zonder risico's. Toch durven wij het aan om het een verantwoorde missie te noemen, gelet op het geheel van maatregelen en afspraken die voorzien zijn, waaronder ten aanzien van bewapening, inlichtingenpositie, beschikbare gevechtskracht bij escalatie en andere zaken die vanavond aan de orde zijn geweest. Wij wensen allen die het echte werk moeten gaan doen, van harte sterkte toe.

De heer **Bakker** (D66): Voorzitter. Ik was in tweede termijn in het licht van de aankondiging van mevrouw Karimi al een beetje vooruitgelopen op de derde termijn. Het is helder dat de D66-fractie de vestiging van een stabiliteitsmacht in Irak van grote betekenis vindt voor de stabiliteit en veiligheid van Irak, voor de regio en daarmee ook voor de rest van de wereld. Je kunt natuurlijk blijven steken in de kritiek op de voorbije maanden en de oorlog die daar heeft plaatsgevonden. Dat kun je tot in lengte van jaren blijven doen, maar je kunt ook je verantwoordelijkheid nemen op het moment dat het ertoe doet. Dat is per definitie een risicovol moment, maar daar zijn crisisbeheersingsoperaties ook op gericht. Je mag dan ook van de regering verlangen dat zij alles zal doen om die risico's zo verantwoord en zo beperkt mogelijk te houden en dan nog een stap verder te gaan. Ik heb de indruk dat de regering dat heeft gedaan en het ook toetsingskader-proof heeft gemaakt. Tegen die achtergrond stemt de D66-fractie in met het besluit van de regering en stelt zij zich ook op achter de mannen en vrouwen die het straks moeten doen.

De heer **Herben** (LPF): Voor de LPF-fractie is het welslagen van de operatie van grote politieke en strategische betekenis. Het falen kan dramatische gevolgen hebben voor de regio, maar ook zelfs hier in eigen land. Het belang van de operatie is dusdanig groot dat wij Nederlandse deelname van groot belang vinden en zelfs van nationaal belang. De uitzending van de militairen voldoet aan alle regelen van de krijgskunst. Mijn fractie stemt dus in met de uitzending en wenst de militairen een behouden thuiskomst. Ik neem voorts aan dat de minister van Defensie kan garanderen dat ook hun baan wordt behouden als zij terugkeren.

De heer **Koenders** (PvdA): Mijnheer de voorzitter. Ik zal niet verhullen dat mijn fractie, een oppositiefractie, zich voor een enorm moeilijke afweging geplaatst ziet. Dat geldt echter ongetwijfeld voor alle fracties hier. Deze missie is een noviteit met militaire, maar misschien ook met grote politieke risico's. Gezien onze uitgangspunten ten aanzien van de geschiedenis van het conflict – die hebben wij hier eerder laten blijken in andere debatten – de omvang van het VN-mandaat, de politieke inbedding van de Autoriteit en het partnerschap met de bevolking, bestaan er twijfels in mijn fractie. Als oppositiefractie hebben wij echter ook de plicht om het voorstel te wegen en de steun voor onze militairen te bepalen.
Voor de PvdA-fractie stond na de oorlog in Irak, buiten de VN om, het herstel van de internationale rechtsorde voorop. Voor een grote meerderheid in mijn fractie en met alle aarzelingen van dien heeft uiteindelijk de doorslag gegeven dat de wereldgemeenschap een eerste poging heeft gedaan en doet om de rechtsorde te herstellen op basis van een VN-resolutie die ook verplichtingen schept. Dat is ook een punt dat wij in het verleden bij de crisis in Irak naar voren hebben gebracht. Naar onze mening hebben de Irakezen recht op effectieve hulp voor stabilisatie als voorwaarde voor wederopbouw en democratie. Het zou onjuist zijn om dit aan de Engelsen en de Amerikanen over te laten. Ook Europa en de Europese landen moeten zich engageren. Diezelfde meerderheid vindt dat de militaire risico's zeer substantieel maar aanvaardbaar zijn. In dat licht verdienen onze uit te zenden mensen de steun van de PvdA-fractie.
Voor een minderheid in mijn fractie valt de weegschaal naar de andere kant uit. Op grond van een aantal overwegingen, die ik ook aan het begin van dit debat genoemd heb,

vindt zij dat het militaire conflict als zodanig nog niet voorbij is en dat er de noodzaak is van een nog bredere VN-participatie en daarmee een sterkere rol van de VN ten opzichte van de Autoriteit. Zij steunt daardoor deze uitzending niet.

De **voorzitter**: Ik kom tot de conclusie dat het voorstel van de regering wordt gedeeld door de fracties van het CDA, de VVD, de ChristenUnie, de SGP, D66, de LPF en een meerderheid van de fractie van de PvdA. Tegen zijn de fracties van GroenLinks en de SP. Ik stel hierbij derhalve formeel vast dat het voorstel van de regering is aangenomen.
Dat betekent dat wij hiermee goedkeuring hebben verleend aan de uitzending van Nederlandse troepen naar Irak. Dat is een zeer indrukwekkend besluit. Onze gedachten gaan natuurlijk in de eerste plaats uit naar de mannen en vrouwen die worden uitgezonden. Zij verdienen de steun van dit parlement, ook van, zoals ze zelf hebben gezegd, de partijen die tegen de uitzending zijn. Wij hopen dat onze mannen en vrouwen aldaar met respect worden behandeld en dat zij hun werk op humane wijze kunnen doen. Dat biedt de beste kans dat ze behouden terugkomen.
Ik dank mijn collega's die dit debat op een zeer goede en grondige wijze hebben gevoerd. Ook dank ik de drie aanwezige ministers die alle vragen grondig, diepgaand en helder beantwoord hebben. Verder spreek ik mijn dank uit richting de staf van de ministers en in het bijzonder die van de minister van Defensie die ons twee keer vertrouwelijk heeft bijgestaan om ons alle benodigde informatie te geven over de rules of engagement etc.

Sluiting 22.40 uur.

Sagittarius

Van: "Platform Tegen de 'Nieuwe Oorlog'" <vrede@omslag.nl>
Nieuwsgroepen: ann.vrede
Aan: "Verzendlijst Media" <list@omslag.nl>; <vredeslijst@ddh.nl>
Verzonden: dinsdag 6 mei 2003 18:16
Onderwerp: Ned. deelname aan stabilisatiemacht in Irak niet

PERSBERICHT

Van het Platform Tegen de 'Nieuwe Oorlog'

Nederlands aanbod deel te nemen aan stabilisatiemacht in Irak niet geloofwaardig

Utrecht, 6 mei 2003 - Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' en het Iraaks Platform vinden het aanbod van de Nederlandse regering om deel te nemen aan een stabilisatiemacht in Irak niet geloofwaardig.

Volgens het internationaal oorlogsrecht is de Amerikaans-Britse coalitie verantwoordelijk voor de veiligheid en stabiliteit in het door hen bezette gebied. Gezien de nog steeds voortdurende plunderingen, waarbij onder andere naar verluid acht miljoen handwapens onder de Iraakse bevolking terechtgekomen zijn, hebben de Amerikaanse en Britse troepen zich daar weinig aan gelegen gelaten.

Tot dusver hebben beide Platforms nog geen enkel protest van de Nederlandse regering tegen deze situatie gehoord. Het aanbod om nu wel deel te nemen aan een stabiliteitsmacht om de veiligheid en stabiliteit te garanderen komt daarmee bijzonder ongeloofwaardig over.

Daar komt bij dat er aanwijzingen zijn dat de Nederlandse regering deelname aan die legermacht ook overweegt als er geen mandaat van de VN-veiligheidsraad is. Een dergelijke stabilisatiemacht komt neer op voortzetting van de invasie die anderhalve maand geleden door de Amerikaans-Britse coalitie zonder enige rechtsgrond is begonnen. Door hieraan deel te nemen schendt de Nederlandse regering wederom het destijds ingenomen standpunt de oorlog niet militair te steunen. Het is niet onwaarschijnlijk dat in Irak aanwezige Nederlandse troepen vroeg of laat bij oorlogshandelingen betrokken raken.

Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' wijst er verder op dat ook als er wel een VN-mandaat zal zijn de stabilisatiemacht voor Irak gedomineerd zal worden door troepen van de Amerikaans-Britse coalitie, zodat het verschil met de bovengeschetste situatie marginaal zal zijn.

Met het Iraaks Platform is het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' van mening dat een VN-vredesmacht tenminste het gezag erkent van een Iraakse interim-regering die gekozen is door een nationale conferentie waaraan alle Iraakse groeperingen met enig draagvlak onder de Iraakse bevolking hebben deelgenomen.

Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' is een samenwerkingsverband van meer dan 200 organisaties en werkt sinds het najaar van 2002 nauw samen met het Iraaks Platform, een samenwerkingsverband van zo'n vijftien Iraakse organisaties in

Nederland. Het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' organiseerde op 15 februari en 22 maart jl. een tweetal demonstraties tegen de oorlog tegen Irak waar zo'n 80.000 mensen aan deelnamen.

Noot voor de pers:

* Meer informatie bij: Jan Schaake, 030-2714376

* Informatie over samenstelling en activiteiten van het Platform Tegen de 'Nieuwe Oorlog' op: http://www.wereldcrisis.nl

* Alle lokale anti-oorlogsplatforms in Nederland op: http://vredessite.nl/nieuweoorlog/platforms.html

* Een overzicht van anti-oorlogsactiviteiten in Nederland op: http://vredessite.nl/nieuweoorlog/actieoverzicht.html

* Alle eerder uitgebrachte persberichten van het Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog' op: http://www.omslag.nl (bij 'pers')

========== Einde persbericht ==========

-- 24 mei Het einde van de overconsumptie http://www.omslag.nl/aanloop.htm

---

Omslag - Werkplaats voor Duurzame Ontwikkeling - omslag@omslag.nl
Postbus 81 - 5600 AB Eindhoven - 040-2910295 - http://www.omslag.nl

---

Deze e-mail is door E-mail Virus Scan van Het Net gecontroleerd op virussen. Zie voor meer informatie: http://www.hetnet.nl/evs/

Persoonlijke
Aanspreekbaarheidsstelling

Advocatenkantoor Steijnen & Olof
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist
tel. 030-6956867
fax 030-6957830
e-mail: sagitar@hetnet.nl

- Aan de Minister van Algemene Zaken
de heer mr. J.P. Balkenende
Postbus 20001
2500 EA Den Haag

- Aan de Minister van Buitenlandse Zaken
de heer J. de Hoop Scheffer
Postbus 20061
2500 EB Den Haag

- Aan de Minister van Defensie
de heer W. Kamp
Postbus 20701
2500 ES Den Haag

3 april 2003

- Aan de heer mr. J.P. Balkenende
Paradijsselpark 217
2904 PA Capelle aan den IJssel

- Aan de heer drs. W.J. Bos
Nieuwendammerdijk 481
1023 BP Amsterdam

betreft: persoonlijke medeplichtigheid en medeplichtigheid van de Staat der Nederlanden aan de zich aftekenende humanitaire catastrofe in de Republiek Irak - sommatie tot het ondernemen van nadere aktie

Mijne heren,

Tot mij wendden zich de Vereniging van Anti-Fascistische Oud-Verzetsstrijders; Bond van Anti-Fascisten, de vereniging Vrouwen voor Vrede, gevestigd te Amersfoort, de Vereniging van Juristen voor de Vrede, gevestigd te Utrecht, de stichting Tribunaal voor de Vrede, gevestigd te Amsterdam, de stichting Akties tegen Kernwapens, gevestigd te Bolsward, de Stichting Miljoenen Zijn Tegen, gevestigd te Amsterdam, de stichting S.O.S. Kinderen Irak, gevestigd te Kuitaart, de stichting Amani ya Congo, gevestigd te Amsterdam, de partij "De Groenen", gevestigd te Utrecht, alsmede Muwafak Hatem Lafteh, Shakir Farhood Brisem, Muhamed Tarik Jaseen, Ahmed Abdalrazaq Alsawami, Ali Abbas Ali, Sabah Abd Saleh, Muhamed Kadum Muhamed, Riad Ali Brisem, Zaki Amin, Abdulkarim Bresem, Defaf Tarik Jasien, Haider Sadiq, Saleh Alhilawi, Hussein Faraj, Alal Badiri, Hussein Jarallah, Muhamed Alhili, Lubna Alsaadi,

Aidin Samien, Firas Alhilawi, Raad Sabah, Sada Mustafa, Ghazwan Al Muktar, Ajmi Abdullah Ahmed, Jooneed Jeeroburkhan, Samir Mahmood Ahmad, Nada Abdallah, Fariz El Bakri, Rajab Karim en George Hattim, allen wonende te Bagdad, Republiek Irak, Geert van Moorter, wonende te Vijfhuizen, Erpe-Mere, België, thans verblijvende in Bagdad, Colette Moulaert, wonende te Montignies-sur-Sambre, België, thans verblijvende te Bagdad, Abdalamir Naji, Rafid Abdalamir, Fagri Naji, Ali Alhilawi, Nibras Alhilawi, allen wonende te Babil, Republiek Irak, Munther Abbas, Haider Aswad Alabaiji, Ali Hoessein, allen wonende te Najaf, Republiek Irak, Abdalrazaq Mubarek, Abdalwahab Mubarek, wonende te Dijala, Republiek Irak en Laila Abdulzahra, wonende in Karbala, Republiek Irak.

Dr. Fariz El Bakri is directeur van het El Haitem Ziekenhuis in Bagdad; Dr. Rajab Karim is chirurg in het Yermuke Hospitaal in Bagdad; Dr. Sada Mustafa is chirurg in het Al Anour ziekenhuis te Bagdad; Dr. Geert van Moorter is urgentie-arts in België, maar werkt thans als arts in Bagdad; Colette Moulaert is kinderarts in België, maar werkt thans eveneens als arts in Bagdad; George Hattim is thans de leider van de UNICEF-staf in Irak, nadat de VN het voormalige hoofd van UNICEF's Baghdad Mission, Carel van Rooy, opdracht had gegeven het land te verlaten.

Namens mijn cliënten vraag ik uw aandacht voor het volgende.

In de dagvaarding voor het kort geding, mede aanhangig gemaakt door een aantal van mijn cliënten voor rechtbank te Brussel tegen de Belgische Staat omtrent de Belgische medewerking aan de Amerikaans/Britse agressie middels doorvoer van troepen en legermaterieel en het overvliegen van bommenwerpers, geladen met bommen, bestemd voor het bombarderen van goederen en mensen in Irak, valt onder 7 te lezen:

> "7.In het dagboek uit Bagdad van dokter van Moorter op 29 maart 2003 te 6h30 is te lezen:
>
> > **Vannacht trok Dr. Geert van Moorter naar een klein ziekenhuis aan de rand van Bagdad, twee uur nadat de plaatselijke al-Nasser markt geraakt was door een kruisraket. De markt ligt in de Shula-wijk, een van de armste wijken van de stad. Aan de telefoon met zijn zus Marijke is het eerste wat Geert zegt: 'Het is afschuwelijk, het is gruwelijk wat er nu allemaal gebeurt. De ziekenhuizen zitten overvol, levenden en doden worden binnengebracht, dokters moeten over lijken stappen om de eventuele overlevenden er tussenuit te halen...Ze bombarderen nu dag en nacht, de smeerlappen, en doelbewust op burgers. Ze mikken op markten, zelfs een markt waar arme mensen langsgaan om een paar ajuinen te kopen. Ze bombarderen niet één keer maar verschillende keren op dezelfde plaats. 't Is een echte schande... Er is vast en zeker geen militair doelwit in de wijde omgeving. Er staan geeneens grote gebouwen in de wijk, alleen**

burgerwoningen.'
Dan beschrijft Geert de situatie in het hospitaal: 'Het ziekenhuis bood een aanblik als was het de hel. Complete chaos. Overal bloed. Patiënten aan het roepen en schreeuwen. Dokters die al het mogelijke doen om hun patiënten te redden. Een arts probeerde een kind van twee jaar te reanimeren dat nog naar adem hapte, maar tevergeefs..Het gezondheidspersoneel liep wenend rond. Een verpleegster zag een familielid onder de slachtoffers...Dat kleine ziekenhuis telde vannacht 55 doden, waaronder 15 kinderen.'
'Stel je eens voor', zei Geert tegen zijn zus, 'jij die ook moeder bent: een moeder zit in het ziekenhuis, haar huis werd getroffen, één van haar kinderen is dood en twee anderen liggen hier zwaargewond. Ze kijkt wezenloos voor zich uit.. Ik heb foto's gemaakt, maar ze zijn té gruwelijk, ik kan die niet doorsturen...' (wordt emotioneel). 'Het is verschrikkelijk..Die oorlog moet stoppen!' 'Wat hier gebeurt, toont eens te meer dat alle beweringen over een 'chirugische oorlog' grove leugens zijn', vervolgt Geert. 'Het is een vuile oorlog waarin de burgerbevolking sterft. De meeste slachtoffers zijn vrouwen en kinderen. Dit is een misdaad tegen de menselijkheid. Hopelijk zullen Bush en Blair het ooit voor een rechtbank moeten komen uitleggen.'

Ik onderbreek hier dit citaat, teneinde het volgende onder uw aandacht te brengen.
Tot mij wendde zich tevens de Permanente Commissie inzake westerse oorlogsmisdrijven (PC), gevestigd te Hengelo.

De PC stelt zich ten doel zowel de daders van westerse oorlogsmisdrijven en agressie-delicten en hun mede-plichtigen, alsook de slachtoffers hiervan, een gezicht te geven.
Dit om daadwerkelijk gestalte te geven aan het kardinale beginsel van Neurenberg, luidende:

> "crimes against international law are committed by man, not by abstract entities." (Annual Digest 13, (1946), p. 221)

De PC handelt voorts vanuit de observatie dat - nog immer - alleen de verliezers van oorlogen, op beschuldiging van oorlogsmisdrijven en misdrijven tegen de vrede, vervolgd worden. En bijgevolg nimmer westerse verdachten van oorlogsmisdrijven. Dit omdat de Westerse landen nu eenmaal strijk en zet als overwinnaar uit de bus komen.

Aan deze onverdraaglijke rechtsongelijkheid dat westerse oorlogsmisdadigers en hun medeplichtigen ongestraft plegen te blijven, beoogt de PC zoveel mogelijk een eind te maken.
Zij faciliteert in dat kader dat slachtoffers van westerse agressie en oorlogsmisdrijven zich terzake van schadevergoeding voor westerse rechtbanken rechtstreeks tot de daders van

deze verschrikkelijke misdrijven zullen kunnen wenden.

Dergelijke processen worden thans reeds, door Joegoslavische slachtoffers van westerse agressie en oorlogsmisdrijven, gevoerd in Duitsland, België en Canada.

In het kader van een soortgelijk proces is op 8 maart j.l. door het gerechtshof te Den Haag bepaald dat de slachtoffers van de moorddadige aanvallen op de RTS-studio te Belgrado en van de clusterbom-aanvallen op de markt en het ziekenhuis in Nis van april/mei 1999 de hiervoor onder verdenking van medeverantwoordelijkheid hieraan staande Nederlandse (ex-) ministers Kok, Van Aartsen, de Grave en van Nieuwenhoven zullen kunnen horen in een voorlopig getuigenverhoor.

De hartekreet van dokter Van Moorter: "Hopelijk zullen Bush en Blair het ooit voor een rechtbank moeten komen uitleggen", wordt dus, in het onderhavige geval, naar Kok, van Aartsen, de Grave en van Nieuwenhoven toe, voor de verdenking van soortgelijke misdrijven volledig waargemaakt.
Tegen hen persoonlijk zullen, in een later stadium, eventueel miljoenenclaims worden ingesteld door de slachtoffers.

De PC beoogt evenzo het faciliteren van eenzelfde juridische aktie tegen u persoonlijk van de zijde van slachtoffers van de Amerikaans/Britse agressie en oorlogsmisdaden, een en ander vanwege de politieke en daadwerkelijk steun die, onder uw invloed, door Nederland aan deze agressie, en aan de oorlogsmisdrijven die daarbij worden gepleegd, wordt verleend.

Ik heb opdracht om daaromtrent de nodige stappen voor te bereiden. Een dergelijke voorbereiding zal enige jaren in beslag kunnen nemen, maar zal onvermijdelijk resulteren in de hierbij jegens u aangekondigde aktie.

Het navolgende zal daarbij verzwarend kunnen zijn voor de mate van persoonlijke medeaansprakelijkheid en medeverantwoordelijkheid, die de Staat der Nederlanden en u persoonlijk op zich hebben genomen door uw uitgesproken steunverlening aan de Amerikaans/Britse agressie en de vreselijke gevolgen hiervan voor mijn cliënten in Irak.

Hiervoor heb ik u, aan de hand van het rechtstreekse verslag van dokter Van Moorter van 29 maart j.l. al in kennis gesteld van de absolute en catastrofale humanitaire rampsituatie in het onderhavige ziekenhuis. Die alleen maar is te vergelijken met de hel.
De hier gerapporteerde catastrofale situatie verschilt niet wezenlijk van die in ziekenhuizen in andere Iraakse steden, waar op gruwelijke wijze door de Amerikaans/Britse agressors wordt gebombardeerd.

Als gevolg van de jarenlange sancties zijn alle ziekenhuizen in Irak slecht geëquipeerd, ontbreekt het aan de noodzakelijke voorzieningen en zijn er onvoldoende medicijnen.
In een interview met Het Parool van 23 maart j.l. gaf de

coördinator van het Bureau Noodhulp van het Rode Kruis/Halve Maan, Willem Smit, met betrekking tot de toestand van de Iraakse ziekenhuizen onder meer te kennen:

> "De appararatuur is twaalf jaar oud en doet het vaak niet meer omdat er geen onderdelen te krijgen zijn. Ik ben in ziekenhuizen geweest die zo lek waren als een mandje. Het regenwater liep overal doorheen. In veel ziekenhuizen in Bagdad is dat nog zo. De artsen die ooit goed opgeleid waren, hebben een achterstand van twaalf jaar."

Een en ander onvermijdelijk met als gevolg dat de medische zorg, die deze ziekenhuizen verlenen, op slag volledig ontoereikend wordt op het moment dat er grote aantallen slachtoffers van het oorlogsgeweld medische zorg behoeven.
Zoals thans in snel toenemende mate het geval is.

Voor de aldus ontstane rampsituatie, die van publieke bekendheid is en waarvan u bij deze door mij, namens cliënten, nogmaals uitdrukkelijk in kennis bent gesteld, draagt de Staat der Nederlanden, alsmede u als voor de Nederlandse steunverlening aan de volkenrechtelijk onrechtmatige agressie en voor alle daarvan en af te leiden gevolgen verantwoordelijke personen, in hoge mate volkenrechtelijke mede-aansprakelijkheid.

Een en ander betekent dat u persoonlijk aansprakelijk wordt gehouden voor ieder slachtoffer dat door gebrek aan medische zorg in Irak valt, dan wel zal vallen.
Tezijnertijd zult u ook hiervoor persoonlijk door de slachtoffers en hun nabestaanden in rechte tot schadevergoeding worden aangesproken.

Deze medeaansprakelijkheid, als gevolg van uw uitdrukkelijke steun aan de Amerikaans/Britse agressie, zal slechts gemitigeerd kunnen worden door het met onmiddellijke ingang ondernemen van krachtige initiatieven uwerzijds, teneinde uw Amerikaans/Britse bondgenoten te bewegen tot een uiterste humanitaire krachtsinspanning om de humanitaire ramp van onvoldoende medische zorg nog zoveel mogelijk te bestrijden.
Een noodzakelijke voorwaarde hiervoor is een onmiddellijk staakt-het-vuren, waarvoor u zich terstond heeft in te spannen.
Over een en ander straks meer.

Momenteel is van een op een dergelijk doel gerichte houding bij geen van u persoonlijk, noch bij de Staat als zodanig, ook maar iets te bespeuren.
Dit betekent dat u de juridische en civielrechtelijke gevolgen van uw medeaansprakelijkheid jegens de slachtoffers van uw coagressie ten volle zult hebben te dragen.

Van publieke bekendheid - en daarom ook tot uw wetenschap behorend - zijn ook de volgende humanitaire gegevens, zoals weergegeven door Hans von Sponeck, die begin 2000 ontslag nam als humanitair coördinator van het zogenaamde olie-voor-voedsel programma van de Verenigde Naties. Dit omdat hij de ont-

stane humanitaire situatie niet langer voor zijn geweten kon nemen. Nadat al eerder zijn voorganger Dennis Halliday in 1998 om redenen van dezelfde gewetensnood ontslag had genomen.

In een interview in 'Internationale Solidariteit' van augustus 2000 verwoordde von Sponeck de onhoudbare humanitaire situatie in Irak aldus, na opgemerkt te hebben dat hij in oktober 1998 aangesteld werd als assistent-secretaris-generaal en humanitaire coördinator voor de VN in Irak:

> "Tot u op 13 februari van dit jaar zelf opstapte. Waarom ?
>
> **Hans von Sponeck:** Het olie-voor-voedsel programma dat ik coördineerde werd in 1986 ingesteld op basis van een resolutie van de VN-Veiligheidsraad. Die geeft Irak de toestemming om een beperkte hoeveelheid olie uit te voeren en om de opbrengst ervan te gebruiken om in de basisbehoeften van zijn bevolking te voorzien. Het programma wordt om de zes maanden herzien. Bij de evaluatie in februari stelde ik vast hoe compleet ontoereikend het was. Met zijn olie-inkomsten moet Irak eerst aan de enorme claims voor oorlogsschade van zijn buurlanden voldoen, en de (dure) VN-operaties in Irak bekostigen. Tijdens de eerste drie fasen hield het land nauwelijks 1,3 miljard dollar over voor zijn 22 miljoen inwoners, dit is 113 dollar per jaar. 4500 frank om te voorzien in alle noden op het vlak van voedsel, gezondheidszorg, onderwijs, stel het je maar eens voor !
> Voor het laatste half jaar, fase 7, is dit dankzij de hogere wereldprijs voor olie opgelopen tot 408 dollar per persoon en per jaar. Maar dat blijft veel te weinig. Irak is vandaag een arm derdewereldland geworden, met een bruto nationaal product per inwoner lager dan dat van India. De levensnoodzakelijke hoeveelheid voedsel per inwoner werd nooit gehaald, 21% van de Iraakse kinderen zijn ondervoed. De kindersterfte neemt nog steeds toe, van 56 per duizend in 1991 naar 131 per duizend in 1999. De kwaliteit van het water en de hygiëne laten te wensen over, ziektes als diarree maken weer slachtoffers. Niet verwonderlijk als je weet dat Irak geen chemicalieën voor de behandeling van afval mag invoeren, want daarmee zou de Iraakse president Saddam Hoessein wel eens chemische wapens kunnen aanmaken...
>
> Van elektiriciteit is de VN-Veiligheidsraad blijkbaar ook bang. Voor het herstel en onderhoud van de infrastructuur was 7.1 miljard dollar nodig. De veiligheidsraad keurde maar 1,2 miljard dollar goed, en uiteindelijk kwamen maar goederen ter waarde van 112 miljoen dollar ter bestemming. Hetzelfde met wisselstukken voor de olie-industrie. Tot en met fase 6 mocht Irak slechts voor 300 miljoen dollar wisselstukken per half jaar aankopen. Nu is dat opgetrokken tot 600 miljoen dollar. Maar dat blijft een peulschil. De Verenigde Staten en Groot-Brittannië willen gewoon niet dat Irak zijn olie-industrie herstelt.

Samen met mijn collega's van UNICEF, de Wereldgezondheidsorganisatie en het VN-Ontwikkelingsprogramma (UNDP) schreef ik een brief naar de VN-Veiligheidsraad: "**De huidige omstandigheden vormen een scherp contrast met het recht op leven, op waardigheid en op volledige verwezenlijking van het menselijk potentieel, zoals vastgelegd in internationale handvesten en conventies**".

In een artikel in CounterPuch van 28 december 2002 onder de titel "War Crimes; Us and Them", schreef Abu Spinoza over de fameuze uitspraak van de toenmalige Amerikaanse Minister van Buitenlandse Zaken Albright in een interview in het Amerikaanse TV programma '60 Munites' van 5 december 1996 inzake de verwoestende gevolgen van de sancties:

"The price that the people of Iraq are paying for the sanctions is colossal. At least half a million children have died as a result of the increase in child mortality due to sanctions. Child mortality in Iraq has risen from a level that was comparable to advanced industrialized countries to that of least developed countries with chronic shortage of food or being devastated by civil war, such as Sudan or Somalia. Approximately one million people have died due to the sanctions. Iraq's water supply facilities and waste disposal systems are in ruins because of the sanctions prevent Iraq from importing spare parts required to operate them. The country's environment and agriculture are in shambles. Sanctions have strengthened the Iraqi ruling elite. Iraqi regime had long denied civil and political rights to its population, but economic and social quality of life for the majority was high before the Gulf War. With the imposition of the sanctions, the economic opportunities and social capabilities of Iraqis are being systematically downgraded and destroyed.
The following exchange between Lesley Stahl and Mrs. Albright is worth recalling.
Lesley Stahl: 'We have heard that a half million children have died. I mean, that's more children than died in Hiroshima. And, you know, is the price worth it ?"
Secretary of State Madeleine Albright: "I think this is a very hard choice, but the price - we think the price is worth it." (60 Minutes, 5/12/96)

Een volk dat aldus voor meer dan een decennium is uitgemergeld door vernietigende sancties, en als gevolg daarvan in hoge mate is verpauperd, mist elke weerstand tegen een agressieoorlog. Alle reserves ontbreken.

Op 28 februari 2002 wees de hulporganisatie Oxfam er nog eens uitdrukkelijk op dat 16 miljoen van de 22 miljoen Iraakse burgers afhankelijk zijn van de voedseldistributie. Waaraan bij het uitbreken van de oorlog onmiddellijk een eind zou komen.

Dit betekent dus dat de Amerikaans/Britse agressors, met het

de Iraakse bevolking aandoen van de oorlog, doelbewust en opzettelijk het gevolg voor hun rekening namen dat miljoenen mensen daarmee tot ernstig voedselgebrek zouden worden gedreven.

Door uw onvoorwaardelijke steunverlening aan de agressie maakte u zich dan ook op slag medeverantwoordelijk voor, en daarmee medeaansprakelijk aan, het veroorzaken van hongersnood van miljoenen mensen.

Het scenario dat de Amerikaans/Britse agressors op dit punt willen schrijven, is duidelijk.
Zij zijn eventueel bereid om gebruik te maken van het hongerwapen om Bagdad te onderwerpen.
Zou er inderdaad hongersnood uitbreken en zou Bagdad vervolgens snel vallen, ook dan zal het vervolgens onmogelijk zijn om de miljoenen-bevolking van de stad, waarvan vele honderdduizenden, voornamelijk kinderen, nu al chronisch ondervoed zijn, op tijd van voedsel te voorzien. Die zullen dan, nadat de stad gevallen zal zijn, alsnog van honger sterven. Of als gevolg van daarbij optredende ziektes.

Er is in uw houding en optreden geen spoor te bekennen dat u bij uw steunverlening aan de Amerikaans/Britse agressie op enigerlei wijze van dit door de agressors in gang gezette scenario feitelijk afstand zou nemen.
Hetgeen de uit uw steunverlening voor de Amerikaans/Britse agressie voortvloeiende medeaansprakelijkheid voor dit afschuwelijke misdrijf van genocidale omvang zou vermogen te mitigeren.

Ook voor elke hongerdode - kind, oude van dage, gebrekkige of eertijds gezonde burger - zult u dan ook uw persoonlijke medeverantwoordelijkheid en medeaansprakelijkheid onder ogen moeten zien.
De slachtoffers van uw genocidale medeplichtigheid zullen er alles aan doen om u op deze medeverantwoordelijkheid in rechte af te rekenen.

In Basra zijn grote tekorten aan voedsel en drinkwater. Schoon drinkwater is al helemaal niet meer te krijgen. Ziektes als diarree - een dodelijke bedreiging voor ernstig verzwakte en ondervoede mensen waarvan er in Irak, zoals van algemene bekendheid is, miljoenen zijn - tyfus en cholera, grijpen nu al om zich heen, dan wel dreigen elk moment te kunnen uitbreken.
Niettemin wordt de Britse belegering, beschieting en bombardering van de stad onafgebroken voortgezet.

Deze belegering wordt, ondanks de humanitaire noodsituatie die in de stad is ontstaan, ononderbroken voortgezet zonder dat de vereiste humanitaire maatregelen worden getroffen, die worden voorgeschreven door Het Verdrag van Genève betreffende de bescherming van burgers in oorlogstijd van 12 augustus 1949, verder aan te duiden als het Vierde verdrag van Genève, en door het Aanvullend Protocol van 12 december 1977 bij de

Verdragen van Genève van 12 augustus 1949 betreffende de bescherming van slachtoffers van internationale gewapende conflicten, verder aan te duiden als Protocol I.
Dit om aan het lijden van de burgerbevolking tegemoet te komen.

Over de verplichtingen, voortvloeiende uit het genoemde Vierde Verdrag van Genève en Protocol I ten aanzien van de burgerbevolking kom ik hierna nog uitgebreid te spreken.

Reeds nu kan worden vastgesteld dat, ten aanzien van de humanitaire noodsituatie die ontstaan is met betrekking tot Basra, en welke dreigt te onstaan met betrekking tot Bagdad en eventueel nog andere Iraakse steden, niets erop wijst dat de Amerikaans/Britse agressors ook maar enigzins van plan zouden zijn om de op dit punt ten aanzien van niet onder hun controle staande gebieden de door het Vierde Verdrag van Genève en het Eerste Protocol voorgeschreven maatregelen te treffen, teneinde het ontstellende leed dat de burgerbevolking in deze steden heeft te ondergaan, zo veel mogelijk te bestrijden.

Er dient in dit verband aan herinnerd te worden dat ook de Secretaris-Generaal van de Verenigde Naties Kofi Anan heeft onderstreept dat, nu Amerikan en Groot-Brittannië, buiten de Veiligheidsraad om, het agressie-pad zijn ingeslagen, zij hierdoor ook een extra verantwoordelijkheid en aansprakelijkheid hebben ten aanzien van de humanitaire gevolgen hiervan.

Als ondersteuners van de deze Amerikaans/Britse agressie maken de Staat der Nederlanden en u persoonlijk zich daarmee volledig medeplichtig aan, en daarmee volledig medeaansprakelijk voor, deze ernstige schending van het humanitair oorlogsrecht door de noodzakelijke maatregelen op grond van het Vierde Verdrag van Genève en het Eerste Protocol ten aanzien van de bescherming van de burgerbevolking van de thans belegerde Iraakse steden achterwege te laten.

Die volstrekte medeverantwoordelijkheid voor het lot van de miljoenen-bevolkingen van de thans door uw Amerikaans/Britse mede-agressors belegerde Iraakse steden, voortvloeiende uit uw onvoorwaardelijke en ongeclausuleerde steunverlening aan de Amerikaans/Britse agressie-oorlog, kan slechts in een ander perspectief komen te staan, indien u de bereidheid uitspreekt om terstond deze steunverlening te heroverwegen, indien niet onmiddellijk de hierna nog te bespreken humanitaire maatregelen door de Amerikaans/Britse agressors zullen worden getroffen.

De onvoorstelbaar zware bombardementen die op de vooravond van 3 april 2003 op Bagdad zijn uitgevoerd, en waarbij het, volgens de berichtgeving van verslaggevers ter plekke, leek 'alsof de grond in de stad golfde', hebben ertoe geleid dat de electriciteitsvervoorziening in Bagdad inmiddels in elk geval grotendeels is uitgevallen.

Dit wegvallen van de stroomvoorziening heeft onmiddellijk

grote en desastreuze humanitaire konsekwenties in Bagdad, die al op voorhand volledig van algemene bekendheid waren.
En dus ook bij u al op voorhand bekend waren, dan wel hadden dienen te zijn.

Het wegvallen van de electriciteitsvoorziening betekent dat de grote rioolwaterzuiveringsinstallatie Rustumiyya in Bagdad terstond is opgehouden te functioneren. Dat betekent dat, sinds 3 april 2003, per dag 175 duizend kubieke meter rioolwater ongezuiverd de rivier de Tigris instroomt.

Tegelijkertijd betekent het wegvallen van de stroomvoorziening dat ook de drinkwatervoorziening, sinds 3 april 2003, is uitgevallen.
Hetgeen inhoudt dat miljoenen mensen, eventueel nadat de door hen aangelegde voorraad drinkwater zal zijn opgebruikt, naar de rivier de Tigris zullen moeten komen voor hun drinkwater. Terwijl dit toch al weinig zuivere rivierwater dus momenteel nog verder wordt verontreinigd door de gedwongen lozing van enorme hoeveelheden rioolwater.

Daar komt dan nog bij dat reeds op voorhand door het Rode Kruis duidelijk is gemaakt dat er volstrekt onvoldoende waterzuiveringstabletten in voorraad zijn.
Begin februari 2003 gaf het bestuurslid van het Internationale Rode Kruis, Anwar Masraf, in dit verband de volgende verklaring af:

> "We hebben meer tenten nodig, dekens en medicamenten, maar vooral waterzuiveringstabletten. Daar hebben we niet genoeg van en het is moeilijk om ze het land in te krijgen vanwege de sancties."

Alweer dus die verwoestende en mensonterende sancties! Met de hartelijke steun van de Staat der Nederlanden, alsmede uw volledige individuele ondersteuning, altijd in stand gehouden onder Amerikaans/Britse druk.
Ook hiervan komen de desastreuze gevolgen nu onontkoombaar naar boven. In de vorm van talloze slachtoffers. Slachtoffers die ook onvermijdelijk zullen zijn als de Bagdad reeds gevallen is. Omdat het onmogelijk zal zijn de voorziening van zuiver drinkwater voor de miljoenen-bevolking van de stad weer onmiddelijk daarna op gang te brengen.

Voor elk slachtoffer dat als gevolg van de - vooraf geheel geheel voorzienbare - onvoldoende aanwezigheid van zuiveringsmogelijkheden van drinkwater valt, dragen de Staat der Nederlanden, alsmede u persoonlijk, als ondersteuners van de agressie-oorlog, een rechtstreekse medeverantwoordelijkheid en medeaansprakelijkheid.

Het wegvallen van de stroomvoorziening betekent voorts dat de rioolstations die het afvalwater door de stad pompen, met ingang van 3 april 2003, tot stilstand zijn gekomen.
Dit houdt in dat vanaf dat moment het rioolwater gewoon over straat komt te stromen.

Bagdad wordt dus zo tot een smerige en levende hel gemaakt. Waarin tyfus en cholera-epidemieën elk moment zullen kunnen toeslaan.

Door uw ongeclausuleerde ondersteuning van de Amerikaans/Britse agressors, die thans klaarblijkelijk het moment rijp hebben geacht om rechtstreeks de elementaire voorzieningen voor civiele bevolking te gaan uitschakelen, draagt u daarvoor persoonlijk medeaansprakelijkheid.
En wel voor ieder slachtoffer dat hier het gevolg van zal zijn.

De Amerikaans/Britse agressors zijn er, blijkens een en ander, klaarblijkelijk op uit om een enorme vluchtelingenstromen vanuit de steden op gang te brengen. Miljoenen mensen kunnen zo, alsnog, ontheemd raken.

Iedereen weet wat er met Milosevic is gebeurd, op verdenking van het op gang brengen van vluchtelingenstromen in Kosovo. Dat lot van Milosevic zouden Blair en Bush, maar ook u persoonlijk als ondersteuners van het op gang brengen van deze vluchtelingenstromen, moeten delen.

Mijn cliënten zullen alles in het werk stellen om het daarheen te geleiden, dan wel in elk geval te verzekeren dat u hiervoor in juridische processen rekenschap zult moeten afleggen en ook persoonlijk schadevergoeding betaalt aan de slachtoffers hiervan en hun nabestaanden.

De verwachting is dat met name ook de Amerikaanse agressors, bij de komende steden-oorlog, zich in toenemende mate zullen wenden tot hun eigen definitie van wat als een militair doel is te beschouwen.

Zoals u al eeder bekend behoorde te zijn - en in elk geval sinds het kort geding dat in februari j.l. en aantal van mijn Iraakse cliënten tegen u aanhangig maakten ook daadwerkelijk bekend is aangezien een en ander toen uitvoerig aan de orde is gesteld - erkennen de Amerikanen Protocol I niet, en met name ook niet de beperkingen van artikel 52 lid 2 protocol I omtrent wat als een militair doel mag worden beschouwd.
Alsmede erkennen zij niet het zeer uitvoerige en fijnmazige systeem van bepalingen, als neergelegd in artikel 57 Protocol I, dat erop is gericht om de burgerbevolking maximale bescherming te bieden bij militaire aanvallen.

Artikel 52 lid 2 Protocol I bepaalt dat er slechts dan sprake kan zijn van een militair doel,

> 'voor zover het objecten betreft..., die naar hun aard, ligging, bestemming of gebruik een daadwerkelijke bijdrage tot de krijgsverrichtingen leveren en waarvan de gehele of gedeeltelijke vernietiging, verovering of onbruikbaarmaking onder de omstandigheden van dat moment een duidelijk militair voordeel oplevert'.

Artikel 57 protocol I heeft tot strekking dat aanvallen eventueel zelfs opgeschort of afgelast moeten worden, indien daarbij buitensporige risico's voor de burgerbevolking ontstaan.

De Amerikanen hanteren daarentegen een eigen definitie van wat als een militair doel valt te beschouwen, en beschouwen als legitiem elke aanval op enig doel die ertoe kan bijdragen dat de wil van 'de vijand' om nog langer verzet te bieden wordt ondermijnd.

Een en ander is al tijdens de Eerste Golfoorlog door de Amerikanen daadwerkelijk in praktijk gebracht. En gedurende de NAVO-agressieoorlog tegen Joegoslavië, waarbij naar schatting van westerse economen voor meer dan 100 miljard schade werd toegebracht aan de Joegoslavische civiele infrastructuur, door de Amerikanen nog eens uitdrukkelijk opnieuw gedemonstreerd.

Processen tot schadevergoeding jegens medeplichtige NAVO-bondgenoten, die zich wél aan de bepalingen van Protocol I gebonden weten, worden thans in een aantal NAVO-landen door de slachtoffers van dergelijke waarschijnlijk Amerikaanse bestialiteiten ondernomen.
Zoals in Nederland, België, Duitsland en Canada.

Ook nu tekent zich wederom af dat de Amerikanen tot desnoods verdere onvoorstelbare verwoestingen zullen overgaan, in termen van burgerdoelen zowel als burgerslachtoffers, teneinde hun militaire doelen te bereiken.

De onvoorwaardelijke en ongeclausuleerde ondersteuning die Staat der Nederlanden en u persoonlijk aan deze agressieoorlog geven, betekent dan ook een directe en rechtstreekse ondersteuning van de schendingen van Protocol I, waarmee de Amerikanen deze oorlog gepaard laten gaan.
Waarbij het eerste gebod van het humanitair oorlogsrecht, het zoveel mogelijk ontzien van de burgerbevolking, tot een holle frase wordt gemaakt.

Uw onvoorwaardelijke steun aan de Amerikaans/Britse agressie, waarbij een oogje wordt toegeknepen voor alle Amerikaanse barbaarsheden in strijd met de duidelijke bepalingen van Protocol I - schendingen die door de Staat der Nederlanden als verdragspartij bij Protocol I als oorlogsmisdrijven worden beschouwd -, betekent dat u zich ook aan deze Amerikaanse oorlogsmisdrijven committeert, en mitsdien uzelf daaraan ook persoonlijk medeaansprakelijk maakt.

Er zullen pas termen ontstaan om dit wellicht anders te gaan waarderen, indien u onverwijld van de Amerikanen zult eisen dat zij zich, bij hun agressie-oorlog, voortaan strikt zullen beperken tot militaire doelen die naar Nederlandse rechtsopvatting legitiem zijn, dat wil zeggen uitsluitend tot doelen die in overeenstemming zijn met artikel 52 lid 2 Protocol I als definitiebepaling van wat als een militair doel kan worden worden beschouwd.

En voorts is daarvoor dan tenminste noodzakelijk dat u er bij de Amerikanen, als voorwaarde voor verdere steunverlening, terstond op aandringt dat zij ook de voorzorgsmaatregelen ten aanzien van de burgerbevolking van artikel 57 Protocol I, voor Nederland bindend recht, bij militaire operaties voortaan onverkort zullen nakomen.

Doet u dat niet, dan draagt u ook voor al deze schendingen van het humanitair recht, gepleegd door de agressors tijdens militaire operaties, rechtstreeks alle medeverantwoordelijkheid en medeaansprakelijkheid.

Deze Amerikaans/Britse agressieoorlog, en de voortzetting daarvan, heeft verder ook nog catastrofale gevolgen elders in de wereld, zoals met name in Afrika.

Alle publieke aandacht voor de immense problemen daar, en een groot deel van de financiële middelen om daar iets aan te doen, worden weggezogen naar de agressie-oorlog tegen Irak en naar de kapitaalstromen die voor het voeren van deze onrechtmatige oorlog nodig zijn, iets wat met name ook mijn cliënte de stichting Armani Ya Congo regardeert.

Reeds op 28 februari 2003 waarschuwde de Zuid-Afrikaanse president Thabo Mbeki voor de "rampzalige gevolgen die een oorlog tegen Irak voor Afrika zal hebben."
Ook ex-president Nelson Mandela liet zich in diezelfde zin uit.

Het is een raadsel hoe de Staat der Nederlanden en u persoonlijk het te rijmen kunnen achten met het grondwettelijk imperatief van artikel 90 Grondwet om de ontwikkeling van de internationale rechtsorde te bevorderen, indien met uw steun aan de oorlog tegen Irak niet alleen een fundamentele inbreuk op het agressieverbod als bindende regel van volkenrechtelijk gewoonterecht en op artikel 2 lid 4 van het Handvest van de Verenigde Naties wordt begaan, maar ook nog eens als gevolg daarvan het toekomstperspectief van een heel continent wordt ondermijnd.

Daarnaast vraag ik dan nog uw speciale aandacht voor het volgende.

Heel in het algemeen heeft te gelden dat elke dode, elke gewonde, elke zaaksbeschadiging, elk economisch nadeel, elke aantasting van subjectieve rechten voor ieder individu dat het slachtoffer wordt van agressie, beschouwd moet worden als een onrechtmatige dode, onrechtmatige gewonde, onrechtmatige zaaksbeschadiging, onrechtmatig economisch nadeel, onrechtmatige aantasting van subjectieve rechten.
En dit zowel jegens alle non-combattanten als combattanten, zonder onderscheid.

Vertaald in termen van de nationale strafwet betekent, in geval van agressie, elke dode als gevolg van de oorlogshandelingen in het land dat door die agressie wordt getroffen, een

slachtoffer van moord, dan wel poging tot doodslag of slachtoffer van het plegen van handelingen die lijf en goed opzettelijk in gevaar brengen, elke zaaksbeschadiging vernieling, elke aantasting van subjectieve rechten een strafwaardige inbreuk daarop, etc.

Dit valt alleen al af te leiden uit het bepaalde in artikel 15 lid 2 EVRM, waarin immers tot uitdrukking wordt gebracht dat slechts de slachtoffers van 'rechtmatige oorlogshandelingen' als 'rechtmatige inbreuken op het recht op leven' zouden kunnen worden beschouwd.
En van 'rechtmatige oorlogshandelingen' kan bij een agressie-oorlog, althans aan de kant van de agressor, nimmer sprake zijn.

Iedere oorlogshandeling van de zijde van de agressor is immers eo ipso als onrechtmatig, en daarmee als een vorm van (staats)terrorisme te beschouwen.

Dit is de konsekwentie van het na-oorlogse agressieverbod, zoals dit na de Tweede Wereldoorlog als ius cogens in het recht is gevestigd.

Elkeen die een ander standpunt dienaangaande denkt te kunnen innemen, staat dan tenminste voor de taak om aannemelijk te maken hoe uit een op zichzelf **onrechtige** agressie-oorlog **rechtmatige** oorlogshandelingen zouden kunnen voortvloeien.

Het feit dat de Staat der Nederlanden, en ook u persoonlijk, deze agressie-oorlog steunt, impliceert dan ook onvermijdelijk dat u daarmee steun geeft aan - om in termen van het commune strafrecht te spreken -, moord, doodslag, toebrengen van ernstig lichamelijk letsel, het ernstig in gevaar brengen van lijf en goed, vernieling, etc.

Uw optreden is daarbij te vergelijken met de medeplichtigheid van een man, die zijn tuinhek wagenwijd openzet om iemand die met een geweer op diens buurman afkomt, teneinde die uit de weg te ruimen, vrije doortocht te verlenen. En hem bij dat geopende tuinhek ook nog eens luidkeels staat aan te moedigen om zijn slagerswerk te verrichten.
In termen van het commune strafrecht komt dit neer op mededa-derschap, dan wel medeplichtigheid.
En zo geldt dit hier ook voor u.

U zult hierop binnenkort nog nader in dit kader ook strafrechtelijk worden aangesproken.

Concluderend kom ikl tot het volgende.

De humanitaire catastrofe die zich aftekent in de Iraakse steden, waarvan mijn cliënten de afschuwelijke gevolgen hebben te dragen, dwingen tot een onmiddellijk staakt-het-vuren.

Namens cliënten eis ik dan ook van u - en voor zoveel nodig sommeer ik 'u daartoe - dat u onverwijld bij uw Ameri-

kaans/Britse bondgenoten-in-de-agressie er op aandringt dat met onmiddellijke ingang tot een dergelijk staakt-het-vuren zal worden overgegaan. En dat door elk van u, alsmede door de Staat der Nederlanden, ook in internationale verbanden onmiddellijk initiatieven zullen worden ontplooid om tot een dergelijk staakt-het-vuren te komen, dan wel dat u onverwijld uw politieke invloed zult aanwenden opdat de Nederlandse regering onmiddellijk bij de Amerikaans/Britse bondgenoten op een zodanig staakt-het-vuren zal aandringen en ook in internationale verbanden initiatieven zal ontplooien om tot een zodanig staakt-het-vuren te komen.

Uw bereidheid om daartoe over te gaan verneem ik graag per omgaande.

Voorts dient u er zich rekenschap van de geven dat uw gebondenheid aan het humanitair oorlogsrecht, en meer speciaal aan het Eerste Aanvullende Protocol bij de Verdragen van Genève, impliceert dat, in de huidige zich in de Iraakse steden onder beleg aftekende humanitaire catastrofe, voor u in casu een gehoudendenheid bestaat om gevolg te geven aan het imperatief van artikel 70 Protocol I.

Daarin wordt bepaald:

> " lid 1 .Wanneer de burgerbevolking van enig grondgeboed, dat door een partij bij het conflict wordt beheerst en dat niet is bezet, niet voldoende is voorzien van de benodigdheden, vermeld in artikel 69 [levensmiddelen, medicijnen, geneeskundige benodigdheden, kleding, bedden, nood-onderdak, alsmede andere benodigdheden die onmisbaar zijn voor het overleven van de burgerbevolking, NS], dienen hulpverleningsacties te worden ondernomen, welke humanitair van aard zijn en worden uitgevoerd zonder enig nadelig onderscheid, mits de bij die acties betrokken partijen daarmee instemmen. (..)
>
> lid 2. De partijen bij het conflict...dienen de snelle en ongehinderde doorgang toe te staan en te vergemakkelijken van alle zendingen, uitrustingen en personeel overeenkomstig [lid 1]."

Ook om dit te bereiken dienen, op gelijke wijze als hierboven omschreven, zowel door u persoonlijk als door de Staat der Nederlanden als zodanig, onverwijld alle hierboven omschreven initiatieven te worden genomen, zowel bi-lateraal naar de mede-agressors toe, als op internationaal en diplomatiek niveau.
Een en ander zolang een staakt-het-vuren blijft ontbreken.
Ook tot het onderbnemen van dergelijke initiatieven wordt u hierbij gesommeerd.
En ook hiervan wens ik per omgaande te vernemen.

Bij een en ander valt aan te tekenen dat de verplichtingen van artikel 70 Protocol I niet alleen voor Nederland en Groot-Brittannië gelden, als landen die zich aan dit Protocol hebben

gebonden, maar ook voor de Amerikanen, nu een soortgelijke verplichting ook deel uitmaakt van het door de Verenigde Staten wél geratificeerde Vierde Verdrag van Genève, en wel als omschreven in artikel 23 aldaar.

Bovendien vloeit het vereiste van overwijlde hulpverlening als hier hierboven omschreven, in de huidige humanitaire catastrofe rechtstreeks, zowel voor de Britten, de Amerikanen als ook voor u, voort uit de inhoud van de de Martens clausule, inhoudende dat:

> 'in gevallen waarin niet wordt voorzien door verdragen of internationale overeenkomsten burgers en combattanten beschermd blijven door en onderworpen blijven aan de beginselen van het volkenrecht die voortvloeien uit de gevestigde gebruiken, de beginselen van menselijkheid en de eisen van het openbaar rechtsbewustzijn.'

Voorts vorder ik namens cliënten van u dat u, op gelijke wijze als hierboven omschreven, rechtstreeks in bi-laterale contacten met uw mede-agressors zowel als in internationale verbanden, onverwijld initiatieven zult nemen - dan wel Nederland onverwijld tot dergelijke intiatieven zult brengen -, die gericht zijn op het zo spoedig mogelijk instellen van geneutraliseerde gebieden, conform artikel 15 van het Vierde Verdrag van Genève, voor de opvang van burgers, zieken en gewonden, dan wel tot het instellen van hospitalisatie- en veiligheidsgebieden - en plaatsen voor zieken, gewonden, kinderen, moeders, ouden van dagen en gebrekkigen, een an ander conform artikel 14 Vierde Verdrag van Genève.

Een en ander eveneens zolang een staakt-het-vuren niet gerealiseerd zal zijn.

En tenslotte sommeer ik u om, persoonlijk dan wel als Staat der Nederlanden, bij de Amerikaanse administratie onverwijld kenbaar te maken dat de oorlog tegen Irak op geen enkele wijze nog langer kan worden gesteund, indien niet het gebruik van clusterbommen van het type dat valt onder het Verdrag van Ottawa inzake het het verbod van anti-personele mijnen - een verdrag dat door de Verenigde Staten niet wordt erkend, maar voor Nederland wél bindend is - met onmiddellijke ingang wordt gestaakt.
Datzelfde heeft te gelden voor het gebruik van munitie met verarmd uranium.

Uw bereidheid daartoe verneem ik eveneens graag per omgaande.

Mocht u aan een en ander geen gevolg worden gegeven, dan zullen rechtsmaatregelen volgen.

hoogachtend,

N.M.P. Steijnen

Sagittarius

Van: "Sagittarius" <sagitar@hetnet.nl>
Aan: <ad@ad.nl>; <info@wugo.nl>; <fd@frieschdagblad.nl>; <redactie@gelderlander.nl>; <redactie.nieuwsdienst@ge.hdc.nl>; <redactie@haagschecourant.nl>; <nrc@nrc.nl>; <redactie@parool.nl>; <redactie@pzc.nl>; <redactie@refdag.nl>; <redactie@nd.nl>; <redactie@metronieuws.nl>; <redactie.ac@nhd.nl>; <info@basismedia.nl>; <redactie@volkskrant.nl>; <redactie@trouw.nl>; <hans.hupkes@planet.nl>; <despot@wishmail.net>; "Jan Beentjes" <jbeentjes@mac.com>; "Beentjes, J.J. (RADI)" <J.J.Beentjes@lumc.nl>; <hde-tollenaere@zonnet.nl>; <speerpunt@wxs.nl>; <cogoned@dds.nl>; <asseld@antenna.nl>; "E. Hummels" <humwie@knoware.nl>; "Meindert Stelling" <meindert.stelling@planet.nl>; <vrede@omslag.nl>; <list@omslag.nl>; <aktielijst@antenna.nl>; "L. Brusselaars" <brusselaers@zeelandnet.nl>; <h.sadiq@chello.nl>; <henk@csl.nl>; <adriaan@csl.nl>; <l.j.reinders@wxs.nl>; <nieuwsdienst@anp.nl>; "Stopusa" <info@stopusa.be>; <blok@tk.parlement>
CC: <r.algra@tk.parlement.nl>; <b.bakker@tk.parlement.nl>; <w.vanbeek@tk.parlement>; <blok@tk.parlement.nl>; <b.vbochove@tk.parlement.nl>; <nieuwenhoven@tk.parlement.nl>; "Stopusa" <info@stopusa.be>; <a.vdbrand@tk.parlement.nl>; <w.bos@tk.parlement.nl>; <h.bruls@tk.parlement.nl>; <bussemaker@tk.parlement.nl>; <c.cornielje@tk.parlement.nl>; <c.coruz@tk.parlement.nl>; <s.dijksma@tk.parlement.nl>; <b.dittrich@tk.parlement.nl>; <w.duyvendak@tk.parlement.nl>; <c.eurlings@tk.parlement.nl>; <j.geluk@tk.parlement.nl>; <w.vgent@tk.parlement.nl>; <f.dgrave@tk.parlement.nl>; <s.haersma@tk.parlement.nl>; <m.haverkamp@tk.parlement.nl>; <p.vheemst@tk.parlement.nl>; <voorlichtinglpf@tk.parlement.nl>; <j.hessels@tk.parlement.nl>; <p.h.hofstra@tk.parlement.nl>; <h.jager@tk.parlement.nl>; <f.joldersma@tk.parlement.nl>; <e.kalsbeek@parlement.nl>; <a.c.kant@tk.parlement.nl>; <a.koenders@tk.parlement.nl>; <G.koopmans@tk.parlement.nl>; <a.lazrak@tk.perlemnt.nl>; <m.vlith@tk.parlement.nl>; <j.mastwijk@tk.parlement.nl>; <th.meijer@tk.parlement.nl>; <f.dneree@tk.parlement.nl>; <noorman@tk.parlement.nl>; <n.voerle@tk.parlement.nl>; <g.oplaat@tk.parlement.nl>; <h.ormel@tk.parlement.nl>; <m.depater@tk.parlement.nl>; <N.rambocus@tk.parlement.nl>; <t.rietkerk@tk.parlement.nl>; <a.rouvoet@tk.parlement.nl>; <p.druiter@tk.parlement.nl>; <j.schreijer@tk.parlement.nl>; <l.spies@tk.parlement.nl>; <c.vdstaaij@tk.parlement.nl>; <m.sterk@tk.parlement.nl>; <t.stassen@tk.parlement.nl>; <j.tichelaar@tk.parlement.nl>; <f.timmermans@tk.parlement.nl>; <e.tonkens@tk.parlement.nl>; <kvanvelzen@sp.nl>; <c.vendrik@tk.parlement.nl>; <g.verbeet@tk.parlement.nl>; <g.Verburg@tk.parlement.nl>; <f.vergeer-mudde@tk.parlement.nl>; <m.verhagen@tk.parlement.nl>; <g.zalm@tk.parlement.nl>; <a.wolfsen@tkparlement>
Verzonden: dinsdag 24 juni 2003 20:40
Onderwerp: NEDERLANDSE BEZETTINGSMACHT IN IRAK

Advokatenkantoor Steijnen & Olof
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist
tel. 030-6956867
fax 030-6957830
e-mail: sagitar@hetnet.nl

Aan:

de Minister van Algemene Zaken
de heer drs. J.P. Balkenende
Postbus 20001
2500 EA Den Haag

Aan:

de Leden van de Tweede kamer

Aan:

het Bestuur van de Algemene Federatie Militair Personeel (AFMP-FNV)
Postbus 365
3800 AJ Amersfoort

het Bestuur van de BBTV
Postbus 93037
2509 AA Den Haag

het Bestuur van de Algemene Christelijke Organisatie van Militairen (ACOM)
Postbus 290
3830 AG Leusden

het Bestuur van de Koninklijke Vereniging van Militaire Officieren
Wassenaarseweg 2/B
2596 CH Den Haag

het Bestuur van de Nederlandse Officieren Vereniging (NOV)
Ametisthorst 20
2592 HN Den Haag

Heren/Dames,

Tot mij wendden zich een aantal Iraakse burgers, ingezetenen van Irak en aldaar ook woonachtig, alsmede een aantal personen van Iraakse afkomst, thans woonachtig in Nederland, waarvan ik de namen in dit stadium uit vrees voor represailles niet kan prijsgeven, benevens de Stichting SOS Kinderen Irak, gevestigd Kuitaart, de Vereniging van Anti-Fascistische Oud-Verzetsstrijders;Bond van Anti-fascisten (AFVN), gevestigd in Hoenderloo, en de Permanente Commissie inzake Westerse Oorlogsmisdrijven (PC), gevestigd in Hengelo. Dit met betrekking to het volgende.

Het eerste kabinet-Balkenende wilde in feite al niets liever dan meedoen met de Amerikaans/Britse agressieoorlog tegen Irak.
Maar toen was het draagvlak voor openlijke en rechtstreekse militaire steun aan die agressie te klein, zo was de taxatie.

Het tweede kabinet-Balkenende staat nu te popelen om alsnog militair mee te gaan doen aan de bezetting van Irak, die inmiddels een feit is.

Mijn cliënten hebben voor allen die bij een mogelijke Nederlandse militaire deelname aan de bezetting van

Irak betrokken zijn, dat wil zeggen

1. de politici die besluitvorming hiertoe voor hun rekening nemen, en

2. degeneen die als militair die besluitvorming zouden moeten uitvoeren,

een duidelijke boodschap: zij raden u af om hieraan uw medewerking te geven. Zij stellen uitdrukkelijk: "IK ZOU HET NIET DOEN ALS IK U WAS!"

Dit om redenen van het volgende.

Zij die zich, hetzij als besluitvormers, hetzij als daadwerkelijke uitvoerders, verantwoordelijk maken voor Nederlandse militaire deelname aan de bezetting van Irak, maken zich daarmee mede-verantwoordelijk aan agressie.

Nu stelt de Nederlandse regering: 'Daar is niets van aan, militaire deelname aan de bezetting van Irak is volstrekt geen agressie. Het gaat helemaal niet om bezetting, het gaat om een bijdrage aan de stabilisatie. We doen niets anders dan het uitvoeren van de laatste Veiligheidsraadsresolutie over Irak. In het belang van het Iraakse volk'.

De Nederlandse regering staat echter, zoals u weet, traditioneel bekend om zijn obsessief leugenachtige interpretaties van de Veiligheidsraadsresoluties. Als het gaat om zich politiek een weg te banen voor agressie, dan is geen leugen, hoe ziek ook, veilig.
Zo dus ook weer hier.

Immers, wie behoren tot de 'Occupying Powers' wordt als zodanig niet bepaald door de praatjes van de Nederlandse regering, noch door interpretatie te kwader trouw van de inhoud van welke Veiligheidsraadsresolutie dan ook, en zelfs niet door de Veiligheidsraad.
Wie behoren tot de 'Occupying Powers' wordt uitsluitend en geheel bepaald door het volkenrechtelijk gewoonterecht. Het gaat, in een situatie van militaire bezetting, uitsluitend om de vraag wie in feite ter plekke het daadwerkelijke gezag uitoefenen. De partij die dat doet, is dan daarmee, daar ter plekke, de 'Occupying Power'.

De Nederlandse regering wil dolgraag gaan optreden als feitelijke militaire gezaghebber in een deel van Irak. En wordt daarmee ipso iure 'Occupying Power' in dat betrokken deel van Irak. Nederland gaat daarbij zelfs eventueel eigen 'rules of engagement' hanteren, en handelt daarmee dus ook op het gebied van geweldstoepassing op eigen gezag.

De bezetting van Irak, na een illegale agressie-oorlog, is op zichzelf ook weer illegaal.
Dat geeft de Iraakse bevolking, overeenkomstig het volkenrecht, het recht om zich gewapenderhand te verzetten in het kader van een gewapende bevrijdingsoorlog. Dus ook tegen de Nederlandse militairen, optredende als illegale bezetter.

Een illegale bezetting is net zo goed agressie als een illegale oorlog.
Deze regel van volkenrechtelijk gewoonterechtelijke aard wordt ook tot uitdrukking gebracht in de UNGA Definition on Aggression Resolution 3314 (XXIX) van 14 december 1974, die in artikel 3 vastlegt:

"Any of the following acts, regardless of a declaration of war, shall, subject to and in accordance with the provisions of Article 2, qualify as an act of aggression:

a. The invasion or attack by armed forces of a State on the territory of another State, or any military occupation, however temporary, resulting from such invasion or attack, or any annexation by the use of force of the territory of another State ar part thereof."

Nu horen mijn cliënten de Nederlandse regering al zeggen, in navolging van Amerika, en nagepraat door een parlementaire meerderheid: 'Of het nu wel of niet agressie is, daar hebben we mooi schijt aan, want wij, Nederland en Amerika (de muis en de olifant), zijn immers de baas in de wereld, dus wie doet ons wat !?'

Daar stellen mijn cliënten het volgende tegenover.
Iedfereen die daadwerkelijk bijdraagt tot de politieke besluitvorming die Nederlands mede-daderschap aan de illegale bezetting van Irak tot gevolg zal hebben, zal persoonlijk worden aangeklaagd wegens

medeplichtigheid aan agressie bij het Internationale Strafhof in Den Haag.
Iedere militair die zich daadwerkelijk zal laten uitzenden in het kader van dit mede-daderschap ten aanzien van agressie, en iedere meerdere die daartoe opdracht geeft, waarvan mijn cliënten de naam zal kunnen achterhalen, zal eveneens, met naam en toenaam, worden aangeklaagd wegens agressie by het Internationale Strafhof in Den Haag.

En wie niet gelooft in 'individual criminal responsibility' voor iedereen die mee zou doen aan agressie op de wijze waarvan hier sprake is, moet maar eens kijken in artikel 25 van het Statuut van het Internationale Strafhof.

Artikel 5 par. 1 Statuut Strafhof luidt:

"The jurisdiction of the Court shall be limited to the most serious crimes of concern to the international community as a whole. The Court has jurisdiction is accordance with this Statute with respect to the following crimes:

(a) The crime of genocide

(b) Crimes against humanity

(c) War crimes

(d) The crime of aggression.

Dus agressie behoort tot de 'most serious crimes', die we kennen. En valt als zodanig onder de jurisdictie van het Internationale Strafhof.

Nu horen we de Nederlandse regering al zegge"n: 'Ha,ha, het Internationale Strafhof heeft weliswaar jurisdictie over agressie, maar onze olifant (Amerika dus), heeft ervoor gezorgd dat het die jurisdictie niet nu al feitelijk kan uitoefenen, en ik, muis, heb daar ook een klein beetje aan meegeholpen. Door te voorkomen dat we nu al voldoende eenstemmigheid hebben over een definitie van agressie. Dus niemand hoeft bang te zijn voor het Internationale Strafhof in dat opzicht en we kunnen dus vrolijk doorgaan met agressie bedrijven, als ons dat zo uitkomt (en de olifant dat wil) !'

Mijn cliënten stellen daar het volgende tegenover.
Het feit dat klachten over agressie nog niet daadwerkelijk in behandeling kunnen worden genomen door het Internationale Strafhof, omdat het Hof weliswaar jurisdictie heeft over 'crimes of aggression', maar die jurisdictie op dit punt niet daadwerkelijk kan uitvoeren, betekent niet dat de openbare aanklager bij het Strafhof niet alvast klachten wegens agressie in ontvangst zou kunnen nemen. De behandeling opschortend tot een agressie-definitie daadwerkelijk zal zijn geimplementeerd. Misdrijven als agressie verjaren immers niet, dus we hebben alle tijd !.

Maar mijn cliënten stellen daar nog meer tegenover.
Voor zover dat in hun vermogen ligt, zullen zij alle schade die door Nederlandse militairen in het kader van de illegale bezetting in Irak wordt aangericht registreren en zowel de Nederlandse Staat als de rechtstreeks verantwoordelijken daarvoor aansprakelijk stellen. En deze schade op hen verhalen voor de Nederlandse rechter.
Elk Iraaks slachtoffer - de of gewonde - dat gemaakt zal worden in het kader van de illegale bezetting zal leiden tot extra aangiftes bij het Internationale Strafhof vanwege misdrijven tegen het internationle recht. En eveneens leiden tot ciciele processen van de slachtoffers en hun nabestaanden met betrekking tot miljoenen-claims voor de Nederlandse rechter.

de PC zal daarbij naar vermogen bijstaan.

In dit verband nog even aan de Kamerleden en de militaire vakbonden het volgende in herinnering gebracht.
Twaalf Kamerleden en een aantal Nederlandse (top-)militairen zijn uitgekozen om, naast Kok, Van Aartsen, de Grave, en Van Nieuwenhoven, persoonlijk terecht te staan in de komende processen van de slachtoffers van de NAVO terreuraanvallen op de RTS-studio in Belgrado en de clusterbom-aanvallen op Nis, waarin miljoenen-claims tot schadevergoeding tegen hen persoonlijk zullen worden ingesteld. Het wachten is nu nog uitsluitend op de uitvoering van het voorlopig getuigenverhoor van Kok, Van Aartsen, de Grave en Van

Nieuwenhoven waartoe het Hof Amsterdam half maart van dit jaar onherroepelijk opdracht heeft gegeven.

De PC treedt hierbij op als stuwende kracht.
En zal zich in de kwestie Irak met nog meer inzet van die taak kwijten.

De vakorganisaties van militair personeel worden dan ook opgeroepen om zich, in het kader van de belangenbehartiging, tegen een mogelijk mede-daderschap aan agressie van hun leden te verzetten. En zich er duidelijk tegen uit te spreken dat hun leden, als gevolg heirvan, aan onoverzienbare juridische konsekwenties zullen worden bloot gesteld.

hoogachtend,

N.M.P. Steijnen

Sagittarius

Van: "Hans Hupkes" <hans.hupkes@planet.nl>
Aan: "Nico Steijnen" <sagitar@hetnet.nl>
Verzonden: woensdag 5 maart 2003 18:59
Onderwerp: Fw: D66 vindt aanval zonder VN-mandaat misdrijf van agressie [1

----- Original Message -----
From: <inp@nieuwsbank.nl>
To: <hans.hupkes@planet.nl>
Sent: Wednesday, March 05, 2003 6:16 PM
Subject: NB: D66 vindt aanval zonder VN-mandaat misdrijf van agressie [1 treffer]

Het interactief Nederlands persbureau Nieuwsbank vond voor u:
D66 vindt aanval zonder VN-mandaat misdrijf van agressie
http://www.nieuwsbank.nl/inp/2003/03/05/r302.htm
http://www.d66.nl/nieuws/tknieuws/archief/001308.html
Uw trefwoord(en):
=nb03 1 x

D66
Aanval zonder VN-mandaat: misdrijf van agressie?

Buitenland

Thom de Graaf

04-03-2003 - D66 maakt zich zorgen over de houding van de Nederlandse regering ten aanzien van een mogelijk optreden tegen Irak. Minister van Buitenlandse Zaken, Jaap de Hoop Scheffer sluit niet uit dat militair optreden tegen Irak ook zonder mandaat van de VN-Veiligheidsraad in het uiterste geval mogelijk moet zijn. De Minister vindt dat een veto van bijvoorbeeld China onder omstandigheden genegeerd kan worden. D66 verzet zich daar tegen.

"Internationaal rechtgeleerden zijn zelfs van mening dat een eenzijdig optreden van de Amerikanen zonder nieuwe resolutie van de Veiligheidsraad een internationaal misdrijf van agressie betekent", aldus Thom de Graaf. Vandaag heeft hij premier Balkenende en minister De Hoop Scheffer gevraagd hoe de regering hierover denkt. De Graaf: "Een land als Nederland, met Den Haag als juridische hoofdstad van de wereld, moet haar bondgenoten op het pad van het internationale recht houden".

Schriftelijke vragen van het lid De Graaf (D66) aan de Minister-President en de Minister van Buitenlandse Zaken over de rechtsgrond van unilateraal optreden jegens Irak (ingediend 4 maart 2003)

1. Vormt het aanvallen van een andere staat, wanneer dit niet in

overeenstemming is met het Handvest van de Verenigde Naties, een schending van het geweldsverbod als verwoord in art. 2 lid 4 van het Handvest en derhalve een internationaal misdrijf van agressie?
2. Kunt u toelichten op grond waarvan u meent dat een nieuw besluit van de Veiligheidsraad volgend op resolutie 1441 niet noodzakelijk doch slechts wenselijk is om militaire actie tegen Irak te legitimeren?
3. Welke waarde hecht u in dit verband aan de bepaling in resolutie 1441 dat de Veiligheidsraad na rapportage van UNMOVIC bijeen moet komen om de situatie te overwegen?
4. Indien een tweede resolutie, volgend op resolutie 1441, uitdrukkelijk door de Veiligheidsraad wordt verworpen of wordt getroffen door en of meerdere veto's, wat is naar uw oordeel dan nog de eventuele rechtsgrond voor een militair optreden jegens Irak? Is er dan nog sprake van overeenstemming met het Handvest van de Verenigde Naties?
5. Hoe beoordeelt u de huidige diplomatieke onderhandelingen om tot draagvlak voor een tweede resolutie te komen en de daarbij door de Verenigde Staten gehanteerde methoden als financiële beloften, politieke druk en, naar verluid, het inwinnen van inlichtingen over mogelijk stemgedrag?
6. Bent u bereid deze vragen voor 12 maart a.s. te beantwoorden?

Dit bericht komt van het interactief Nederlands persbureau van Nieuwsbank op Internet-adres http://www.nieuwsbank.nl
Voor meer informatie over, stopzetting of aanpassing van uw abonnement, schrijf admin@nieuwsbank.nl of bel 030-2881286.
N\I\E\U\W\S\bank interactief Nederlands persbureau.

Deze e-mail is door E-mail Virus Scan van Het Net gecontroleerd op virussen. Zie voor meer informatie: http://www.hetnet.nl/evs/

Tweede Kamer

Beantwoording Kamervragen De Graaf (D66) aan de minister-president en de minister van Buitenlandse Zaken over de rechtsgrond van unilateraal optreden tegen Irak.
Nr. 909 – 12 maart 2003

Antwoord van de heer De Hoop Scheffer, minister van Buitenlandse Zaken, mede namens de heer Balkenende, minister-president, op vragen van het lid De Graaf (D66) over de rechtsgrond van unilateraal optreden tegen Irak.

Vraag 1
Vormt een militaire aanval op een andere staat, wanneer dit niet in overeenstemming is met het Handvest van de Verenigde Naties, een schending van het geweldsverbod als verwoord in art. 2 lid 4 van het Handvest en is deze derhalve aan te merken als een internationaal misdrijf van agressie?
Antwoord: Ja, een militaire aanval niet in overeenstemming met het Handvest zou een schending zijn van het geweldsverbod (artikel 2, vierde lid) van het Handvest, en zou onder voorwaarden aangemerkt kunnen worden als agressie in de zin van resolutie 3314 van de Algemene Vergadering van de Verenigde Naties van 14 december 1974 indien de Veiligheidsraad aldus zou besluiten.

Vraag 2
Kunt u toelichten op grond waarvan u meent dat een nieuw besluit van de Veiligheidsraad volgend op resolutie 1441 niet noodzakelijk doch slechts wenselijk is om militaire actie tegen Irak te legitimeren?
Antwoord: Resolutie 1441 kondigt 'ernstige gevolgen' aan indien Irak wederom in gebreke zou blijken. In de visie van de regering houdt dit de mogelijkheid van militair optreden in tot afdwinging van de naleving door Irak van alle relevante resoluties van de Veiligheidsraad. Volgens de op 29 november 1990 door de Veiligheidsraad, ex Hoofdstuk VII van het VN Handvest aangenomen resolutie 678 zijn de lidstaten van de VN gemachtigd tot het gebruik van "all necessary means". De op 3 april 1991 aangenomen resolutie 687, die o.m. ziet op de ontmanteling van het Irakese arsenaal aan massavernietigingswapens en ballistische raketten, verwijst terug naar resolutie 678.
Toen in 1998 het systematisch door Irak tegenwerken van de inspectieteams leidde tot de terugtrekking ervan, reageerden de VS en het VK hierop met militaire acties in de vorm van luchtaanvallen. De Nederlandse regering stelde zich destijds op het standpunt, met haar brief aan de Tweede Kamer van 17 december 1998, dat dit militair optreden werd gelegitimeerd door het geheel aan resoluties van de Veiligheidsraad vanaf 1991 inzake Irak (dat wil zeggen m.n. VR-resolutie 678 in combinatie met 687). Bij het Algemeen Overleg met de Vaste Kamercommissie Buitenlandse Zaken van 11 februari 1999 bleek van brede steun voor het standpunt dat dit militaire optreden legitiem was.
Een specifieke mandaterende resolutie is derhalve juridisch niet noodzakelijk. Een uitspraak van de Veiligheidsraad is wel uit politiek oogpunt buitengewoon wenselijk ten behoeve van het internationale draagvlak. Dat alle leden van de VR ieder hun eigen onafhankelijke afweging zullen moeten maken spreekt voor zich.

Vraag 3
Welke waarde hecht u in dit verband aan de bepaling in resolutie 1441 dat de Veiligheidsraad na rapportage van Monitoring Verification and Inspection Commission van de Verenigde Naties (UNMOVIC) bijeen moet komen om de situatie te overwegen?
Antwoord: Dit beraad in de Veiligheidsraad is van groot belang om de leden van de wereldgemeenschap in staat te stellen tot een afgewogen oordeel te komen over de vraag of Irak in gebreke is bij de naleving van resolutie 1441. De Veiligheidsraad is overigens al verscheidene malen bijeen geweest om hierover te overleggen n.a.v. de rapportage van UNMOVIC.

Vraag 4

Indien een tweede resolutie, volgend op resolutie 1441, uitdrukkelijk door de Veiligheidsraad wordt verworpen of wordt getroffen door en of meerdere veto's, wat is naar uw oordeel dan nog de eventuele rechtsgrond voor een militair optreden tegen Irak? Is er dan nog sprake van overeenstemming met het Handvest van de Verenigde Naties?
Antwoord: Ik moge verwijzen naar het antwoord op vraag 2.

Vraag 5
Hoe beoordeelt u de huidige diplomatieke onderhandelingen om tot draagvlak voor een tweede resolutie te komen en de daarbij door de Verenigde Staten gehanteerde methoden als financiële beloften, politieke druk en, naar verluidt, het inwinnen van inlichtingen over mogelijk stemgedrag?
Antwoord: Ik wil niet reageren op persberichten omtrent de werkwijze die door de Verenigde Staten zou worden gevolgd. Overigens is de Veiligheidsraad een politiek orgaan, waarbinnen diplomatieke onderhandelingen om tot draagvlak voor resoluties te komen, zo nodig gepaard gaande met de uitoefening van politieke druk, niet ongebruikelijk zijn.
[...]

IALANA

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF LAWYERS AGAINST NUCLEAR ARMS

NGO in consultative status (Category II) with the Economic and Social Council of the United Nations
Member of the Coordinating Committee of the Hague Appeal for Peace 1999

BOARD OF DIRECTORS

President
Peter Weiss, *USA*

Vice presidents
Peter Becker, *Germany*
P.N. Bhagwati, *India*
Beverley Delong, *Canada*
Stig Gustafsson, *Sweden*
Fredrik Heffermehl, *Norway*
Alexander Sukharev, *Russian Federation*
Kenji Urata, *Japan*
Carlos Vargas, *Costa Rica*

Secretary
Phon van den Biesen, *The Netherlands*

Treasurer
Jan van de Griendt, *The Netherlands*

Members
Domenico Gallo, *Italy*
Joachim Lau, *Italy*
Nasila Rembe, *South Africa*
Juan Somavia, *Chile*
Otto Jäckel, *Germany*

ACADEMIC COUNCIL

Members
Theo van Boven, *The Netherlands*
Lev Entina, *Russian Federation*
Richard Falk, *USA*
Cees Flinterman, *The Netherlands*
Hisakazu Fujita, *Japan*
Ragnar Hallgren, *Sweden*
Edward McWhinney, *Canada*
Toshiki Mogami, *Japan*
Manfred Mohr, *Germany*
Allan Rosas, *Finland*
Paul de Waart, *The Netherlands*
Burns H. Weston, *USA*

U.N. LIAISON
Saul Mendlovitz, *USA*

EXECUTIVE DIRECTOR
International Secretariat
Benice Boermans, *The Netherlands*

The NPT and the law

by Peter Weiss

A Speech Given as Part of the

Presentations by Non-Governmental Organizations to the 2000 Review Conference of the States Parties to the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons
3 May 2000, United Nations, New York

Distinguished delegates, I thank you for this opportunity to speak to you.

We lawyers like to impress each other, not to mention ordinary folk, with references to arcane Latin phrases. One of these is "de minimis non curat lex", which may be freely translated as "the law does not concern itself with trifles." Applied to the subject of this conference, the opposite sometimes seems to be apposite: "De maximis non curat lex", "the law has nothing to say about enormous, overwhelming questions." Questions such as whether ordinarily decent human beings have a right to base a strategy of national security on the most gruesome, brutal weapons ever invented, whether one nation may put the survival of half the world at risk in its own interest, or whether there is any logic in being abstractly against weapons of mass destruction while clinging ferociously to the most massively destructive weapons of all.

But the law does have relevance to such questions, and today more than ever. During the period of the cold war, when the two superpowers threatened each other with total extinction on a daily basis, one might - although one should not have - forgiven their leaders for not wishing to be bothered with legal considerations. But in today's entirely different context, it is difficult to understand why the rule of law should not be taken seriously, particularly by those countries which never tire of proclaiming it. Let me explain briefly why I say the rule of law is being disregarded by the nuclear weapon states.

The be-all and end-all of the law of treaties is expressed in another Latin phrase, "pacta sunt servanda", promises must be kept. The Nonproliferation Treaty was a solemn pact between the states possessing nuclear weapons and those which did not. The former said to the latter: "In exchange for your agreeing not to produce or acquire these weapons, we promise to negotiate in good faith to get rid of the ones we have." Diplomats and lawyers for the nuclear weapon states, as well as Russia and the states members of NATO and those knocking on NATO's door , do not deny that this promise was made and remains in effect. But when you listen to the military and national security strategists of these same countries, a very different message emerges. It may be summarized as "reduce nuclear weapons, yes; give them up altogether, never." It is as if a slave owner were to say to an abolitionist: "Slavery is truly an evil institution, therefore I promise to provide better food and housing for my slaves."

The policy statements of the militaries of the nuclear weapon states and their allies have one common theme: "Nuclear weapons, while playing a less important role than during the period of the cold war, are the backbone of our security strategy and will remain so indefinitely, or for the foreseeable future, or until the world has achieved a stable security system." When this latter formulation is used, it is important to ask, "When will that be?" A selective compendium of such statements has been made available to delegates which illustrates the complete dichotomy between the professed and the real attitude of the nuclear weapon states toward nuclear disarmament. Let me just add one item to this list: Following the welcome news of the Duma's ratification of START II, and President Putin's desire to arrive at a further reduction to 1500 weapons for each side in the context of START III, the Washington Post reported that this number was unacceptable to Pentagon planners, who see 2000 to 2500 weapons as the minimum required for credible, global deterrence.

The legal basis for the obligation to embark on negotiations aimed, not at the gradual reduction, but at the complete elimination of nuclear weapons is crystal clear. It has a variety of sources, including, most importantly, the following:

1) Article VI of the NPT, as discussed above;

2) The mandate of the International Court of Justice to conduct and bring to a conclusion negotiations for nuclear disarmament in all its aspects; and

3) The laws of war, or humanitarian law, which predate the Court's opinion and which render it impossible for a nuclear weapon to be used in a legal manner. Here it is important to note that the Court held that humanitarian law is applicable to every use of nuclear weapons, even in the exceptional circumstance of self-defense on which the advocates of nuclear deterrence wrongly rely to justify their disregard of the Court's mandate.

No doubt the commencement of negotiations toward START III will be mentioned as proof that the obligation to achieve nuclear disarmament is being complied with, but that would be a willful misreading of the core content of the obligation. "Reduction" and "elimination" have entirely different meanings, unless "reduction" is defined as "reduction to zero." There is, I submit, not a shred of evidence that such a definition is in the minds of the nuclear weapon states (with the possible exception of China). Indeed, all the evidence points squarely in the opposite direction. That, it seems to me, is the central problem to be addressed by this conference. Civil society fervently hopes that it will be.

One final comment: Both Article VI of the NPT and the holding of the World Court emphasize that negotiations leading to total nuclear disarmament are to be conducted in good faith. In this respect the following comment by Hugo Grotius, the father of modern international law, is worth considering:

"Good faith should be preserved ...in order that the hope of peace may not be done away with. ... And this good faith the supreme rulers of men ought so much the more earnestly than others to maintain as they violate it with greater impunity; if good faith shall be done away with, they will be like wild beasts, whose violence all men fear."

MR. PETER WEISS *is President of the International Association of Lawyers Against Nuclear Arms.*

Hoe de Heuyse rechtes huys het dees
Om het int huys. recht tombeloos te maken
en het gespens de hand boven het hoofd
te houden.

Goddank is de VN dood

22-3-2003 VN

Saddam sleept de VN in zijn val mee, betoogt **Richard Perle**. Des te beter. De VN brengt geen orde, maar anarchie, omdat zij het terrorisme niet wil aanpakken.

Saddams schrikbewind loopt ten einde. Hij zal snel verdwijnen, maar hij zal niet alleen zijn. Ironisch genoeg zal hij de Verenigde Naties met zich mee nemen. Nou ja, niet de hele VN. Het deel van de 'goede werken' zal overleven, net als de bureaucratie die zonder al te veel risico aan *peacekeeping* doet. De babbelbox aan de Hudson zal blijven blaten. Wat zal sterven is de fantasie van de VN als het fundament van een nieuwe wereldorde. Als we het puin ruimen, mogen we één ding niet vergeten: de intellectuele wrakstukken van de bizarre progressieve gedachte dat veiligheid gewaarborgd kan worden door internationaal recht, uitgevoerd door internationale instituties.

Laten we niet vergeten wie betoogde dat het morele gezag van de internationale gemeenschap was vastgelegd in een een pleidooi voor meer tijd voor de inspecteurs, en wie demonstreerde tegen een verandering van bewind. We mogen ons niet verzoenen met de passieve, verwoestende notie dat de wereldorde vereist dat we terugdeinzen voor schurkenstaten die hun eigen burgers terroriseren en onze burgers bedreigen.

Veel mensen geloven dat alleen de Veiligheidsraad het gebruik van geweld kan rechtvaardigen. Dat is een gevaarlijke en verkeerde gedachte die onvermijdelijk leidt tot het overlaten van grote morele en zelfs politiek-existentiële beslissingen aan landen als Syrië, Kameroen, Angola, Rusland, China en Frankrijk.

Is de Veiligheidsraad in staat om orde te handhaven én de wereld te vrijwaren van anarchie? De geschiedenis suggereert van niet. De VN rees uit de as een oorlog die de Volkenbond niet wist te voorkomen. In de bedwelmende nasleep van de Geallieerde overwinning werd de Veiligheidsraad opgericht, in de hoop dat veiligheid collectief tot stand gebracht zou kunnen worden.

De resultaten waren abject. Tijdens de Koude Oorlog was de Veiligheidsraad hopeloos verlamd. Het Sovjetrijk werd tegen de grond gewerkt, en Oost-Europa bevrijd, niet door de VN, maar door de moeder van alle coalities, de NAVO. Afgezien van een paar kleine schermutseling en een enkele *peacekeeping*-missie, trad de Veiligheidsraad maar één keer handelend op: hij gebruikte geweld om de invasie van Zuid-Korea te stoppen. Maar dat gebeurde alleen omdat de Sovjets niet aanwezig waren om hun veto uit te spreken. Het was een fout die ze daarna nooit meer zouden maken.

Geconfonteerd met de vele daden van agressie van Milosevic, wist de VN de oorlogen op Balkan niet te stoppen en zelfs de slachtoffers daarvan niet te beschermen. Er was een coalitie van bereidwilligen voor nodig om Bosnië te redden van uitroeiing. En toen de oorlog voorbij was, werd de vrede gesloten in Dayton, niet in de VN. De redding van de moslims in Kosovo was geen VN-actie. Hun zaak verdiende nooit de goedkeuring van de Veiligheidsraad.

In deze nieuwe eeuw wordt de hoop op een nieuwe wereldorde op nieuwe manieren bedreigd. We zullen fanatiek terrorisme niet kunnen verslaan, of zelfs maar indammen, als we geen oorlog gen voeren in de gebieden waaruit die terreur gelan wordt. Daarom zal het soms zijn dat we geweld gebruike gen staten die terroristen he gen, zoals het Taliban-regin Afghanistan.

De gevaarlijkste van die s zijn ook nog eens in het bezi massavernietigingswapens. Ir er een van, maar er zijn er Zij zullen hun steun aan ter ten alleen intrekken, als zij tief en vastberaden tegemoet den getreden. Het chronisch vermogen van de Veiligheid om het naleven van haar resoluties af te dwingen, is o kenbaar: hij is simpelweg ni die taak berekend.

Daarom rest ons niets a dan de coalitie van de bereid gen. Zulke coalities moete niet geringschattend afdoe een bedreiging van de nieuw reldoorde. We moeten erke dat zij, bij gebrek aan bete grootste hoop op die orde genwoordigen en het ware natief vormen voor de anarch het abjecte falen van de VN

Richard Perle is veiligheidsadviseur v Amerikaanse regering.

Copyright: The Guardian.

Steun voor aanval op Irak is misdrijf

Nederland mag de VS inzake Irak niet steunen zonder mandaat van de Veiligheidsraad, ook al omdat het motief 'zelfverdediging' voor ons land helemaal geen rol speelt, vindt **P. van Heijnsbergen.**

12-3-2003

Tot nu toe heeft de Nederlandse regering ondanks Kamervragen daarover, niet *expressis verbis* uitgesloten dat Nederland militaire steun zal verlenen voor een aanval van de Verenigde Staten op Irak zonder een daartoe strekkend besluit van de Veiligheidsraad. Minister De Hoop Scheffer geeft de voorkeur aan optreden in VN-verband, maar in het andere geval zal de regering „een zelfstandige afweging maken".

Volkenrechtelijk is hier primair van belang het geweldverbod van artikel 2 lid 4 Handvest VN, dat inhoudt dat alle leden van de VN zich dienen te onthouden van dreiging met of gebruik van geweld tegen de territoriale integriteit of politieke onafhankelijkheid van een staat. Uitzonderingen daarop vormen het in artikel 51 van het Handvest geformuleerde recht op zelfverdediging en het geweld dat in Hoofdstuk VII van het Handvest wordt opgedragen door de Veiligheidsraad ter handhaving van de internationale vrede en veiligheid.

Een beroep op zelfverdediging lijkt voor Nederland voldoende rechtsgrond te ontberen. Volgens artikel 51 van het Handvest is zelfverdediging toegestaan indien een gewapende aanval plaatsvindt. De criteria voor zelfverdediging stammen uit de klassieke Caroline-zaak, volgens welke er voor een beroep op zelfverdediging een directe noodzaak moet bestaan die dringend en allesoverheersend is en geen keuze van middelen noch tijd voor nadere overweging toestaat. Het is zeker zo dat een aanval door een terroristische groepering een andere staat kan worden aangerekend wanneer een voldoende nauwe band bestaat 'tussen de groepering en die staat', bijvoorbeeld wanneer het grondgebied en faciliteiten aan die groepering ter beschikking zijn gesteld. Die nauwe band lijkt in casu niet aangetoond.

In zijn *National Security Strategy* van 17 september 2002 pleitte president Bush voor een preventief optreden omdat in zijn visie een staat niet passief kan blijven toekijken wanneer „vijanden van de beschaving" gebruik maken van destructieve technologieën. De volkenrechtelijke criteria voor zelfverdediging blijven echter gelden en wanneer het recht op zelfverdediging zover wordt opgerekt dat ook mogelijke bedreigingen in de toekomst, en niet alleen direct gevaar, een rechtvaardigheidsgrond voor gewapend optreden vormt, wordt het geweldverbod van art. 2 lid 4 uitgehold.

Gezien de moderne wapentechnologie kan er wellicht van een zekere verruiming van het begrip 'gewapende aanval' in relatie tot zelfverdediging sprake zijn, maar bij het volledig loslaten van de Caroline-criteria is praktisch een aanval van iedere staat tegen iedere andere staat geoorloofd. In 1981 werd preventief optreden in de vorm van het vernietigen van een Iraakse kernreactor door de Israëlische luchtmacht door de Veiligheidsraad veroordeeld, met instemming van de Verenigde Staten.

De Nederlandse regering heeft herhaaldelijk te kennen gegeven dat zij een tweede resolutie „zeer wenselijk, maar niet noodzakelijk" vindt als basis voor een gewapende aanval op Irak. Resolutie 1441 van 8 november 2002 biedt Irak een laatste kans om te voldoen aan zijn ontwapeningsverplichtingen. Aangezien in die resolutie staat dat UNMOVIC aan de Veiligheidsraad moet rapporteren wanneer Irak niet aan deze verplichtingen voldoet en de Veiligheidsraad vervolgens bijeen moet komen om de situatie te overwegen, is er volkenrechtelijk een nieuw besluit van de Veiligheidsraad nodig dat volgt op resolutie 1441, alvorens militaire actie tegen Irak gewettigd is.

Daar in resolutie 1441 een *laatste* kans met expliciete voorwaarden wordt gegeven, is dit het laatste en derhalve juridisch bepalende document in de rechtsverhouding tussen Irak en de Verenigde Naties. Voorgaande resoluties vormen een onvoldoende basis voor een aanval. Ook resolutie 1441 eist een rapportage en vervolgens het bijeenkomen van de Veiligheidsraad en is derhalve eveneens onvoldoende grond om een oorlog te beginnen. Daar is een duidelijke opvolgende uitspraak van de Veiligheidsraad voor nodig.

Verder voert de regering aan dat één veto in de Veiligheidsraad waartoe „op slechte gronden" besloten is, genegeerd kan worden. Dat is een bewering die strijdt met de grondbeginselen van ons rechtsstelsel. Op die manier zouden wij ook een rechterlijk vonnis aan de laars kunnen lappen omdat één van de rechters een omstreden figuur is, of een wet niet behoeven te respecteren omdat die 'maar' door een demissionair kabinet is uitgevaardigd.

Een groep van zestien volkenrechtkundigen die zich in een open brief in *The Guardian* van 7 maart tegen de oorlog keert, betoogt dat er geen sprake van kan zijn dat een veto dat door een land als 'onredelijk' wordt ervaren, niet zou gelden. Zij vermelden dat het Verenigd Koninkrijk 32 keer van het vetorecht gebruik heeft gemaakt en dat het zeker als een ernstige inbreuk op het vetorecht van artikel 27 van het Handvest zou zijn beschouwd wanneer die veto's in gelding waren aangetast omdat een of andere staat ze onredelijk had gevonden. Ook vindt deze groep een tweede Veiligheidsraad-resolutie een absolute noodzaak voor militaire actie.

Wanneer de Veiligheidsraad daartoe geen mandaat heeft verstrekt en zelfverdediging voor Nederland in casu een ontoereikende basis biedt, is militaire steun, in welke vorm dan ook, door Nederland aan een aanval op Irak, een ernstige schending van het geweldverbod van art. 2 lid 4 Handvest VN. Daarmee is Nederland ten eerste volledig aansprakelijk voor alle schade die het mede veroorzaakt. Ten tweede levert een dergelijke schending van het geweldverbod een internationaal misdrijf van agressie op zoals verwoord in het Statuut van het Internationaal Strafgerechtshof.

Hoewel het Strafgerechtshof nog geen jurisdictie heeft over het misdrijf van agressie in verband met nadere delictsomschrijving, zijn de verantwoordelijke bewindspersonen in beginsel strafwaardig voor het Internationaal Strafgerechtshof in den Haag. Dat is een situatie waarin Nederland, het land van Hugo de Groot en het Internationaal Gerechtshof en voorvechter van het internationale recht, nooit terecht mag komen.

Mr.dr. P. van Heijnsbergen is ex-docent internationaal recht aan de Universiteit van Amsterdam en auteur van het Compendium van het Volkenrecht.

'Actie Bush niet gerechtvaardigd'

18-3-2003

Van onze verslaggever
Wybren de Boer
AMSTERDAM

De Amerikaanse president George Bush heeft de vinger aan de trekker en zal 'm ook overhalen, menen drie Nederlandse rechtsgeleerden. De vraag of een militaire actie van de VS gerechtvaardigd is, beantwoorden de hoogleraren internationaal recht Nico Schrijver (VU Amsterdam), André Nollkaemper (Universiteit van Amsterdam) en Menno Kamminga (Universiteit van Maastricht) met een duidelijk nee.

Nico Schrijver: 'Zelfverdediging geldt alleen als een gewapende aanval op een land is uitgevoerd, of als de dreiging van zo'n aanval dermate groot is dat het elk moment zou kunnen gebeuren. Daar is nu, in het geval van Amerika, geen sprake. De rapporten van de wapeninspecteurs tonen aan dat Irak geenszins de capaciteit heeft om Amerika zelfs maar een beetje te bedreigen.

'Er spreekt wispelturigheid uit de Amerikaanse houding. Het begon met de strijd tegen internationaal terrorisme, toen werd Afghanistan het doelwit, daarna werd ineens gesproken van de "As van het Kwaad" en nu zijn plots "regime-wijziging" en "massavernietigingswapens" de trefwoorden.

'Dat maakt geen consequente indruk. Ik denk dat Amerika graag een link zou aantonen tussen Irak en Al Qa'ida, maar daarvoor is onvoldoende bewijs.

'Resolutie 1441 en resolutie 678, die werd afgekondigd ná de eerste Golfoorlog, bieden geen enkele grondslag voor gewapend optreden tegen Irak. Resolutie 678 heeft betrekking op de bevrijding van Koeweit. Die resolutie mag je nu niet zo maar even ruimer gaan interpreteren en projecteren op een nieuw conflict. Resolutie 1441 bevat geen formulering die toestemming geeft voor geweld.'

André Nollkaemper: 'Er is geen twijfel mogelijk dat de actuele geweldsdreiging van de VS in strijd is met het geweldsverbod van het VN-handvest. Vanuit dat oogpunt zou op dit moment zelfs Irak gerechtigd zijn een preventieve aanval op Amerika uit te voeren.

'Ik refereer hiermee aan artikel 2, lid 4 van het VN-handvest dat stelt: alle staten onthouden zich van dreigen met of het gebruik van geweld tegen de territoriale integriteit van soevereine staten. Wat Amerika nu heeft gedaan, het samentrekken van een enorme troepenmacht aan de Iraakse grens, is dus onrechtmatig.

'Het is opmerkelijk dat dit punt in de discussies nauwelijks aan bod komt, ook niet in de Veiligheidsraad. Dreigen met geweld wordt in specifieke gevallen kennelijk gedoogd. Wellicht omdat men ziet dat die dreigende houding het beoogde effect sorteert. Dat is de paradox in deze kwestie: vanaf het moment dat de militaire dreiging buitenproportioneel groot werd, begonnen de wapeninspecties resultaat op te leveren.

'Toch vind ik dat hiermee een gevaarlijk precedent is geschapen.

Juristen vinden geen wettige basis voor optreden

Als deze dreigende houding nu gedoogd wordt, zullen de VS een volgende keer mogelijk nog makkelijker zo'n stap zetten. Kleine, militair ongevaarlijke landen zullen daar het slachtoffer van worden. Je ziet het nu al: ten aanzien van Noord-Korea en Pakistan, militair gezien sterke landen, treden de VS veel terughoudender en behoedzamer op dan tegen Irak.

Menno Kamminga: 'Er had een nieuwe resolutie moeten komen. Op basis van de bestaande resoluties mag niet militair worden ingegrepen. Maar laten we eerlijk zijn, verder speculeren heeft niet zoveel zin meer. Die oorlog komt er gewoon. De VS denken met deze strijd prestige te winnen, maar voorspel dat het tegenovergestelde het geval zal zijn.

'Nu wordt een zeer gevaarlijk precedent geschapen. Amerika trekt straks ten aanval zonder de stemming van de VN. Mag China dan straks hetzelfde doen in het geval van bijvoorbeeld Taiwan? Als Amerika zich niets aantrekt van de kritiek van permanente leden van de V-raad, moet China dan in de toekomst wel luisteren naar kritiek van de Amerikanen.

'De kans is groot dat de VN wordt opgeblazen en daarmee ook de rechtsorde die na 1945 is opgesteld. De consequenties daarvan zijn niet te overzien. Militaire grootmachten zullen zich mogelijk dezelfde houding van Amerika aanmeten: als iets ze niet zint, grijpen ze naar hun wapens. Dat wekt allerlei oncontroleerbare krachten op in kleine landen wat in terrorisme kan uitmonden.

'Dat Nederland zich laat meeslepen door Amerika is zorgwekkend. Wij willen altijd zo graag land zijn voor internationale organisaties – organisaties die bijdragen aan het machtsevenwicht in de wereld en die de veiligheid en rechten van kleinere landen bewaken. Nu kiezen we de kant van Amerika, maar straks zijn we een keer in een positie die ons belang hebben bij de naleving van het internationaal recht. Hoe geloofwaardig zijn we dan nog?

Vragen over wettigheid van nieuwe Irak-oorlog

19-3-2003

Naar aanleiding van de Amerikaanse beslissing om zonder toestemming van de Verenigde Naties oorlog te gaan voeren tegen Irak, kunnen de volgende vragen gesteld worden over de wettigheid daarvan.

Zijn de VS en hun bondgenoten gerechtigd om zonder fiat van de Veiligheidsraad ten strijde te trekken?

Volgens het VN-Handvest mogen landen met toestemming van de Veiligheidsraad militaire acties ondernemen, zoals in de Koreaanse oorlog (1950-1953) en in de Koeweitcrisis (1990-1991). Het Handvest handhaaft uitdrukkelijk het recht op zelfverdediging; de meeste juridische experts vinden ook dat militair optreden tegen een onafwendbare aanval mag. Volgens de VS en Groot-Brittannië is oorlog tegen Irak ook gewettigd door vanaf 1991 aangenomen ontwapeningsresoluties. Nog bestaande voorraden wapens van massavernietiging en het vermoeden dat Saddam hiermee wil aanvallen, wettigen volgens de VS een preventief militair optreden. Daarbij komt dat Saddam leden van Al-Qaeda een vrijplaats biedt en dientengevolge medewerking heeft geboden aan de Al-Qaeda-aanvallen van 11 september 2001.

Tegenstanders wijzen erop dat de ontwapening van Irak naar behoren werkt en de banden tussen Bagdad en Al-Qaeda onbewezen zijn. Ook vindt men dat voorgaande resoluties geen vrijbrief voor militair geweld waren.

VN-secretaris-generaal Kofi Annan heeft gezegd dat als de VS en andere landen „buiten de Veiligheidsraad om unilaterale actie ondernemen, dat niet in overeenstemming met het Handvest is".

Heeft Irak ontwapeningsresoluties geschonden?

Sinds het eind van de Golfoorlog heeft de Veiligheidsraad 17 resoluties aangenomen waarin Irak wordt gesommeerd onmiddellijk mee te werken aan ontwapening. Irak heeft die niet uitgevoerd, zeggen deskundigen, maar belangrijker is volgens hen of Irak wel een acuut gevaar voor de vrede en veiligheid vormt. De meerderheid vindt dat de VN-inspecteurs meer tijd hadden moeten krijgen om hun werk af te maken.

Is de nieuwe oorlog een voortzetting van de Golfoorlog van 1991?

Dit wordt vooral geloofd in het kamp van de Amerikanen en de Britten. Al in 1991 werd in resolutie 687 bepaald dat een staakt-het-vuren afhankelijk was van ontwapening.

Volgens critici is de oorlog juist blijven smeulen door de instelling van no-fly zones.

Geeft resolutie 1441 het recht op afdwingen met gebruik van geweld?

Die resolutie zou nooit met algemene stemmen zijn aangenomen als zij een bepaling had bevat die oorlog tot een automatisme had gemaakt. Maar als Irak niet zou meewerken, zou het verantwoordelijk zijn voor de „ernstige consequenties". De ingebrekestelling van Irak is vastgesteld door de VS, niet door de Veiligheidsraad.

(AP)

Vragen over wettigheid van nieuwe Irak-oorlog

NEW YORK, woensdag

Naar aanleiding van de Amerikaanse beslissing om zonder toestemming van de Verenigde Naties oorlog te gaan voeren tegen Irak, kunnen de volgende vragen gesteld worden over de wettigheid daarvan.

Zijn de VS en hun bondgenoten gerechtigd om zonder fiat van de Veiligheidsraad ten strijde te trekken?

Volgens het VN-Handvest mogen landen niet toestemming van de Veiligheidsraad militaire acties ondernemen, zoals in de Koreaanse oorlog (1950-1953) en in de Koeweitcrisis (1990-1991). Het Handvest handhaaft uitdrukkelijk het recht op zelfverdediging; de meeste juridische experts vinden ook dat militair optreden tegen een onafwendbare aanval mag. Volgens de VS en Groot-Brittannië is oorlog tegen Irak ook gewettigd door vanaf 1991 aangenomen ontwapeningsresoluties. Nog bemannde voorraden wapens van massavernietiging en het vermoeden dat Saddam [illegible] aanvallen [illegible] volgens de VS [illegible] militair optreden. Daarbij komt dat Saddam leden van Al-Qaeda een vrijplaats biedt en dientengevolge medewerking heeft geboden aan de Al-Qaeda-aanvallen van 11 september 2001.

Tegenstanders wijzen erop dat de ontwapening van Irak naar behoren werkt en de banden tussen Bagdad en Al-Qaeda onbewezen zijn. Ook vindt men dat voorgaande resoluties geen vrijbrief voor militair geweld waren.

VN-secretaris-generaal Kofi Annan heeft gezegd dat als de VS en andere landen „buiten de Veiligheidsraad om eenzijdig actie ondernemen, dit niet in overeenstemming met het Handvest is".

[illegible]

[illegible] raad 17 resoluties aangenomen waarin Irak wordt gesommeerd onmiddellijk mee te werken aan ontwapening. Irak heeft die niet uitgevoerd, zeggen deskundigen, maar belangrijker is volgens hen of Irak wel een acuut gevaar voor de vrede en veiligheid vormt. De meerderheid vindt dat de VN-inspecteurs meer tijd hadden moeten krijgen om hun werk af te maken.

Is de nieuwe oorlog een voortzetting van de Golfoorlog van 1991?

Dit wordt vooral gesteld in het kamp van de Amerikanen en de Britten. Al in 1991 werd in resolutie 687 bepaald dat een staakt-het-vuren afhankelijk was van ontwapening.

[illegible]

[illegible] De ingebrekestelling van Irak is vastgesteld door de VS, niet door de Veiligheidsraad.

(AP)

Wie krijgt de beurt na Irak?

20-3-2003

Analyse | Landen in de regio vrezen domino-theorie van Bush

Wat Vietnam was voor de Amerikanen, wordt Irak voor de Arabische leiders. Althans, dat vrezen ze. In de jaren zestig waren de VS bang dat wanneer het communisme in Vietnam zou zegevieren, andere landen in Zuidoost-Azië als domino-stenen zouden vallen. De Arabische wereld vreest nu dat president Bush zijn eigen versie van de dominotheorie in daden wil omzetten. Hij wil democratie in de regio verspreiden, goedschiks of kwaadschiks: te beginnen met Irak.

De storm van Arabische protesten tegen de oorlog met Irak is mede door die angst ingegeven. Maar wat regeringsleiders, de Arabische Liga of mondiale moslimorganisaties ook probeerden, het bewind van Saddam staat op instorten. Wat rest is de jihad, de heilige oorlog. Na de val van Saddam zal blijken wat aan het langste einde trekt: de militante islam of de door de VS gewenste hervormingen.

De Amerikanen hebben in hun Nationale Veiligheidsstrategie van eind vorig jaar verklaard dat het Amerikaanse voorbeeld van 'vrijheid, democratie en vrij ondernemerschap' het enige houdbare 'succesmiddel' is gebleken dat uit de strijd tussen vrijheid en dictatuur in de vorige eeuw te voorschijn kwam. Deze waarden zijn 'juist en rechtvaardig voor iedereen, in elke samenleving'. De Saudi's zien dat anders. Het koningshuis beheert de heiligste plekken van de islam en ontleent daaraan al zijn gezag dat overigens aangevochten wordt door hen die niet tot dat koningshuis en zijn aanhang behoren, de shi'ieten bijvoorbeeld.

Als gebaar heeft de Saudische regering, die een streng-puristische vorm van de islam voorstaat, voorgesteld een Arabisch manifest op te stellen dat als basis moet dienen voor hervormingen in de regio. Maar de regering denkt vooral de wil van Allah te vertegenwoordigen. Het is geenszins van plan het Amerikaanse model goedschiks over te nemen. Saudi-Arabië is niet de enige.

De regio bestaat uit hele en halve dictaturen op religieuze grondslag die heersen over een doorgaans jonge bevolking die het liefst weg wil omdat de welvaart op het niveau van sub-Saharalanden is beland en voor hen die met tot de elite behoren de islam wordt aanbevolen als oplossing.

Een hard en kritisch rapport van de VN, geschreven door Arabische onderzoekers, beval de regio aan ingrijpend economisch, sociaal en politiek te hervormen. De kans dat de huidige regeringen daar een einde aan maken lijkt gering, maar ook over de kans dat de VS met hun *way of life* zonder slag of stoot de harten en geesten van de honderden miljoenen moslims winnen bestaan aarzelingen.

Saudi-Arabië wil vooral de wil van Allah uitdragen

De regeringen zijn bang dat hervormingen wellicht niet goedschiks maar kwaadschiks worden afgedwongen. Neem Syrië. Mochten de VS Irak langdurig bezetten, dan heeft Damascus alleen maar vijandig gezinde landen, dan wel Amerikaanse bondgenoten om zich heen. De levensader voor zijn economie – honderdduizenden vaten goedkope Iraakse olie per dag – is afgesloten. Premier Bashar Assad, van een land dat in staat van oorlog is met Israël, zou dan gedwongen zijn nauwere relaties met de VS aan te knopen. Als de economie instort, volgt het politieke systeem wellicht.

De VS beschouwen Syrië als een terroristenstaat die altijd de kant van Iran heeft gekozen. Ook tijdens de acht jaar durende oorlog tussen Iran en Irak koos Syrië niet voor het Iraaks-Arabische broedervolk, maar voor Iran. De relaties met de VS zijn sinds 11 september iets beter, want Damascus beloofde mee te vechten in de oorlog tegen terrorisme en Syrië steunde resolutie 1441. Maar Damascus betwijfelt of dat genoeg is. Syrie kan slechts hopen dat de VS zo druk zullen zijn met de wederopbouw van Irak dat ze geen tijd hebben voor verandering van regimes in andere landen.

Ook Iran vreest een Amerikaanse bezetting. De Amerikaanse regering heeft Iran tot onderdeel uitgeroepen van 'de as van het kwaad' en beschuldigt het land ervan terroristen te steunen. Colin Powell wees erop dat Iran veel verder is met zijn nucleaire programma dan de VS hadden gedacht. Of neem Zalmay Khalilzad. Deze Amerikaan van Afghaanse origine is de VS-gezant voor Afghanistan en de verbindingsman met de Iraakse oppositie is lid van de Nationale Veiligheidsraad en werkte nauw samen met vice-president Dick Cheney en Paul Wolfowitz. Khalilzad is niet alleen voorstander van verandering van regime in Irak, maar verklaarde ook dat Iran op een 'agressieve manier' massavernietigingswapens tracht te krijgen. Hij wees op de Iraanse steun voor terroristen en vroeg zich af: 'hoe weten we dat Iran geen technologie voor massavernietingswapens levert aan terroristen?'

In zijn *State of the Union* zei president Bush zelf dat Iran een land is met een regering die haar bevolking onderdrukt, massavernietigingswapens wil verkrijgen en terreur steunt. Op 11 februari zei CIA-baas George Tenett dat er 'verontrustende tekenen' zijn 'dat Al Qa'ida aanwezig is in Iran en Irak'. Iran zal geen seconde treuren om de val van Saddam. Maar wanneer de VS in Irak zitten zullen de Iraanse leiders zich niet aan de indruk kunnen onttrekken dat die aanwezigheid een onheilspellend voorteken is en voorbode van oplopende spanningen à la Irak.

Henk Müller

Generaal Franks toont trots steun uit Holland

24-3-2003 VK

Van onze verslaggever
Theo Koelé
DEN HAAG

Het kabinet-Balkenende is ernstig in verlegenheid gebracht door het verschijnen van een Nederlandse officier aan de zijde van de Amerikaanse generaal Franks die de aanval op Irak leidt. Demissionair minister Kamp van Defensie zei dit weekeinde dat daaruit niet mag worden afgeleid dat Nederland een militaire bijdrage aan de oorlog levert.

Nederlandse politici zagen zaterdagmiddag tot hun stomme verbazing dat Franks luitenant-kolonel Blom voorstelde als representant van de landen die oorlog voeren. Dat gebeurde tijdens een persconferentie die wereldwijd live werd uitgezonden. Het kabinet had vorige week een en andermaal gezegd dat Nederland wel politieke, maar geen militaire steun geeft aan de Amerikanen.

VVD-minister Kamp trok het boetekleed aan. Weliswaar had zijn ministerie Blom toestemming gegeven om deel te nemen aan 'een bijeenkomst' met Franks, maar men zou niet beseft hebben dat het om een persconferentie ging. 'Ongelukkig' noemde Kamp dit weekeinde in radio- en tv-interviews de gang van zaken. Luchtmachtofficier Blom is bij de staf van Franks in Qatar werkzaam als verbindingsman tussen de Amerikanen en de Nederlandse troepen die het Patriot-luchtafweergeschut in Turkije bemannen. Dat is een defensief wapensysteem, zo benadrukte de minister nog eens.

Vooral de linkse oppositie in de Tweede Kamer reageerde fel. De SP wil in een spoeddebat opheldering van premier Balkenende, die zelf ook verrast werd door het publieke optreden van officier Blom. PvdA-leider Bos zei zondag in het tv-programma *Buitenhof* niet tevreden te zijn met de verklaring van minister Kamp als zou de militair 'per ongeluk door het beeld' hebben gelopen. 'Voor de ogen van de hele wereld' staat Nederland nu bekend als lid van de oorlogvoerende coalitie, aldus Bos.

Volgens CDA-minister De Hoop Scheffer van Buitenlandse Zaken is Nederland wél een 'politieke coalitiepartner'. Hij heeft de Nederlandse ambassadeur in Washington gevraagd het onderscheid tussen politieke en militaire steun nog eens uit te leggen aan de Amerikaanse regering.

De oorlog in Irak is vandaag het belangrijkste thema bij de hervatting van de onderhandelingen tussen CDA en PvdA over de vorming van een nieuw kabinet. Bos' uitspraak, zondag, dat de oorlog onrechtmatig is, heeft de ergernis van het CDA en het kabinet gewekt. 'Die uitspraak staat haaks op het kabinetsstandpunt', aldus De Hoop Scheffer zondagavond. Hij beschuldigde de PvdA ervan een zwalkend beleid te voeren. 'Hoe kan ik het gebrek aan een standpunt uitleggen in het buitenland?' Hij is vandaag aanwezig bij de onderhandelingen die door Bos 'cruciaal' genoemd worden.



• Colin Powell

VS rekenen Nederland tot verbond

19-3-2003

Van onze correspondent
NEW YORK, woensdag

De Verenigde Staten rekenen Nederland tot de „coalitie van gelijkgestemde landen", die gezamenlijk de Iraakse leider Saddam op de knieën zal dwingen.

Dat heeft minister Colin Powell van Buitenlandse Zaken gezegd, nadat hij vanuit Den Haag een telefoontje had gekregen waarin collega Jaap de Hoop Scheffer zijn steun betuigde. Een woordvoerder van het Amerikaanse ministerie van Buitenlandse Zaken bevestigde dat Nederland samen met 29 andere landen op de lijst staat van de „coalition of the willing". TELEGRAAF

Powell heeft steun van 45 landen

19-3-2003

WASHINGTON – De *'coalition of the willing'*, de alliantie van landen die meedoen aan de oorlog tegen Irak, telt dertig landen. Dat zei de Amerikaanse minister van Buitenlandse Zaken, Colin Powell, dinsdag. Nederland maakt ook deel uit van die coalitie. Nog vijftien landen hebben steun toegezegd, maar willen 'om verschillende redenen niet met naam worden genoemd'. Koeweit hoort in dat laatste rijtje thuis. (AP)

VK

JOEP BERTRAMS

16-2-2003



DONDERDAG 24 APRIL 2003

VN moeten met Saddam ten onder gaan

Richard Perle



Amerika begint overtuigd aan Vierde Wereldoorlog

Amerika is voor de vierde keer in een nieuwe wakker geraakt en ten strijde getrokken. Niet omdat het dit zelf wilde, maar omdat de Bath-fascisten en shi'itische en sunnitische islamisten de VS daartoe dwongen, meent James Woolsey.

Kabinet: 600 man voor vredesmacht

Bertije wijst Poolse aanbod voor vredesmacht van de hand

Britten vragen Nederland militaire hulp bij Basra

De spoken van Spanje's verleden steken weer de kop op

Autoritaire gedrag premier wordt gezien als bron van verdeeldheid

2003

VS formeren vredesleger voor Irak

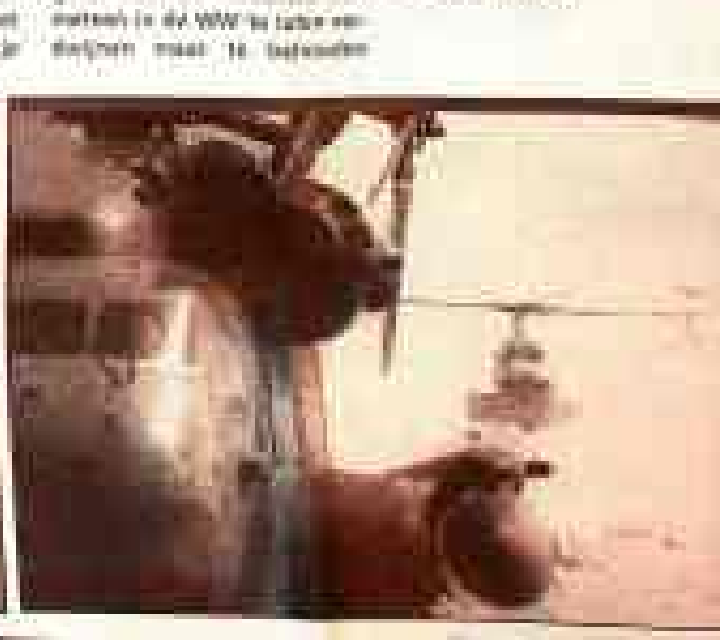
Nederland wil samenwerking met Britten

17-4-2003

Geen militaire missie naar Irak

2-5-2003





"Oorlog is echt het laatste middel"

Verklaring van Pugwash-Nederland over de oorlog met Irak

Deze verklaring is half februari 2003 opgesteld door een aantal leden van Pugwash Nederland en door het bestuur verzonden naar de Nederlandse regering en een groot aantal kamerleden. Daarnaast hebben verschillende organisaties een afschrift ontvangen.

Bart van der Sijde was de coördinerend redacteur en ook het lid van het Vredescentrum Piet Schram heeft er aan meegewerkt. Twee volkenrecht deskundigen van naam hebben een belangrijke bijdrage geleverd. Een verkorte weergave van deze verklaring is verschenen in het Eindhovens Dagblad van 27 februari 2003. Er zal ook een artikel onder de naam "Commentaar" verschijnen in de periodiek [illegible] tijdschrift voor internationaalvraagstukken.

Wat is Pugwash?

Pugwash is een internationale organisatie [illegible] een aantal wetenschappers met het [illegible] als grondslag. De organisatie heeft zich vanaf haar oprichting ingezet voor kernontwapening en heeft zich later ook bezighouden met andere bedreigingen van de wereldvrede. Ze heeft voor haar verdienste voor kernontwapening, met haar pionier Joseph Rotblat, in 1995 de Nobelprijs voor de Vrede ontvangen. Pugwash - Nederland is de Nederlandse afdeling.

Huidige situatie

We staan in het conflict met Irak voor de situatie dat de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk Saddam Hoessein, de Veiligheidsraad en de inspecteurs van UNMOVIC nog maar enige weken de tijd willen geven om orde op zaken te stellen. In de State of the Union van 28 januari 2003 heeft president Bush aangegeven dat de steun van de Veiligheidsraad voor een oorlog tegen Irak voor de VS zeer belangrijk is. Men wil zelfs een nieuwe resolutie waarin de oorlog wordt gelegitimeerd. Maar het is volstrekt duidelijk dat de VS bij ontstentenis daarvan tezamen met bondgenoten Irak toch zal willen aanvallen.

De gegevens die minister van BuZa Colin Powell op 5 februari 2003 aan de Veiligheidsraad heeft overhandigd, heeft de voorstanders van ingrijpen gesterkt in hun voornemen, maar de tegenstanders niet overtuigd. De Frans-Duitse coalitie is, inmiddels met Russische steun, met een tegenvoorstel gekomen dat oorlog moet vermijden. De Veiligheidsraad, de NAVO en de Europese Unie zijn diepgaand en hopeloos verdeeld. Ondertussen zijn de beide topinspecteurs Blix en Baradei gematigd optimistisch over betere samenwerking van de kant van Irak.

Wanneer mag een land oorlog voeren?

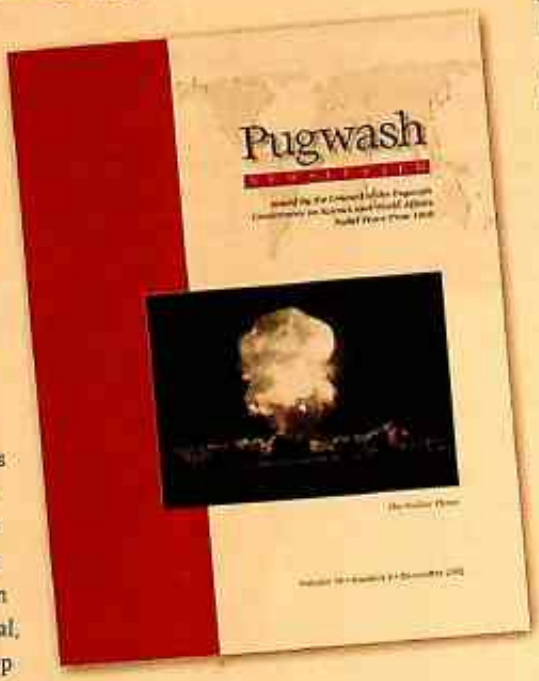
In deze dreigende situatie wil Pugwash Nederland allereerst opmerken dat in de hedendaagse internationale rechtsorde oorlog tegen een land het laatste antwoord is, pas mag worden gebruikt als andere middelen hebben gefaald en de feiten ernstig genoeg zijn om een oorlog te rechtvaardigen.
Slechts indien een land rechtstreeks aangevallen wordt is het, in overeenstemming met artikel 51 van het handvest van de VN gerechtigd zich daartegen individueel of collectief met militaire middelen te verzetten. Dit laatste was het geval met Koeweit na de [illegible] Irak toen het land met machtiging van de Veilig- [illegible] zoevereiniteit werd hersteld door een door de VS [illegible] dat Irak niet bereid was Koeweit op bevel van de [illegible] voor of op 15 januari 1991 te verlaten. De Veilig- [illegible] de terroristische aanslagen van 11 september [illegible] recht op zelfverdediging tegenover Afghanistan [illegible] en aldus had de VS een legitimatie voor de oorlog [illegible] alibanregime in Afghanistan.

VS dreigt het internationaal recht te schenden

De VS wordt militair niet bedreigd door Irak. Het land mist daarvoor ten enen male de capaciteit, namelijk raketten die (massa-vernietigings)wapens over duizenden kilometers kunnen overbrengen en het grondgebied van de VS maar ook dat van Europa zouden kunnen bedreigen. In een rapport van de Britse regering eind 2002 wordt melding gemaakt van slechts een twintigtal raketten met een bereik van 650 kilometer die Irak clandestien in zijn bezit heeft weten te houden tijdens de inspecties van UNSCOM in 1991-1998. Het land heeft geen vliegtuigen met een actieradius die een bedreiging vormen voor op afstand gelegen landen. Uiteraard geldt dit niet in gelijke mate voor de buurlanden van Irak.

In het huidige conflict met Irak is de hamvraag of de Verenigde

Staten bereid is het gezag van de Veiligheidsraad blijvend te accepteren, ook als er geen oorlogsresolutie wordt aangenomen, of dat het uiteindelijk ook zonder de toestemming van de Raad een oorlog zal beginnen. President Bush heeft dit voornemen al duidelijk uitgesproken en de Verenigde Staten zullen in dat geval het internationaal recht ernstig schenden en daardoor de autoriteit van de Veiligheidsraad en de Verenigde Naties in het algemeen ondermijnen. Europa en dus ook Nederland mag daar geen steun aan verlenen, anders is het medeplichtig aan genoemde schending. De huidige Nederlandse regering heeft daarom het verkeerde standpunt door een nieuwe resolutie wenselijk, maar niet noodzakelijk te achten. Deze opvatting vindt geen steun in het VN Handvest en ze verwijst daarmee het internationaal recht naar het tweede plan. Wij verzetten ons met klem tegen een (preventieve) oorlog tegen Irak zonder voorafgaande legitimatie van de Veiligheidsraad en zonder brede internationale steun op basis hiervan. De ondergetekenden doen een dringend beroep op de volksvertegenwoordiging om op de kortst mogelijke termijn te bevorderen dat de regering zich in en buiten de VN krachtig gaat inzetten voor een optreden van de Veiligheidsraad naar de letter en geest van het VN Handvest.



De geloofwaardigheid van de Veiligheidsraad en het internationaal recht zijn niet gediend met een unilaterale campagne tegen Irak, die ofwel op onjuiste interpretaties van resolutie 1441 zijn gebaseerd, ofwel op een misplaatst beroep op het recht van individuele of collectieve zelfverdediging (art. 51 van het VN Handvest). Het laatste kan alleen ingeroepen worden na een gewapende aanval, of op zijn best bij het acute gevaar van een op handen zijnde aanval door Irak.

Beperkte vrijheid van de Veiligheidsraad

In alle gevallen waarin geen sprake is van de dreiging of mogelijkheid van een aanval is slechts de Veiligheidsraad bevoegd om, indien de feiten ernstig genoeg zijn, dat wil zeggen de vrede niettemin ernstig in gevaar wordt gebracht, krachtens de artikelen 39 en 42 van het Handvest een land de oorlog te verklaren. Dreigende genocide of misdaden tegen de menselijkheid kunnen daarvoor bijv. een reden zijn. Daarvan is in Irak sprake geweest in 1988 door gebruik van gifgas tegen de eigen bevolking, maar de VN heeft toen verzuimd in te grijpen. Het heeft eveneens verzuimd op te treden tegen het gebruik van gifgas door Irak in de oorlog tegen Iran van 1981 tot 1988. Beide daden zijn in strijd met het Protocol van Genève uit 1925 en het internationaal recht. Grondstoffen voor het gifgas van Irak blijken in de jaren tachtig geleverd te zijn door o.a. Duitsland, Frankrijk en de Verenigde Staten.
De Veiligheidsraad heeft momenteel nauwelijks gronden Irak de oorlog te verklaren. Het land dreigt niet met een invasie, het dreigt niet met het gebruik van massavernietigingswapens en is dus momenteel geen direct aantoonbaar gevaar voor de vrede. Er zou nu sprake zijn van een preventieve oorlog en het recht daartoe wordt niet (zonder meer) erkend in het Handvest. De Veiligheidsraad heeft in het verleden weliswaar herhaaldelijk gesteld dat Irak met zijn massavernietigingswapens een bedreiging voor de vrede vormt, maar heeft dit toen geen aanleiding gevonden artikel 42 van toepassing te verklaren. Er is geen extra reden, zeker met lopende inspecties, dit nu wel te doen. Het VN Handvest machtigt de Veiligheidsraad ook niet zonder meer om geweld door één of meer lidstaten tegen een andere lidstaat te sanctioneren om de naleving van besluiten van de Raad onder hoofdstuk VII van het Handvest af te dwingen buiten een situatie van directe agressie of bedreiging van de vrede.
Het land wordt, in strijd met de VN resoluties van de jaren negentig, verdacht van het bezit van chemische en biologische wapens die vooralsnog door de inspecteurs van UNMOVIC niet kunnen worden gevonden. De rede van Powell in de Veiligheidsraad en de getoonde beelden en gesprekken daarin hebben sterke aanwijzingen opgeleverd voor deze verdachtmaking. De conclusie die hieruit kan worden getrokken, is dat Irak tot nu toe slechts passieve medewerking heeft verleend aan resolutie 1441 van 8 november 2002 door de inspecteurs onbelemmerd toegang te verschaffen in het land, maar niet de vereiste actieve medewerking door opheldering te geven over verdwenen of nog bestaande voorraden chemische en biologische wapens of grondstoffen. Bij volharding in dit gedrag vraagt dit om verdere maatregelen van de Veiligheidsraad, maar niet noodzakelijk om oorlog. Momenteel kan, na het bezoek van Blix en Baradei aan Irak een eventuele verbetering in gedrag van Irak worden afgewacht.

Internationaal terrorisme en Irak

De mogelijkheid van een terroristische aanslag, opgezet door de Irakese regering of uitgevoerd door een organisatie op Irakees grondgebied die gedoogd wordt door de Irakese overheid is ook na de rede van Powell onvoldoende aangetoond. Het is een dood-

lopende weg om elk land dat vijandig staat tegenover de VS en waar terroristische activiteiten redelijk vrij spel hebben door middel van een oorlog tot de orde te roepen. Vele oorlogen na die met Afghanistan en Irak zullen daarvan het gevolg zijn. De strijd tegen het internationaal terrorisme is moeilijk, maar kan uiteindelijk niet met militair geweld worden gewonnen. Men kan eerder vrezen voor het tegendeel, namelijk dat nieuw geweld nieuw terrorisme uitlokt. Er moet daarentegen meer aandacht besteed worden aan de achterliggende oorzaken van terrorisme als armoede, discriminatie, sociaal onrecht en gebrek aan individuele vrijheid en democratie, teneinde dit verschijnsel te voorkomen.

Geen recht op een preventieve oorlog

De VS probeert steun te krijgen voor een preventieve oorlog tegen Irak. Het accepteren van een preventieve oorlog voor de verwijdering van massavernietigingswapens zou internationaal een zeer gevaarlijk novum zijn. Massavernietigingswapens vormen een grote bedreiging voor de mensheid. Er wordt echter momenteel eenzijdig naar Irak (en Noord-Korea) gekeken. De grootste dreiging voor een kernoorlog in recente jaren was die tussen India en Pakistan in het voorjaar van 2002. De kernwapens van Israël worden al jarenlang ongemoeid gelaten. Ze zijn wel onderdeel van de problemen in het Midden-Oosten. Er zijn diverse landen in de wereld, waaronder in het Midden-Oosten, die geen partij zijn bij het Chemisch en/of Biologisch Wapenverdrag en die niet worden lastig gevallen. De officiële kernwapenstaten, de VS voorop, laten het ernstig afweten uitzicht op kernontwapening te geven. Het land dat momenteel de meeste kernwapens paraat heeft staan voor militair gebruik is de VS. Het is niet bereid deze af te staan, acht ze onmisbaar voor eigen verdediging en houdt zich het recht voor deze te gebruiken, ook in conventionele conflicten. Het land meet met twee maten.

De mensenrechten

Irak kent een dictatoriaal schrikbewind dat op grove en en zeer wrede wijze de mensenrechten van de eigen bevolking schendt en alle politieke tegenstand, zowel voor als na de Golfoorlog wreed heeft onderdrukt. Er zijn geloofwaardige berichten over foltering. Het lijdt geen twijfel dat dit regime een gevaar is, in de eerste plaats voor de eigen bevolking. Het einde van het regime van Saddam Hoessein zou een ware opluchting zijn voor de bevolking. Maar er zijn twee dilemma's. Het eerste is dat de VS wisselende argumenten gebruikt om zijn oorlog met Irak te rechtvaardigen: de massavernietigingswapens, het internationaal terrorisme en het regime van Saddam Hoessein als zodanig. De afschuw van het regime van Saddam Hoessein bij de VS is overduidelijk. Resolutie 1441 en een eventuele tweede resolutie hebben alleen op het eerste argument betrekking. Het is niet duidelijk welke prioriteit de democratisering en de mensenrechten na een vernietiging van het regime krijgen. En, of de VS de juiste inzichten en volharding heeft deze in te voeren. En het tweede dilemma is de prijs die de bevolking gaat betalen voor het voeren van de oorlog.

Olie

De olievoorraden van Irak blijven een deel van de gedachten bepalen zonder officieel onderwerp van gesprek te zijn. Sommigen achten de olievoorraden niet van belang, anderen kunnen zich niet onttrekken aan de gedachte van een geheime agenda. Als de oorlog er komt en de voorraden daarna alsnog onttrokken worden aan Irak zelf, is er sprake geweest van dubbel spel. We zullen dit moeten afwachten, maar we zijn er niet gerust op.

Gevolgen

De oorlog die het Midden-Oosten weldra zal treffen zal vrij zeker diverse ernstige gevolgen hebben: er zullen grote vluchtelingenstromen ontstaan naar de voorspelling van de VN, er zullen vele slachtoffers onder de burgerbevolking in Bagdad en in andere steden vallen (sommigen spreken van honderdduizenden) en Saddam kan in uiterste nood wraak nemen op delen van de eigen bevolking en Israël. Er kan grote instabiliteit in de regio ontstaan en er zal een grotere haat tegen de Amerikanen vanuit de Arabische en Islamitische landen ontstaan. Er is een mogelijk misbruik door Israël van de situatie door met de Palestijnen af te rekenen. En de ernstige verwijdering tussen de VS en een deel van Europa zal zich verdiepen.

Alternatief

Momenteel heeft de internationale gemeenschap een voet tussen de deur door de aanwezigheid van de VN inspecteurs in Irak. Die situatie moet gecontinueerd en uitgebreid worden, niet voor luttele weken, maar voor maanden, desnoods voor enige jaren, zoals in het Duits-Franse voorstel is voorzien. Het vorige verblijf van UNSCOM inspecteurs gedurende zeven jaar heeft de militaire kracht van Saddam Hoessein gedecimeerd en hem beroofd van zijn nucleaire installaties en de overgrote meerderheid van zijn raketten met grote reikwijdte. Het heeft hem twaalf jaar lang belet om zich militair te manifesteren. Als het land niet bereid is actief mee te werken met resolutie 1441 zal het op die manier en bijv. met blauwhelmen opnieuw en steviger dan voorheen onder bevoogding van de VN geplaatst moeten worden. Op die manier kan ook het regime van Saddam Hoessein worden uitgehold. Oorlog dient het laatste middel te zijn en te blijven.

Pugwash-Nederland sluit zich aan bij de verklaring die op 27 januari 2003 werd uitgegeven door 41 Nobelprijswinnaars. Ze sluit zich ook aan bij de vredesoproepen die door de kerken in de VS, de Rooms-Katholieke Kerk en de Wereldraad van Kerken zijn gedaan.

Pugwash-Nederland

De oorlog in Irak



Dit zal wellicht niet de eerste keuze zijn.

Deze bijdrage is niet meer dan een enkele impressie in relatie met de oorlog in Irak die inmiddels in volle gang is. Op het moment van schrijven is het "dag dertien". Een paar conclusies zijn inmiddels reeds te trekken. De oorlog zal voor de Amerikanen en Britten zeker geen "walk over" worden. Behalve de havenstad Umm Qasr is nog geen enkele stad in handen van de coalitie. Men heeft grootscheepse gevechten om diverse steden onderweg naar Bagdad weliswaar vermeden, maar kan datzelfde uiteraard niet met Bagdad uithalen. Daar zetelt immers het regime van Saddam Hoessein. Als de omvang van het verzet rond de steden op de route naar Bagdad maatgevend is, is nog een lange en mogelijk bloedige strijd te verwachten. In feite is er tot nu toe vrijwel alleen maar woestijn veroverd. De opmars naar Bagdad is honderd kilometer voor de stad vastgelopen. Men ontkent een pauze, maar in feite is men alleen bezig met hergroepering en het wachten op voorraden en versterking. Volgens sommigen kan dit geen dagen maar weken gaan duren. En ondertussen gaan de bombardementen op Bagdad en andere steden onverdroten voort.

Amerikanen en Britten primair als bezetters

Chemische of biologische wapens zijn tot dusver nog niet gevonden en ook niet door de Irakezen gebruikt. Een bewijs van waar de oorlog formeel om begonnen is, is er dus nog niet. Een tegenvaller is verder dat er geen echt tweede front vanuit Turkije geopend kan worden, omdat dit land zijn medewerking daartoe weigert. De opbouw van zo'n front met parachutisten is een moeizame zaak. Er blijkt volgens bepaalde, gelekte berichten vanuit militaire kringen ook zware kritiek te zijn op minister van Defensie Rumsfeld die te weinig militairen op land heeft ingezet naar de zin van sommige generaals, minder dan honderdduizend man aan Amerikaanse troepen. Uiteraard wordt alles tegengesproken, maar de discussie is van start gegaan, de eenheid in de Amerikaanse opstelling ligt deels aan flarden.

De grote tegenvaller voor de coalitie is de houding van de bevolking. Hoe men het ook wendt of keert, de bevolking van Irak haalt de soldaten van de coalitie niet bepaald in als bevrijders. Er is een houding die op zijn best getypeerd kan worden als een mengsel van afwachting en vijandigheid. Men wil eventueel nog wel van Saddam af, maar ziet de Amerikanen en Britten primair als bezetters. Een propagandistisch lelijke tegenvaller voor de Amerikanen en de Britten. Men kan eerder spreken van woede over de aangerichte vernielingen door de bombardementen. Een vermeende opstand in Basra is er of nooit geweest of is als een nachtkaars uitgegaan. Uiteraard zijn de Irakezen niet vrij in hun uitingen. Maar een goed waarnemer ziet al snel het verschil tussen oprechte woede en een ingestudeerd lesje.

Zo kort mogelijke oorlog

De grote vraag is hoe het verloop verder zal zijn. Er moet gevreesd worden dat het beleg om Bagdad dat momenteel niet eens begonnen is, een uitputtende slag zal zijn en kan uitmonden in een ware humanitaire ramp, in dubbel opzicht. Een bevolking die verzwakt door gebrek aan primaire levensbehoeften en getroffen wordt door de hevige bombardementen. Nu reeds zijn minimaal drie grote humanitaire rampen in Bagdad te melden, twee markten en een woonwijk werden gebombardeerd. Maar het kan zijn dat het verloop van de oorlog in één keer omklapt. Dat hebben we gezien in de Kosovo oorlog en ook in de oorlog in Afghanistan. Maar mijn persoonlijke inschatting is dat het dit keer niet zo zal gaan en dat deze oorlog gaat uitgroeien tot een ware nachtmerrie. Voor de coalitie en voor de Irakese bevolking.

Er is wat dat betreft een vreemd dilemma: voor de burgerbevolking is te hopen dat de oorlog zo kort mogelijk duurt, maar een korte oorlog is een Amerikaans-Britse overwinning. Bij een lange oorlog gaan immers de bombardementen door, het aantal vergissingen neemt toe, het aantal slachtoffers groeit snel. Maar een snelle overwinning is voor de VS tevens een stimulans om in gelijksoortige situaties (bijv. tegen Noord-Korea, Iran en Syrië) sneller een oorlog te overwegen. En dat zou een zeer slechte zaak zijn.

We hebben allen kunnen volgen dat de coalitie uiteindelijk de VN en de Veiligheidsraad links heeft laten liggen en daarmee deze instituties en het internationaal recht en zichzelf zware schade heeft

toegebracht. Er is een half jaar aan besteed om de Veiligheidsraad aan zijn zijde te krijgen en men kan dus niet zeggen dat het de Amerikanen en zeker de Britten niets kon schelen. Maar de uiteindelijke keuze telt. Men heeft zelfs de stemming van een "oorlogsresolutie" niet aangedurfd. De stelling dat resolutie 1441 van november 2002 en eventuele vroegere resoluties voldoende mandaat zouden geven voor een oorlog, snijdt geen hout. Het comprimis met Frankrijk, Rusland en China hield in dat resolutie 1441 geen vrijbrief tot oorlog zou zijn. In ons land heeft oud-minister Hans van Mierlo in een TV intervieuw de vloer aangeveegd met de opstelling van de Nederlandse regering dat een nieuwe resolutie wenselijk maar niet noodzakelijk was. Het is van tweeën één. Of hij is nodig en dan is er geen oorlog zonder resolutie, of hij is niet nodig, en dan behoef je er ook niet naar te hengelen.

In de Nederlandse politiek is er nog een opmerkelijke ontwikkeling te constateren. Tot en met het debat in de Tweede Kamer over de Nederlandse positie was de houding van de PvdA als beoogd coalitiepartner -ondanks opmerkingen van de Hoop Scheffer die het tegendeel suggereerden- helder. Geen politieke of militaire steun voor een oorlog zonder mandaat van de Veiligheidsraad in de vorm van een nieuwe resolutie. Het kabinet zette in op politieke steun, ook zonder resolutie. Een groot probleem dus. Daags na het debat werd het flink mistig. Feitelijk uitgangspunt voor de oorlog voor CDA en PvdA bleek nu wel resolutie 1441 te zijn en Wouter Bos stond niet achter Saddam (wie wel in het westen vraag ik me af) maar achter de coalitie. Tegenover de achterban hield hij vol dat de oorlog op dit moment ongewenst en onnodig was. Wie het weet, mag het zeggen.

Amerikaanse overheersing over de gehele wereld

Er is nog een ander opmerkelijk punt in Nederland. De kerken, inclusief de Raad van Kerken en de Katholieke vredesbeweging Pax Christi hebben zich klip en klaar tegen de oorlog verklaard. Zo niet het IKV, Mient Jan Faber voorop. Om op zich begrijpelijke redenen, steun voor de bevolking in Irak, is het mijns inziens tot een verkeerde, op zijn minst onheldere keuze gekomen. Wie het in een dergelijke situatie in de nuance zoekt, loopt grote kans vermorzeld te worden in de strijd tussen voor- en tegenstanders. Het IKV was weliswaar van mening dat een "oorlogsresolutie" noodzakelijk was voor legitimering van de oorlog, maar het leek alsof ze hoopte dat die er kwam. Inmiddels is er een probleem bijgekomen. De Koerden mogen de coalitie dan wel als bevrijders zien, de rest van Irak ziet het kennelijk anders. Maar het meest verwijtbaar is dat Faber verkeerde vrienden heeft gekozen, namelijk de huidige Amerikaanse machthebbers. Opnieuw was het Hans van Mierlo die dat in hetzelfde TV intervieuw aan de orde stelde. Er is een nieuwe Amerikaanse politiek geboren, onder leiding van Rumsfeld, Cheney, Perle, Wolfowitz en anderen. Zij streven klip en klaar naar Amerikaanse overheersing over de gehele wereld, het terzijde schuiven van regimes die de VS niet welgezind zijn en het winnen van macht in belangrijke en strategische regio's, zoals het Midden-Oosten. En men is bereid deze politiek met de beschikbare militaire macht uit te voeren.



Waarom en waarvoor zou een menselijk leven eerder eindigen of gewelddadig beëindigt worden dan door de natuur zelf bepaald?

Allesomvattende kruistocht

Irak stond al voor 11 september 2001 op de eerste plaats van het verlanglijstje van deze heren en zij vonden de gebeurtenissen in New York en Washington een prima aanleiding om Irak aan te pakken. Dat Irak niets met de aanslag te maken had, deerde hen minder. Het internationaal terrorisme was een prima startpunt voor een allesomvattende kruistocht tegen niet-welgezinde landen. Met een president aan de macht die gevoelig is voor kruistocht retoriek een griezelige combinatie. Irak, Iran, Noord-Korea en andere landen mogen de as van het kwaad zijn, de vraag is of de VS niet het hart van het kwaad vormen in de komende jaren. Het machtsbereik van de eersten, stuk voor stuk zondermeer kwalijke regimes en als zodanig niet te vergelijken met de VS, is immers stukken kleiner dan dat van de Verenigde Staten.

Bart van der Sijde

Goddank is de VN dood

22-3-2003 VN

Saddam sleept de VN in zijn val mee, betoogt Richard Perle. Des te beter. De VN brengt geen orde, maar anarchie, omdat zij het terrorisme niet wil aanpakken.

Saddams schrikbewind loopt ten einde. Hij zal snel verdwijnen, maar hij zal niet alleen zijn. Ironisch genoeg zal hij de Verenigde Naties met zich mee nemen. Nou ja, niet de hele VN. Het deel van de 'goede werken' zal overleven, net als de bureaucratie die zonder al te veel risico aan *peacekeeping* doet. De babbelbox aan de Hudson zal blijven blaten. Wat zal sterven is de fantasie van de VN als het fundament van een nieuwe wereldorde. Als we het puin ruimen, mogen we één ding niet vergeten: de intellectuele wrakstukken van de bizarre progressieve gedachte dat veiligheid gewaarborgd kan worden door internationaal recht, uitgevoerd door internationale instituties.

Laten we niet vergeten wie betoogde dat het morele gezag van de internationale gemeenschap was vastgelegd in een een pleidooi voor meer tijd voor de inspecteurs, en wie demonstreerde tegen een verandering van bewind. We mogen ons niet verzoenen met de passieve, verwoestende notie dat de wereldorde vereist dat we terugdeinzen voor schurkenstaten die hun eigen burgers terroriseren en onze burgers bedreigen.

Veel mensen geloven dat alleen de Veiligheidsraad het gebruik van geweld kan rechtvaardigen. Dat is een gevaarlijke en verkeerde gedachte die onvermijdelijk leidt tot het overlaten van grote morele en zelfs politiek-existentiële beslissingen aan landen als Syrië, Kameroen, Angola, Rusland, China en Frankrijk.

Is de Veiligheidsraad in staat om orde te handhaven en de wereld te vrijwaren van anarchie? De geschiedenis suggereert van niet. De VN rees uit de as een oorlog die de Volkenbond niet wist te voorkomen. In de bedwelmende nasleep van de Geallieerde overwinning werd de Veiligheidsraad opgericht, in de hoop dat veiligheid collectief tot stand gebracht zou kunnen worden.

De resultaten waren abject. Tijdens de Koude Oorlog was de Veiligheidsraad hopeloos verlamd. Het Sovjetrijk werd tegen de grond gewerkt, en Oost-Europa bevrijd, niet door de VN, maar door de moeder van alle coalities, de NAVO. Afgezien van een paar kleine schermutseling en een enkele *peacekeeping*-missie, trad de Veiligheidsraad maar één keer handelend op: hij gebruikte geweld om de invasie van Zuid-Korea te stoppen. Maar dat gebeurde alleen omdat de Sovjets niet aanwezig waren om hun veto uit te spreken. Het was een fout die ze daarna nooit meer zouden maken.

Geconfonteerd met de vele daden van agressie van Milosevic, wist de VN de oorlogen op Balkan niet te stoppen en zelfs de slachtoffers daarvan niet te beschermen. Er was een coalitie van bereidwilligen voor nodig om Bosnië te redden van uitroeiing. En toen de oorlog voorbij was, werd de vrede gesloten in Dayton, niet in de VN. De redding van de moslims in Kosovo was geen VN-actie. Hun zaak verdiende nooit de goedkeuring van de Veiligheidsraad.

In deze nieuwe eeuw wordt de hoop op een nieuwe wereldorde op nieuwe manieren bedreigd. We zullen fanatiek terrorisme niet kunnen verslaan, of zelfs maar indammen, als we geen oorlog gen voeren in de gebieden waaruit die terreur gelanc wordt. Daarom zal het soms n zijn dat we geweld gebruike gen staten die terroristen he gen, zoals het Taliban-regin Afghanistan.

De gevaarlijkste van die st zijn ook nog eens in het bezi massavernietigingswapens. Ir er een van, maar er zijn er n Zij zullen hun steun aan terr ten alleen intrekken, als zij c tief en vastberaden tegemoet den getreden. Het chronische vermogen van de Veiligheids om het naleven van haar r resoluties af te dwingen, is on kenbaar: hij is simpelweg nie die taak berekend.

Daarom rest ons niets an dan de coalitie van de bereid gen. Zulke coalities moeter niet geringschattend afdoer een bedreiging van de nieuwe reldoorde. We moeten erke dat zij, bij gebrek aan bete grootste hoop op die orde v genwoordigen en het ware a natief vormen voor de anarch het abjecte falen van de VN

Richard Perle is veiligheidsadviseur v Amerikaanse regering.

Copyright: The Guardian.

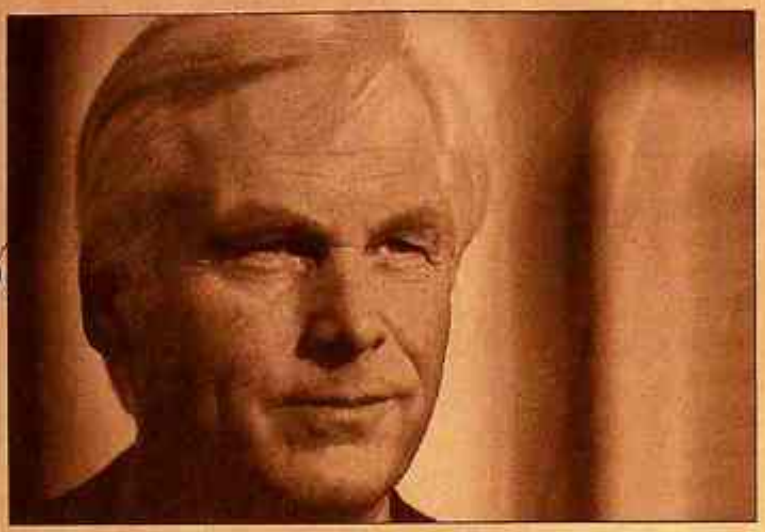
‘De VN overleven ook dit wel’

Interview | Clingendael-medewerker Leurdijk ziet toekomst voor volkerenorganisatie

Irak veroorzaakt een crisis in de internationale verhoudingen, maar daarmee zijn de VN niet opgeblazen. Dat is overdreven, zegt VN-deskundige Dick Leurdijk.

17-3-2003

Van onze verslaggever
Rob Vreeken
AMSTERDAM



Dick Leurdijk FOTO ANP

Dick Leurdijk geeft toe: hij loopt al wat langer mee. Misschien verklaart dat mede dat de VN-deskundige van Clingendael het ‘niet wil dramatiseren’, de toestand waarin de Verenigde Naties zich sinds twee dagen bevinden.

‘We kennen dit soort crisissituaties uit de geschiedenis van de VN: Suez, de Congocrisis, voormalig Joegoslavië. En laten we, als we het hebben over “irrelevantie”, vooral niet de Koude Oorlog vergeten. Tóen hebben de VN jarenlang aan de zijlijn van de internationale politiek moeten opereren.

‘Al die perioden hebben de VN overleefd en dat zal nu ook wel weer gebeuren. De wereld draait door, de Veiligheidsraad ook. Commentaren over het “opblazen” van de VN lijken mij schromelijk overdreven.’

– Je zou over het Veiligheidsraadsysteem ook kunnen zeggen: als het er echt op aankomt, werkt het niet.

‘Dat klopt. Maar dat weten we al sinds de Koude Oorlog. Om die reden ben ik minder teleurgesteld dan veel andere mensen. Denk ook eens aan de legitimiteit van het NAVO-optreden in Kosovo. Allied Force had evenmin de instemming van de Veiligheidsraad.’

– Dat heeft achteraf een stempel van goedkeuring gekregen van de VN. Zou dat met Irak ook kunnen gebeuren?

‘Dat zeg jij nu, ik hoor dat vaker. Maar ik ben zo benieuwd welk stempel het dan precies is. Waar doel je op?

– De resolutie over de regeling voor Kosovo na de beëindiging van het conflict.

‘Daar zou ik nog wel een robbertje over willen vechten. Het wordt vaker gezegd, maar je weet hoe dat gaat: het gaat een eigen leven leiden. Als gedoeld wordt op resolutie 1244, vind ik dat uiterst dubieus.’

Ofwel, zegt Leurdijk: als de VN straks de verantwoordelijkheid voor de wederopbouw van Irak op zich nemen, betekent dat niet vanzelf dat ze met terugwerkende kracht het militair ingrijpen goedkeuren.

De noodzaak van een multilaterale krachtsinspanning na de oorlog draagt er volgens hem overigens ook toe bij dat de Verenigde Staten de grenzen van hun unilateralisme voelen. ‘Dat is de andere kant van de medaille. Wat nu gebeurt, illustreert de hegemoniale positie van de Amerikanen, maar tegelijk toont het dat ze niet ongelimiteerd hun gang kunnen gaan. Er komt een moment dat ze beseffen dat er ook zoiets bestaat als gemeenschappelijke belangen.’

Dit alles gezegd hebbende: Leurdijk wil de crisis in de internationale verhoudingen niet helemaal wegredeneren. Hij denkt dat de oorlog en het voorafgaande falen van de diplomatie diepe sporen zullen achterlaten, in en buiten de VN. Ook omdat er, anders dan bij vroegere crises, waarbij de VN van meet af aan geen rol speelde, verwachtingen waren gewekt. ‘Misschien is de schade nu groter, juist omdat er zoveel te doen is geweest over de VN.’

‘Neo-conservatieve invloed op Bush zeer zorgwekkend’

Leurdijk stelt vast dat de houding van de Verenigde Staten in de kwestie-Irak niet geheel en al is toe te schrijven aan de ideologie van de huidige regering. De nadruk op soevereiniteit als het gaat om de nationale veiligheid, het vertrouwen op eigen kracht, behoort tot de ‘fundamenten’ van het Amerikaanse beleid. Als het kan multilateraal, maar zo nodig op eigen houtje.

Toch gaat wat de regering-Bush doet verder, meent hij. ‘Bush die in zijn toespraak tot de VN van 12 september zegt dat de VN hun relevantie moeten tonen, dat vind ik allemaal retoriek. Zo dik heeft hij het echt niet zitten met de VN. De toonzetting is veelzeggend. Die past in het neo-conservatieve gedachtegoed van de haviken waarmee hij zich omringd heeft.

‘Ik denk dat Nederland te weinig oog heeft gehad voor de neoconservatieve invloed op de regering-Bush. Dat vind ik een heel zorgwekkende ontwikkeling. We hadden ze veel meer op hun politieke verantwoordelijkheid moeten aanspreken. We hadden kunnen zeggen: op een aantal punten draven jullie zó door, daar hebben wij de grootste moeite mee.’

Mr. N.M.P. Steijnen
Advocaat en Procureur
Couwenhoven 52-05
3703 ER Zeist
tel. 03404 - 5 68 67

3-3-2003

DAT DE VS niet in gebreke zijn gebleven
de het Internationaal (Gerechts) hof
dat gebeurde blijkt uit onderstaand artikel + de
NICARAGUA-
UITSPRAAK

Texas negeert Internationaal Gerechtshof

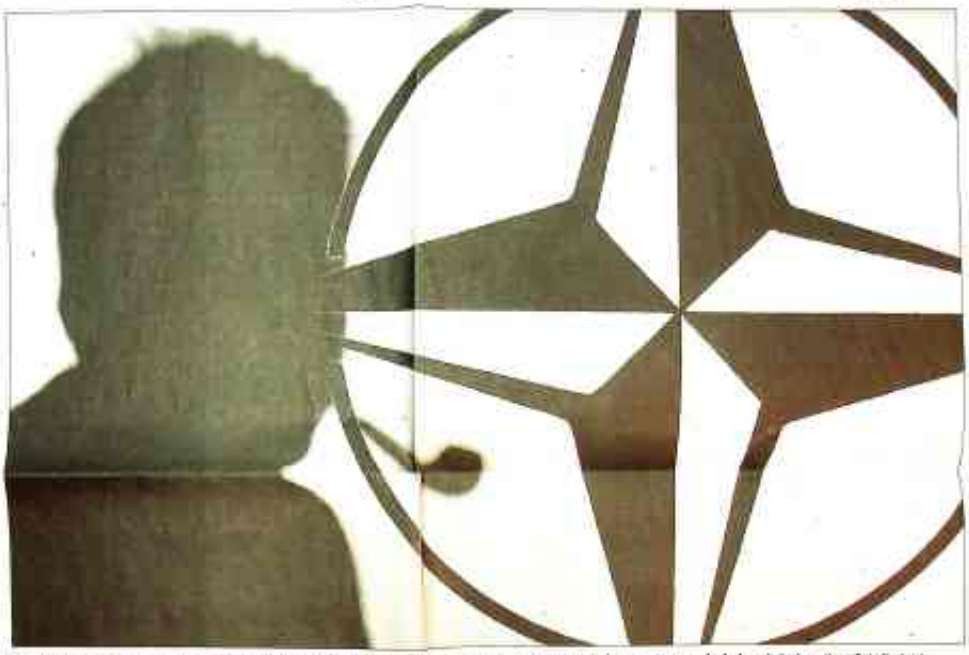
HOUSTON, 7 FEBR. Gouverneur Rick Perry van de Amerikaanse staat Texas heeft laten weten dat hij een uitspraak van het Internationaal Gerechtshof in Den Haag zal negeren. Dat Hof oordeelde woensdag dat de VS de executie van drie ter dood veroordeelde Mexicanen in Texaanse gevangenschap moeten uitstellen en die van tientallen anderen moeten onderzoeken. Mexico heeft de zaak van 54 in de VS ter dood veroordeelde Mexicanen vorige maand bij het hof onder de aandacht gebracht. Volgens Mexico zijn de Mexicanen tijdens de procesvoering niet gewezen op hun recht op juridische representatie door Mexico. Het Hof heeft die aanklacht gegrond verklaard. Het Amerikaanse ministerie van Buitenlandse Zaken heeft de uitspraak van het Hof in behandeling, maar Perry vindt dat de federale overheid geen recht heeft de Texaanse rechtsgang te beïnvloeden. (Reuters)

Rabobank Zeist
rekeningnr. 37.52.38.832
gironummer Rabobank: 21 71 31

Europa moet kracht tonen tegenover onthutsend gedrag VS

14-2-2003

De Nederlandse regering zou alles op alles moeten zetten om een oorlog met Irak te vermijden, vindt *Dries van Agt*. Het kabinet-Balkenende moet alles op alles zetten alternatieven te vinden. 'Naarmate de Verenigde Staten zich verder en vaker verwijderen van pogingen tot het creëren van mondiale ordeningen, wordt het vooruitzicht op een heilzamer wereldorde steeds schimmiger.'



De Noord Atlantische Verdrags Organisatie (NAVO) is één van de mondiale instituten die onder zware druk staan vanwege de dreigende Irak-oorlog. (Foto: Reuters)

Een oorlog tegen Irak lijkt nabij. De Amerikanen hebben een belangrijke koerswijziging in de buitenlandse politiek ingezet en Washington pepert van ongeduld om die snelle re-orientaties. Saddam Hoessein moet zonder verder verwijl tot zijn wreden gedwongen worden tot ontwapening door middel van inspecties, desnoods zonder machtiging daartoe door de Veiligheidsraad (VR) van de Verenigde Naties.

Onze regering heeft, bij monde van de premier en van de minister van Buitenlandse Zaken, verklaard dat wij de Verenigde Staten zullen steunen, ook wanneer dat land eigenmachtig tot de aanval zou gaan.

Daarover heb ik mij verbaasd, want naar internationaal recht is het voeren van oorlog zonder autorisatie door de VR alleen geoorloofd wanneer de betrokken staat zelf wordt aangevallen, uit zelfverdediging dus.

Zo staat het in het Handvest van de Verenigde Naties: artikel 51. Vandaar wordt aan deze bepaling ondanks de stukken bewoordingen altijd een ruime interpretatie gegeven en wel dat het ook toegestaan zou zijn om preventief de dreiging van oorlog te stoppen wanneer overtuigend blijkt, dat een aanval door de andere staat zo dit gerust lijkt op uit is, zelfverdediging op voorhand dus.

Een van deze situaties doet zich voor: Amerika wordt niet aangevallen door Irak en het is uiterst onwaarschijnlijk dat dit te gebeuren staat. Hieraan volgt dat een niet door de VR geautoriseerde aanval op Irak wederrechtelijk zou zijn. Door ook in geval van een dergelijk optreden steun te verlenen is (het voormalige Nederland eventueel medeplichtig te achten aan wederrechtelijk gedrag.

Niet zo kwaad

Normaliter bestreft onze regering het zo kwaad niet. Zij geeft meestal de voorkeur aan oplossen op basis van een VR-resolutie. Dat is prijzenswaardig maar niet genoeg. Voorts heeft onze premier, gelukkig, zijn handtekening niet gezet onder de brief met een bovenatlantische boodschap aan Washington die binnen de Navo door de vereer ministers van Groot-Brittannië, Denemarken, Italië en die op het Iberisch schiereiland (en Wazib) veel Centraal- en Oost-Europese landen zich hebben aangesloten). Daar moet schromel Ja bij klinken aan Den Haag.

Tegen Jan mogen van Parmentier ten naar Turkije maakt ik geen bezwaar. Deze Navolandgenoot heeft daar mensen om gevraagd en het gaat om louter defensieve middelen.

Hoe kan het echter dat onze regering een ongeclausuleerde steun toezegt aan de Verenigde Staten? Je moet wel aannemen dat zij het recht om Irak te attaqueren al bezitten acht in de vorm besloten VR-resolutie 1441. Maar dat is een uitleg die door vrijwel niemand wordt onderschreven.

Eigenmachtig

Let wel: Amerika staat klaar om, eventueel eigenmachtig, een preventieve oorlog te voeren. Een heel gevaarlijk precedent zou dat zijn. Denk aan de mullahs, al klaar rijpaltige, buurmannen India en Pakistan. Elk van hun zou, met het Amerikaanse voorbeeld voor ogen, eveneens kunnen beslissen dat de ander een vermeende dreiging tot te brengen voordat die ander kon toeslaan. Terug naar de jungle van dat zijn.

Voor een grootschalig aanpakken van Irak voeren (en name de Amerikanen en de Britten) een dreigend ordeniet aan. De eerste is Saddam heeft massavernietigingswapens. Dat Irak zeg chemische wapens heeft, is inderdaad heel waarschijnlijk. In de jaren tachtig van de vorige eeuw heeft Saddam ruik wapentuig gebruikt tegen Iran en zelfs tegen de eigen Koerden in zijn eigen land. Dat hij die wapens inmiddels heeft vernietigd hebben? Ook is er reden te vrezen dat de heerser in Bagdad beschikt over biologische wapens, ook al is ook dat (nog?) niet bewezen. Hierbij moet wel worden aangetekend dat tot op heden nieuwmachtige massavernietigingswapens in Irak zeggen hebben.

Heeft Irak inderdaad wapens? Daarover is geen spoor van bewijs. Sterker nog: Mohamed ElBaradei, de VN-topinspecteur voor nucleaire bewapening, heeft verklaard het tegendeel te vinden: dat er ernstige aanwijzingen in Irak zouden zijn. Overigens hebben veel staten zulke wapens (inclusief wel: in ieder geval de Tsjechische VS, Rusland, China, Groot-Brittannië en Frankrijk), Pakistan en India, en ook Israël.

Aanklacht

De tweede aanklacht tegen Bagdad is dat hij de terroristische organisatie al-Qaida zou herbergen. Tot hen heet zo zijn. Haar aanvoerder is dit nog allerminst. Anno: Daarna Ben Laden komt (overwelt) uit Saoedi-Arabië en een van zijn kleinheren ook. Toch helpen geen Amerika Saoedi-Arabië en Egypte (weer al-Qaida veel aanhang heeft gevonden) niet als vijanden voor open oorlog.

Dergelijke argumenten voor een oorlog zijn, zoals Saddam Hoessein (in zijn tijd) tot Allen maal weg de kunst is, maar één die niet overtuigt. Het is een drijfveer die ten kan zijn. Onderdaad. Maar de (Franken als op een mooie dagen Bushkoers zien 15 tot 20 jaar gelden. Toen hadden de Verenigde Staten nagenoeg ongrijpen dat een monsterse wet mogelijk werd (van wege Saddam Hoessein door Amerika gesteund).

Maar is de kans dat de Verenigde Staten zich bevrijden van zondige gedrag van wellust gewekt. Toch verwacht ik wapens en zeg ook(g)? Waarom? Ik geloof niet dat het Witte Huis zorgt voor een heilzame wereldorde. Daarvoor is het te ongeduldig en te eenzijdig georiënteerd op eigen belang.

Een dergelijke houding is niet nieuw. Ook in de jaren zestig van de vorige eeuw, toen de Amerikaanse president Johnson de Vietnamoorlog begon, was dat het geval. Ook toen ging het om een vermeende dreiging van buitenaf, namelijk van het communistische China. Ook toen ging het om een vermeende wereldorde, namelijk die van de Amerikaanse hegemonie.

Ecologische ramp

De consequenties van oorlog zijn niet te overzien. Er kunnen ook waarschijnlijk vanuit een overlegde ramp. En over de mogelijke vermenging van culturgoederen van duizenden jaren het op ik nu maar niet.

Een belangrijke vraag is waarin welke effecten aangegeven zal hebben op de regio: welke spanningen zouden in de Arabische wereld (en misschien zelfs in enkele Arabische moslimlanden) en ernstige instabiliteit en uiteindelijk de overwinning van fundamentalisten. Of de veiligheid van Israël door een oorlogje eliminatie van Irak verhoogd zal worden, is ronduit twijfelachtig. En dan is er nog de open vraag hoe het na die eliminatie verder zal moeten met Irak. Daar is bij enige weten nog geen blauwdruk voor en zeker geen plan waarover Amerika en Europa het eens zijn.

Alternatieven

Dat moeten alternatieven voor oorlog tot het uiterste worden beproefd. De luchtverkenningen en sanctie en ontwikkelen tot het hele grondgebied van Irak (Colin Powell stelt terecht dat daarmee heel veel valt te controleren) een forse uitbreiding van het aantal inspecteurs: een verlenging van het embargo. Saddam Hoessein zal de alternatief misschien accepteren, in het besef dat zijn land en zijn kunnen op korte termijn militair tot worden verwoest. En verstelde dat, zucht hij later meedijkbeen gaan maken (zoals het actief) ans van inspecteurs, dadelijk na het aanwijzen met hem tot worden afgerekend.

Nieuwe wereldorde

Vlak na de Golfoorlog sprak ter Bush over een nieuwe wereldorde. Daar is weinig van terecht gekomen. Naarmate de Verenigde Staten, de enige nog geldende supermacht, zich verder en verder verwijderen van pogingen tot het creëren van mondiale ordeningen, wordt het vooruitzicht op een heilzamer wereldorde zelfs steeds schimmiger. Washington heeft (de nog ongeëerd) aan het Kyoto Protocol tegen de Russische broeikaseffecten van autoindustrie verwijderd, terwijl juist Amerika de grootste vervuiler is.

Congres en Witte Huis hebben het verdrag tot instelling van een internationaal Strafhof naar de prullenmand verwezen en zelfs een wet aangenomen die de president machtig om Amerikaanse in Den Haag of elders verdachtgesteld te verdedigen. Het verdrag tot verbod van de inzet van massavernietigingswapens, het verdrag tot verbod van landmijnen doet Amerika niet mee. En nog is de lijst niet compleet.

Aversie

Is dit geen onthutsend gedragspatroon? Zeker, een aversie tegen internationale regelingen, die uiteraard enkelen beknotten, vergen en die een beperking inhouden van eigen souvereiniteit, is in Amerika altijd wijdverbreid geweest. Maar in het politieke verleden is die trek van ongeremdheid sterker geworden. Juniorpartner dat Europa verzuchting blijft zich te onthouden tot een duidelijke politieke eenheid die het gezag zou hebben op te treden als tegenhanger van de wereld. In een over politieke als wereldlieden de dialoog met de Verenigde Staten. Dat Amerika zich samen overzeeuwende rijk gedraagt. Daaraan zijn wij zelf mede schuldig.

Mr. A.A.M van Agt was minister van Justitie van 1972 tot 1977 en minister-president van 1977 tot 1982. Hij was in die jaren de politiek leider van het CDA.

Powell heeft steun van 45 landen 24-2-2003

24-3-2003

Wie krijgt de beurt na Irak?

20-3-2003

Analyse | Landen in de regio vrezen domino-theorie van Bush

Saudi-Arabië wil vooral de wil van Allah uitdragen

Vragen over wettigheid van nieuwe Irak-oorlog

19-3-2003

NEW YORK, woensdag

Bern: luchtruim dicht voor VS

20-3-2003



VS rekenen Nederland tot verbond

21-3-2003

Van onze correspondent

NEW YORK, woensdag

Generaal Franks toont trots steun uit Holland

21-3-2003

Goddank is de VN dood

22-3-2003 VN

Aanhalers steeds de VN in zijn wal rnen, betoogt **Richard Pecle**. Dan is beter. De VN brengt geen orde, maar ontarchie, omdat zij het tegenstrijdige niet wil aanpakken.

'Actie Bush niet gerechtvaardigd'

18-3-2003

Juristen vinden geen wettige basis voor optreden

Carter waarschuwt voor preventieve oorlog

VS willen desnoods kernwapen gebruiken

Bush

18-3-2003



Steun voor aanval op Irak is misdrijf

Nederland mag de VS inzake Irak niet steunen zonder mandaat van de Veiligheidsraad, ook al omdat het motief 'zelfverdediging' voor ons land helemaal geen rol speelt, vindt P. van Heijnsbergen.

12-3-2003

Tot nu toe heeft de Nederlandse regering ondanks Kamervragen daarover, niet *expressis verbis* uitgesloten dat Nederland militaire steun zal verlenen voor een aanval van de Verenigde Staten op Irak zonder een daartoe strekkend besluit van de Veiligheidsraad. Minister De Hoop Scheffer geeft de voorkeur aan optreden in VN-verband, maar in het andere geval zal de regering „een zelfstandige afweging maken".

Volkenrechtelijk is hier primair van belang het geweldverbod van artikel 2 lid 4 Handvest VN, dat inhoudt dat alle leden van de VN zich dienen te onthouden van dreiging met of gebruik van geweld tegen de territoriale integriteit of politieke onafhankelijkheid van een staat. Uitzonderingen daarop vormen het in artikel 51 van het Handvest geformuleerde recht op zelfverdediging en het geweld dat in Hoofdstuk VII van het Handvest wordt opgedragen door de Veiligheidsraad ter handhaving van de internationale vrede en veiligheid.

Een beroep op zelfverdediging lijkt voor Nederland voldoende rechtsgrond te ontberen. Volgens artikel 51 van het Handvest is zelfverdediging toegestaan indien een gewapende aanval plaatsvindt. De criteria voor zelfverdediging stammen uit de klassieke Caroline-zaak, volgens welke er voor een beroep op zelfverdediging een directe noodzaak moet bestaan die dringend en allesoverheersend is en geen keuze van middelen noch tijd voor nadere overweging toestaat. Het is zeker zo dat een aanval door een terroristische groepering een andere staat kan worden aangerekend wanneer een voldoende nauwe band bestaat 'tussen de groepering en die staat', bijvoorbeeld wanneer het grondgebied en faciliteiten aan die groepering ter beschikking zijn gesteld. Die nauwe band lijkt in casu niet aangetoond.

In zijn *National Security Strategy* van 17 september 2002 pleitte president Bush voor een preventief optreden omdat in zijn visie een staat niet passief kan blijven toekijken wanneer „vijanden van de beschaving" gebruik maken van destructieve technologieën. De volkenrechtelijke criteria voor zelfverdediging blijven echter gelden en wanneer het recht op zelfverdediging zover wordt opgerekt dat ook mogelijke bedreigingen in de toekomst, en niet alleen direct gevaar, een rechtvaardigheidsgrond voor gewapend optreden vormt, wordt het geweldverbod van art. 2 lid 4 uitgehold.

Gezien de moderne wapentechnologie kan er wellicht van een zekere verruiming van het begrip 'gewapende aanval' in relatie tot zelfverdediging sprake zijn, maar bij het volledig loslaten van de Caroline-criteria is praktisch een aanval van iedere staat tegen iedere andere staat geoorloofd. In 1981 werd preventief optreden in de vorm van het vernietigen van een Iraakse kernreactor door de Israëlische luchtmacht door de Veiligheidsraad veroordeeld, met instemming van de Verenigde Staten.

De Nederlandse regering heeft herhaaldelijk te kennen gegeven dat zij een tweede resolutie „zeer wenselijk, maar niet noodzakelijk" vindt als basis voor een gewapende aanval op Irak. Resolutie 1441 van 8 november 2002 biedt Irak een laatste kans om te voldoen aan zijn ontwapeningsverplichtingen. Aangezien in die resolutie staat dat UNMOVIC aan de Veiligheidsraad moet rapporteren wanneer Irak niet aan deze verplichtingen voldoet en de Veiligheidsraad vervolgens bijeen moet komen om de situatie te overwegen, is er volkenrechtelijk een nieuw besluit van de Veiligheidsraad nodig dat volgt op resolutie 1441, alvorens militaire actie tegen Irak gewettigd is.

Daar in resolutie 1441 een *laatste* kans met expliciete voorwaarden wordt gegeven, is dit het laatste en derhalve juridisch bepalende document in de rechtsverhouding tussen Irak en de Verenigde Naties. Voorgaande resoluties vormen een onvoldoende basis voor een aanval. Ook resolutie 1441 eist een rapportage en vervolgens het bijeenkomen van de Veiligheidsraad en is derhalve eveneens onvoldoende grond om een oorlog te beginnen. Daar is een duidelijke opvolgende uitspraak van de Veiligheidsraad voor nodig.

Verder voert de regering aan dat één veto in de Veiligheidsraad waartoe „op slechte gronden" besloten is, genegeerd kan worden. Dat is een bewering die strijdt met de grondbeginselen van ons rechtsstelsel. Op die manier zouden wij ook een rechterlijk vonnis aan de laars kunnen lappen omdat één van de rechters een omstreden figuur is, of een wet niet behoeven te respecteren omdat die 'maar' door een demissionair kabinet is uitgevaardigd.

Een groep van zestien volkenrechtkundigen die zich in een open brief in *The Guardian* van 7 maart tegen de oorlog keert, betoogt dat er geen sprake van kan zijn dat een veto dat door een land als 'onredelijk' wordt ervaren, niet zou gelden. Zij vermelden dat het Verenigd Koninkrijk 32 keer van het vetorecht gebruik heeft gemaakt en dat het zeker als een ernstige inbreuk op het vetorecht van artikel 27 van het Handvest zou zijn beschouwd wanneer die veto's in gelding waren aangetast omdat een of andere staat ze onredelijk had gevonden. Ook vindt deze groep een tweede Veiligheidsraad-resolutie een absolute noodzaak voor militaire actie.

Wanneer de Veiligheidsraad daartoe geen mandaat heeft verstrekt en zelfverdediging voor Nederland in casu een ontoereikende basis biedt, is militaire steun, in welke vorm dan ook, door Nederland aan een aanval op Irak, een ernstige schending van het geweldverbod van art. 2 lid 4 Handvest VN. Daarmee is Nederland ten eerste volledig aansprakelijk voor alle schade die het mede veroorzaakt. Ten tweede levert een dergelijke schending van het geweldverbod een internationaal misdrijf van agressie op zoals verwoord in het Statuut van het Internationaal Strafgerechtshof.

Hoewel het Strafgerechtshof nog geen jurisdictie heeft over het misdrijf van agressie in verband met nadere delictsomschrijving, zijn de verantwoordelijke bewindspersonen in beginsel strafwaardig voor het Internationaal Strafgerechtshof in den Haag. Dat is een situatie waarin Nederland, het land van Hugo de Groot en het Internationaal Gerechtshof en voorvechter van het internationale recht, nooit terecht mag komen.

Mr.dr. P. van Heijnsbergen is ex-docent internationaal recht aan de Universiteit van Amsterdam en auteur van het Compendium van het Volkenrecht.

Moslimlidstaten Indonesië will tribunaal voor Irak

JAKARTA (AFP) De Indonesische minister-president Megawati Soekarnoputri heeft de moslimlidstaten van de Verenigde Naties opgeroepen een internationaal tribunaal te laten berechten voor oorlogsmisdaden. Zij zei dat het tribunaal in staat moet zijn president Bush en premier Blair te laten vervolgen voor de rechter. Megawati sprak in Jakarta op een bijeenkomst van de Organisatie van Islamitische Conferentie (OIC).

Irak

De bezetten staan bol van de oorlogsmisdaden. Het is de taak van de internationale gemeenschap om ervoor te zorgen dat de verantwoordelijken voor deze misdaden worden berecht. De Verenigde Naties hebben daarvoor een speciaal tribunaal in het leven geroepen voor oorlogsmisdaden begaan in voormalig Joegoslavië en Rwanda. Waarom het VN-tribunaal voor Irak niet zou kunnen komen, is mij een raadsel. Ook de Nederlandse regering heeft zich tot nu toe niet duidelijk uitgesproken over de vraag of zij voorstander is van een tribunaal voor Irak. Het is hoog tijd dat ook de Nederlandse regering zich hierover uitspreekt.

Erik Brouwers
Hoofddorp

DAG 7 MAART 2003

itse topjuristen in brief:
reventieve anval op Irak s onwettig

'Politieke steun is ook belangrijk'

2003 Max van der Stoel over de Irak-crisis

PvdA-prominent Max van der Stoel, die vandaag het beraad van de verdeelde fractie bijwoont, acht de oorlog tegen Irak meestal gerechtvaardigd.

Door onze redacteur
FLORIS VAN STRAATEN

DEN HAAG, 25 MAART. Max van der Stoel, oud-minister van Buitenlandse Zaken en grand old man, gelt als een politiek zwaargewicht. Hier zal niet elders dan ook niet vaak sprake van zijn over de Irak-crisis afwijkende standpunt. Anders dan de PvdA-leider Van der Stoel (78) de oorlog tegen Irak in de gegeven omstandigheden overwegend gerechtvaardigd acht.

Toch keer uiteraard op deze wijze een advies over Irak voor PvdA-leider Bos. Wat zijn de opvattingen van Van der Stoel over Irak en de crisis in de verhoudingen tussen de Verenigde Staten, de NAVO en de Europese Unie? Is er geworden tijd deze crisis politiek te beëindigen?

Tijd voor wat betreft de Irak-kwestie zou volgens Van der Stoel zijn aangebroken als de wapeninspecteurs van de Verenigde Naties, onder leiding van Hans Blix, hun werk hadden kunnen afmaken. Dat is niet gebeurd, omdat de Amerikanen en de Britten de inspecteurs te weinig tijd gaven. Van der Stoel: „Ik heb altijd gedacht dat de inspecteurs meer tijd moesten krijgen. Ik heb altijd gedacht dat het beter zou zijn geweest als de Veiligheidsraad een tweede resolutie had aangenomen, waarin een nieuwe deadline was gesteld. Maar ik ben er niet zeker van dat dat gelukt zou zijn."

Van der Stoel acht de kans achter gering. „Voor een juiste beoordeling van de situatie moet je kijken waar zo'n preventieve aanpak in de praktijk kan worden toegepast. Dan moet je al gauw op Noord-Korea of Iran. Maar ik ben er absoluut van overtuigd dat de Amerikanen hier een andere beleid volgen." Al lees al het feit dat de Noord-Koreaan de nucleaire bewapening al ver gevorderd is, als het oorlog wordt, maakt de situatie totaal anders. De Russische president Poetin is geen vriend van Irak, maakt zich ook niet druk om de Iraakse kwestie. Hij zal de Amerikaanse aanval niet zo snel veroordelen."

Volgens Amerikaanse kanten is der politiek van de Veiligheidsraad door de onduidelijkheid over Irak aangetast. Ziet u enig gelijkenis?

„De Veiligheidsraad heeft zijn eis drie opgelegd. Maar op de vorige vergadering van de Europese top van vorige week waren alle leden de gedachte op dat de VN en daarmee de Veiligheidsraad, een voortaanse rol te moeten spelen bij de wederopbouw van Irak. Ook de Amerikanen zeggen dat. In VN-resolutie daarover verwachten de Amerikaanse minister Powell en ook de VN-secretaris-generaal Kofi Annan."

Voor buitenstaander zullen, door zo veel belangrijke partijen betrokken?

„De crisis in en over Irak is zeer complex. Er zijn veel meer factoren dan de Veiligheidsraad een rol. Ik zou zeggen dat de Europese Unie een belangrijke rol kan spelen. Ook de Verenigde Staten zouden dat moeten willen. Ik ben er niet zeker van dat dat gelukt zou zijn."

Zou u nog enige opmerkingen over de verhouding Nederland – de VS willen maken?

„Nederland heeft natuurlijk zeer goede betrekkingen met de Verenigde Staten. Het is een van de landen die altijd trouw aan de Atlantische alliantie is geweest. Ik denk dat de grote meerderheid van het Nederlandse volk dat ook zo ziet. Ik denk dat het goed is dat de Nederlandse regering zich hierover uitspreekt. Ik ben er niet zeker van dat dat gelukt zou zijn."



Foto NRC Handelsblad, Vincent Mentzel

Ook de Europese Unie heeft verdeeld over oorlogsplannen. Hoe moet het nu dan?

„Er is veel verwarring over en weer ontstaan. Maar de Franse president Chirac heeft de laatste tijd een aantal malen gezegd dat hij niet de bedoeling heeft de Amerikanen te verhinderen hun plannen uit te voeren. Hij heeft alleen gezegd dat hij vindt dat de inspecteurs meer tijd moeten krijgen. Ik denk dat dat een juiste opvatting is. Ik denk dat de Europese Unie een belangrijke rol kan spelen."

Zou de NAVO-eenheid nu volgens u nog een toekomst?

„Het handelsverkeer verloren echt in een fase crisis. Niemand wil het afbreken, maar het gevaar bestaat dat het zacht aan betekenis inboet. De Europese NAVO-landen moeten wel duidelijk op gang brengen wat de VS, met name over de nieuwe dreiging op gang brengen. Ik Europa bestaat niet een gezamenlijke buitenlandse politiek van de Europese Unie. Dat is een gemis voor de Amerikanen."

Kan de Britse premier Blair helpen bij de crisis?

„Blair is iemand die invloed heeft op het denken van de Amerikaanse regering. Hij is een trouwe bondgenoot van de VS en zal natuurlijk zijn invloedsgebied over het Atlantische bestaat maar ook invloed daarop uitoefenen. Ik denk dat hij een belangrijke rol kan spelen."

Wilde Kees maar Nederland in deze omstandigheden weren?

„Nederland heeft natuurlijk maar een beschouwen stem. Het moet zo goed mogelijk luisteren naar hetgeen wat de verenigde verhoudingen."

Was het verstandig van het kabinet om te zwaarbevolend te zijn met het plaatsen maar geen militaire steun voor de aanval op Irak?

„Ik heb daar begrip voor. De standpunt weergegeven de steun voor de bevolking, de het verstandig is over te komen. Nederland geeft bovendien wel politieke steun. Dat is niet onbelangrijk in de NAVO-verband. Dat het zover af is gegaan, was bijzonder. Het is een ongelukkige zaak in de verhoudingen tussen de VS maar heeft uiteindelijk geen blijvende gevolgen. Ik ben geen Amerikaans minister-president van Nederland geweest. Maar ik wil dat dan aanhouden, vanwege de verhoudingen tussen de twee landen."

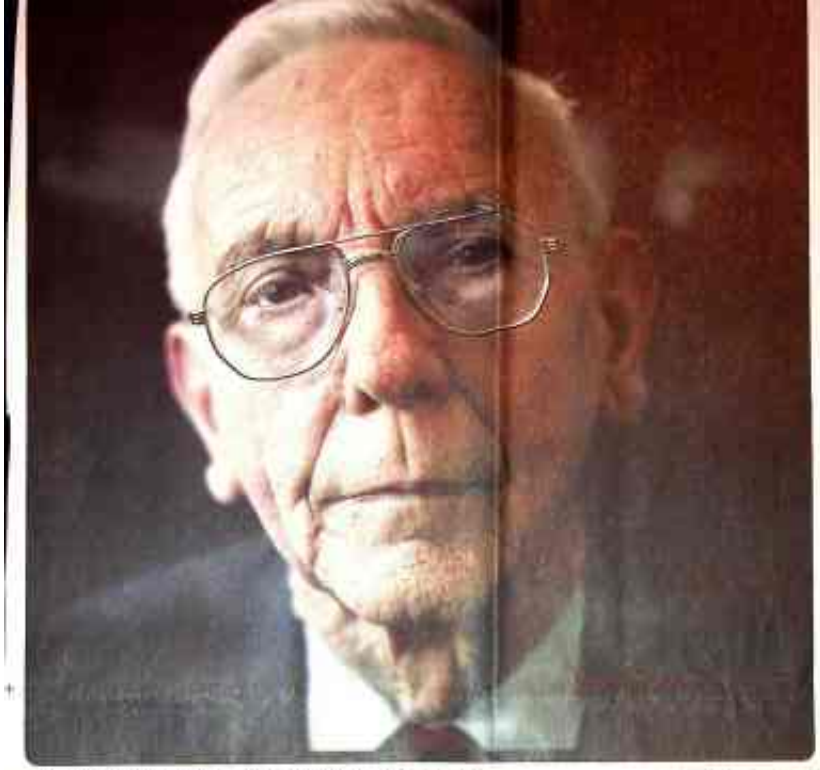
Wat vindt u van het standpunt van uw eigen Partij?

„De verhouding tussen de VSA en PvdA gekomen is fenomenologisch complex. overeenstemming was de koninklijke Shell hebben bereikt, vind ik terecht maar de oplossing is te ingewikkeld. Ook een Amerikaanse minister-president zou zich het hoofd over de mogelijkheden van de Europese Unie maken. Dat geeft de politieke situatie goed weer."

Kunt u voorzien dat de PvdA dusdanig op een eigen koers gaat?

„Ik kan me niet voorstellen dat de PvdA, of in de veiligheidsraad, de geschiedenis in de verkiezing."

24-3-2003



Oorlog tegen Saddam is gerechtvaardigd

Max van der Stoel bracht acht jaar lang verslag uit aan de Verenigde Naties over de naleving van de mensenrechten in Irak. 'Saddams regime is een van de afschuwelijkste van na de Tweede Wereldoorlog.'

Door **Jaap Stam**

Iraakse vluchtelingen toonden Van der Stoel hun wonden, littekens en verminkingen, tekens van een afschuwelijke ervaring.

Het 'oude' volkenrecht is nog niet verloren

27-3-2003

Chaos dreigt in het internationale verkeer als VN-lidstaten eigenmachtig gaan optreden

Oorlog Irak bezorgt strafhof overuren

5 April 2003

Op de vredesdemonstratie van 22 maart in Amsterdam zag je ze al her en der; de protestborden om Balkenende voor oorlogsmisdaden voor het Internationaal Strafhof te dagen. Daar Amerika en Irak het verdrag van het strafhof niet hebben geratificeerd, zullen Bush en Hussein de dans ontspringen.



Propagandistisch

Militaire actie tegen Irak schendt het VN-Handvest

door Paul de Waart

Komt er geweld aan te pas dan is het met het recht afgelopen. Dat geldt zowel voor een misdadige dictator als Saddam Hoessein als voor een democratisch gekozen staatshoofd als president George W. Bush. In dat opzicht maakt het recht geen onderscheid. Met de eerste bruisende kruisraketten op Bagdad na het verstrijken van het ultimatum op 20 maart jl. om 02.00 uur Europese tijd is de kogel door de kerk ondanks het felle internationale verzet van kerken. In de discussie over normen en waarden staat daarmee opnieuw de vraag centraal of uit onrecht recht kan worden geboren. Het resultaat van operatie Desert Storm in de jaren negentig van de vorige eeuw doet het ergste vrezen. Toen heeft het Westen verzuimd aan Koeweit en Saoedi Arabië voorwaarden te stellen voor de bescherming van mensenrechten. Toen ook zijn de Verenigde Naties door de 'vrienden van Koeweit' niet in staat gesteld om door effectieve wapeninspecties in Irak orde op zaken te stellen. Een lichtpunt is dat de Verenigde Staten er dit keer niet in zijn geslaagd de niet-permanente leden van de Veiligheidsraad aan hun kant te krijgen om een aanval op Irak een schijn van legitimatie te geven.

De Verenigde Staten hebben na de val van de Berlijnse muur in 1989 altijd opgetreden om de Verenigde Naties dwars te zitten. Zij zetten de veiligheidsraad telkens buitenspel als dat in hun belang te pas komt. Olijfbomen verwijzing in de richting van strijdigers tegen een moreel hoger doel door een [illegible] Internationaal Recht. Voorts [illegible] zij schurkenstaten en terroristen [illegible] zoals tijdens godsdienstoorlogen in Europa scheering en insleg was omdat iedere partij de andere betichtte van een onrechtvaardige oorlog. Hugo de Groot maakte daaraan terecht een einde. De prijs was wel dat staten anders dan individuen het recht op oorlog kregen. Immers voor staten verviel het onderscheid tussen rechtvaardige en onrechtvaardige oorlogen. Staten werden soeverein en daarmee aan elkaar gelijk.

Tijdens zijn bezoek aan den Haag voor het bijwonen van de beëdiging van de rechters van het Internationale Strafhof op 11 maart jl. antwoordde de Secretaris-Generaal van de VN, Kofi Annan, op de vraag van een journalist over een militaire actie tegen Irak: 'If the US and others were to go outside the Council and take military action, it would not be in conformity with the Charter.' En hij voegde daaraan toe: 'If they [de leden van de Veiligheidsraad] fail to agree on a common position, and action is taken without the authority of the Security Council, the legitimacy and support for any such action will be seriously impaired.' Zijn terechte waarschuwing heeft niet mogen baten.

Resolutie 1441 (2002) van de Veiligheidsraad en de voorgaande resoluties geven geen mandaat voor een aanval op Irak als sanctie

op niet-naleving daarvan.Resolutie 1441 constateerde dat Irak zijn verplichtingen in ernstige mate heeft geschonden door niet mee te werken met de wapeninspecties als voorzien in resolutie 687 (1991) inzake internationaal toezicht op de vernietiging, verwijdering en het onschadelijk maken van alle biologische en chemische wapens en van raketten met een groter bereik dan 150 km. Het internationale toezicht betrof ook het stopzetten van ontwikkeling en research met betrekking tot zulke wapens. Het 'vredesdictaat' stelde verdere stringente voorwaarden aan de samenwerking van Irak met Internationaal Atoomenergie (IAEA) en met de Commissie voor toezicht, verificatie en inspectie (UNMOVIC). Zij droeg de directeur generaal van de IAEA en de voorzitter van UNMOVIC onmiddellijk aan de Veiligheidsraad iedere belemmering van Irak met hun werk te melden.

Geen blanco cheque

De Veiligheidsraad besloot in de resolutie voorts 'to convene immediately upon receipt of a report in accordance with paragraphs 4 [valse verklaringen of nalatigheid] or 11 [melding van inmenging], in order to consider the situation and the need for full compliance with all of the relevant Council resolutions in order to secure international peace and security.' Dan volgde de cruciale zin in het debat over de rechtmatigheid van de militaire actie: 'Recalls, in that context, that the Council has repeatedly warned Iraq that it will face serious consequences of its continued violations of its obligations.' Volgens de Verenigde Staten en zijn bondgenoten gaf deze waarschuwing het mandaat voor het gebruik van geweld en was een nieuwe oorlogsresolutie een overbodige luxe. Ten onrechte. Het geweldverbod en de plicht tot vreedzame geschillenbeslechting vormen namelijk onomstreden de harde kern van het huidige volkenrecht. Daarom moeten uitzonderingen op het geweldverbod volgens de uitspraak van het Internationaal Gerechtshof in het geschil tussen Nicaragua en de Verenigde Staten uit 1986 over (para)militaire Amerikaanse acties kunnen worden uitgelegd restrictief gericht op het inherente recht op individuele en collectieve zelfverdediging tegen agressie. Dreigt het VN-Handvest niet te effectueren door lidstaten aan wie verplichtingen, zoals het VN-Handvest niet met enig. De sanctie in dergelijke situaties bestaat uit schorsing (artikel 5) of uitsluiting (artikel 6) als lid door de Algemene Vergadering op voordracht van de Veiligheidsraad.

In de Amerikaanse optiek is resolutie 678 (1990) de 'geweldsresolutie', omdat zij met Kaweit samenwerkende lidstaten de bevoegdheid gaf na 15 januari 1991 alle noodzakelijke middelen te gebruiken om de onvoorwaardelijke en onvoorwaardelijke terugtrekking van Irak uit Koeweit te bewerkstelligen. Resolutie 687 constateerde dat de annexatie van Koeweit was beëindigd en de soevereiniteit aldaar was hersteld. Daarmee was er geen sprake meer van collectieve of individuele zelfverdediging als rechtvaardiging van het gebruik van geweld. De huidige Amerikaanse president George W. Bush stelde zich ten onrechte op het standpunt dat de geweldsresolutie uit 1990 als blanco cheque ook nu nog een voldoende volkenrechtelijke basis geeft voor een aanval op Irak wegens het niet nakomen van het 'vredesdictaat' uit 1991. China, Duitsland, Frankrijk en Rusland wezen die uitleg van de hand. Zij gingen er terecht van uit dat wapengekletter tegen Irak als sanctie op niet-naleving van de vredesregeling een nieuw besluit van de Veiligheidsraad had vereist. Zij achtten daarvoor nu geen reden aanwezig, omdat er andere vreedzame middelen zijn om Irak tot naleving te dwingen.

Eerder concludeerde ik in dit tijdschrift dat resolutie 678 is gehanteerd als basis voor de geallieerde operatie Desert Storm op een wijze die afbreuk deed aan de primaire verantwoordelijkheid van de Veiligheidsraad

voor handhaving van vrede en veiligheid en dat daarmee de [illegible] deshandhaving op de wet van de Stille muur dreigden te [illegible] Pax Americana (het collectief natuurlijk recht op zelfverdediging natuurlijk niet ondergeschikt). VN Forum 3 (1990) 4, p. 9 en 19). De geschiedenis herhaalt zich thans helaas.

Vreedzame sancties

De Veiligheidsraad heeft het kennelijk niet wenselijk geacht om tegen Irak een beroep te doen op artikel 5 van het VN Handvest. Dit artikel geeft de Veiligheidsraad de bevoegdheid om een lidstaat tegen wie hij een preventieve of dwangactie heeft ondernomen, aan de Algemene vergadering voor te dragen voor schorsing in de uitoefening van de aan het lidmaatschap verbonden rechten en voorrechten. De Veiligheidsraad kan zo'n lidstaat ook weer in de uitoefening van die (voor)rechten herstellen. Onder preventieve actie worden verstaan voorlopige maatregelen, die niet het gebruik van gewapend geweld inhouden, als voorzien in de artikelen 40 en 41 van het VN Handvest (Bruno Simma, editor, The Charter of the United Nations A Commentary, 1994, p. 1129, 130 en 177-181). De Veiligheidsraad kan krachtens artikel 6 van het VN Handvest de Algemene Vergadering voorts voorstellen om een lidstaat uit te stoten, die bij voortduring de in het VN Handvest vervatte beginselen heeft geschonden.

Dat de Veiligheidsraad hiertoe niet is overgegaan valt te verklaren uit het feit dat deze sanctie nog nimmer is opgelegd door verdeeldheid over dergelijke stappen jegens Israël. Dit land wordt door de Arabische landen gezien als de bron van alle ellende in het Midden Oosten. In 1955 is in de Veiligheidsraad vergeefse actie ondernomen tot uitstoting van Israël. Ook een latere actie tot uitstoting van Zuid Afrika leed schipbreuk. Wel omzeilde de Algemene Vergadering de impasse in de Veiligheidsraad door te weigeren de geloofspapieren van de Zuid-Afrikaanse (1974) respectievelijk de Israëlische (1952) delegatie goed te keuren. De geloofspapieren van de Israëlische delegatie naar de Algemene Vergadering vormden op verzoek van Arabische staten tot eind jaren negentig een bron van discussie in de jaarlijkse bijeenkomst van de Algemene Vergadering zelfs na het hanteren van de zelf-gekozen neutrale naam 1973 in 1991.

Het weigeren [illegible] geloofspapieren te accepteren [illegible] aanvoering van een argument om het Arabische amendement op het rapport van de commissie voor geloofspapieren niet in stemming te brengen. Deze situatie verklaart dat Irak nimmer aan een dergelijke sanctie is blootgesteld, hoewel de niet-nakoming van resoluties van de Veiligheidsraad daartoe alle aanleiding zou hebben gegeven. Wat daarvan zij, in ieder geval rechtvaardigt de niet-toepassing van de sancties van schorsing of uitstoting dan wel afkeuring van de Irakese geloofspapieren niet de toepassing van de veel zwaardere sanctie van militaire actie zonder voorafgaande effectieve vreedzame geschillenbeslechting. Het trieste is dat de westerse (Amerikaanse) kritiekloze steun aan Israël een effectieve toepassing van de voorwaarden voor toelating tot het lidmaatschap van de VN en de daaraan verbonden mogelijkheid tot schorsing of uitstoting jegens staten als Irak heeft belemmerd. Erger nog, onder George W. Bush is de Israëlische schending van mensenrechten van Palestijnen onder het mom van terrorismebestrijding als het ware gelegitimeerd. Dat verklaart de toenemende frustratie in de Arabische wereld. Zij heeft na Operatie Desert Storm ervaren dat het Oslo vredesproces door Israël effectief kon worden geblokkeerd. De huidige toezegging van Bush Jr. dat de oplossing van het Israëlisch-Palestijnse conflict na de actie tegen Irak serieus zal worden aangepakt op een wijze die tegemoet komt aan het recht op een eigen levensvatbare staat lijkt, getuige

Israëlische reacties, meer een doekje voor het bloeden dan een effectieve handreiking aan de Palestijnen.

Op de aanneming door de Veiligheidsraad van de geweldsresolutie in 1990 gaf ik destijds in VN Forum als commentaar dat de Veiligheidsraad bij het vervullen van zijn politietaak ten aanzien van de bescherming van de internationale orde behoedzaam te werk dient te gaan. 'De Raad heeft immers niet te maken met ongehoorzame individuen of bevolkingsgroepen maar met soevereine staten, die nog altijd het overgrote deel van de internationale gemeenschap uitmaken. Vooral de Verenigde Staten willen niets weten van een Verenigde Naties die zich de facto mondelijkheden van een wereldregering aanmeet.' Dertien jaar later sta ik hier nog altijd achter. Daarin word ik gesterkt door het Liber Amicorum voor Peter Kooijmans bij zijn afscheid als hoogleraar volkenrecht aan de Universiteit van Leiden, getiteld State, Sovereignty and International Governance (Gerard Kreijen, editor, 2002).

Soevereine gelijkheid nog steeds grondbeginsel

In zijn inleidende bijdrage 'Bridging the Gap between State Sovereignty and International Governance: the Authority of Law' aan de Kooijmans bundel concludeert Marces Brus: 'If one thing had become clear from the contributions to this book, it is that none of the authors is of the opinion that State sovereignty has become obsolete in international law' (p. 21). De Verenigde Naties zijn daarom nog steeds verplicht krachtens haar grondbeginsel van soevereine gelijkheid van al haar leden te voorzien in vreedzame beslechting van geschillen tussen haar leden en VN organen. Meningsverschillen tussen een lidstaat en de VN over de interpretatie en toepassing van resoluties van de Veiligheidsraad moeten niet onmiddellijk op het slagveld worden uitgevochten maar door arbitrage. Pas indien een lidstaat arbitrage verwerpt of zich niet aan de uitspraak houdt kan de Veiligheidsraad zich gemachtigd zien als laatste redmiddel voor handhaving of herstel van internationale vrede en veiligheid geweld te gebruiken. Een arbitrage is mogelijk zonder wijziging van het VN Handvest. In het aangepaste beeld, ook in de Veiligheidsraad over de naleving van resoluties kan er, die mogelijkheid gebruik moeten worden gemaakt.

De Amerikaanse stelling dat de voorstemmen van negen willekeurige leden toereikend zou zijn geweest voor de geldigheid van een nieuw besluit gaat niet op. Dat kan volgens het VN-Handvest alleen wanneer het om een procedure besluit gaat. Een voorbeeld daarvan biedt de beroemde Samen-voor-Vrede resolutie van de Algemene Vergadering uit 1950. Op initiatief van de VS besloot de Algemene Vergadering op het dieptepunt van de koude oorlog dat zij in spoedzitting bijeen kan komen, indien de Veiligheidsraad door gebrek aan overeenstemming tussen de permanente leden tot besluitenloosheid is gedoemd. Een meerderheid van negen leden is dan toereikend om de Algemene Vergadering in te schakelen zonder dat het vetorecht geldt. Deze kan dan met een meerderheid van twee derde van de aanwezige leden aanbevelen al dan niet geweld te gebruiken. De Samen-voor-Vrede resolutie weerspiegelt nog altijd de centrale positie van het geweldverbod in het VN-Handvest. Oproepen tot geweld door de VN vereisen een gekwalificeerde meerderheid in de Veiligheidsraad - het vetorecht -, of in de Algemene Vergadering, te weten een twee derde meerderheid.

Verdeeldheid in de Veiligheidsraad is in het kader van het VN-Handvest een natuurlijke en democratische rem op ontijdig en dus onrechtmatig gebruik van geweld door VN-organen of individuele staten. Daarin schuilt de kracht van de Verenigde Naties jegens de

Veiligheidsraad zelf alsmede jegens individuele staten, ook in de strijd tegen internationaal terrorisme. Niet het tegenhouden van geweld tegen Irak maar voorbarige legitimatie daarvan tast de geloofwaardigheid van de Veiligheidsraad aan. Ergar nog, landen, die Irak aanvallen zonder mandaat van de Veiligheidsraad plegen agressie.

Het vetorecht van de permanente leden vloeit voort uit hun bijzondere verantwoordelijkheid voor het voorkomen van (wereld)oorlogen. Eensgezindheid tussen de permanente leden van de Veiligheidsraad blijft een voorwaarde voor de legitimiteit van een optreden van alle of sommige lidstaten voor het gebruik van geweld ter uitvoering van besluiten voor de handhaving van internationale vrede en veiligheid. Deze voorwaarde geldt ook voor optreden tegen een verwerpelijke regering als waarmee bijvoorbeeld Irak zit (zat?) opgescheept. Het verzet van de 'civil society' tegen de Amerikaans-Britse ontplooiing van oorlogsgeweld buiten de Veiligheidsraad heeft dit keer een oorlog nog niet kunnen tegenhouden. Het had voor de Nederlandse regering als hoeder van het Internationaal Gerechtshof en het Internationaal Strafhof wel een teken aan de wand moeten zijn voor het weigeren van iedere steun aan een aanval op Irak buiten de Veiligheidsraad om. Dan zou zij echt hebben gehandeld in het belang van de toekomst van de Verenigde Naties als vredeshandhaver en vredesstichter in een wereld van verscheidenheid.

Dr. P.J.I.M. de Waart is emeritus hoogleraar volkenrecht, Vrije Universiteit, Amsterdam en oud voorzitter van de NVVN.

De isolationistische wereldpolitiek van Bush

door Carel H.Jansen

President George W. Bush bezorgde de moslimextremisten van Osama bin Laden - aangenomen dat de terreuraanslagen van de 11e september op zijn instigatie plaatsvonden - ongewild het grootste 'succes' dat een terroristische actie ooit heeft geoogst sinds de Bosnische [illegible] op 28 juni 1918 de [illegible] en troonopvolger in [illegible] en diens vrouw in Sarajevo vermoordden. Dat leidde toen rechtstreeks tot de Eerste Wereldoorlog die miljoenen slachtoffers eiste en in feite een einde maakte aan de mondiale macht van de Europese mogendheden. De moslimterroristen die met gekaapte passagiersvliegtuigen de Twin Towers in New York en het Pentagon in Washington aanvielen hadden slechts een paar kleine mesjes en de levens van een tiental mensen die bereid waren zich op te offeren voor wat zij zagen als een goede zaak nodig om de wereld in een fase van onzekerheid en dreigende rampspoed te storten, de economie te ontwrichten en het bestaan van de VN, de NATO en wie weet wat nog meer in gevaar te brengen. Hun doel, de arrogantie van de macht die Amerika en zijn handelsimperium uitstralen, een slag toe te brengen slaagde wonderwel. Dankzij de manier waarop de Amerikaanse president en zijn naaste medewerkers reageerden, kwam er een sneeuwbaleffect tot stand dat noch Osama bin Laden noch wie van zijn aanhangers dan ook had kunnen voorzien. Hierdoor [illegible] Bush en de enkele (Europese) [illegible] die hem klakkeloos op [illegible] leken te moeten volgen, in een [illegible] isolement [illegible], een vorm van isolationistische wereldpolitiek die nog onvoorzienbare gevolgen kan hebben. Het kan geen kwaad stil te staan bij de wortels van die politiek, zoals die door Bush en de zijnen vooral in de National Security Strategy-rapport van de Amerikaanse regering op 26 september 2002 is geopenbaard.

West-Point-rede

"In zijn rede voor de afgestudeerde cadetten van de militaire academie van West Point maakte president Bush op 1 juni 2002 zijn voornemen bekend om de strijd tegen de terroristen die in Afghanistan begonnen is, voort te zetten, waarbij hij 60 staten voor ogen had die als doelwit in aanmerking kwamen. De Amerikanen waren niet van plan een verdedigingsoorlog te voeren maar gingen in het offensief, zo voorspelde hun president. "Als we zouden moeten wachten tot bedreiging concrete vormen aanneemt, zullen we te lang

VS waarschuwen 'schurkenstaten'

Iran, Syrië en Noord-Korea moeten leren wat de gevolgen kunnen zijn van het conflict in Irak, zegt Washington

'België moet aanklacht tegen Bush cs. verwerpen'

Het tandeloze recht?

26-3-2003



Colin Powell waarschuwt Syrië

FEITEN / Oorlogsrecht laat ruimte voor paramilitaire operaties in burger

3-4-2003

DE ONDERKRANT

Syriës een versleten schurkenstaat

Amerika's ambities in het Midden-Oosten reiken verder dan Irak. Ook Syrië is al gewaarschuwd: stop met het steunen van terroristische groepen. Anders heeft dat „ernstige consequenties", zei de Amerikaanse minister Powell van Buitenlandse Zaken deze week. Elders in de As van het Kwaad. 5-4-2003

Leo Kwarten





Hoog in de bergen van West-Syrië ligt het dorpje Qirdaha. Voor zijn bewoners staat het bekend als Syria al-Asaad, het "hol van de leeuw", genoemd naar president Hafez al-Asaad die hier in 1930 geboren werd en Syrië dertig jaar lang met ijzeren vuist regeerde. Maar de leeuw is dood, op zaterdag 10 juni 2000 werd hij, gewoon achter zijn bureau, getroffen door een hartaanval. Twee Asads herkwam drie dagen later door de straten van Qirdaha naar zijn laatste rustplaats werd gereden, waren de straten zwart gekleurd. Zwarte vlaggen hingen van de lantaarnpalen. Vanaf de dakterrassen stroomden gehuil op. Sommige vrouwen scheurden hun kleren.

Het verdriet in Qirdaha was oprecht. Hier waren niet de krokodillentranen die elders in Syrië werden gepiegeld om het verlies van een dictator, die door iedereen werd gevreesd en door velen gehaat. Hier, daarvoor hadden de inwoners van Qirdaha, die net als de familie Asad behoren tot de alawitische minderheid, te veel gepresteerd van zijn regime. Zijn dood had onzekerheid gebracht in de harten van de machthebbers alawieten die onder Asad carrière hadden gemaakt in het leger en de geheime diensten. Lang niet iedereen had vertrouwen in de capaciteiten van Asads zoon en opvolger Bashar, een 34-jarige, politiek onervaren oogarts.

Hij spelen op veiligheid kinderen rond om Asads nazaten te kennen zag wel bezorgden, zoals groepjes officieren rondom enkele familie. Ze werden vervolgd door dienstplichtige soldaten in zware oorlogsvoertuigen en speciale Hercules-jeeps. Ze scholden hunner hoffelijk tot tekens van vrees. Binnen ligt Asads kist onder een groen kleed, versierden er een tuf van natuur. Zelfs, gehuld in grafbewaarder achter zijn „Groet de Moedige Strijder Hafez al-Asad die zijn leven gegeven heeft voor de grote Arabische zaak."

Ten dele aan zijn dood, vraag u wel sy-Asad zich al lang de oude Asad een land

richten bij een oog het gebod samen met de jeans. Maar hier, over de zon grote klauw begonnen te worden, gooide hij er uit."

Later loop ik met Abu Jihad naar het graf van Hafez al-Hikayati. Hikayati was de politieke leider van de Islamitische Jihad en woonde in Damascus, totdat hij in oktober 1995 op Malta werd doodgeschoten door Israëlische commando's. Een Palestijn die op weg was geassisteerd hadden met zich Hikayati als „een man zoals wij die gewoon en zijn dus door het hart raakt een hoofdkwartier te doen". Andere technische woorden heeft als een intellectueel, die opgroeide het Arabische dagblad al-Sharq al-Awsat te volgen en aan de universiteit te hebben voor Sigmund Freud. Ook Abu Jihad is niet hier te vertalen heeft gekozen, „als elke keer hebben ik hiervoor moeten". De Israëlische regeer vreest een terreurcel die door Syrië beschermd werd en verantwoordelijk was voor talloze aanslagen op Israëlische burgers.

Hikayati legt begroeven op de begraafplaats der Martelaren, tussen Palestijnen die gedood zijn tijdens militaties in Israël of bij Israëlische bombardementen in Libanon. Het paarse veld staat aangegeven tot welke groepering ze behoorden, zoals Fatah of de Abu Nidal Organisatie. Het is een merkwaardig plek, omdat er ook personen liggen die klandestiene belangrijk gezang waren voor de Israëliërs en uit de weg te werden geruimd. Zo ligt naast Hikayati het graf van Jihad Jibril, de zoon van Ahmad Jibril, de leider van het Volksfront voor de Bevrijding van Palestina – Algemeen Commando (PFLP-GC). Vader Jibril, die weet gehoud te vriggeplekt aan een rol in de aanslag op het Pan Am-vliegtuig boven het Schotse plaatsje Lockerbie in 1988, woont nog altijd in Damascus.

Jibril is altijd een professionele huurder de politieke leiders van de Islamitische Jihad en woonde in Damascus, totdat hij in oktober 1995 op Malta werd doodgeschoten door Israëlische commando's. Een Palestijn die op weg was geassisteerd hadden met zich Hikayati als „een man zoals wij die gewoon en zijn dus door het hart raakt een hoofdkwartier te doen". Andere technische woorden heeft als een intellectueel, die opgroeide het Arabische dagblad al-Sharq al-Awsat te volgen en aan de universiteit te hebben voor Sigmund Freud. Ook Abu Jihad is niet hier te vertalen heeft gekozen, „als elke keer hebben ik hiervoor moeten". De Israëlische regeer vreest een terreurcel die door Syrië beschermd werd en verantwoordelijk was voor talloze aanslagen op Israëlische burgers.

Hikayati legt begroeven op de begraafplaats der Martelaren, tussen Palestijnen die gedood zijn tijdens militaties in Israël of bij Israëlische bombardementen in Libanon. Het paarse veld staat aangegeven tot welke groepering ze behoorden, zoals Fatah of de Abu Nidal Organisatie. Het is een merkwaardig plek, omdat er ook personen liggen die klandestiene belangrijk gezang waren voor de Israëliërs en uit de weg te werden geruimd. Zo ligt naast Hikayati het graf van Jihad Jibril, de zoon van Ahmad Jibril, de leider van het Volksfront voor de Bevrijding van Palestina – Algemeen Commando (PFLP-GC). Vader Jibril, die weet gehoud te vriggeplekt aan een rol in de aanslag op het Pan Am-vliegtuig boven het Schotse plaatsje Lockerbie in 1988, woont nog altijd in Damascus.

Jibril is altijd een professionele huurder de politieke leiderschap van Hafez al-Asad. Het "hol van de leeuw", genoemd naar president Hafez al-Asad die hier in 1930 geboren werd en Syrië dertig jaar lang met ijzeren vuist regeerde. Maar de leeuw is dood, op zaterdag 10 juni 2000 werd hij, gewoon achter zijn bureau, getroffen door een hartaanval. Twee Asads herkwam drie dagen later door de straten van Qirdaha naar zijn laatste rustplaats werd gereden, waren de straten zwart gekleurd. Zwarte vlaggen hingen van de lantaarnpalen. Vanaf de dakterrassen stroomden gehuil op. Sommige vrouwen scheurden hun kleren.

Het verdriet in Qirdaha was oprecht. Hier waren niet de krokodillentranen die elders in Syrië werden gepiegeld om het verlies van een dictator, die door iedereen werd gevreesd en door velen gehaat. Hier, daarvoor hadden de inwoners van Qirdaha, die net als de familie Asad behoren tot de alawitische minderheid, te veel gepresteerd van zijn regime. Zijn dood had onzekerheid gebracht in de harten van de machthebbers alawieten die onder Asad carrière hadden gemaakt in het leger en de geheime diensten. Lang niet iedereen had vertrouwen in de capaciteiten van Asads zoon en opvolger Bashar, een 34-jarige, politiek onervaren oogarts.

Hij spelen op veiligheid kinderen rond om Asads nazaten te kennen zag wel bezorgden, zoals groepjes officieren rondom enkele familie. Ze werden vervolgd door dienstplichtige soldaten in zware oorlogsvoertuigen en speciale Hercules-jeeps. Ze scholden hunner hoffelijk tot tekens van vrees. Binnen ligt Asads kist onder een groen kleed, versierden er een tuf van natuur. Zelfs, gehuld in grafbewaarder achter zijn „Groet de Moedige Strijder Hafez al-Asad die zijn leven gegeven heeft voor de grote Arabische zaak."

Ten dele aan zijn dood, vraag u wel sy-Asad zich al lang de oude Asad een land

Midden-Oosten had gesloten. Syrië maakt zich zorgen. Buurland Irak staat in brand, terwijl havikken binnen de Amerikaanse regering menen dat Syrië de volgende kandidaat op de agenda moet zijn. Deze week gaf de Amerikaanse minister van Buitenlandse Zaken Colin Powell al een schot voor de boeg: „Syrië moet zijn directe steun aan terroristische groepen intrekken”, zei hij tegen de machthebbers in Damascus. Zo niet, dan zal het land de consequenties onder ogen moeten zien. President Bashar heeft zijn volk al laten weten dat het zich moet voorbereiden op het ergste.

Had de oude Assad zich ook zo gemakkelijk in de hoek laten drukken door de Amerikanen? Waarschijnlijk niet. Hij was gevreesd en gehaat, maar niemand twijfelde aan zijn politieke genialiteit. In spotprenten in de Arabische pers werd zijn hoofd wel afgebeeld als een driedimensionaal schaakbord. Assad kende maar één belang, en dat was handhaving van zijn regime. In zijn wereldbeeld was Syrië omringd door louter vijanden die op alle mogelijke manieren zijn bewind probeerden te ondermijnen. Assad draaide de zaken om. Regimes waarvan hij iets te vrezen had, probeerde hij te destabiliseren met intimidatie of verraderlijke politieke manoeuvres. Vijanden die te sterk waren, zoals de VS, paaide hij op het juiste moment.

Een goed voorbeeld was Assads opportunistische politiek ten aanzien van Irak. Tijdens de Iraans-Iraakse oorlog steunde hij de ayatollahs tegen het bewind van zijn aartsvijand Saddam Hussein. Tijdens de Golfoorlog vochten Syrische troepen zelfs zij aan zij met Amerikaanse soldaten. Pas toen Saddam [illegible], zijn leger verslagen en zijn economie belegerd door VN-sancties, streek Assad de hand over het hart. In 1997 heropende hij na zeventien jaar de grens met Irak. Later stond hij Saddam toe illegaal olie naar Syrië te exporteren. Tot twee weken geleden stroomden dagelijks tussen de 120.000 en 200.000 vaten per dag door de pijpleiding vanuit Irak. Had Assad Operatie Iraqi Freedom nog meegemaakt, dan had hij waarschijnlijk nu al weer een politieke ommezwaai in de richting van de VS gemaakt.

Hiermee heeft Assad zijn zoon opgezadeld met een lastige erfenis. Dat zijn Syrië's banden met het internationale terrorisme. Syrië prijkt al vele jaren op de lijst van staten die volgens het Amerikaanse ministerie van Buitenlandse Zaken het terrorisme steunen. Het bevindt zich daarbij in een illuster gezelschap van schurkenstaten als Noord-Korea, Irak en Iran, bondgenoten van Syrië en onderdeel van de 'As van het Kwaad'. Niet de beste vrienden om mee geassocieerd te worden.

Vader Assad wuifde de Amerikaanse beschuldigingen van het terrorisme altijd weg. Hoe zat dat dan met Israël, vroeg hij [illegible] aan Amerikaanse diplomaten die in Damascus op bezoek waren. Israël bedreef toch ook terrorisme in de Palestijnse gebieden en Libanon? Daarom beschouwde Assad aanslagen en politieke moorden als een legitiem politiek instrument, dat hij overigens [illegible]. Zoals bij [illegible] tegen de Libanese [illegible] Walid Jumblatt zei: „Als ze ons willen doden, terroristen zijn, dan kunnen we dat.” Jumblatt wist wat Assad bedoelde. Zijn eigen vader was in 1977 door Syrische agenten vermoord, een feit waaraan Assad hem [illegible] herinnerde, [illegible] „Walid, als ik jou daar zie zitten, doe je me precies aan je vader denken”, glimlachte Assad dan. „Wat jammer dat hij nu niet bij ons kan zijn.”

Palestijnse extremisten, Koerdische guerrilla's, Iraakse en Libanese opposanten, huurmoordenaars van het kaliber Abu Nidal en Carlos de Jakhals, ze zaten een enkele [illegible] waren welkom in Damascus. Er golden echter twee voorwaarden. Ten eerste moesten deze 'vrijheidsstrijders' – het woord [illegible] – hun activiteiten [illegible] met de Syrische geheime dienst. En daarnaast mochten hun operaties onder geen beding kunnen worden teruggevoerd op Syrië.

Onder dergelijke voorwaarden bleek terrorisme een effectief instrument voor het uitoefenen van 'politieke massage'. Diplomaten van neutrale Arabische regimes werden [illegible] in de kofferbak van hun auto. Saudische prinsen maakten 'protectiegeld' over naar Damascus [illegible] Abu Nidal hadden ontvangen. Alle opposanten die in Damascus woonden, werden ingezet in Assads strategie om Syrië's buurlanden als Jordanië, Irak en Turkije te destabiliseren of de politieke ontwikkelingen daar te beïnvloeden. Ideologie speelde geen rol.

Zo haalde Assad in Libanon zijn grootste successen, met name als het er om ging Israël dwars te zitten. Zoals in 1982, toen een bom in Oost-Beiroet een einde maakte aan het leven van de Libanese president Bashir Gemayel, die op het punt stond een vredesverdrag met Israël te tekenen. Ook de sjiitische Hezbollah kon op warme steun van de Syriërs rekenen. Met geld vanuit Iran en training door Syrische agenten kon Hezbollah in de jaren negentig uitgroeien tot een doorn in de zij van de Israëlische bezettingsmacht in Zuid-Libanon. Hezbollah was het troef die Assad op tafel legde tijdens zijn onderhandelingen met Israël over de Golan – Syrisch grondgebied dat sinds 1967 door Israël bezet wordt gehouden. Stagneerden de besprekingen, werd [illegible] in de 'veiligheidszone' en Katjoesja-raketten op Noord-Israël.

Terrorist op fiets

Maar de tijden zijn veranderd. Het einde van de Koude Oorlog en het wegvallen van de steun van de Sovjet-Unie hebben schurkenstaten als Syrië kwetsbaar gemaakt. Assad maakte dat nog mee, toen in 1998 buurland Turkije de uitlevering eiste van Abdullah Öcalan, de leider van de Koerdische separatistische partij PKK. Pas toen de Turken troepen samentrokken langs de Turks-Syrische grens en dreigden PKK-trainingskampen in Syrië en Libanon te bombarderen, werd Assad Öcalan uit. Nu zijn het vooral de Palestijnse extremisten in Damascus die de aandacht van de Amerikanen trekken. Het gaat om de fundamentalistische Hamas en Islamitische Jihad, het seculiere Volksfront voor de Bevrijding van Palestina (PFLP) en de groep van Ahmed Jibril. Ze vormen een lastig probleem voor Assads opvolger Bashar.

De VS beschouwen deze groepen namelijk als „terroristische organisaties”, met een vermelding aan de bloedige „martelaarsoperaties” [illegible] in de Palestijnse gebieden en Israël. Toen de Amerikaanse [illegible] William Burns in december naar Damascus [illegible], maakte hij Bashar duidelijk dat de VS de [illegible] van de Palestijnse extremisten „een prioritaire zaak” vinden. [illegible] „De VS [illegible] Saddam in Irak en de terroristische groepen in Syrië [illegible].” [illegible], waarop de Syriërs stellen dat deze groepen [illegible] tegen de Israëlische bezetters en vertegenwoordigen een groot deel van het Palestijnse volk. Dat zijn geen terroristen, maar vrijheidsstrijders.

Het Syrische regime [illegible] zeker van zijn zaak dan het doet voorkomen. [illegible] Bagdad [illegible] „Verschillende [illegible] hier zijn bang dat Syrië na Irak aan de beurt is”, zegt een Syrische bron met [illegible]. [illegible] bij het regime [illegible] in de [illegible] Hamas en Islamitische Jihad in Damascus [illegible] geld, [illegible] of training, [illegible] de VS [illegible] dat Syrië [illegible].

Het informatiekantoor van de Islamitische Jihad bevindt zich in het Palestijnse vluchtelingenkamp Yarmouk, aan de rand van Damascus. Een donkere en naamloze flatgebouw in een vuile steeg. Posters op de muur vertellen de verhalen van Palestijnse martelaren. Er hangt een camera naast de binnendeur. „Wat wilt u van ons?” [illegible] Abu Ahmad, [illegible] met een donkerrode [illegible] in een zwartleren jack. Hij vraagt wel vier keer mijn naam, beroep en [illegible]. Even later hoor ik hem alle gegevens doorbellen. „Sorry”, zegt hij als hij mijn [illegible] terug komt checkt. „We hebben met ze afgesproken dat we iedereen [illegible].” Ze, dat is de Mukhabarat, de Syrische geheime dienst.

Het kantoor is geen plaats voor geïnteresseerde [illegible]. Israël [illegible] „de mensen”, en het doel van de Islamitische Jihad is de bevrijding van heel Palestina. De tweestatenoplossing, waarbij Israël het [illegible] naast een Palestijnse staat zoals Oslo door de Palestijnse leider Arafat, wordt [illegible] als onmogelijk en onpraktisch. „Denk je dat wij Palestijnen akkoord kunnen gaan met slechts één kamer in het huis, terwijl het hele huis eigenlijk van ons is?”, zegt Abu Jihad Et-Tal, hoofd externe relaties van de Jihad.

[illegible] Abu Jihad [illegible]. „Volgens de islam kunnen moslims in principe samenleven met joden in één staat”, antwoordt hij. „Maar in Palestina zijn [illegible] en historische problemen gegroeid. Ze wonen [illegible] in onze huizen. De Zionisten [illegible] zijn de kanker van de wereld. Overal waar ze wonen is er [illegible].” Hij noemt de profeet Mohammed als voorbeeld: „In Medina [illegible]


Portret van de Syrische president Bashar, de Jonge Assad, in een bazaar in Damascus. Foto's: Sake Elzinga, Hollandse Hoogte

Het volgende doelwit


Ruiterbeeld aan de rand van het oude Damascus.


Portretten van de jonge en de oude Assad in Damascus.

[illegible] het zo lang als Syrië heeft gewacht. Zijn relaties met Iran zijn nog steeds goed, het is opvallend dat Iraanse ministers die Syrië aandoen meestal ook een ontmoeting hebben met Jibril. Zijn eenduidige levensstijl, waarin de whiskyfles altijd een prominente plaats heeft ingenomen, vormt geen belemmering voor zijn samenwerking met de mullahs. Er zijn zoveel aanwijzingen dat Jibril „technische adviseurs” verstrekt aan Hezbollah en Islamitische Jihad, die via Syrië Iraans geld en wapentuig ontvangen. Toen Jibrils zoon Jihad, die actief was in de PFLP-GC, vorig jaar mei te Beiroet gedood werd door een autobom, werd dat algemeen uitgelegd als een wraakactie van de Israëlische geheime dienst.

Khalid Mish'al, de Hamasleider in Damascus, had meer geluk. In september 1997, toen hij in Jordanië was, spoot een woordvoerder [illegible] in het oor. De dader bleek een Israëlische agent, een diplomatieke rel tussen Jordanië en Israël was het gevolg. Mish'al overleefde de aanslag ternauwernood. Dat al deze aanslagen buiten Syrië plaatsvonden, geeft aan dat de Palestijnse extremisten in Syrië zelf blijkbaar goed worden beschermd door het regime. Maar dat biedt geen troost aan Abu Jihad of Abu Jihad voor wie het martelaarschap in Palestina het hoogste doel is. Met een blik op de posters, zegt hij: „Dat geeft van die Amerikanen over terrorisme. Natuurlijk zijn we terroristen. Wat denk je dan als ze je kinderen voor je ogen doodschieten?”

> Natuurlijk zijn we terroristen. Wat denk je dan als ze je kinderen doodschieten voor je ogen?

Vette katten

Dat de kwestie van de Palestijnse groepen de Syriërs hoog zit, bleek een recent schandaal bij het Syrische directoraat-generaal voor Radio en Televisie. De aanleiding was een interview met de Amerikaanse ambassadeur in Damascus, Theodore Kattouf. De ambassadeur nam geen blad voor de mond. „Degenen die terroristische organisaties steunen zouden zich moeten realiseren dat dat terrorisme heeft op de manier waarop Amerika naar hen kijkt”, zei Kattouf. Hij vergde de man van dat de huidige politiek van Syrië „een bijdrage uit de Syrische belangen noch tot de vrede”.

Het interview veroorzaakte enorme opschudding, niet in de laatste plaats omdat het ongecensureerd in de Syrische huiskamers was getoond. Openlijke kritiek op het regime, en dan nog wel uit de mond van een Amerikaan, is ongekend in de politiek van Syrië. Hier had de kwestie gelost. [illegible] van de veiligheidsdiensten [illegible] elkaar [illegible] beschuldigingen. De uitzending van de Syrische televisie werd verdaagd. Zelfs de uitgebreide van de interviewer die er helemaal niets mee te maken had, werd geamoveerd en persoonlijk verhoord door het hoofd van

[illegible] „zonder Syrië”, had Assad gezegd. Zolang Israël niet bereid was een vredesakkoord te sluiten met Damascus op Syrische voorwaarden – dat wil zeggen op basis van de volledige teruggave van de Golan – zou Syrië proberen elke poging tot vrede in het Midden-Oosten te torpederen.

Bijvoorbeeld tussen Israël en de Palestijnen. Yasser Arafat geldt nog altijd als een verrader in Damascus, omdat hij met geopolitiek heeft achter de rug van de Syriërs om vrede te sluiten met Israël. En dan kwamen het Syrische regime de Palestijnse extremisten, die verenigd zijn in hun afkeer van de Palestijnse leider. Elke 'martelaarsoperatie' ondermijnt Arafats gezag, evenzeer als het moreel van de zionistische vijand. „Deze groepen geven het regime geloofwaardigheid in Arabische ogen”, zegt een Syrische journalist. „Maar in feite zijn ze niet meer dan een instrument. Want zodra Israël weer serieus wil onderhandelen over de Golan, wordt de extremisten te verstaan gegeven zich koest te houden. Zo liggen de afspraken.”

Inmiddels hebben de VS hun „bezorgdheid” omgezet in een dreigement. President Bush heeft zich nu nu toe verzet tegen pogingen van het Congres om sancties in te stellen tegen Syrië, maar hoe lang zal hij dat volhouden? Zeker gezien de beschuldiging van minister van Defensie Donald Rumsfeld dat Syrië militaire apparatuur, zoals nachtkijkers, zou hebben geleverd aan Irak. Ook de geruchten dat Arabische jihadstrijders over de Syrische grens naar Bagdad zouden trekken verergeren de relaties. Syrië ontkent, maar de uitlatingen van de Syrische minister van Buitenlandse Zaken Farouq al-Sharaa wijzen juist weer op het tegendeel. „Het is in het belang van Syrië dat de indringers worden verdreven uit Irak”, zei hij deze week in het Syrische parlement.

Erger heeft bij gelijk. Stel dat de VS er binnenkort in slagen Saddam te verdrijven en een pro-Amerikaans regime te installeren in Bagdad, dan zal Syrië geheel omsingeld zijn door pro-Amerikaanse staten als Turkije, Jordanië, Israël en het nieuwe Irak. Zullen de havikken in Washington in hun overwinningsroes doordrukken en ook andere schurkenstaten, zoals Syrië, aanpakken? De Syrische pers reageert nu al verontwaardigd op rapporten uit de koker van de Israëlische veiligheidsdienst die beweren dat Saddam chemische en biologische wapens zou hebben opgeslagen in Syrië, of zelfs dat Damascus dergelijke wapens aan Hezbollah doorgespeeld aan Hezbollah.

„Of die rapporten nu waar zijn of niet, dat maakt in dit overspannen klimaat niet uit”, zegt een diplomatieke waarnemer in Damascus. „De Syriërs zijn bang. En terecht. Want vroeg of laat vallen de Amerikanen eisen dat Syrië zijn gedrag radicaal verandert, of anders...”

de Volkskrant Zaterdag 18 april 2003

Welk land is er nu aan de beurt?

Omdat het succes van de Amerikaanse oorlog tegen Irak blijft de neoconservatieve buitenlandse visie van de regering-Bush om de Arabische wereld te democratiseren een nóg idee, vindt William Pfaff.

15-3-2003

De Verenigde Naties zijn niet zaligmakend, wel relevant

In de kern blijft de kwestie-Irak een zaak van de Verenigde Staten en van de eenlere beslissers van de VN-Veiligheidsraad. De volkerenorganisatie doet ertoe, meent Shashi Tharoor. Dat gekte zaker voor de vele 'problemen zonder paspoort' waar de wereld mee kampt.



TEKENING: ROBERT HARDISON

Vergelijking met Volkenbond gaat niet op

Media richten zich te veel op één thema

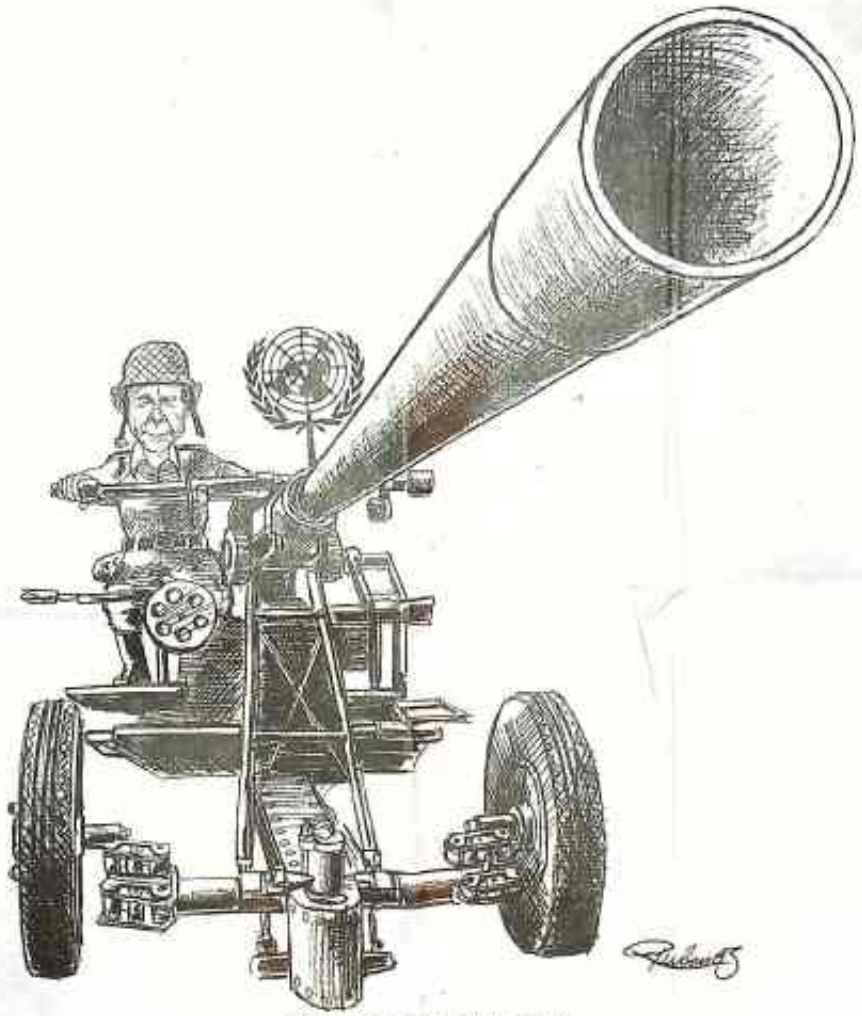
Volkenrecht niet door loop van geweer

De crisis rond Irak kan aanleiding geven tot een grondige bezinning op fundamentele uitgangspunten van vrede en veiligheid, zoals het geweldverbod en het stelsel van collectieve veiligheid, meent Nico Schrijver.

Het besluit van de Verenigde Staten en het Verenigd Koninkrijk om eigenmachtig Irak militair aan te vallen doet de Verenigde Naties op de grondvesten trillen. De organisatie is evenwel meer dan de kwestie-Irak en is verdere ernstige crises (Suez, Congo, Somalië, Rwanda, voormalig Joegoslavië) altijd weer te boven gekomen. In ieder geval staan fundamentele uitgangspunten op het spel.

Anders dan president Bush en ook de Nederlandse regering stellen, vormen de sinds 1990 door de Veiligheidsraad aangenomen resoluties geen voldoende rechtsbasis voor militair optreden. Weliswaar constateert resolutie 1441 een „wezenlijke schending" door Irak van zijn ontwapeningsplicht en wordt gedreigd met „ernstige gevolgen" (lees: militaire actie), maar er staat nadrukkelijk dat de raad zich daarover met spoed zal „beraden" ingeval Irak niet of onvoldoende meewerkt met de wapeninspecteurs.

Eventuele kunnen de nog uit de vorige Golfoorlog stammende resoluties dienen als basis voor geweldgebruik. De 'met alle noodzakelijke middelen'-resolutie 678 van de Veiligheidsraad, aangenomen op



TEKENING: RUBEN L. OPPENHEIMER

Verbod op geweld is niet absoluut

29 november 1990, richtte zich op bestrijding van de onrechtmatige bezetting van Koeweit door Irak. Dat daarnaast gekozen werd voor de algemene en wel vaker gehanteerde formulering „herstel van de internationale vrede en veiligheid in het gebied" kon toen met de verplichte ontwapening van Irak nog niets van doen hebben. Deze woorden werden toegevoegd met het oog op de veiligheid van andere Golfstaten (met name Saoedi-Arabië) en de Palestijnse kwestie. Bovendien gold de machtiging in 678 voor „lidstaten die samenwerken met Koeweit", een argument ten overvloede.

Bush beriep zich ook op Resolutie 687 (1991), die na *Operation Desert Storm* en de bevrijding van Koeweit werd aangenomen. Deze bevat een veelomvattend pakket dwingende vredesmaatregelen, waaronder legering van de VN-waarnemersmissie UNIKOM in een gedemilitariseerde zone, verplichte grensafbakening door een internationale commissie, een voorgenomen sanctieregime, inspectie van al het nucleair materiaal in Irak en vernietiging van alle nucleaire, biologische, chemische en langer-afstandswapens. Teneinde Irak onder druk te houden, verklaarde de Veiligheidsraad dat alle voorgaande resoluties voortzetting van kracht bleven. Over de mogelijkheid van verder geweldgebruik zwijgt deze Resolutie 687.

Een voortdurende machtiging tot geweldgebruik baseren op het gecombineerde effect van algemene herbevestigingen van alle Golfresoluties van twaalf jaar geleden is een wel erg wankele juridische en politieke basis voor afwijking van het kardinale beginsel van het geweldverbod in het VN-Handvest. Het standpunt van minister De Hoop Scheffer, nogal voorbarig ruim voor aanname van Resolutie 1441 verkondigd en sindsdien snug herhaald, dat een nieuwe resolutie „juridisch niet noodzakelijk", maar wel bezien wenselijk is, overtuigt dan ook niet.

De ontwerpresolutie, die de Amerikanen samen met de Britten en de Spanjaarden in omloop maar uiteindelijk niet in stemming brachten, was erg ondoordacht. Enerzijds wilde deze constateren dat Irak schuldig is aan een „wezenlijke schending" van Resolutie 1441, anderzijds komt het cruciale begrip woord van machtiging tot gebruik van „alle noodzakelijke middelen" er niet uit, terwijl dat uiteraard wel de onderliggende bedoeling is.

Dit was wel de formule die de Veiligheidsraad bezigde in eerdere resoluties betreffende onder meer Somalië (1992), Haïti (1994), Oost-Timor (1999) en Afghanistan (2001). Die zijn nota bene ook de woorden die in de 'Haagse invasiewet' voorkomen. Deze machtigt de Amerikaanse president om Amerikanen of onderdanen van bondgenoten die in handen van het Internationale Strafhof zijn gevallen desnoods met „alle noodzakelijke en gepaste middelen" te bevrijden. Bovendien werd over het doel van het op deze ontwerpresolutie te baseren gebruik van geweld niets gezegd. Men moest uit het verband maar aannemen dat dit officieel nog steeds de ontwapening van Irak was.

Het gegoochel met resolutieteksten van de afgelopen dagen ureinde er politiek iets in te kunnen lezen wat er juridisch niet in staat, is slechts één van de methodes om het geweldverbod van de Verenigde Naties te omzeilen. Juist na het einde van de Koude Oorlog is de dwangbuis van dit geweldverbod kennelijk in toenemende mate gaan knellen. Diverse landen claimen het recht, zo niet een plicht tot een eigenmachtige humanitaire interventie ingeval van massale en flagrante schendingen van mensenrechten (Noord-Irak, 1991 en NAVO-actie in Kosovo, 1999).

Velen staten zijn gaan vinden dat zo'n gewapende humanitaire actie onder voorwaarden van noodzaak, proportionaliteit en naleving van internationaal humanitair recht volkenrechtelijk wel door de beugel kan. Zo ook is na de terroristische aanslagen van 11 september 2001 een opgerekte interpretatie van de Handvestbepalingen „gewapende aanval" en „zelfverdediging" gemeengoed als onderdeel van de acties tegen de transnationale criminele Al-Qaeda-beweging.

Ten slotte is President Bush in zijn *State of the Union* in januari 2002 en later in zijn nationale veiligheidsstrategie van september 2002 een recht op anticipatoire zelfverdediging (pre-emptive strikes) gaan opvisen tegen 'de As van het Kwaad' (Irak, Iran en Noord-Korea).

Vanaf dat moment is het echter met de internationale steun voor zijn anti-terrorismeaanpak hellend bergafwaarts gegaan. Een verdergaande uithuling van de grondregel van het VN-handvest door ook eigenmachtig geweldgebruik te plegen ten gunste van het afdwingen van Veiligheidsraadsbesluiten of andere doelen, bijvoorbeeld regimeverandering in een land, kan de bijl leggen aan het nog altijd broze maar wel broodnodige stelsel van collectieve veiligheid.

De uitdaging is hoe na de terroristische aanslagen van elf september dit stelsel aan nieuwe realiteiten aan te passen en te versterken, niet om het te verzwakken. Dat vereist allereerst een grondige bezinning op het arsenaal van niet-militaire middelen om overeengekomen doelen te bereiken, zoals een meer doelgerichte sanctiebeleid, vroegtijdige legering van VN-troepen met een robuust mandaat, wapeninspecties en ontwapening. In de laatste jaren is op deze punten, met vallen en opstaan, bemoedigende vooruitgang geboekt.

Het gebruik van geweld kan daarbij als *ultimum remedium* nooit uitgesloten worden, zoals de Veiligheidsraad in bijvoorbeeld de kwesties Somalië, Haïti en Afghanistan ook heeft bewezen. Hier moet het 'oude' *volkenrecht van soevereiniteit en non-interventie wijken voor het 'nieuwe' volkenrecht gericht op voorkoming van volkerenmoord, misdrijven tegen de menselijkheid*, internationaal terrorisme en gebruik van massavernietigingswapens.

Het volkenrecht is niet statisch, maar voortdurend in ontwikkeling in reactie op

VN moeten niet à la carte worden gebruikt

in de internationale gemeenschap levende behoeften en waarden en normen. Maar het kan niet zo zijn dat nieuwe regels eigenmachtig door enkele militair sterke staten en hun bondgenoten bedacht en afgedwongen kunnen worden. Dat vereist een keuze voor overleg en besluitvorming in het politieke hart van de Verenigde Naties, hoe onvolmaakt ook.

Een nieuwe vormgeving van het stelsel van collectieve veiligheid vraagt ook om een visie op de samenhang van vraagstukken van vrede en veiligheid, duurzame ontwikkeling en mensenrechten. Ontwikkelingssamenwerking en mensenrechtenbeleid kunnen een belangrijke rol spelen bij handhaving en herstel van vrede en veiligheid, zowel preventief als na een conflict. Dat vergt meer dan de bereidheid om de Verenigde Naties à la carte aan te wenden voor bijvoorbeeld louter opvang van vluchtelingen en humanitaire hulp na een gewapende aanval.

Als we niet oppassen, kan het geweldgebruik in de kwestie-Irak waartoe nu is besloten, en dat politiek door de Nederlandse regering wordt gesteund, leiden tot een gevaarlijke verwaarding van eigenmachtige gewapende actie en de internationale betrekkingen en tot een uitholling van de internationale rechtsorde in een wereld waar toch al de tegenstellingen tussen rijke en arme landen en tussen beschavingen en religies zo hoog oplopen.

Prof. mr. N.J. Schrijver is hoogleraar volkenrecht aan de Vrije Universiteit.

deVolkskrant Woensdag 26 maart 2003

Respect voor oorlogsrecht is geboden

Bij hedendaagse gewapende conflicten betalen burgers een hogere tol dan militairen. Het is daarom van het allergrootste belang dat het oorlogsrecht onverkort wordt toegepast, meent L.C. Brinkman.

De politieke steun die de Nederlandse regering heeft gegeven aan de oorlog in Irak brengt een verantwoordelijkheid met zich mee die tot op heden onderbelicht is gebleven. Het politieke debat in Nederland heeft zich toegespitst op de vragen rond de legaliteit van de oorlog. Uiteraard vragen van groot belang. Nu de oorlog een feit is, is daarnaast het debat over het internationaal recht gesloten. De toepasselijkheid van het recht, en met name het humanitair oorlogsrecht, blijft van het allergrootste belang.

In Irak, waar het gaat om een traditionele oorlog tussen staten, dienen de strijdende partijen zich te allen tijde te houden aan de regels van het oorlogsrecht. Daarbij heeft ook de Nederlandse regering de belangrijke verantwoordelijkheid om haar politieke steun aan de oorlog in Irak in te zetten ten behoeve van dit doel. Immers, ingevolge artikel 1 van de Verdragen van Genève hebben alle verdragspartijen de verplichting het recht te respecteren én te doen respecteren. In alle contacten met de geallieerde strijdkrachten dient de Nederlandse regering er dan ook op aan te dringen dat het oorlogsrecht in volle omvang wordt nageleefd.

Ongeacht de bewegredenen van de oorlogvoerende staten stelt het humanitair oorlogsrecht een normatief kader dat de wijze van oorlogvoering begrenst en verplichtingen oplegt aan de strijdende partijen ten aanzien van burgers, zieke en gewonde soldaten, en krijgsgevangenen. Een fundamenteel uitgangspunt daarbij dat te allen tijde een onderscheid moet worden gemaakt tussen strijders en burgers, en tussen militaire doelen en burgerobjecten. Het gebruik van menselijke schilden is verboden. Geweld mag alleen proportioneel worden aangewend.

Dit impliceert dat zelfs een aanval op een legitiem militair doel moet worden afgeblazen indien een buitenproportioneel aantal burgerslachtoffers te verwachten valt. De strijdende partijen hebben geen onbeperkt recht om de middelen van oorlogvoering te kiezen. De inzet van massavernietigingswapens, zoals chemische en biologische wapens, is verboden. Van het gebruik van clusterbommen in bevolkte gebieden zou moeten worden afgezien.

Strijdende partijen hebben de verplichting om in de basale noden van de burgerbevolking te voorzien. Zij moeten onpartijdige humanitaire hulpverlening mogelijk maken en de veiligheid van medisch en humanitair personeel garanderen. Het embleem van het Rode Kruis en de Rode Halve Maan dient door alle partijen te worden gerespecteerd.

Dit normatieve kader, onder andere neergelegd in de vier Verdragen van Genève en het internationaal gewoonterecht, is bindend in ieder conflict tussen staten. Bij ondertekening van de Verdragen van Genève in 1949, kort na de gruwelen van de Tweede Wereldoorlog, was de wereld vastbesloten om de bescherming van burgers en gewonde en gevangen strijders uit te breiden.

Deze vastberadenheid van de internationale gemeenschap ten aanzien van het oorlogsrecht is in de afgelopen decennia zwaar op de proef gesteld. Belangrijke oorzaak hiervan is dat de meeste oorlogen die heden ten dage worden uitgevochten, interne gewapende conflicten zijn, waarin niet zelden het onderscheidingsrecht tanende is of helemaal is weggevallen. Dergelijke conflicten worden minder uitgevochten tussen georganiseerde legers, en vaker tussen gewapende facties, milities of bendes die zijn soms niet bekend zijn met de regels van het oorlogsrecht. Burgers betalen een hoge tol voor deze vorm van oorlogvoering, in hedendaagse conflicten zijn negen van de tien slachtoffers burger.

Na de terroristische aanvallen van 11 september 2001 is ook de relevantie van het oorlogsrecht in discussie gesteld. Daarbij is bevangst dat het oorlogsrecht ontoereikend zou zijn waar het gaat om nieuwe typen van oorlogvoering, in het bijzonder de strijd tegen het internationale terrorisme. In het Afghaanse conflict is bijvoorbeeld gebleken dat de statusbepaling van gevangen genomen strijders van de Taliban en Al Qa'ida buiten het oorlogsrecht is geplaatst. Het Rode Kruis acht het echter van het allergrootste belang dat waar de strijd tegen het terrorisme de vorm van een gewapend conflict aanneemt, het humanitair oorlogsrecht onverkort wordt toegepast.

In een tijdperk, waarin het humanitaire debat is verdrongen naar de marge van de politieke discussie, is de strikte naleving van het humanitair oorlogsrecht van levensbelang voor een ieder die wordt getroffen door gewapend conflict. Het Rode Kruis doet een dringend beroep op Irak, de Verenigde Staten en Groot-Brittanie om de regels van het oorlogsrecht strikt na te leven en de hulpverlening doorgang te laten vinden. Het Rode Kruis is zeer bezorgd over de gevolgen van dit conflict voor de burgerbevolking in Irak, die reeds zwaar beproefd is door het sanctieregime van de afgelopen twaalf jaar. Indien de oorlog in Irak met terughoudendheid wordt gevoerd en de schade voor de burgerbevolking tot het uiterste wordt beperkt, zal de weg naar vrede uiteindelijk makkelijker begaanbaar zijn.

L.C. Brinkman is woordvoerder van het Nederlandse Rode Kruis.

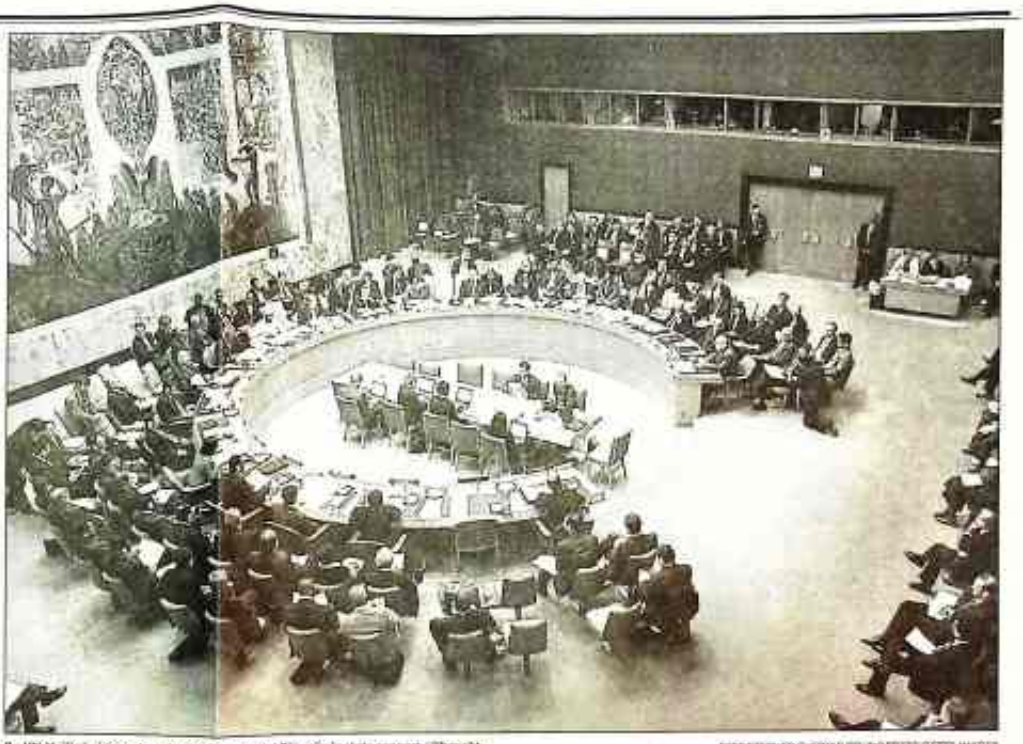


Rode Kruismedewerkers stapelen in Bare dozen met dekens op voor vluchtelingen in Noord-Irak. FOTO AP

de Volkskrant Maandag 24 maart 2003

Optreden VS schaadt ban op geweld

Niet zozeer het VN-systeem loopt gevaar, maar iets van een hogere orde: het universele verbod op het gebruik van geweld. Het bestaan daarvan is niet zo vanzelfsprekend, vindt **Rob Vreeken**.



De VN-Veiligheidsraad op de dag, 7 maart, dat Blix zijn laatste rapport uitbracht.

FOTO STEPHEN CHERNIN/AP/ANP PHOTO/GETTY IMAGES

Amerikaanse en Britse troepen rukken op in de richting van Bagdad. Mooi. Alle bedenkingen ten spijt: hoe eerder Saddam Hussein is verdwenen, hoe beter. En als straks ook de Republikeinse Garde zich heeft overgegeven, als de tv-zenders straten vol dansende, van hun tiran verloste Irakezen toont, en als dan de Verenigde Naties de wederopbouw ter hand nemen, zullen opinieleiders vaststellen dat het al met al reuze is meegevallen, die schade aan de internationale rechtsorde. Maar het tegendeel is het geval.

De internationale rechtsorde zal er ook na Golfoorlog II nog zijn. Die bestaat namelijk al sinds Hugo de Groot in zijn boekenkist kroop. Maar corrector is te zeggen dat er straks nog steeds 'een' internationale rechtsorde zal zijn. Niet noodzakelijkerwijs dezelfde, en waarschijnlijk geen betere.

Evenmin betekent deze oorlog het einde van de Verenigde Naties. Unicef zal blijven, en de vluchtelingenorganisatie Unhcr. Het VN-handvest belandt niet in de versnipperaar en de Veiligheidsraad zal blijven vergaderen. De wereld houdt behoefte aan een overlegforum.

Waar we ons echt zorgen om moeten maken is niet de VN, maar een van de meest fundamentele en waardevolle gedragsregels in het internationale verkeer: het *geweldsverbod*. Deze regel heeft de heilige status van, in juristentaal, *jus cogens*, wat in goed Nederlands nu nuy betekent.

Het geweldsverbod is minder vanzelfsprekend en zeker minder oud dan het lijkt. In de achttiende en negentiende eeuw was er al wel een internationale rechtsorde, maar een verbod voor staten om geweld te gebruiken bestond niet. Oorlog was een doodgewoon middel van internationale politiek. Het was de tijd dat oorlog nog fris was en vrolijk, de tijd van Von Clausewitz met zijn befaamde uitspraak: oorlog is een voortzetting van politiek met andere middelen. Geen rechtsregel die het regeringen verbood *om hen moverende redenen* een ander land aan te vallen. Soms was het onverstandig – dat zag zo'n regering dan wel in, of zij werd hardhandig tot dat inzicht gebracht.

In het interbellum werden de eerste pogingen gedaan tot een universeel geweldsverbod, dat pas na 1945 tot stand kwam. De wereld is nu eenmaal een jungle, beweren degenen die zich het etiket 'realisten' hebben toegrijgend: het gaat uiteindelijk om macht, en om nationaal belang. Maar het punt is dat dit sinds 1945 nu juist niet meer zaligmakend was. Althans, de jungle is getemd door een beschavingscorset, zoals vervat in het Handvest van de VN.

De welbekende uitzonderingen op het universele geweldsverbod staan daar ook al in: ter verdediging van zichzelf of van bondgenoten, en anders alleen met instemming van de Veiligheidsraad – het veiligheidspolitietje van het statenstelsel.

De laatste jaren is daar een andere uitzondering aan toegevoegd, die van de humanitaire interventie. Maar het passeren van de Veiligheidsraad, vond ook Nederland in het geval van Kosovo, mag alleen in geval van hoogste urgentie, en liefst met een soort van volkenrechtelijke reparatie achteraf. Door dit nog geen zestig jaar oude grondwettelijke bouwwerk donderen de Verenigde Staten nu heen, welbewust en met kennelijke graagte. Dat zij daarbij lippendienst bewijzen aan het VN-systeem is een gotspe. Om de Veiligheidsraad te behoeden voor irrelevantie, wordt de Veiligheidsraad als zijnde irrelevant terzijde geschoven.

In de retoriek van president Bush speelden VN-resoluties een belangrijke rol. Die VN-resoluties waren het product van de wereldwijde coalitie uit 1991. En waarom bestond die coalitie? Om één reden: Irak had met de verovering van Koeweit op flagrante wijze het sinds 1945 geldende geweldsverbod overtreden. *Jus cogens, ex nay*: de wereldgemeenschap kon dat niet accepteren.

Andere overwegingen speelden in de eerste Golfcrisis in potentie ook een rol. De Iraakse boter op het hoofd van de VS. Oliebelangen van deze en gene. De koloniale willekeur waarmee ooit Iraks grenzen waren getrokken. De onopgeloste Palestijnse kwestie.

Maar dat alles viel in het niet bij die ene fundamentele constatering: Irak had de rechtsorde geschonden. Vandaar dat ook Syrië zich in de coalitie voegde, en Pakistan, en wie al niet.

Nu zijn het de Amerikanen die buiten de rechtsorde treden. Een uitzondering op de regel? De regering-Bush heeft het tot beleid verheven zich in de toekomst desgewenst opnieuw zo te gedragen, *om haar moverende redenen*. Hoe vaker een uitzondering wordt gemaakt, hoe sleetser de regel.

De vooruitzichten zijn wat dat betreft niet gunstig. De Amerikaanse regering is in de groep van ideologische drijvers. Hun verlanglijstje is na Irak niet uitgeput, al helemaal niet wanneer Saddam met betrekkelijk gemak wordt verjaagd. En buiten dat zullen zich onvoorziene problemen aandienen die in de ogen van Wolfowitz, Bolton, Perle en Rumsfeld het best met het diplomatieke instrument van de B-52 kunnen worden opgelost.

Ach, de soep zal niet zo heet worden gegeten, dachten we toen het nest haviken van Bush jr. het Witte Huis betrad. Colin Powell is er ook nog, en Condoleezza Rice. Maar de unilaterale agenda (Kyoto, wapenverdragen, strafhof) werd voortvarend afgewerkt. De wereld heeft lelijk haar tong gebrand.

Het is aan farce de geloofwaardigheid van de Verenigde Naties in vroegtij te geven bij degenen die de VN al die tijd hebben gehaat en beschimpt. De VN-route voor Irak is de nan-conservatieven door de strot geduwd, en steeds hebben ze de indruk gewekt vurig te hopen dat Irak resolutie 1441 niet zou naleven.

Wat op het spel staat is niet het systeem van de Veiligheidsraad op zich, maar de toekomst van het fragiele universele geweldsverbod. 'Als we toestaan', zei president Poetin, 'dat het internationale recht wordt vervangen door het recht van de vuist, zal geen land zich nog veilig voelen.'

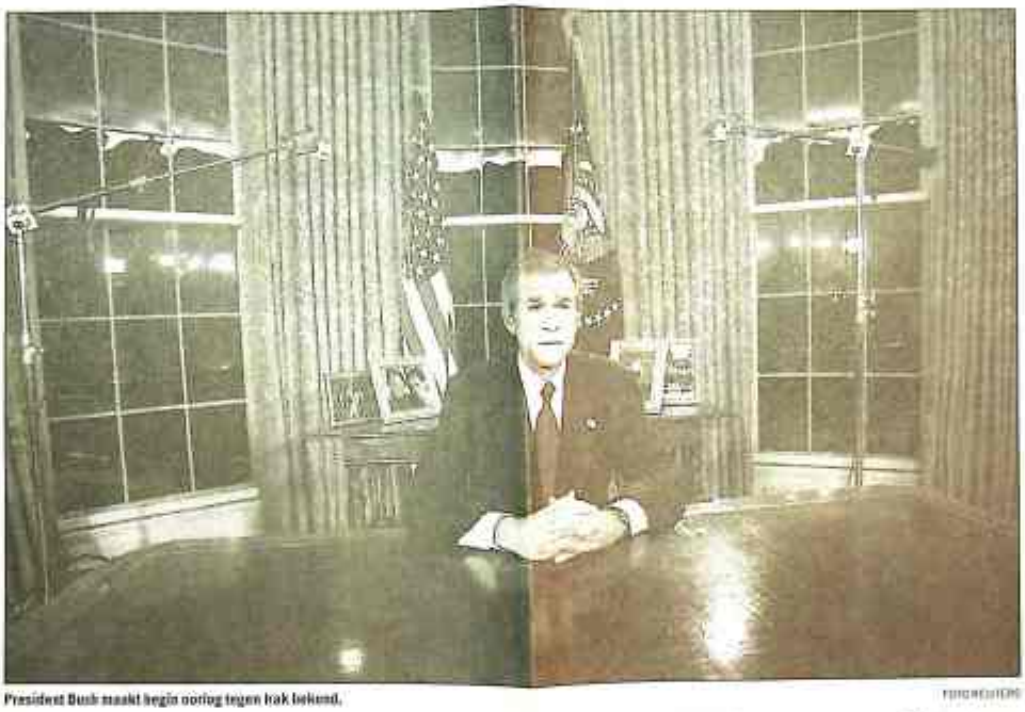
Daarom is het belangrijk dat de VS voor hun ontvreesde aanval op Irak, hoe succesvol die hopelijk ook zal verlopen, ook achteraf geen nai over de bol krijgen.

Rob Vreeken is redacteur van de Volkskrant.

deVolkskrant Vrijdag 21 maart 2003

VN zal succesvolle oorlog alsnog legitimeren

Dat de VS geen goedkeuring kon krijgen van de V-raad voor de oorlog tegen Irak betekent niet dat die illegaal zal blijven. Dat leert de kwestie-Kosovo, meent Anne-Marie Slaughter.



President Bush maakt begin oorlog tegen Irak bekend. FOTOREUTERS

Met het nieuws dat de VS zijn pogingen opgaf om goedkeuring van de VN te krijgen voor een invasie in Irak, leek het maandag een heel bevreemde dag voor trouwe multilateralisten en critici van het Amerikaanse buitenlandbeleid. Die opvatting is begrijpelijk, maar voldoet niet, zelfs nadat president Bush in zijn toespraak duidelijk maakte dat Amerika voornamelijk alleen ten strijde zou trekken. Door de route via de V-raad op te geven, is de regering-Bush een weg ingeslagen die 'illegaal maar legitiem' genoemd kan worden. Een weg die paradoxaal genoeg kan uitmonden in goedkeuring van een militaire campagne in Irak door de VN, zij het ná de invasie.

Het relevante voorbeeld is Kosovo. In 1999 verwachtte de VS een Russisch veto tegen een militaire interventie om de Servische aanvallen op de etnische Albanezen te stoppen. Toen werd de VN volledig genegeerd en werd de goedkeuring voor geweld binnen de NAVO gezocht. De radio- en televisiezenders en de opiniepagina's van de kranten voorspelden om strijd dat die interventie een fatale klap zou zijn voor de VN als scheidsrechter. Maar uiteindelijk bepaalde de Internationale Commissie voor Kosovo dat hoewel de actie formeel illegaal was, omdat die in strijd was met het VN-Handvest dat alleen geweld als zelfverdediging toestaat na goedkeuring door de V-raad, toch legitiem was in de ogen van de internationale gemeenschap.

Dus hoe kan goedkeuring door de VN alsnog worden bereikt? Soldaten trekken Irak binnen. Zij vinden het onweerlegbare bewijs dat het bewind van Saddam Hussein over massavernietigingswapens beschikt. Maar zelfs als dat bewijs ontbreekt, kunnen de VS en zijn bondgenoten hun interventie rechtvaardigen als zo door het Iraakse volk worden verwelkomd en zij onmiddellijk naar de VN terugkeren om te helpen met de wederopbouw van het land.

De VS rechtvaardigen hun actie met verwijzing naar resolutie 1441. De meeste juristen op het gebied van het internationaal recht zullen deze claim waarschijnlijk verwerpen en zullen het gebruik van geweld strijdig vinden met het Handvest. Maar de aandrang van juristen op formele legaliteit kan contraproductief blijken te zijn.

Om beter te begrijpen wat er is gebeurd, moet worden vastgesteld dat geen van beide partijen een meerderheid kon smeden, zonder met een veto te hoeven rekenen. Door van die poging af te zien, kunnen beide partijen blijven volhouden dat zij betere methodes voorstaan om Irak te ontwapenen. Het belangrijkste in dit verband is dat rivaliserende partijen nog steeds vinden dat toestemming van de VN een noodzakelijk ondercriterium van geweldsgebruik is. Vergelijk dat met de periode van de Koude Oorlog toen de Veiligheidsraad een marginale positie innam. Of kijk naar wat het grootste deel van de wereld in augustus verwachtte: dat de VS een invasie van Irak zou leiden zonder enige verwijzing naar de VN.

De VN leggen zowel beperkingen op aan het manifeste besluitvormingsproces als aan de uitkomsten daarvan. Beperkingen waarvan alle landen onderkennen dat ze op lange termijn in hun belang zijn en in het belang van de wereld. Maar de VN kan geen dwangbuis zijn dat landen ervan weerhoudt zichzelf te verdedigen of te streven naar wat zij als hun vitaal nationale belang zien.

De oprichters van de VN hebben dit beter begrepen dan wie ook. Zij hadden met hun ervaring met de Volkerenbond gezien wat er kan gebeuren als het goede de vijand is van het betere. Zij maakten van de VN een politiek en juridisch instituut. We zijn nu getuige van een chaotisch proces van duwen en trekken in de richting van een andere rol van de VN. Nieuwe procedures moeten ontstaan zonder formele ingrepen.

In de kwestie-Kosovo verwierp een groot aantal mensen, alhoewel in de NAVO-landen, een systeem dat humanitaire interventies blokkeerde. Dat was het gevolg van de politieke loyaliteiten van een vooraanstaand lid van de V-raad (Rusland ten opzichte van Servië, red.). In de daaropvolgende crisis inzake Oost-Timor was de Raad weer in staat om consensus te bereiken over het gebruik van geweld door de VN.

Dat is de les die de VN en wij allemaal uit deze crisis kunnen trekken. In het algemeen speelt iedereen nog steeds het spel volgens de regels. Maar afgezien van wat in Irak zal worden gevonden, zullen de regels zich ontwikkelen waardoor wat legitiem is ook legaal wordt.

Anne-Marie Slaughter is dekan van de Woodrow Wilson School of Public and International Affairs in Princeton.
© New York Times Service

Verenigde Naties buitenspel
Een Afrikaanse diplomaat: 'We voelen ons als de grote bokser Mohammed Ali, die bijna knock-out gaat'

De nieuwe wereldorde

De VN zijn nu eventjes niet in de stemming

Lang hadden de Verenigde Naties een rol in de Irak-crisis. Tot Amerika de Veiligheidsraad opzij schoof. Het lijkt tijd voor zelfreflectie bij de VN, maar nu is de sfeer in New York terneergeslagen. De woordvoerder van Kofi Annan: 'Natuurlijk is er de neiging om diep weg te zinken in depressie.'

door **Diederik van**



Hij denkt even na. 'Natuurlijk is er de neiging om diep weg te zinken in depressie. Maar we zijn te druk om lang in gezichtjes naar te staren.'

Nu verschijnt een vertrouwde glimlach. 'Het enige dat we kunnen doen is Annans voorbeeld volgen. Dat betekent: je wordt ondervuurd, staat op, veegt het stof van je kleren, en gaat verder.'

Het was een frisse dag voor de VN', zei Annan donderdag tijdens de eerste kwartiersessie Irak, toelichting. Maar de woordvoerder moet bijkans als het woordje dat de Sfinx van de wereld', zoals Annan aanwezigheid is omschreven, meteen op tafel legde. Het olie-voor-voedselprogramma trust, worden weggepoest en stelde directe verantwoordelijkheid kosten van de secretaris-generaal, om de humanitaire ramp in Irak tegenover te staan. 'We hebben die pot afgezet waarbinnen we ruzieën zelfden voorkomen', zegt Richard. 'Nu dragen we de bewijsstukken per.'

Amerika uit de raad stapten? 'We weten. Maar ik moet het nog niet gebeuren.' Hij stelt zonder uitzondering. 'De vraag is niet of de Verenigde Naties irrelevant zijn geworden. De vraag is of de Verenigde Naties überhaupt relevant zijn.'

De persoonlijke verhoudingen tussen vertegenwoordigers van verschillende landen binnen de Verenigde Naties hebben niet gedurende de transatlantische crisis, zegt Peter Mollema, de woordvoerder van de Nederlandse ministerie bij de VN. 'Wij zien, vaak, als ik zo mag zeggen, Natuurlijk kun je van mening verschillen, maar we ingewikkeld daar tussenuit. Het kan niet persoonlijk worden.'

Dat is tot als je tien jaar lang bovenop een staaltje hebt gestaan en dat wereldwijd van tafel geveegd, zoals Mollema en tal van buitenlandse collega's in de VN overkomen. 'Misschien was het onvermijdelijk, misschien ook niet. Maar je kunt je niet voorstaan voelen. We gaan volstrekt professioneel om met gemeenschappelijke gevoelens.'

Binnen in het VN-gebouw zijn nooit erg haperig en lees rouw in de lucht. Wat binnen in de 191 hoofdsteden van de lidstaten wilden niet dat ze praten, of ze vinden het te gemakkelijk om iets te zeggen zonder dat een reeks beger geplaatsten toestemming gaat. De diplomaten glazen wand die alle zijden van de zaken bedaard, is een gespot aandoen) voor de onderscheidingsbaarheid en verschaardheid van het onderliggende opgaat.

De drang naar consensus gaat ook voor een kleine medewerker van de Amerikaanse VN-ambassadeur John Negroponte. 'Oh, iedereen is hier uitgeput, vooral [illegible]

Hoogstraten

Sinds woensdagavond, toen president Bush de aanval op Irak aankondigde, zijn de Verenigde Staten verlamd. Geschokt. Verontwaardigd. Als een hulpeloze kruisridder. Jaloers in het VN-gebouw heeft tot een onwelwillendheid voor de gezondheidstoestand van de volkerenorganisatie zodat Amerika – zonder leiderschap van de Veiligheidsraad – tot zinnige trek. Een Afrikaanse diplomaat: 'We voelen ons als de grote broeder Mohammed Ali, die nu in de zevende ronduit hoort hijzen kreunt en zucht.'

Een bekende verdoving is vrijdag voorbij: in het zesentwintigste jaargang sindsdat de Veiligheidsraad bijeenkwam, maar ingeklikt ongewoon stil. Zelfs de vaste bewakers bij de ingang voor de delegatiekinder, die tevens stenotypist met een hekel 'good morning boxes' begonnen, krijgen ouwetikken een glimlach.

De televisiezenders zoeken afgestrijd op het Britse BBC World, rekt op de Amerikaanse zender CNN 'We hebben nieuws breef, blijft naar de beelden zitten. Hoor in de stevening? Een stuiftel van de Indiase delegatie fluistert kort: 'We zijn niet in de stemming om te praten.' Pik loopt weg en zwaait: 'It's really bad.'

Ook in het kantoor van de waarnemers van secretaris-generaal Kofi Annan kunnen ongewenste stille Fred Eckhard, de persoonlijk woordvoerder van Annan, tijdelijk weg. 'Verschrikkelijk,' zucht diplomat dat de Verenigde Staten, ook de bevolligde negen stemmen in de Veiligheidsraad zouden halen voor een (nieuwe) (eigenlijk achtstandig) Irak-resolutie (na resolutie 1441, waarmee de VS zich bij een hoogspel. Hoewel een militaire actie ongelukkig niet genoemd. Frankrijk dreigde met een veto. Dan stelt de Amerikaanse president zijn Spaanse en Britse vervolgt op de Azoren, opgeeft zijn critici in Parijs en Berlijn, en zij een allianti in de Arabische Oostaat wordt de oorlogsmacht bekleden.

De Amerikanen dreigen gerechtsverdrijven in New York als een schreeuw de VN nog rapidi. Irak is een Amerikaanse-Britse probleem geworden en de oorlog wordt met een 'coalitie van de bereidwilligen' gevoerd. Unilateraal, zegden ze bij de VN, besteld Bush benadrukt dat 'meer dan twintig landen' de troepen sturen. De Veiligheidsraad kan niet anders dan verbijsterd toekijken hoe de oude Irak binnenvallen.

Maar de dwarsliggende landen in de Veiligheidsraad – met name permanent lid Frankrijk en Duitsland – zijn nog niet klaar met Amerika. Een dag voor de oorlog begint spreken zij ongewoon hun afkeuring uit over de Amerikaanse Afdelijning. De wapeninspecties werken, nach getrou, sinds ze er, terwijl het 'nieuwe' achtte VN-vliegtuig net uit Bagdad vertrok om de remmen ter plaatse te veiligheid te brengen. Het was voor voor' vol gruppen op de Amerikaanse talkshows.

Een mogelijkheid is een nieuwe resolutie waarin de raad Amerika formeel betrauwt voor de 'bezetting' van een nieuwe VN-lidstaat. Vanmiddagmiddag zou de Iraakse VN-ambassadeur Mohammed Al-Douri dit graag eisen. Hij heeft Bush, een dertigtal lid van de raad dat nummer de 'duurzame landen' noemt), gevraagd om in te trekken in te dienen. Een West-Europese diplomat stelt het als 'Nieuwed tijd zich op die nieuwe uitgedaan en een Saddam kunt wilkomen. Bovendien moet je dat aan'n resolutie het niet aan hebben, omdat de Verenigde Staten en Groot-Brittannië hun veto zullen gebruiken.'

Dit is 'in wezige Czech-22' binnen de VN, zegt hij. 'Je ziet een land dat zonaar doet wat het wil. Amerika is in dit geval, een reactie door anderen als kostbaar te gaan vinden en gaat zich anders gedragen.'

Toch zal de Iraakse crisis, die door als een 'test' voor de VN wordt beschreven, nu schijnbaar te worden. In 1999 was de Veiligheidsraad verdeeld totdat Clinton de Kosovo-Oorlog stopte een troepe voor dringende Oslo in de zaten negeerde, toen de raad heel te gaan werken, in se zaldes van crisismanagement in conflicten genoemd. Vooral wel, als een diplomatie wordt gepraktiseerd en gesprekken dreigt te voortduren. Achteraf ook, als humanitaire rampen tot handel worden gebracht.

Maar tijdens? Bosnië (1995) kwam pas tot gang toen de VS eindelijk in de zorg nemen. Kosovo (1999) was een NAVO-aangelegenheid. Afghanistan (2001) gold als een Amerikaanse verdedigingsoorlog.

Willen de VN aan relevantie winnen, dan moet het VN-handvest, waarbij een van de raad opvoert, op de schroe. Een sterker Europese diplomaat acht dit nu waarschijnlijk. 'Want het veto worden afgeschaft? Misschien, maar die discussie zit al jaren vast.' Maar, zoals de Wall Street Journal vrijdag suggereerde, nog bij. 'Nog geen velse slik gezien.'

Zijn frustratie uit de Amerikaan niet verbergen. 'Wij zijn enthousiast over een de Algemene Vergadering niet doet, wat niet bedoelen tot aangevoerd wordt. De strijd is onverdeerend. Maar achter de schermen beginnen de Arabische landen naar een nee te komen, en zelfs de Franse zullen bewegen. De enige die geraakt zijn, zijn de Duitsers. Ze worden nun zeer ongemakkelijk voor sommige vergelijkingen over de tot komen van Irak. Ze zullen op geen enkel niveau kunnen meespelen.'

Negroponte geeft een belangrijke reden waarom de sfeer in 'de grote VN-familie' goed blijft, was er ook uitgevochten nog worden op diplomatiek niveau. De ambassadeurs en het personeel wonen in New York. Hier stond werd op 11 september 2001 aangevallen. Er hebben elke dag beleid. Veel mensen hier worden persoonlijk dat de aanval op Irak heel goed te rechtvaardigen is.'

Juweel dat er van die New-Yorkse saamverbijgheid niet veel te merken was voor de vijftien ministers van Bakoeninlandse Zaken in de Veiligheidsraad over Irak praatten. De Amerikaanse VN-man haalt de schouders op. 'Ach ja, zeker zitte is nooit in dit gebouw.'

Cherkg of niet, de Amerikaan krijgt naar een lid van de Iraakse delegatie. Die blijft gewoon doet naar de wereldwijde hordis in New York. De Iraakse desalniettemin toegaat nog steeds elektrisch de Israëlische (alleen herland hangt uitsaamt in de lange 4[e] vlaggen aan Avi United Nations Plaza, pal voor het gebouw. De tactiq is vrij zuiver van de wolkenkrabber aan de East River, een wereld op zichzelf.

voor 1914 | Het concert van Europa

Richelieu en Metternich hadden al gehuiverd voor het scenario dat zich in de jaren 1866-'71 voltrok: de vereniging van Duitsland. Het delicate machtsevenwicht tussen de grote mogendheden zou hierdoor in het ongerede raken. Het 'concert van Europa' kon slechts door een bepaald aantal acteurs worden vertolkt.

Het behoud van de status quo was een gedeeld belang. De Belgische Opstand van 1830 bijvoorbeeld, werd niet zozeer ervaren als een binnenlands probleem van het jonge koninkrijk der Nederlanden, maar als een potentiële kiem in de roos die tijdens het 'klassieke' congres van Wenen (1815) rondom Frankrijk was opgetrokken.

Behoud van de bestaande toestand had de voorkeur van de grote mogendheden – Groot-Brittannië, Oostenrijk en Rusland. Toen de vonkbrand niet te blussen bleek, stonden zij in rust de Belgische onafhankelijkheid. Na grotendeels dezelfde constellatie – een vooruitziening die in 1914 verstrekkende gevolgen zou hebben.

Dat Europa de vestiging van het Duitse Keizerrijk kon verwachten, is de verdienste van de 'IJzeren kanselier' Otto von Bismarck. Hij verkondigde bij herhaling dat Duitsland volledig was tevredengesteld met de grenzen van 1871, en de andere mogendheden hun plaats onder de zon niet misgunde. Met deze 'realpolitische' benadering daarop bij de inpassing van Duitsland in het 'verdragssysteem' van de negentiende eeuw. Al. De Duitse historicus Sebastian Haffner beschrijft in zijn boek Bismarck als een bondsstaatmonarchie die opnieuw alles in Europa heeren verstrekte, en niet een Europa heerst Engeland.

De opvolgers van Bismarck, en met name keizer Wilhelm II, hebben deze uitgangspunten verwaarloosd. Wat laat zij hun bondgenootschappen, en begingen een dwaalweg door zich uit eindelijger van Groot-Brittannië op te werpen. Zelfs na 25 jaar wanbeheer van de buitenlandse politiek was een verkiezing in 1914 te voorkomen geweest. Ware het niet dat Duitsland de neutraliteit van België schond, en zo de Britten in het gewaar bracht.

1919-1940 | Een krachteloze Volkenbond

De vredesonderhandelingen na de Eerste Wereldoorlog werden gedomineerd door een botsing tussen de Europese staten en het uitzonderlijke van de oorspronkelijk die in 1917, tegen zijn zin, bij de beveiligd in op het oude continent betrokken was geraakt: de Verenigde Staten van Amerika.

Aan de ene kant stonden de Franse die het onmogelijke verlangden. Duitsland moest vernietigd, politiek en economisch worden ontwapend, te het werd gemelkt een ontoereikend bedrag aan herstelbetalingen te genereren. Zelfs de Franse voorlegde Clemenceau erkende voorzorgsmaatregelen van de winnaar, maar hij meende zich geen gemeenschappelijk tegenover de verslagenen te kunnen verantwoorden.

Heer stelde de Amerikaanse president Wilson zijn 'veertien punten' te presenteerde, een programma dat onderhandelingen van het Amerikaanse volk voor een 'overwinningsgedachte' is gemaakt.

Kenmerk en pijler van de nieuwe wereldorde die Wilson had willen vestigen, was de Volkenbond. De Amerikaanse president hoopte zelfs zoveel waarde toe aan dit 'wereldparlement', dat hij de Fransen toegaandiez wilde was. De verschrikkingsheden in de eindonderdrager zouden door de gezamenlijke optreden, de 'interests of the world', worden gecorrigeerd, verwachtte Wilson.

De Volkenbond werd echter onderdeel van een onverbeterlijke vredesregeling. Duitsland en de nieuwe Europese Unie moesten er geen deel van uitmaken. Het Congres in Washington blokkeerde, het drachten van Wilson, de Amerikaanse ontvolling. De VS verhuisen het toenemen bovan de rol van scheidsrechter die Wilson voor zijn land zag weggelegd.

Daarna zou het vrede maar goed kunnen met de Volkenbond. Ook zou nadat Duitsland, na de verzoening met Frankrijk in 1925, en later de Sovjet-Unie tot de organisatie waren toegetreden. Aan de perifierie van het ontstaan, met name de neerdaagsleiden in Afrika en Azië, kon bij nog enig gang doen gelden. Maar tegen het geweld dat werd ontketend door Japan, Italië en nazi-Duitsland was hij eenvoud niet opgewassen.

14-3-2003

Crisis Irak 5

Powell heeft steun van 45 landen

'De VN overleven ook dit wel'

Interview | Clingendael-medewerker Leurdijk ziet toekomst voor volkerenorganisatie

Irak veroorzaakt een crisis in de internationale verhoudingen, maar daarmee zijn de VN niet opgeblazen. Dat is overdreven, zegt VN-deskundige Dick Leurdijk.



Dick Leurdijk

'Neo-conservatieve invloed op Bush zeer zorgwekkend'

Irakezen klagen George Bush sr. aan in België

Woensdag 12 maart 2003

Bij wederopbouw Irak

'VN-mandaat gewenst voor EU-steun'

Legitimiteit preventieve oorlog omstreden

Wanneer is een oorlog gerechtvaardigd? Juristen over de volkenrechtelijke kant van een mogelijke oorlog tegen Irak. Van Thomas van Aquino en Hugo de Groot tot de Caroline-criteria en de Bush-doctrine.

2003

maar niet verder terug dan de jaren 431 tot 404 voor Christus –, en ons licht op te steken bij de eerste en grootste analyticus van de politieke ervaring: 17-3-2003

Thucydides. „Aanvankelijk", zo schrijft hij in zijn *Peloponnesische Oorlog*, „had Athene de leiding in de Zeebond, maar de bondgenoten waren onafhankelijke staten, die hun besluiten namen in gezamenlijk overleg." De vurigste aanhangers van Athene waren toentertijd vooral „de staten die onlangs uit de macht van de Perzen waren bevrijd". Maar niet veel later meenden ook zij: „Wij zijn geen bondgenoten geworden om de Hellenen zich te laten onderwerpen ten behoeve van Athene, maar om ons te bevrijden van de Perzen ten behoeve van Hellas."

„Toen wij zagen hoe zij de bondgenoten onderdrukten, werden wij heel bang." In die jaren maakten zowel Athene als zijn bondgenoten een vreselijk moreel verval door. „Naar believen veranderden zij de betekenis van de woorden. Domme aanvalszucht gold als moedige opoffering; vooruitzien en overleg als dekmantel voor lafheid.

Wild en roekeloos optreden hield men voor mannelijk; behoedzaam nader overleg voor een schoonschijnend voorwendsel om te weigeren. Wie als een gek tekeerging, was beslist betrouwbaar; wie tegensprak, was verdacht. Wie met een overval een ander, die misschien iets beraamde, te vlug af was, oogstte lof – maar vooral wie een ander, die geen kwaad in de zin had, daarvan beschuldigde."

Hield een bondgenoot zich afzijdig, dan werd hij voor afvallig uitgemaakt, en afvalligen – aldus de democraat-demagoog Kleon – waren verwerpelijker dan vijanden.

Athene ging ten onder toen zijn bondgenoten – meer dan zijn vijanden – zijn onbeperkte macht begonnen te vrezen en te verafschuwen. Dat sublieme geheel van democratie, rijkdom en wetenschappelijk en kunstzinnig genie ging vanzelf ten onder, en daarmee ook het voorbeeld van de cultuur van het avondland: het oude Griekenland.

Maar Thucydides schreef zijn werk terwijl het proces van aanmatiging en ondergang volop gaande was, „opdat zij die later leven, hetgeen naar de aard van de mens nogmaals zo of op vergelijkbare wijze zal geschieden", misschien toch niet met alle fouten blind zouden herhalen.

Ivan Nagel, in 1931 in Boedapest geboren, is intendant geweest van de schouwburg in Hamburg en de Württembergse staatsschouwburg in Stuttgart. Hij woont thans in Berlijn. Zijn laatste publicatie waren zijn gebundelde 'Streitschriften'.
© Ivan Nagel, Frankfurter Allgemeine Zeitung.

WWW.NRC.NL: Artikel György Konrád

de Volkskrant Donderdag 20 maart 2003

Ultimatum van Bush is onrechtmatig

Een verwijdering of wijziging van het Iraakse bewind, de zogeheten regime change, is met geen mogelijkheid als doel uit de resoluties van de Veiligheidsraad af te leiden, vinden **Joost van Wielik** en **Marjolaine Zieck**.

De Romeinse pro-consuls van Amerika

28-2-2003

Hoe vijf generaals de wereld 'regeren' en coördineren



Zie voor het
dossier
van de Speciale
dossier Jegens IRAK !

De verzwegen Nederlandse deelname aan de oorlog met Irak

Bolkestein schudde Saddam al in 1983 de hand en Nederland is toch betrokken bij de oorlog in Irak. Twee onthullingen van het radioprogramma Argos die op z'n minst tot voorpaginanieuws hadden moeten leiden. Maar zoals zo vaak lieten de Nederlandse media het afweten.

In de uitzending van 4 april jl. onthulde het VPRO-radioprogramma Argos, dat twee maanden voor het bezoek van Rumsfeld in 1983 Frits Bolkestein aan het hoofd van een handelsmissie in Bagdhad Saddam Hussein de hand heeft geschud.
Mensenrechten en rechtvaardigheid zijn natuurlijk ontzettend belangrijk, maar de pijp van het Nederlandse bedrijfsleven moet ook roken. Daarom toog onze Frits naar Bagdad om vriendelijke woorden te wisselen met Saddam en om handelsverdragen af te sluiten. Ook het verzoek van Saddam voor "technische bijstand" werd gehonoreerd. (Voor hen die meer willen weten over deze "technische bijstand", zie *www.stopwapenhandel.org*.)
Door de steun van al dit soort Westerse humanisten - overigens gebroederlijk met de kameraden uit de Sovjet-Unie - kon Saddam flink zijn gang gaan. Dat begreep hij zelf ook wel, wie zou hem kunnen tegenhouden. Niemand dus, behalve de grote baas in Washington zelf.
Op 2 augustus 1990, toen het Iraakse leger Koeweit binnentrok, beging Saddam de belangrijkste schending van de mensenrechten ooit, namelijk het bedreigen van de grootste olievoorraden in de wereld. Maar goed, dat is nu allemaal geschiedenis en wie zou Bolkestein en de zijnen nu nog iets kwalijk kunnen nemen?

Persconferentie

In de uitzending van 28 maart jl. haalde Argos het door de Nederlandse regering uitgebrachte verhaal over de niet-militaire politieke steun van de Amerikaanse aanval op Irak volledig onderuit. Nederland is zeker militair betrokken.
De eerste hint kwam al in november vorig jaar toen minister de Hoop Scheffer zich maar al te bereidwillig opstelde nadat de VS haar plannen om Irak aan te vallen ontvouwden aan de wereld. Jaap zag het wel zitten. Volgens defensiedeskundige Rob de Wijk van Clingendael was de bedoeling hiervan om "de geesten rijp te maken" voor deelname aan oorlog.
De tweede hint was natuurlijk de befaamde persconferentie in Katar. De hoogste Amerikaanse commandant, Tommy Franks, gaf zijn eerste live uitgezonden persconferentie over de aanval op Irak. Naast de andere vertegenwoordigers van de 'Coalition of the Willing', Engeland, Australië en Denemarken stond de Nederlandse luitenant-kolonel Jan Blom. Het zou om een "vergissing" gaan, maar demissionair minister Kamp gaf toe dat zijn ministerie er zelf toestemming voor had gegeven.
Nog een poging om "de geesten rijp te maken"? Klaarblijkelijk, en met niet al te veel succes. Dus moest er een uitweg worden gevonden: de niet-militaire politieke steun. Dit verhaal wordt door de media geslikt als zoete koek.

Flauwe discussie

Argos zet de zaken op een rijtje. Het verhaal over de defensieve militaire steun blijkt niet veel meer dan een goedkope propaganda-exercitie te zijn geweest die niemand serieus zou moeten nemen.
Volgens voorzitter Ton Heerts van de grootste Nederlandse militaire vakbond AFMP is het zelfs onmogelijk om een scheiding te maken tussen de oorlog in Afghanistan en de oorlog tegen Irak. Alles valt namelijk onder het Central Command in Katar.
In de Tweede Kamer speelt zich een flauwe discussie af over het fenomeen 'oorlogsvoorbereiding' of 'planning van de oorlog'. Achter de schermen krijgt de regering het verzoek om de Amerikanen militair te ondersteunen, hoogstwaarschijnlijk met onderzeeërs, korvetten, luchttransport-capaciteiten en Special Forces.
Argos komt met bronnen uit de luchtmacht die verslag doen van een geheime Nederlandse operatie: verkenningsvluchten van F16-piloten boven Irak in de periode eind oktober, begin november 2002. "Dat was echt geheim. Dat mag nooit uitkomen". Twee Nederlandse F16-piloten maken echte een noodlanding waarvan op een website verslag wordt gedaan. Deze pagina word

van het theater en de media gehouden.
De dichtstbijzijndste stad waar een echte pro-oorlogsdemonstratie plaatsvond, was Sacramento. Toegegeven, ook in San Francisco was er één, maar die trok slechts honderd deelnemers, hetgeen een van de organisatoren deed verzuchten dat "deze stad veel te progressief is om de oorlog te steunen".
Tot overmaat van ramp trok een door tegenstanders van de oorlog georganiseerde nep pro-oorlogsdemonstratie op 1 april meer deelnemers. Veel mensen konden hun ogen niet geloven toen ze deze parodie op de patriottische rituelen langs zagen trekken.
Toppunt was een klein *black block*-regiment in de stoet, die op de etalageruiten van grote winkels afstormde om ze vervolgens snel met plantensproeiers en trekkers schoon te maken terwijl de rest van de demonstranten enthousiast de leus *"Bombs are dropping, lets go shopping!"* scandeerde. De demonstratie eindigde met een korte blokkade van de winkel van het museum van moderne kunst onder het roepen van de leuze: *"Fuck art, let's kill"*.

Geheim

Gevraagd naar een verklaring voor het omvangrijke protest in San Francisco, deed lokale activisten veelal de schouders ophalen. Ze weten het niet echt en vertellen dat het tijdens de vorige Golfoorlog in 1991 eigenlijk net zo was. San Francisco heeft natuurlijk een linkse en activistische traditie. Het was de hoofdstad van de hippies, een vrijhaven voor homo's en altijd al tamelijk progressief. Dat heeft een magnetiserende werking gehad op linkse mensen uit heel de Verenigde Staten.
Veel mensen in de stad (en het naburige Oakland) zijn bovendien actief in allerhande directe actiegroepen en collectieven. Anders dan in de grote steden aan de Oostkust, bestaan er uitgebreide en bloeiende netwerken. Vreemd genoeg ontbreekt een infrastructuur; uitgesproken linkse café's, vaste actiecentra e.d. zijn er nauwelijks.
Verder wordt er gewoon keihard gewerkt. Dat mag calvinistisch klinken, maar het is misschien wel de belangrijkste verklaring voor het succes van het protest. Mensen zijn constant in de weer, nieuwe posters en stickers duiken voortdurend op en worden op lantarenpalen geplakt, kantoortjes en computers zijn bijna continu in bedrijf. Onder aan de roltrappen van de metro staan mensen pamfletten uit te delen.
Wat ook opvalt is dat veel mensen gewend zijn om zelf acties te organiseren en daarvoor de benodigde middelen binnen handbereik hebben. Zo reden bij de fietsdemo allerhande geluidsinstallaties mee, of hadden mensen megafoons bij zich. Handig omdat de demo vaak in kleine groepjes uiteenvalt en er dan overal geluidsversterking aanwezig is.

Decentraal

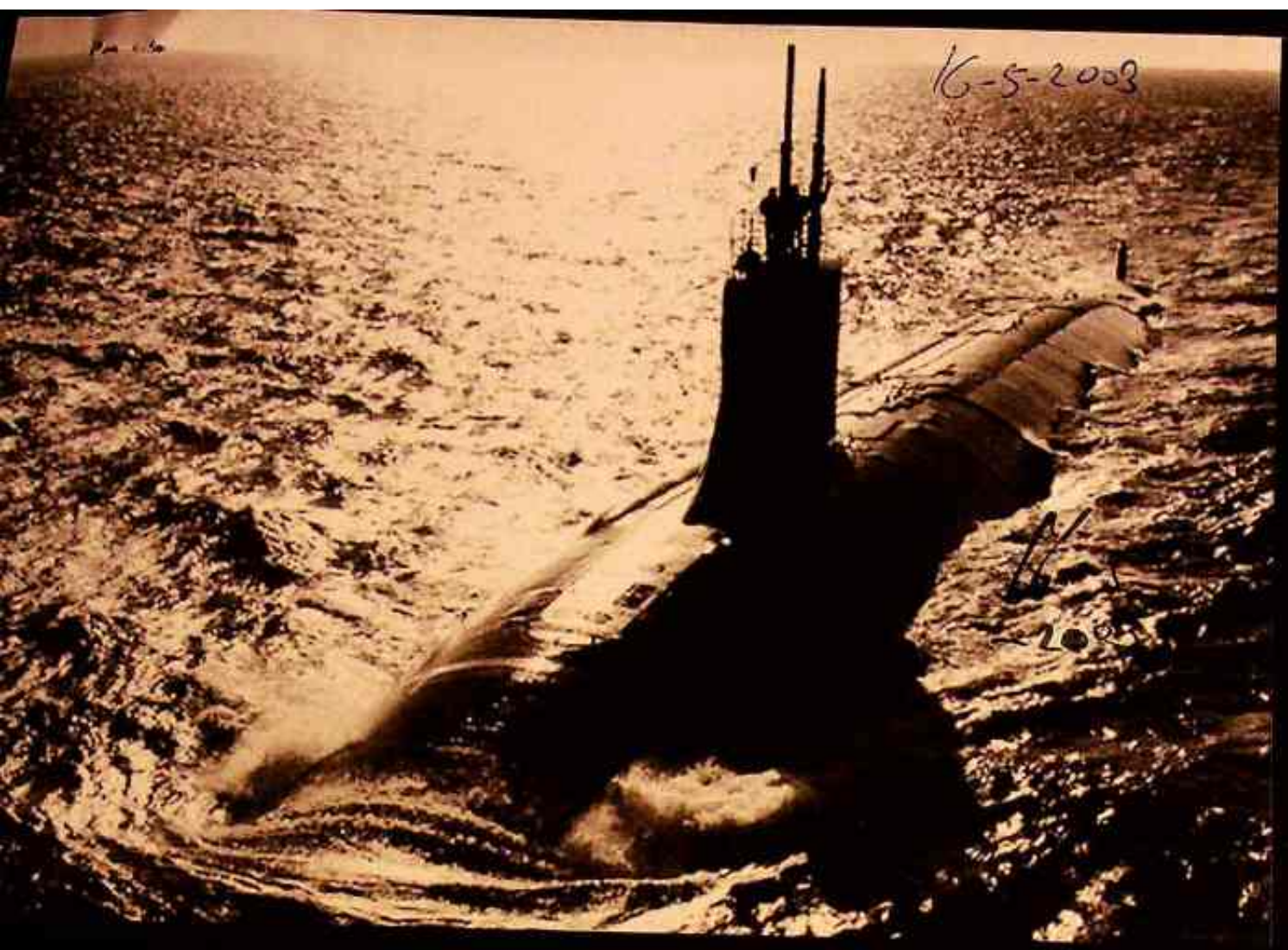
De demonstranten zijn ook inventief in het maken van protestborden, het optuigen van de fiets e.d. Hier is niets terug te vinden van de eenheidsworst-monocultuur die veel van de massa-demonstraties elders in de wereld is gaan kenmerken.
,,Veel mensen hadden besloten dat de zoveelste giga-demonstratie absoluut niets uit zou maken", vertelt een van de actievoerders. ,,Die hebben we ook wel gehad hoor, de afgelopen maanden, maar we wisten dat duizenden mensen écht wat zouden willen doen als de oorlog dan toch uit zou breken."



Vervolgens heeft men zich voors
gericht; op het organiseren van
vormen van massaal protest, uitg
een decentraal concept waarin
iedereen duidelijk is dat mensen ter
moesten besluiten hoe ze te w
gaan. ,,Daardoor waren we
ongrijpbaar voor de politie. De polit
echt met de handen in het haa
toegeven dat ze niet wist hoe ze d
onder controle kon krijgen."
Op video-opnames is te zien
tenslotte toch klaren. Door ge
kinderen die vreedzaam demonst
te vallen bijvoorbeeld. Een van de
veel opheff heeft veroorzaakt, to
een stel ME-ers op een vader afk
peuter op zijn schouders draagt. Z
peuter van zijn nek en werken de v
son, it's my son!") tegen de grond,
en voeren hem af. Deze beelden,
door de website Indymedia, sc
enkele tv-nieuwsprogramma's
gehaald.

Derrie

Het is een waar kunststuk gewe
werkbaar recept te ontwikkelen vc
actievormen die tegelijkertijd
spectrum aan groepen en mensen
Dat laatste is in ieder geval gelukt
redenen waarom de blokkades z
bestrijden waren, was dat ste
mensen zich erbij aansloten. ,,Je
wanneer de kantoren uitgin



later aangepast: 'Er kwam hier afgelopen week een fax binnen vanuit het Haagse. Hierin stond dat er een aantal dingen op mijn site stonden die ze er liever niet op wilden hebben."
In de "gecorrigeerde versie" waren "een paar kleine verbeteringen" aangebracht. Door het ministerie van Defensie wordt alles uiteraard met kracht ontkend. Of er nu nog Nederlandse piloten meedraaien is niet bekend, maar zeker is dat ze betrokken waren bij "de planning, de voorbereiding en de targetting".

Oorlogsvoorbereidingen

Op 21 november 2002 doet Roel Geeraedts voor RTL-nieuws verslag vanaf een Walrus-onderzeeër van de Nederlandse marine, op speciale missie in de Golf. Dit gebeurt op gezag van staatssecretaris van Defensie Cees van der Knaap, ongetwijfeld met de bedoeling "om de geesten rijp" te maken. Het ging om het verzamelen van inlichtingen ter voorbereiding van de aanval op Irak. Een spionagemissie dus. Tussen de torpedo's zitten vier Amerikaanse afluisteraars.
Officieel opereert de Nederlandse onderzeeër in de Golf vanwege de operatie 'Enduring Freedom', maar in wezen is het een dekmantel voor oorlogsvoorbereidingen tegen Irak. De Amerikanen hebben namelijk zelf niet de beschikking over zulke diesel-aangedreven onderzeeërs waarmee tot vlak onder de kust kan worden gevaren. De onderzeeër wordt tijdens de operatie eind vorig jaar beschoten door de Irakezen en is op die manier direct betrokken geraakt bij gevechtshandelingen.
In maart van dit jaar, kort voordat de aanval tegen Irak losbarstte, vertrok de Walrus opnieuw naar de Golf. Maar ook de manschappen van het Nederlandse Korps Commando Troepen, de Nederlandse Special Forces, zijn gesignaleerd in Oman. In een Deens gelekt rapport over hun Special Forces wordt melding gemaakt van "attached parts NL-forces".

Lachwekkend

Gerard Legebeke, programmamaker van Argos, zegt dat er van de kant van de Nederlandse media wel degelijk interesse was in het verhaal over de Nederlandse deelname. „De Volkskrant, Twee Vandaag, NOS-journaal, Netwerk, Zembla en Nova hebben bij ons informatie opgevraagd", aldus Legebeke, „maar tot op heden hebben ze er nog niets mee gedaan."
Waarom dan niet? „Waarschijnlijk hebben ze het verhaal voorgelegd aan het ministerie", vertelt Legebeke, „die zullen alles wel ontkend hebben." Klaarblijkelijk is er bij de rest van de media meer vertrouwen in de afgevaardigden van de Nederlandse staat, dan in het radioprogramma dat al meer dan tien jaar iedere week hun best doen om luis in de pels te zijn, in plaats van slippendragers van het Nederlandse gezag.
Tot op heden heeft alleen *Vrij Nederland* serieus aandacht aan de zaak besteed (5 april 2003, Michiel Hulshof en Elma Verhey, "We doen wel mee aan de oorlog"). *VN* volgt de lijn van Argos en laat de woordvoerder van minister de Hoop Scheffer aan het woord ("Dat is absoluut niet waar" en "ouwe koek") en natuurlijk minister Henk Kamp over het optreden van Blom op de persconferentie van de Coalition of the Willing in Katar ("foutje" en "betreurenswaardig misverstand") Het commentaar van *VN* op al het gedraai: "Het wordt zo langzamerhand een beetje lachwekkend."

Slaafs

Volgens *VN* gaat het bovendien niet alleen om de Walrus. Er is ook een Nederlandse fregat, Hr.Ms. Van Nes, "onder operationeel bevel van de Verenigde Staten gesteld", zoals blijkt uit de toelichting bij de Defensie-begroting 2003. De Calimero-opmerking van Koenders, defensiewoordvoerder van de PvdA, dat is toegezegd dat het niet meer zou gebeuren, wordt door *VN* van tafel geveegd: "Het gebeurt al". Volgens Mat Herben zijn alle ontkenningen van Balkenende en de zijnen over de Nederlandse deelname niets meer dan "apekool". Er zijn op dit moment tussen de 2500 en 3000 Nederlandse militairen actief.
Volgens een defensiewoordvoerder begint het "te kraken". Hij bedoelt hiermee te zeggen dat wanneer Nederland officieel had gekozen voor "actieve militaire steun" voor de oorlog, dit precies hetzelfde hadden" kunnen doen als wat wij nu gedaan hebben.
De conclusie van *VN*: "Nederland voert oorlog zoals Nederland altijd oorlog voert". Ter illustratie haalt het weekblad Ton Heerts aan, de voorzitter van de militaire vakbond AFMP: "Geen actieve militaire steun? Die formulering is een nationaal gedrocht waar bij Nederland niemand in gelooft."
Wij kunnen hieraan toevoegen dat dit toch vooral het resultaat is van de slaafse houding van de Nederlandse media, die hieraan toch wel enkele voorpagina's hadden mogen besteden. Ministers en woordvoerders zijn vrij om allerlei onzin uit te kramen, maar het is toch echt de taak van de media om dit aan de kaak te stellen.
Misschien dat dit verhaal nog een staartje krijgt. Van Heerts: "Dit is en blijft een onrechtmatige oorlog. Als de Arabische wereld besluit Bush en het Amerikaanse leger voor het Internationaal Gerechtshof te dagen, dan zitten onze militairen daar ook aan vast."

Martin Hulsing

Medewerker van het mediablad Extra!

Belgen willen zich met

De Arabisch-Europese Liga (AEL) doet veel stof opwaaien, zowel in Nederland als in België. In Nederland wordt zij van ultra-conservatisme beschuldigd, maar in België doen de AEL-leden samen met marxisten mee in de verkiezingen van 18 mei onder de noemer Resist, "de stem van het verzet". Hoe ver rijkt samenwerking met de AEL?

„Als moslim ga je toch niet op een lijst staan met atheïsten?" Een eigenaar van een Arabische boeken en Egyptische kunstwinkel in Antwerpen, die de Arabische Europese Liga (AEL) ondersteunt, vindt lijst-Resist niet geloofwaardig. „Met joden, christenen of andere gelovigen op een lijst staan, is voor mij geen probleem. Maar als moslims op een lijst staan met atheïsten die tegen religie zijn; dat is ongeloofwaardig."

Dit is het dilemma van de AEL: waar ligt de gemeenschappelijke grond tussen moslims en niet-moslims die actief willen vechten tegen onrechtvaardigheid en ongelijkheid, en hoe ver kan samenwerking reiken gegeven de verschillen. De AEL zoekt hierbij niet alleen steun van activistische clubs, individuen en organisaties, maar heeft ook een strijd te voeren ten opzichte van de ideeën die bij de eigen (potentiële) achterban bestaan.

In België werken de AEL, linkse politieke partijen en actievoerders regelmatig samen. Tijdens de burgercontroles van de politie in Antwerpen Borgerhout deden veel AEL symphatisanten mee en tijdens de anti-oorlogsdemonstraties waren er ook diverse samenwerkingsverbanden. Met de aankomende verkiezingen is het samenwerkingsverband Resist ontstaan.

Resist is een lijst voor de verkiezingen van de twee kamers van politiek verkozenen (de Kamer en de minder belangrijke Senaat) die de Belgische staat rijk is. Op lijst-Resist staan de AEL-leden, de 'marxistische' partij PVDA en een groep onafhankelijken. Resist komt voort uit een smal (vergeleken met het Nederlandse Platform tegen de 'Nieuwe Oorlog') platform binnen de anti-oorlogsbeweging.

Communisten

Veel moslims begrijpen niet goed waarom Oyab Abou Jahjah, voorzitter van AEL België, en andere AEL-leden met 'communisten' aan de verkiezingen meedoen. In zijn weerwoord verwijst Abou Jahjah altijd naar ervaringen in Libanon waar 'nationalisten, religieuzen en communisten samenwerkten tegen onderdrukking'.

'De ervaring van de Arabische wereld leert ons dat moslims en communisten kunnen samenwerken. Vier jaar geleden stonden in Libanon communisten op de lijst van Hezbollah bij de verkiezingen. En iedereen dacht toen ook: waarom niet?', schrijft Abou Jahjah in het boek *'Resist, veel meer dan een cultuurschok'* dat speciaal voor de verkiezingen van 18 mei uitkwam.

Ditzelfde stelde AEL internationaal in een open brief aan 'de' beweging van 'antiglobalisten'. Daarin stelt de AEL dat zij wil samenwerken en bruggen wil bouwen, waarbij de AEL, zoals veel organisaties, vertrekt vanuit haar eigen basis. Een vrij Palestina, strijd tegen 'het imperialisme' van de VS en de strijd voor meer vrijheid, gelijke rechten en gedeelde welvaart in de wereld zijn hierbij de meest belangrijke elementen voor de AEL. Meedoen aan de parlementaire verkiezingen hoort thuis in deze strategie. De kernelementen van de lijst zijn anti-oorlog en antiracisme.

De AEL-leden staan officieel op persoonlijke titel op de lijst-Resist. Toen zij het besluit namen met de verkiezingen mee te doen (om zich tegen de 'dyabolisering' te verzetten) hebben zij enkele organisaties benaderd. De eerste die vrijwel direct meedeed, was de PVDA (voorheen AMADA, alle macht aan de arbeiders). De partij werkt aan concrete alternatieven, zoals gratis rechtsbijstand en gezondheidszorg, maar bij veel activisten gaan de haren recht overeind staan bij het horen van die naam, wegens de recuperatiepogingen (claimen van acties en bewegingen) en het marxistisch-leninistische karakter van de partij.

Brede lijst

Door de deelname van de PVDA doen vele andere politieke activisten niet mee aan lijst-Resist. De kritiek in België richt zich hierin eerder op PVDA dan op de AEL. 'De PVDA is een fundamentalistische partij in die zin dat ze ervan uitgaat dat ze de waarheid incarneert', schrijft een groep mogelijke kandidaten voor de Resist-lijst in het artikel 'Aan de AEL zeggen we: we zullen Resist niet steunen'.

Lijst-Resist bestaat overigens slechts op basis van een beginselprogramma van tien punten, waarin anti-racisme en anti-oorlog de speerpunten zijn. Resist is ook voor "radicale democratische hervormingen". Zij "ondersteunt alle maatregelen die de macht van het volk versterken en de directe democratie aan de basis ontwikkelen."

Maar dat over de bedoelingen van de lijst de nodige reserves bestaan, blijkt onder andere uit een reactie van de activisten die zeggen Resist niet te zullen ondersteunen: "Het is mogelijk dat we nu aan het begin staan van een proces waarin mensen komende uit eigentijdse directe actiegroepen en verschillende traditionele en sociale bewegingen, postkapitalistische praktijken en programma's kunnen ontwikkelen. Om dit te doen slagen moeten we ons baseren op een radicaal democratisch gedachtengoed. We willen dan ook elke vorm van autoritair machtsdenken weren", aldus de activisten.

Door de alliantie met de PVDA is volgens hen een kans gemist "voor de vorming van een echte open linkse lijst die de uitdrukking zou kunnen zijn van de vele vormen van sociaal verzet in onze maatschappij. Even was er een perspectief voor een brede alliantie met andere sociale bewegingen en de linkerzijde in de oproep van Jahjah om een lijst te vormen met 'ecologisten, andersglobalisten, communisten en trotskisten'."

Moslims

De AEL is een brede beweging van moslims en Arabieren in Europa die zich verzetten tegen 'onderdrukking' van hun 'identiteit' en ongelijkheid in Europa en elders in de wereld. Zij hechten groot belang aan het opbouwen van een eigen identiteit, waarbij hun geloof een inspirerende rol speelt.

"Zij is een nieuw fenomeen in de strijd tegen achterstelling en racisme. Ze is één van de belangrijkste politieke vormen van een nieuwe generatie die zonder complexen haar rechten opeist", stelt een groep activisten uit België in een artikel op de website Indymedia.be waarin ze uitlegt waarom ze Resist steunt.

De AEL wil een Europese politieke beweging formeren en kan in verschillende steden en landen meerdere identiteiten aannemen. In de Nederlandse tak van de AEL lijkt de islam een dominantere rol te gaan spelen dan in België waar racisme en ongelijkheid vaker voorop staan. Abou Jahjah liet tijdens zijn tournee door Nederland in maart het woord islam veel vaker uit zijn mond vallen dan men in België van hem gewend is. Er werd zelfs serieus gesproken over de invoering van de Sharia, een set van regels uit de Koran.

Het partijprogramma van AEL-NL roept daarnaast op tot herstel van enkele conservatieve waarden. Emancipatie in eigen kring, verzuiling, is opeens ook weer in de mode en wordt door enkelen van de partij gepropageerd.

Ook talloze Belgische activisten vinden die uitspraken merkwaardig en beschouwen AEL-NL als veel conservatiever dan AEL België. Het verschil tussen de twee liga's ligt wellicht in de situatie in de twee landen. Het institutioneel racisme ligt in Nederland minder aan de oppervlakte dan in België. In Nederland zijn het, vooral sinds Fortuyn, eerder de islam en moslims die aangepakt worden en tegenwoordig in mindere mate 'de allochtonen'. Hoewel ook in België 'allochtoon' steeds meer synoniem is voor moslim, zo blijkt uit het artikel 'Gezocht McBurger' in het anarchistische blad De Nar.

Het lijkt, vanuit deze optiek, logisch dat de islam een grotere rol speelt bij AEL Nederland dan in België en zelfs het vertrekpunt van de partij vormt. In België is eerder antiracisme het vertrekpunt. Het racisme op de Belgische straten is sterker aanwezig en vooral ook duidelijker dan in Nederland.

Progressief?

AEL-NL als conservatieve moslimpartij. Het lijkt er inderdaad op. In haar voorlopige partijpro-

24-4/2003

IRAK KG-3

Tussen het Westen en de rest van de wereld is een kloof aan het groeien waarin niet langer internationaal recht of universele noties centraal staan maar een keihard nietzscheaans wereldbeeld, waarin naakte macht en eigenrichting de boventoon voeren. In de kern is dat een relativistisch wereldbeeld, waarin belangen, bedreigingen en zelfbehoud de gedragslijn dicteren en inversele waarden verkruimelen.